SICHER!

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

KURSBUCH UND ARBEITSBUCH



NIVEAU B2.1

SICHER!

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE
KURSBUCH UND ARBEITSBUCH
LEKTION 1–6

Michaela Perlmann-Balme
Susanne Schwalb
Magdalena Matussek

Hueber Verlag

Für die hilfreichen Hinweise danken wir:
Marija Francetić, Zagreb; Anja Geisler, Aranjuez; Tünde Salakta, Budapest;
Ludwig Hoffmann, Birgit Kneiert, Frankfurt/Main; Lukas Mayrhofer, Wien

Interaktive Übungen:
Christine Schlotter, Nürnberg
Zugangscode für die interaktiven Übungen im Internet unter
www.hueber.de/sicher/lernen:

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2017 16 15 14 13 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage

Redaktion: Juliane Wolpert; Karin Ritter; Isabel Krämer-Kienle, Hueber Verlag, Ismaning
Umschlaggestaltung, Layout und Satz: Sieveking · Verlagsservice, München
Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck, Wemding
Printed in Germany
ISBN 978–3–19–501207–2

INHALT KURSBUCH

KURSPROGRAMM

KURSPROGRAMM

SPRECHEN	SEHEN UND HÖREN	WORTSCHATZ	GRAMMATIK
1 Über Freundschaften sprechen **Seite 14** 2 Präsentation: Ungewöhnliche Freundschaften **Seite 21**	Animationsfilm: Annie & Boo **Seite 23**	Lebensalter, Freundschaft, Liebe **Seite 20**	Zweiteilige Konnektoren; Mittelfeld im Hauptsatz; Wortbildung: Nachsilben bei Nomen **Seite 24**
1 Meine Berufstätigkeit **Seite 26** 2 Telefonieren am Arbeitsplatz **Seite 37**	Geschäftlich telefonieren **Seite 36**	Positionen und Tätigkeiten im Büro **Seite 28**	Zustandspassiv; *von* oder *durch* in Passivsätzen; Wortbildung: Vorsilben bei Nomen; Kausale Zusammenhänge; Partizip I und II als Adjektive **Seite 38**
Projekt: Nachrichten präsentieren **Seite 50**	1 Foto-Reportage: Buch & Bohne **Seite 40** 2 Filmtrailer: Kokowääh **Seite 51**	Medienbranche **Seite 44**	Verweiswörter im Text; Wortbildung: Nachsilben bei Adjektiven; Uneingeleitete *wenn*-Sätze; *dass*-Sätze und ihre Entsprechungen **Seite 52**
Rollenspiel: Berufsmesse **Seite 60**	Filmporträt einer Theaterakademie **Seite 63**	Bewertungen mit Adverbien **Seite 62**	Temporales ausdrücken; Temporale Zusammenhänge; Wortbildung: Nachsilbe *-weise* bei Adverbien **Seite 64**

KURSPROGRAMM

LEKTION	LESEN	HÖREN	SCHREIBEN
5 KÖRPER-BEWUSST-SEIN Seite 65–76	1 Blogbeiträge: Normale Frauen als Models **Seite 66** 2 Fitness-Test **Seite 72**	Interview: Ein männliches Fotomodel **Seite 68**	Suchanzeige: Sportpartner **Seite 74**
6 STÄDTE ERLEBEN Seite 77–90	1 Werbeprospekt: Schweizer Städte **Seite 80** 2 Stadtporträt: Berliner Stadtteile **Seite 84**		Städtequiz **Seite 82**

KURSPROGRAMM

SPRECHEN	SEHEN UND HÖREN	WORTSCHATZ	GRAMMATIK
Rollenspiel: Beratungsgespräch **Seite 70**	Reportage: Zumba **Seite 75**	Redewendungen zum Thema Körper **Seite 71**	Das Verb *lassen*; Futur II – Vermutungen; Verbverbindungen; Wortbildung: Nominalisierung von Verben mit Nomen/Adverbien **Seite 76**
Diskussion: Freizeitangebote in der Stadt **Seite 88**	**1** Reportage: Stadtführer-App **Seite 78** **2** Interview: Eisbach-Surfer **Seite 89**	Infrastruktur, Interessantes über Städte **Seite 86**	Bedeutungen des Konjunktiv II: irreale Bedingungen, Wünsche und Vergleiche; Adjektive mit Präpositionen **Seite 90**

INHALT ARBEITSBUCH

INHALT ARBEITSBUCH

INHALT ARBEITSBUCH

LEKTION 5 KÖRPERBEWUSSTSEIN SEITE AB 75–AB 90

LEKTION 6 STÄDTE ERLEBEN SEITE AB 91–AB 106

ANHANG AB 108–AB 114

Verweise und Piktogramme im Kursbuch



Dieses Symbol verweist auf einen Hörtext auf den Kursbuch-CDs aus dem Medienpaket (ISBN: 978-3-19-101207-6), hier auf CD 1, Track 6.



Dieses Symbol verweist auf einen Film(abschnitt) auf den DVDs aus dem Medienpaket (ISBN: 978-3-19-101207-6), hier auf DVD 1, Film 4.

→ AB 13/Ü9

Solch ein Hinweis neben den Aufgaben im Kursbuch verweist auf eine dazugehörige Übung im Arbeitsbuch, hier auf Seite AB 13, Übung 9.

GRAMMATIK
Übersicht → S. 52/1

Solch ein Hinweis führt Sie zur Grammatikzusammenstellung am Ende der Lektion, hier auf Seite 52, Abschnitt 1.

⇤ S. 43/3

Solch ein Hinweis auf den Grammatik-Übersichtsseiten verweist auf die Seite und Aufgabe im Kursbuch, wo das Thema behandelt wird, hier auf Seite 43, Aufgabe 3.

Verweise und Piktogramme im Arbeitsbuch



Dieses Symbol verweist auf einen Hörtext auf der eingelegten Arbeitsbuch-CD, hier auf Track 6.

zu Hören, S. 19, Ü3

Solch ein Hinweis verweist auf die dazugehörige Übung/Aufgabe im Kursbuch, hier auf die Seite Hören, Seite 19, Übung 3.

ÜBUNG 2

Dieses Symbol verweist auf wiederholende oder vertiefende interaktive Übungen im Internet unter www.hueber.de/sicher/lernen, Code a2b84b2aez.
Die Übungen decken die Kategorien Wortschatz, Grammatik und Kommunikation ab.

Unter www.hueber.de/sicher/lernen finden Sie die Lösungen zu den Übungen im Arbeitsbuch.



1 FREUNDE

1 Bilderrätsel

a **Entwerfen Sie auf einem Blatt Papier ein Bilderrätsel zu Ihrer Person. Schreiben Sie Ihren Namen darauf und zeichnen Sie *drei* Motive zu Ihrer Person, die für Sie wichtig sind, z. B. zu …**

- Ihrer Herkunft
- Ihrem Beruf / Ihrer Ausbildung / Ihrer Tätigkeit
- Ihren Interessen / Ihren Freunden

b **Sammeln Sie alle Bilderrätsel im Kurs ein und mischen Sie sie. Danach zieht jeder eines davon.**

2 Ein-Minuten-Statement → AB 9/Ü2

Stellen Sie die Person auf Ihrem Bilderrätsel im Kurs vor. Vermuten Sie, was die Bilder bedeuten könnten. Die vorgestellte Person kommentiert dann die Aussagen über sich.

Ich stelle euch Fabio vor. Er wohnt in Italien, am Meer. Ich denke, er arbeitet in einer Pizzeria. Wahrscheinlich …

Fast richtig! Ich bin aus Italien. Meine Eltern haben dort eine Pizzeria. Von Beruf bin ich Meeresbiologe. Ich …

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das Lehrwerk **SICHER!** führt zum Abschluss der Stufen **B1+**, **B2** oder **C1** des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens* für Sprachen. Es richtet sich an fortgeschrittene erwachsene Deutschlernende ab 16 Jahren. Nach erfolgreichem Durcharbeiten des Kurs- und Arbeitsbuchs **SICHER! B2** können alle Prüfungen auf diesem Niveau abgelegt werden.

Die Lektionen sind in die Bausteine **LESEN** – **HÖREN** – **SCHREIBEN** – **SPRECHEN** – **WORTSCHATZ** – **SEHEN UND HÖREN** gegliedert.
Am Ende jeder Lektion befindet sich eine kompakte und übersichtliche Darstellung des jeweiligen Grammatikstoffs.

In verschiedenen Kursen kann das Lernprogramm je nach Bedarf, Interesse und Zeitrahmen individuell zusammengestellt werden. Die Lektionen enthalten aktuelle, authentische Lernmaterialien zu Alltag, Beruf, Studium und Ausbildung. Es findet sich ein breites Spektrum an aktuellen alltags- und berufsrelevanten Textsorten wie z. B. Zeitungsartikel, Blogs, Prospekte, Diskussionsbeiträge. Dazu gibt es abwechslungsreiches Aufgaben- und Übungsmaterial, das die Rezeption und handlungsorientierte Produktion gleichermaßen fördert.

In der Rubrik „Wussten Sie schon?" wird modernes landeskundliches Wissen über die deutschsprachigen Länder vermittelt und damit der Blick für interkulturelle Themen und Fragestellungen geschärft.

Um individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, können Lernende auf die vertiefenden Übungen im Arbeitsbuch sowie auf das Angebot unter www.hueber.de/sicher zurückgreifen. Dort findet sich auch eine Vielzahl von Anregungen und Materialien für Lehrende.

Die Grammatik, der Wortschatz und die Redemittel verbinden durch „zyklisches Lernen" Bekanntes mit Neuem. Dadurch können die Lernenden ihre Kenntnisse systematisch auf- und ausbauen.

Strategien zum Lernen werden durch gezielte Aufgaben und praxisnahe Tipps gefördert. Mit der Selbstevaluation am Ende von jedem Baustein können die Lernenden ihre Lernfortschritte selbst kontrollieren und dokumentieren.
Im Arbeitsbuch steht darüber hinaus noch ein Selbsttest am Ende der einzelnen Lektionen zur Verfügung. Der Portfoliogedanke wird unter anderem durch die Rubrik „Mein Dossier" im Arbeitsbuch aufgegriffen.

Das **SICHER! B2** Medienpaket umfasst zwei CDs mit Höraufnahmen zum Kursbuch sowie zwei DVDs mit Filmen zum Baustein **SEHEN UND HÖREN**.

Viel Spaß mit **SICHER!** wünschen Ihnen
die Autorinnen

1 Machen Sie eine Blitz-Umfrage im Kurs.

- Wie viele Ihrer Freunde treffen Sie regelmäßig?
- Wie kommunizieren Sie mit Ihren Freunden?
- Wie viele Freunde haben Sie in sozialen Netzwerken?

Wussten Sie schon? → AB 10/Ü3
Im Deutschen unterscheidet man zwischen Bekannten und Freunden. Zu Freunden hat man ein engeres Verhältnis als zu Bekannten. Auf echte Freunde kann man sich immer verlassen, d. h. man kann mit ihnen „durch dick und dünn gehen".
In der Schweiz bezeichnet man Freunde als „Kollegen". Dies führt bei Deutschen und Österreichern, die mit diesem Wort nur Arbeitskollegen bezeichnen, manchmal zu Missverständnissen.

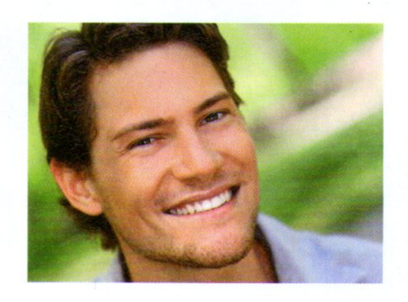
2 Freunde und Bekannte → AB 10/Ü4

Lesen Sie die Aussagen von Leserinnen und Lesern einer Frauenzeitschrift. Ergänzen Sie.

Jugendfreund/in • Nachbar/in • Schulfreund/in • Urlaubsbekanntschaft



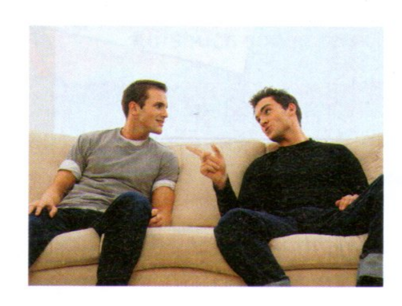
Ich weiß nicht, wie ich Gisela nennen soll. Wir haben ein paar Jahre Tür an Tür gewohnt und damals echt viel zusammen gemacht. Wir haben sowohl in derselben Firma gearbeitet, als auch im selben Chor gesungen. Heute wohnen wir in verschiedenen Städten und sehen uns nur noch ab und zu. Wenn wir uns sehen, tauschen wir erst mal alle Neuigkeiten aus. Ich muss sagen, ich hatte nie wieder eine ______________ (1), mit der ich so gut befreundet war.



Gérard ist das, was man eine ______________ (2) nennt. Wir haben uns am Strand in Spanien kennengelernt. Einige Monate haben wir uns nicht nur regelmäßig geschrieben, sondern auch oft telefoniert. Einmal kam er zu mir nach Hamburg zu Besuch. Danach haben wir uns aus den Augen verloren. Doch neulich bekam ich eine E-Mail von ihm. Nun bin ich hin- und hergerissen. Einerseits würde ich ihn sehr gern wiedersehen, andererseits bringt so ein Treffen wahrscheinlich nichts.



Ich habe nicht nur einen guten ______________ (3), sondern gleich sechs. Wir kennen uns alle aus dem Gymnasium. Zum Geburtstag haben mir die sechs zusammen eine Kette geschenkt mit ihren Namen auf der Rückseite. Obwohl ich jetzt im Ausland studiere, ist der Kontakt nicht abgerissen. Wir telefonieren oft per Skype oder schreiben uns. Zwar sehen wir uns jetzt nicht mehr so häufig, aber ich bin sicher, dass wir weiter enge Freunde bleiben.



Helmut ist so was wie ein ______________ (4). Ich kenne ihn seit meiner Teenager-Zeit. In vielen Punkten sind wir total unterschiedlich, aber wir haben denselben Geschmack. Wir sehen uns alle paar Wochen mal. Entweder gehen wir dann was essen oder wir treffen uns bei einem von uns zu Hause. Oft reden wir dann die halbe Nacht miteinander. Es macht weder ihm noch mir etwas aus, wenn wir am nächsten Tag total müde sind.

3 Zweiteilige Konnektoren → AB 11–12/Ü5–6

GRAMMATIK
Übersicht → S. 24/1

Lesen Sie die folgenden Aussagen noch einmal und ordnen Sie die Bedeutung zu. Zwei der Bedeutungen passen zweimal.

1 negative Aufzählung
2 positive Aufzählung
3 Alternative
4 Einschränkung und Gegensatz

- [4] **Zwar** sehen wir uns jetzt nicht mehr so oft, **aber** ich bin sicher, dass wir weiter enge Freunde bleiben.
- [ ] **Entweder** gehen wir dann was essen **oder** wir treffen uns bei einem von uns zu Hause.
- [ ] Es macht **weder** ihm **noch** mir etwas aus, wenn wir am nächsten Tag total müde sind.
- [ ] Wir haben **sowohl** in derselben Firma gearbeitet **als auch** im selben Chor gesungen.
- [ ] Einige Monate haben wir uns **nicht nur** regelmäßig geschrieben, **sondern auch** oft telefoniert.
- [ ] **Einerseits** würde ich ihn sehr gern wiedersehen, **andererseits** bringt so ein Treffen wahrscheinlich nichts.

4 Freundschaften beschreiben → AB 12–13/Ü7–8

Was erzählt Holger über seine Freunde? Bilden Sie Sätze mithilfe der zweiteiligen Konnektoren.

1 Sebastian und Axel sind weggezogen.
2 Matthias wohnt weit weg. / Wir haben den Kontakt nicht verloren.
3 Peter hat nicht die gleichen Hobbys. / Peter hat nicht die gleichen Interessen.
4 Hanna ist meine Nachbarin. / Hanna ist meine beste Freundin.
5 Sophie meldet sich selten. / Ich kann mich immer auf sie verlassen.



1

5 Was ist für Sie persönlich ein Freund oder ein Bekannter? → AB 13/Ü9

Erklären Sie und nennen Sie Beispiele. Arbeiten Sie zu dritt.

Bedeutungen erklären

„Freund bedeutet für mich ...
Das Wort Freund hat bei uns mehrere Bedeutungen: Einerseits ... andererseits ...
Mit dem Wort Freund bezeichnet man bei uns ...
Mit Freund ist bei uns eine Person gemeint, ...
Den Unterschied zwischen Freunden und Bekannten kennt man bei uns zwar auch, aber ...
Unter einem Freund versteht man bei uns sowohl ... als auch ...“

über Freundschaften sprechen

„Ich würde sagen: Ich habe einige / viele / ein paar gute Freunde.
Meine beste Freundin / Mein bester Freund heißt ...
Wir haben uns in/bei ... kennengelernt.
Ich kenne sie/ihn seit ...
Ich kenne sie/ihn aus der Schule / dem Studium / der Firma / dem Urlaub ...
Wir sehen uns oft / selten / regelmäßig / ab und zu ...
Entweder gehen wir ... oder wir ...
Wir verstehen uns sehr gut, weil ... / obwohl ...“

Ich kann jetzt ...

	😊	😐	☹
▪ persönliche Beziehungen detailliert beschreiben.	☐	☐	☐
▪ Bedeutungsunterschiede von ähnlichen Wörtern für Freunde und Bekannte erklären.	☐	☐	☐
▪ Sätze mit zweiteiligen Konnektoren verstehen und bilden.	☐	☐	☐

1 Was meinen Sie: Was bedeuten diese Sätze?

Den kenne ich über sechs Ecken.

Ich habe ihn zu meinen Freunden in *Facebook* hinzugefügt.

2 Lesen Sie nun den Text. Ergänzen Sie die Informationen zu den Zahlen.

→ AB 14/Ü10

6	Ecken / Verbindungen
1967	
60	
5,5	
721	
4,74	
3	

Informationen notieren
Um die Informationen eines Textes rasch zu erfassen, markiert man die Fakten, die der Text enthält, wie z. B. Zahlen und Daten. Mithilfe der markierten Stellen lässt sich der Inhalt des Textes rasch rekonstruieren und zusammenfassen.



Die Freunde der Freunde

Nicht über sechs, sondern über 4,74 Ecken kennt jeder jeden

Die Welt wird immer kleiner. Die Erdbevölkerung rückt näher zusammen. Besonders im Zeitalter der mordernen Medien. Über sechs Ecken kennt jeder Mensch jeden. So heißt es in einer Redensart.
Bereits 1967 machte der amerikanische Psychologe Stanley Milgram ein Experiment. 60 Freiwillige mussten ein Paket nach einem bestimmten System verschicken. Dabei durfte das Paket nicht direkt an die Zielperson gesendet werden, sondern an eine Person, die den Absender persönlich kannte. Die Pakete erreichten ihr Ziel nach durchschnittlich 5,5 Stationen. Milgram stellte also fest: Die Beziehungskette zwischen Menschen hat durchschnittlich sechs Glieder.
Um herauszufinden, wie vernetzt die Menschen heutzutage sind, hat *Facebook* die Daten von 721 Millionen Nutzern ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass die Beziehungskette sogar noch kürzer ist: Ein Nutzer des sozialen Netzwerks ist nur 4,74 Online-Kontakte von einem beliebigen anderen Nutzer entfernt. Innerhalb eines Landes trennen die meisten sogar nur drei Kontakte. Selbst bei Usern in der sibirischen Tundra oder im peruanischen Regenwald ist es sehr wahrscheinlich, dass ein Freund eines Freundes einen Freund eines Freundes dieser Person kennt.

Aber fühlt man sich heutzutage wegen der sozialen Netzwerke wirklich weltweit besser vernetzt? Auf die Frage *„Welches sind die Hauptgründe für Ihre Mitgliedschaft in einem oder mehreren privaten sozialen Netzwerken?"* antworten viele: *„Freunde oder Bekannte sind auch Mitglied."* Und die Frage *„Warum haben Sie Freunde in Facebook hinzugefügt?"* hatte folgendes Ergebnis*:

Die Nutzer haben Freundschaftsanfragen bekommen.	82 %
Facebook hat den Nutzern mögliche Freunde vorgeschlagen.	45 %
Oft haben die Nutzer explizit nach einer bestimmten Person gesucht.	64 %
Die Nutzer haben in der Freundeliste von Freunden gestöbert und Bekannte entdeckt.	64 %

* Mehrfachnennungen waren erlaubt

Ob man sich allein fühlt oder unter lauter Freunden, kommt also darauf an, was man unter einem „Freund" versteht. *Facebook*-Nutzer sind in dieser Hinsicht großzügig. Viele von ihnen nehmen auch Unbekannte in die Liste ihrer „Freunde" auf.

3 Zusammenfassung

a Ergänzen Sie.

Ergebnisse • Beziehungskette • ~~Unternehmen~~ • Freunde • Kontakte • Verbindung • soziale Netzwerke

Das Unternehmen (1) *Facebook* hat eine aktuelle Untersuchung in Auftrag gegeben. Die __________ (2) dieser Untersuchung wurden gerade veröffentlicht. Sie zeigen, dass die Menschen weltweit mittlerweile in enger __________ (3) miteinander stehen. Ein Nutzer dieses sozialen Netzwerks ist nur rund fünf __________ (4) von einem beliebigen anderen Nutzer entfernt. Jedoch ist das nicht neu. Bereits vor knapp 50 Jahren fand ein Soziologe heraus, wie eng die __________ (5) zwischen den Menschen ist. Heute ermöglichen __________ (6) eine große Zahl von Kontakten mit anderen. Diese sind aber etwas anderes als __________ (7) im alten Sinn.

b Fassen Sie den Inhalt des Textes noch einmal mündlich zusammen.

Hauptaussagen eines Textes kurz zusammenfassen

„In dem Text geht es darum, ...
Es wird berichtet, ...
Es hat sich gezeigt, dass ...“

4 Mittelfeld im Hauptsatz → AB 14–15/Ü11–13

GRAMMATIK
Übersicht → S. 24/2

a Ergänzen Sie die Wörter im zweiten Satz der Tabelle.

wirklich • wegen der sozialen Netzwerke • heutzutage • weltweit

Position 1	Position 2	Mittelfeld				Satzende
		wann? (temporal)	warum? (kausal)	wie? (modal)	woher? wo? wohin? (lokal)	
Milgram	machte	bereits 1967		mit 60 Freiwilligen	in den USA	ein Experiment.
Man	ist					vernetzt.

b Ordnen Sie den Regeln die Sätze zu.

1 Milgram machte bereits 1967 mit 60 Freiwilligen in den USA ein Experiment.
2 Man ist heutzutage wegen der sozialen Netzwerke wirklich weltweit vernetzt.
3 *Facebook* hat den Nutzern mögliche Freunde vorgeschlagen.
4 *Facebook* hat sie den Nutzern vorgeschlagen.
5 *Facebook* hat sie ihnen vorgeschlagen.

A Sind beide Ergänzungen **Pronomen** steht Akkusativ vor Dativ.
B Gibt es zwei Ergänzungen, Dativ (wem?) und Akkusativ (wen?), steht Dativ vor Akkusativ.
C Bei der Reihenfolge von **Angaben** steht die Zeitangabe vor den anderen Angaben.
D Ist eine der Ergänzungen ein **Pronomen**, steht das Pronomen vor der anderen Ergänzung.
E Bei mehreren **Angaben** steht normalerweise: temporal vor kausal vor modal vor lokal.

5 Ihre Erfahrung

Haben Sie Erfahrungen mit sozialen Netzwerken? Wenn ja: Welche?
Wenn nein: Wie pflegen Sie Kontakt zu Ihren Freunden?

Ich kann jetzt ...

	☺	😐	☹
■ einem Zeitungstext die Ergebnisse einer Umfrage zu Freundschaften entnehmen.	☐	☐	☐
■ den Inhalt eines Zeitungsartikels mündlich zusammenfassen.	☐	☐	☐
■ komplexe Hauptsätze richtig verstehen und bilden.	☐	☐	☐

1

1 Interaktives Radio

a **Lesen Sie die folgende Ankündigung im Internet. Um was für eine Art von Sendung geht es? Markieren Sie.**

- ☐ eine Ratgebersendung: Hörer rufen im Studio an und bekommen Tipps.
- ☐ ein Forum: Hörer rufen an und äußern sich zu einem Thema.
- ☐ eine Gesprächsrunde: Hörer sitzen im Studio und tauschen sich mit Experten aus.

Gespräch am Mittag, am 02. 03. Rufen Sie an!

Wir freuen uns auf Ihre Fragen.
Die Telefonnummer ins Gespräch-am-Mittag-Studio:
0800 / 94 95 95 5

Heutiges Thema: *Freundschaft*
Moderation: Michaela Schmidt



b **Worum geht es in der Sendung wohl?**

2 Anrufer fragen, Experten antworten

a **Hören Sie die Sendung in Abschnitten und beantworten Sie die Fragen.**

2 CD 1

Abschnitt 1

1 War Ihre Vermutung aus 1b richtig?
2 Wer ist zu Gast im Studio?

3 CD 1

Abschnitt 2

1 Welche persönliche Frage beantwortet der Experte *nicht*? Markieren Sie.
- ☐ Wie viele Freunde er hat.
- ☐ In welchem Alter er seine Freunde kennengelernt hat.
- ☐ Worüber er mit seinen Freunden spricht.
- ☐ Was Freunde für ihn bedeuten.
- ☐ Wie wichtig Freundschaft in sozialen Netzwerken ist.

3 CD 1

2 Hören Sie noch einmal und erklären Sie: Welchen Wert hat Freundschaft nach Ansicht des Experten heute?

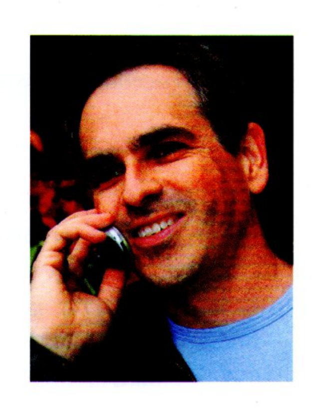
3 Welche „Verwirrung" sieht der Experte bei dem Wort „Freund"? Erklären Sie.

4 CD 1

Abschnitt 3

1 Was stellt Herr Bader fest? Markieren Sie.
- ☐ Er hat mehr Freunde als Freundinnen.
- ☐ Männer ab 30 Jahren haben weniger Freunde.
- ☐ Mit Männern kann er besser reden als mit Frauen.

2 Was erklärt der Experte über Freundschaften ab 30? Markieren Sie.
- ☐ Die Zahl der Freundschaften nimmt zu.
- ☐ Freundschaften werden weniger wert.
- ☐ Man hat weniger Zeit für Freundschaften.



5 CD 1

Abschnitt 4

1 Was erfährt man über die Anruferin Lissy? Markieren Sie.
- ☐ Sie geht ganz selten aus.
- ☐ Sie ist aktiv und unkonventionell.
- ☐ Sie ist wie die anderen Mädchen in ihrem Alter.

2 Was empfiehlt der Experte der Anruferin? Markieren Sie.
Sie soll ...
- ☐ interessantere Mädchen kennenlernen.
- ☐ mit Freunden über alltägliche Dinge wie Autos reden.
- ☐ herausbekommen, worüber andere eigentlich reden wollen.

6 CD 1

Abschnitt 5

1 Was berichtet Frau Herrmann? Markieren Sie.
- ☐ Der Kontakt zu ihrer Freundin ist abgebrochen.
- ☐ Ihre gute Freundin ist umgezogen.
- ☐ Sie hat sich mit ihrer Freundin gestritten.

2 Was rät der Experte Frau Herrmann? Markieren Sie.
Sie soll ...
- ☐ den Kontakt zu Freunden pflegen.
- ☐ einmal mit ihrer Freundin wegfahren.
- ☐ ihre Freundin öfter besuchen.

b **Unterhalten Sie sich über die Sendung.**
Welchen Hörerbeitrag fanden Sie (nicht) interessant? Warum?
Was würden Sie den Anrufern raten?

3 Freundschaften pflegen

→ AB 15–16/Ü14–15

Haben Sie ähnliche Erfahrungen wie die Hörer gemacht? Arbeiten Sie zu zweit: Überlegen Sie sich Fragen zum Thema. Sammeln Sie die Fragen und antworten Sie auf die Fragen der anderen Kursteilnehmer.

Mich würde mal interessieren, ob schon mal jemand am Arbeitsplatz einen wirklich guten Freund gefunden hat. Ich denke, es ist besser, wenn man Beruf und Freundschaft trennt.

Ich arbeite seit zwei Jahren in einem Architekturbüro. Gleich am ersten Tag dort habe ich Anna kennengelernt, und mit ihr bin ich inzwischen eng befreundet.

Fragen stellen

„Ich hätte eine Frage zu ....
Mich würde mal interessieren, ...
Ich würde gern wissen, ... / Ich wüsste gern, ...
Ich hatte den Eindruck, dass ... Stimmt das?“

über eigene Erlebnisse und Erfahrungen berichten

„Ich habe (schon) oft festgestellt, dass ...
Mir ist aufgefallen, dass ...
Ich denke, es ist häufig so, dass ...
Etwas Ähnliches habe ich auch schon erlebt: ...“

Ich kann jetzt ...	☺	😐	☹
▪ im Radio Hörerbeiträge über Freundschaft verstehen.	☐	☐	☐
▪ abstraktere Erklärungen eines Experten über menschliche Beziehungen verstehen.	☐	☐	☐
▪ über eigene Erlebnisse und Erfahrungen mit Freunden berichten.	☐	☐	☐

1

1 Lebensalter, Lebensabschnitte

Sehen Sie die Bilder an. Welche Wörter passen zu den Fotos? Ordnen Sie zu.

1 2 3 4

☐ die/der Erwachsene • ☐ die Jugend • ☐ die Kindergartenzeit • ☐ der ältere Mensch • ☐ die Schulzeit • ☐ die/der Senior/in • ☐ die/der Jugendliche • ☐ die/der Rentner/in • ☐ die Kindheit • ☐ das Alter • ☐ der Teenager • ☐ das Kind • ☐ das Erwachsenenalter

2 Freundschaft, Liebe → AB 17–18/Ü16–17

a **Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Ausdrücke in der richtigen Form.**

befreundet sein • (k)eine feste Beziehung haben • geschieden sein • heiraten • sich trennen • ~~sich verlieben~~ • sich verloben • verheiratet sein • zusammenleben

„Als Christof 14 war, hat er *sich* zum ersten Mal in ein Mädchen aus der Parallelklasse *verliebt* (1), aber er war mit ihr nur ________ (2). Mit 22 hat er Petra, eine nette Kollegin, kennengelernt und wollte ________ mit ihr ________ (3), doch kurz vor der großen Party wollte Petra nicht mehr. Wenige Tage später haben ________ die beiden ________ (4). Danach hatte Christof lange Zeit keine ________ ________ mehr (5). Er war lieber Single. Mit Mitte 30 lernte er Claudia kennen, mit der er sieben Jahre lang ________ (6), bevor er sie schließlich ________ (7). Mit Claudia ist er jetzt sehr glücklich ________ (8). Viele seiner Freunde sind inzwischen schon wieder ________ (9).“

b **Berichten Sie über Ihre Freunde und deren Beziehungen.**

Mein Freund Tom hat sich ganz plötzlich verliebt. Das hat mich überrascht. Er ...

3 Wortbildung: Nachsilben bei Nomen → AB 19/Ü18

GRAMMATIK
Übersicht → S. 24/3

Ergänzen Sie die Artikel.

____ Bekanntschaft • ____ Ehe • ____ Dankbarkeit • ____ Emotion • ____ Bedürfnis • ____ Realist • ____ Freundschaft • ____ Humor • ____ Komiker

Nachsilbe ... → Artikel	
-er, -ist, -or	____

Nachsilbe ... → Artikel	
-nis	____

Nachsilbe ... → Artikel	
-e, -keit, -ion, -schaft	____

Ich kann jetzt ...

- Lebensphasen benennen. ☐ ☐ ☐
- Wörter zum Thema *Freundschaft* und *Liebe* verwenden. ☐ ☐ ☐
- bei Nomen mit bestimmten Nachsilben die richtigen Artikel verwenden. ☐ ☐ ☐

1 Ungewöhnliche Freundschaften



a **Beschreiben Sie das Foto und geben Sie ihm einen Titel.**

b **Kennen Sie so eine Freundschaft zwischen Tieren? Berichten Sie.**

c **Notieren Sie Namen von berühmten ungewöhnlichen Freundespaaren.**

- Großer Altersunterschied: *Harold & Maude, ...*
- Konkurrenten in Sport, Politik, Kunst, ...
- ...
- Unterschiedliches Aussehen: *Dick & Doof, ...*
- Mensch und Tier: *Tim & Struppi, ...*

2 Eine Präsentation über ungewöhnliche Freunde → AB 19–20/Ü19–20

a **Bereiten Sie Ihre Präsentation in drei Schritten vor.**

Schritt 1: Entscheiden Sie sich für ein Freundespaar oder eine Gruppe von Freunden. Überlegen Sie, wie Sie diese Freunde charakterisieren können. Was ist an ihrer Freundschaft ungewöhnlich? Sammeln Sie Material (Texte, Zitate, Fotos).

Schritt 2: Bringen Sie das Material in eine sinnvolle Reihenfolge. Legen Sie dann Präsentationsfolien an:
- eine Folie mit dem Titel Ihrer Präsentation, dem Ort und Datum und Ihrem Namen
- ein Inhaltsverzeichnis mit den wichtigsten Punkten
- mehrere Folien mit den Inhalten Ihrer Präsentation
- eine Abschlussfolie mit einem Dank und Ihrer Kontaktadresse

Schritt 3: Arbeiten Sie die Folien aus. Gestalten Sie sie übersichtlich. Schreiben Sie auf jede Folie nur wenige Stichwörter und fügen Sie, wenn Sie möchten, passende Bilder ein.

b **Halten Sie mithilfe der Redemittel Ihre Präsentation im Kurs. Die Zuhörer geben Feedback und fragen nach.**

Richtig präsentieren
Machen Sie vor Ihrer Präsentation eine Generalprobe vor Freunden. Kontrollieren Sie, ob Ihr Vortrag die richtige Länge hat. Beantworten Sie als Übung auch ein, zwei Fragen der Zuhörer. Ihr Vortrag soll leicht verständlich sein. Lernen Sie Einleitung, Schluss und Übergänge am besten auswendig.

die Präsentation einleiten

„*Ich habe mich für ... entschieden.*
Ich habe sie ausgewählt, weil ...
Ich kenne sie / die beiden aus ...
Bei uns kennt man sie / die beiden aus ...
Das Besondere an ihnen / den beiden ist ...“

Übergänge formulieren

„*Als Nächstes möchte ich ...*
Wichtig ist hier noch zu erwähnen, dass ...
Man sollte auch nicht vergessen, dass ...
Außerdem ...; Darüber hinaus ...; Nicht zuletzt ...“

die Präsentation abschließen

„*Für mich persönlich sind sie / die beiden ein Beispiel für eine ungewöhnliche Freundschaft, weil ...*
Ich hoffe, ich konnte euch/Ihnen ein paar spannende Einblicke geben.
Ich danke euch/Ihnen für eure/Ihre Aufmerksamkeit.
Habt ihr / Haben Sie Fragen?“

Feedback geben / nachfragen

„*Das war ein sehr interessanter Vortrag. Könntest du / Könnten Sie bitte noch einmal sagen/erklären ...*
Wie hast du / haben Sie das gemeint: ...
Wie ist es denn bei euch/Ihnen mit ...
Ich hätte noch eine Frage. Ist es denn so, dass ...“

Ich kann jetzt ...	😊	😐	☹
▪ Präsentationsfolien klar gestalten.	☐	☐	☐
▪ eine Präsentation frei vortragen.	☐	☐	☐
▪ Feedback geben und nachfragen.	☐	☐	☐

1 Kontakte pflegen

Bringen Sie in den Unterricht eine Karte mit, die Sie entweder selber erhalten oder selber geschrieben haben. Beschreiben Sie Ihre Karte kurz. Sprechen Sie über das Bildmotiv auf der Vorderseite und den Text auf der Rückseite.

2 Grußkarten → AB 20/Ü21

a **Zu welchen Gelegenheiten wurden diese Karten geschrieben?**

Jahreszeitliches Fest • Ereignis in der Familie • Grüße von einer Reise • ...

1

2

Liebster Hernesto!
Nun bekommst Du auch endlich mal Grüße aus der Ferne zurück!
Wir sind gerade im ☀igen Süden von Cres – der Inselwelt Kroatiens.
Das Wetter ist heiß („schwitz“) und ich verbringe die meiste Zeit im PLATSCH!
Ich habe aber keine Angst vorm Weißen Hai, sondern esse selbst jeden Tag leckeren Fisch. Mjam-mjam!
Herzibussi/kussi, Ronja

An
Ernst Beimer
Winkelstr. 23
48143 MÜNSTER
GERMANY

3

4

b **Welche Elemente gehören unbedingt zu einer Grußkarte? Sammeln Sie.**

c **Welche kreativen Elemente verwendet die Verfasserin von Karte 2 außer dem Fantasie-Wort *Mjam-mjam*. Geben Sie weitere Beispiele für die kreative Gestaltung: Symbole, Ausdrücke, ...**

3 Karte zum Kurs

Schreiben Sie nun selbst eine Karte, entweder an einen Kursteilnehmenden oder an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer. Gestalten Sie Ihre Karte so, dass sie zum Adressaten passt.

Schreiben Sie,
- was Sie am Kursanfang schon erlebt haben.
- was Sie bisher im Kurs gut finden.
- was Sie im Kurs gern noch lernen wollen und warum.
- Formulieren Sie auch einen Gruß und/oder Dank.

über erste Erlebnisse berichten

„Am ersten Tag / In den ersten Tagen / In der ersten Woche / ... haben wir schon etwas zu lachen gehabt: ...
... ist schon etwas Aufregendes passiert.“

etwas bewerten

„Im Moment kann ich noch nicht so viel sagen, weil ...
Bisher gefällt mir der Kurs ... ausgezeichnet / (sehr) gut / toll / super / (noch) nicht so gut / ..., weil ...“

Ziele formulieren

„Ich hoffe, wir lernen noch ...
Ich würde gern noch mehr ... lernen, denn für mich ist es wichtig, dass ...
Ich fände es gut, wenn wir ..., denn ich brauche ...“

4 Auswertung

Ihre Lehrerin / Ihr Lehrer erhält die Karten und liest sie im Kurs vor. Welche Karten gefallen Ihnen am besten? Stimmen Sie im Kurs ab.

Ich kann jetzt ...



- auf einer Grußkarte über Erlebnisse in kurzer Form berichten. ☐ ☐ ☐
- den Kurs bewerten. ☐ ☐ ☐
- persönliche Ziele schriftlich formulieren. ☐ ☐ ☐

1 Eine besondere Freundschaft



Sehen Sie das Bild an. Was meinen Sie?

1 Wo sind die beiden Figuren?
2 Zu welcher Uhrzeit/Tageszeit spielt der Film?
3 Worüber sprechen sie wohl miteinander?
4 Werden die beiden Freunde? Warum (nicht)?

2 Sehen Sie den Film in Abschnitten an.

Erst sehen, dann hören
Manche Filmstorys und -figuren sind oft recht komplex. Sehen Sie diese Filme zuerst als Stummfilm ohne die Dialoge an. Machen Sie sich mit Ort und Personen langsam vertraut. Überlegen Sie, worum es in dem Film geht. Erst beim zweiten Mal nehmen Sie den Ton dazu. Wichtig bei schnell gesprochenen Dialogen ist: Versuchen Sie nur zu verstehen, worum es geht. Es ist nicht notwendig, jedes Wort zu verstehen.



Abschnitt 1

1 Sehen Sie Abschnitt 1 ohne Ton an. Wie ist die Stimmung? Was für ein Film ist das?
2 Sehen Sie Abschnitt 1 nun mit Ton an. Wer sind die Figuren und was machen sie wohl dort?



Abschnitt 2

Arbeiten Sie zu dritt. Beantworten Sie die Fragen gemeinsam und vergleichen Sie die Antworten dann im Kurs.
1 Wie lernt Boo das Mädchen Annie kennen?
2 Warum ist Annie am Bahnhof?

3 Annie versucht zu verstehen, wer Boo ist. Was ist richtig? Markieren Sie.
Boo ... ☐ hat besondere mentale Kräfte.
☐ kann zum Beispiel Besen fallen lassen.
☐ sorgt dafür, dass Annie ihren Zug verpasst.

4 Boo sagt: *Ich bin ein Zufall*. Was meint er damit?
☐ Es passiert viel Chaotisches in seinem Leben.
☐ Boo ist für die Zufälle im Leben von anderen verantwortlich.

5 Warum sagt Boo: *Ich darf nicht mit dir reden?*
6 Was meinen Sie: Passen die beiden zueinander?



Abschnitt 3

Diskutieren Sie im Kurs.
1 Wie entwickelt sich das Gespräch zwischen Annie und Boo?
2 Was wird aus den beiden? Gibt es ein Happy End?

3 Ihre Meinung → AB 21/Ü22

a **Was hat Ihnen an dem Film (nicht) gefallen?**

b **Kennen Sie einen anderen Animationsfilm? Berichten Sie.**

Ich kann jetzt ...	😊	😐	☹
■ die Handlung eines Animationsfilms verstehen.	☐	☐	☐
■ über die Motive und Gefühle von Filmfiguren sprechen.	☐	☐	☐
■ Meine Meinung zu einem Animationsfilm formulieren.	☐	☐	☐

1 Zweiteilige Konnektoren ⇤ S. 15/3

Zweiteilige Konnektoren haben verschiedene Funktionen: Aufzählungen, Alternativen, Gegensätze und Einschränkungen. Sie können auf verschiedenen Positionen stehen.

Aufzählung positiv	Lange haben wir uns **nicht nur** regelmäßig geschrieben, **sondern** (wir haben) **auch** oft telefoniert.
	Wir haben **sowohl** in derselben Firma gearbeitet **als auch** im selben Chor gesungen.
negativ	Es macht **weder** meinem Freund **noch** mir etwas aus.
	Weder meinem Freund **noch** mir macht es etwas aus.
Alternative	**Entweder** gehen wir etwas essen **oder** (wir) treffen uns zu Hause.
	Wir gehen **entweder** etwas essen **oder** (wir) treffen uns zu Hause.
Gegensatz	**Einerseits** würde ich ihn gern treffen, **andererseits** bringt das nichts.
	Ich würde ihn **einerseits** gern treffen, **andererseits** bringt das nichts.
Einschränkung	Wir sehen uns **zwar** nicht mehr oft, **aber** wir bleiben Freunde.
	Zwar sehen wir uns nicht mehr oft, **aber** wir bleiben Freunde.

2 Mittelfeld im Hauptsatz ⇤ S. 17/4

a Angaben

Bei mehreren Angaben stehen normalerweise kürzere vor längeren. In der Regel wählt man die Reihenfolge ***temporal*** vor ***kausal*** vor ***modal*** vor ***lokal***. Merkhilfe: **te-ka-mo-lo**.

Position 1	Position 2	Mittelfeld				Satzende
		temporal	kausal	modal	lokal	
		Wann?	Warum?	Wie?	Wo? Wohin? Woher?	
Milgram	machte	bereits 1967		mit 60 Freiwilligen	in den USA	ein Experiment.
Man	ist	heutzutage	wegen der sozialen Netzwerke	wirklich	weltweit	vernetzt.

b Ergänzungen

Gibt es zwei Ergänzungen (Dativ + Akkusativ), steht Dativ vor Akkusativ.	*Facebook* hat **den Nutzern** ***mögliche Freunde*** vorgeschlagen.
Ist eine dieser Ergänzungen ein Pronomen, steht das Pronomen vor der anderen Ergänzung.	*Facebook* hat ***sie*** **den Nutzern** vorgeschlagen. *Facebook* hat **ihnen** ***mögliche Freunde*** vorgeschlagen.
Sind beide Ergänzungen Pronomen, steht Akkusativ vor Dativ.	*Facebook* hat ***sie*** **ihnen** vorgeschlagen.

3 Wortbildung: Nachsilben bei Nomen ⇤ S. 20/3

Nomen mit den gleichen Nachsilben haben meistens den gleichen Artikel.

der			das	die			
-er	-ist	-or	-nis*	-e*	-keit	-ion	-schaft
Komiker Musiker	Realist Idealist	Humor Autor	Erlebnis Bedürfnis	Ehe Liebe	Dankbarkeit Einsamkeit	Emotion Diskussion	Bekanntschaft Freundschaft

* Bei diesen Nachsilben gibt es Ausnahmen, z. B. *die* Erlaubnis, *die* Kenntnis und z. B. *der* Name, *der* Käse, *der* Junge

2 IN DER FIRMA

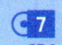
1 Arbeitstage

a **Arbeiten Sie zu dritt. Sehen Sie das Foto an. Was meinen Sie?**

- Wo befindet sich der Mann gerade?
- Zu welcher Tageszeit wurde das Foto gemacht?

b **Erfinden Sie ein Profil für diesen Mann. Schreiben Sie etwas über ...**

- seine Firma.
- seine berufliche Tätigkeit.
- seinen Arbeitstag.



c **Lesen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs vor und hören Sie dann einen Radiobeitrag. Welche Gruppe hat am besten geraten?**

2 Ihr Tagesablauf

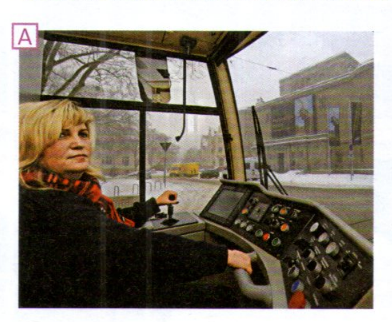
a **Arbeiten Sie zu dritt. Erzählen Sie über Ihren Tagesablauf und sprechen Sie über diese Punkte:**

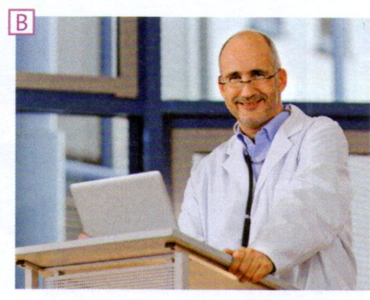
- Arbeitszeiten: Anfang, Ende des Arbeitstages, Pausen
- Ort der Tätigkeit
- Tätigkeiten

b **Haben Sie Gemeinsamkeiten? Berichten Sie im Kurs, welche Sie in Ihrer Gruppe gefunden haben.**

1 Berufssteckbriefe → AB 25/Ü3

a Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Informationen. Welche Texte beschreiben die abgebildeten Personen? Ordnen Sie zu.

A 

B 

C 

☐ Holger F. • hat sein Büro vor fünf Jahren mit einer Hamburger Partnerin gegründet • selbstständig • fünf Leute arbeiten in seinem Büro • Fachhochschulabschluss • erarbeitet im Moment ein Verpackungskonzept für ein Kaffeehaus: ein Klebeband mit der Aufschrift „Vorsicht: Lecker!" • ist Grafikdesigner • braucht für seine Projekte Spontaneität und Organisationstalent

☐ Sabine M. • gelernte Friseurin • Schichtdienst: muss manchmal schon morgens um halb drei aufstehen • ist als Straßenbahnfahrerin tätig • muss sich stark konzentrieren • Angestellte bei der städtischen Verkehrsgesellschaft • fühlt sich als Fahrerin oft ziemlich einsam

☐ Ralf B. • dreijährige Ausbildung • ist Mitarbeiter bei der Firma BBW-Wohnbau • renoviert zur Zeit Mietwohnungen im Norden von Berlin • Maler • wohnt eigentlich in Chemnitz • arbeitet montags bis freitags auf Baustellen überall im Bundesgebiet • muss mobil sein

☐ Christina H. • entwirft und verkauft ungewöhnliche Kleidung, z. B. aus indischem Sari-Stoff • war nach dem Realschulabschluss zwei Jahre als Au-pair im Ausland • hat keinen Beruf gelernt • muss gut mit Menschen umgehen können • Ladenbesitzerin *Hubercraft*

☐ Jonas J. • Universitätsklinik • forscht in experimenteller Audiologie • behandelt Patienten, die schlecht hören • hat 8 Jahre Medizin studiert • zu seinen Aufgaben gehört es, Vorlesungen für Studierende zu halten • Professor und Arzt • hat oft rund um die Uhr in der Klinik zu tun

b Ergänzen Sie die Tabelle mit den Informationen aus den Texten.

	Holger	Sabine	Ralf	Christina	Jonas	ich
Beruf						
Arbeitgeber	selbstständig					
Ausbildung		Ausbildung		keine		
Tätigkeit						
Anforderung			Mobilität		Arbeitszeiten: oft rund um die Uhr	

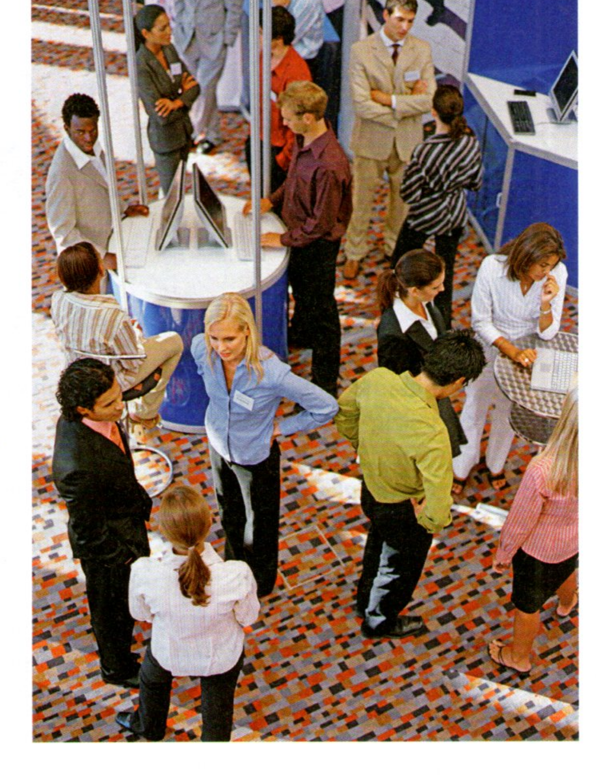
SPRECHEN 1

2 Meine Berufstätigkeit

a Ergänzen Sie die Tabelle in 1b nun für sich selbst. Falls Sie (noch) nicht oder nicht mehr arbeiten, ergänzen Sie, was Sie in Zukunft tun wollen oder schon einmal getan haben.

b Arbeiten Sie zu zweit. Beschreiben Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Ihre Tätigkeit.

3 Rollenspiel: Auf der Messe → AB 26/Ü4



a Was macht man wohl auf einer Messe? Ergänzen Sie.

Kontakte knüpfen • Visitenkarten verteilen • die eigene Firma und ihre Produkte vorstellen • ...

b Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie sind auf einer Messe und lernen Personen aus anderen Unternehmen kennen. Überlegen Sie sich für sich und Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner ein berufliches Profil in einer Firma. Stellen Sie dann sich und Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner den anderen vor und erklären Sie Ihre Tätigkeiten.

Gesprächspartner begrüßen

„Guten Tag, darf ich mich vorstellen?
Mein Name ist ... / Ich bin ...
Ich bin in der Firma ... tätig."

eine andere Person vorstellen

„Darf ich Ihnen Frau/Herrn ... vorstellen?
Ich möchte Ihnen meine Kollegin / meinen Kollegen vorstellen.
Das ist meine Kollegin / mein Kollege, Frau/Herr ..."

Tätigkeiten erläutern

„Wir sind Mitarbeiter der Firma ... in der Abteilung ...
Ich bin Leiterin/Leiter des ... Bereichs ...
Ich persönlich bin verantwortlich für ...
Frau/Herr ist zuständig für ...
Sie/Er kümmert sich um ...
Unser Aufgabenbereich ist ...
Zu unseren Aufgaben gehört es, ...
Wir haben häufig/viel mit ... zu tun."

Typische Ausdrücke in der beruflichen Kommunikation
Lernen Sie wichtige Redemittel der beruflichen Kommunikation auswendig. So können Sie sichergehen, dass Sie im entscheidenden Moment die passende Formulierung zur Verfügung haben. Sollten Sie aber doch einmal ins Stocken geraten, dann setzen Sie einfach Mimik und Gestik ein, um das Gespräch aufrechtzuerhalten.

Ich kann jetzt ...





- berufliche Tätigkeiten und ihre Anforderungen erläutern. ☐ ☐ ☐
- Kolleginnen und Kollegen vorstellen. ☐ ☐ ☐

WORTSCHATZ

1 Wer macht was im Büro? → AB 26/Ü5

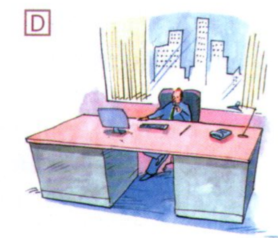
a Sehen Sie die Bilder an. Was meinen Sie?
Wer hat wohl welche Position? Woran erkennen Sie das?

die/der Bereichsleiter/in • die/der persönliche Assistent/in • die/der Auszubildende • die/der Projektleiter/in

A

B

C

D


b Welche persönlichen Eigenschaften braucht man wohl für diese Positionen? → AB 26/Ü6

dominant • durchsetzungsstark • unabhängig • strukturiert • ehrgeizig • organisiert • teamfähig • ...

c Welche Tätigkeiten übernehmen die folgenden Personen? Ordnen Sie zu. Manche passen mehrmals. → AB 27/Ü7

Arbeitsschritte planen
Aufgaben verteilen
Arbeitsprozesse festlegen
Aufträge erledigen
E-Mails beantworten
die Ablage machen
Informationen recherchieren
mit Geschäftspartnern verhandeln

die/der Bereichsleiter/in
die/der Assistent/in
die/der Auszubildende
die/der Projektleiter/in

Konferenzen organisieren
Präsentationen erstellen
mit Kunden telefonieren
Rechnungen schreiben
den Terminkalender führen
Unterlagen faxen
Unterlagen ordnen
Unterlagen verteilen

2 Zustandspassiv → AB 27–28/Ü8–11

GRAMMATIK
Übersicht → S. 38/1

a Sehen Sie die Zeichnung an. Wo finden Sie eine Passiv-Form? Markieren Sie.

b Welche Strukturen zeigen an, dass es sich um Passiv handelt? Markieren Sie.

☐ *sein* + Partizip II
☐ *werden* + Partizip II
☐ *haben* + Partizip II

c Welche Funktion haben diese Strukturen? Markieren Sie.

Die Unterlagen werden geordnet. ☐ Zustand ☐ Vorgang
Die Unterlagen sind geordnet. ☐ Zustand ☐ Vorgang

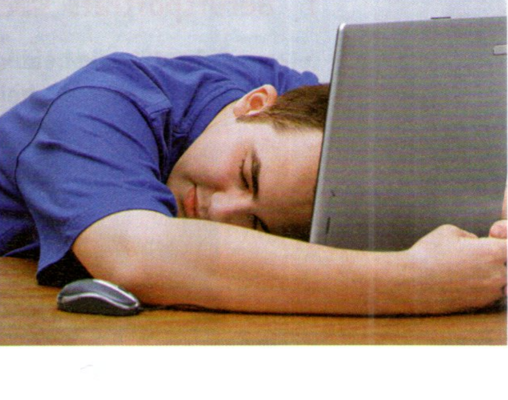
d Bilden Sie nun mithilfe der Tätigkeiten aus 1c weitere Nachfragen und Antworten wie in der Zeichnung, wenn möglich.



Ich kann jetzt ...

	😊	😐	☹
▪ einige Positionen in einer Firma benennen.	☐	☐	☐
▪ Tätigkeiten im Büro näher beschreiben.	☐	☐	☐
▪ mithilfe des Zustandspassivs das Resultat eines Vorgangs beschreiben.	☐	☐	☐

1 Zeit für sich



a Sehen Sie das Foto an und beschreiben Sie die Situation.



b Hören Sie nun Silke Neumaier zu. Was meinen Sie?

- Was macht Frau Neumaier beruflich?
- Was beschreibt sie gerade und an wen wendet sie sich?

c Hören Sie noch einmal und machen Sie mit.

2 Entspannen am Arbeitsplatz



Hören Sie eine Reportage und beantworten Sie die Fragen.

- Über welche Veränderung am Arbeitsplatz wird berichtet?
- Wie reagieren die Personen darauf?



3 Hören Sie die Reportage nun in Abschnitten.

Was ist richtig? Markieren Sie.



Abschnitt 1

1 In einer Werbefirma machen die Mitarbeiter in ihrer Arbeitszeit Übungen zur Entspannung. ☐
2 Jeder macht die Übungen an seinem eigenen Arbeitsplatz. ☐
3 Die meisten Firmenmitarbeiter haben einen anstrengenden Arbeitsalltag. ☐



Abschnitt 2

1 Die Geschäftsführerin gibt die Übungen vor. ☐
2 Die Chefin hatte einmal einen Zusammenbruch, einen sogenannten „Burn-out". ☐
3 Die Chefin wollte ihre Mitarbeiter vor einem „Burn-out" schützen. ☐



Abschnitt 3

1 Der Mitarbeiter spürt sofort die positive Wirkung der Übungen und ist begeistert. ☐
2 Eine Kollegin macht die Übungen zusätzlich jeden Tag in ihrem Büro. ☐
3 Die Chefin hat leider keine Zeit, die Übungen zu machen. ☐

4 Ihre Meinung → AB 29/Ü12

a **Haben Sie schon von Entspannungsübungen am Arbeitsplatz gehört oder selbst so etwas gemacht?**

b **Glauben Sie, dass es positive Effekte haben kann? Welche?**

5 *von* oder *durch* in Passivsätzen → AB 30/Ü13–15

GRAMMATIK
Übersicht → S. 38/2

a **Setzen Sie folgende Passivsätze ins Aktiv.**

1 Stress kann durch solche Übungen schnell abgebaut werden.
2 Das Training wird von einer erfahrenen Therapeutin durchgeführt.
3 Das Trainingsprogramm wird vom Firmenleiter voll und ganz unterstützt.
4 Motivation und Arbeitskraft der Mitarbeiter werden durch das Training schnell wieder hergestellt.

1 Solche Übungen können

b **Lesen Sie die Sätze in a noch einmal.**
Wann verwendet man in Passivsätzen *von* und wann verwendet man *durch*?

Ich kann jetzt ...

	😊	😐	☹
▪ eine Anleitung zu einem Entspannungstraining verstehen.	☐	☐	☐
▪ Hintergründe und Auswirkungen von Entspannungstraining am Arbeitsplatz verstehen.	☐	☐	☐
▪ die Präpositionen *von* und *durch* in Passivsätzen verstehen und anwenden.	☐	☐	☐

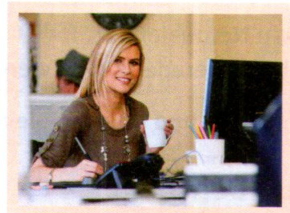
2

1 Berufsporträts → AB 31/Ü16–17

a Sehen Sie die beiden Fotos an und lesen Sie die Beschreibungen. Was machen die beiden in ihren Berufen? Fassen Sie zusammen.



Corporate Blogger
Nils H., 30, arbeitet für verschiedene Unternehmen und betreut deren Blogs. Das heißt, er verfasst Beiträge für deren Blog-Seiten und beantwortet dort kritische Kommentare von Kunden. So hält er die Kommunikation mit den Kunden der Unternehmen am Laufen. Wichtig findet er, dass er mit seinen Beiträgen einen sympathischen und ungezwungenen Eindruck hinterlässt.



Social Media Manager
Anna G., 31, betreut für ihre Kunden unkonventionelle Werbeaktionen in sozialen Netzwerken wie *Facebook*. Dort macht sie zum Beispiel Werbung für einen neuen Schokoriegel mit einem Gewinnspiel. Der Riegel soll von den Besuchern der Seite bewertet werden. Es gefällt ihr, dass sie immer sofort Feedback bekommt.

b Welchen der beiden Jobs würden Sie lieber machen? Warum?

2 Lesen Sie nun den folgenden Artikel aus der Beilage *Beruf & Karriere* einer Tageszeitung.

Richtig lesen – Funktion des Textes erkennen
Überfliegen Sie dazu den Zeitungsartikel. Bevor Sie ihn genau lesen, beschäftigen Sie sich mit der Frage: Was will der Text? Welche Funktion erfüllt der Artikel vor allem, z. B. informieren, Rat geben, unterhalten?

WEB-GUERILLAS

Besuch in einer Firma der Zukunft

A Es gibt sie wirklich, diese Arbeitsplätze, die aussehen wie aus dem Werbespot. Fröhliche Menschen lümmeln sich vor großen Bildschirmen, sie zapfen Kaffee aus prächtigen Espressomaschinen und nennen ihren Chef „El Presidente". Ein Ladenlokal im Münchener Glockenbachviertel. Draußen sitzen die Leute in der Sonne, drinnen stehen alle Türen offen. Rechts auf dem Flur ein rotes Rennauto, links führt eine Treppe zur gelb leuchtenden Teeküche, an der Tür die Aufschrift „Yellow Submarine". Die Köchin bereitet gerade das Essen vor, Lammfilet mit Schmortomaten, kostenlos für alle 62 Mitarbeiter. Die Geschäftsleitung übernimmt die Ausgaben für das Essen. „Wir sitzen hier nicht nur unseren Job ab", sagt Angela von Hayden, Assistentin in der Agentur mit dem schönen Namen *Web-Guerillas*. „Wir sind wie eine große WG und machen auch privat viel zusammen. Bei uns gibt es Kicker-Turniere, Filmabende und Betriebsausflüge an den Gardasee."

B Wie in vielen Firmen vermischen sich dabei Beruf und Privatleben. Doch hier ist das auch Programm. Denn die Agentur hat sich auf alternative Werbeformen spezialisiert, das sogenannte Guerilla-Marketing. Dazu zählen Kampagnen, die soziale Netzwerke, Internetforen, Fanseiten oder Firmenblogs als Medium verwenden und die bei einer möglichst großen Anzahl von Personen einen Überraschungseffekt – Guerilla-Effekt – erzielen.

C Und dort ist es nicht so leicht zu unterscheiden, ob jemand als Privatperson oder als Werbetreibender agiert. Im Gegenteil: Bei dieser Art von Werbung muss man Aufgaben kreativ lösen und dabei seine ganze Persönlichkeit möglichst überzeugend einbringen. Wer auf *Facebook* viele Freunde hat und auch privat einen Blog führt, hat bessere Einstellungschancen.

D „Das Internet ist das perfekte Medium", sagt der Agenturchef David Eicher. Trotz der Krise hat sich die Zahl der Mitarbeiter innerhalb von drei Jahren verdreifacht. Was früher nur ein Ladenlokal war, erstreckt sich jetzt über drei Etagen. Und doch wird schon erneut über einen Umzug nachgedacht. Letztes Jahr betrug der Umsatz 5,5 Millionen Euro, im Rückblick ist das eine Steigerung von fast hundert Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

3 Globalverstehen

Welche vier der folgenden fünf Überschriften passen zu den Absätzen des Textes? Markieren Sie.

1 Anforderungen an Mitarbeiter	☐ A	☐ B	☐ C	☐ D
2 Eine Firma wie eine Wohngemeinschaft	☐ A	☐ B	☐ C	☐ D
3 Erfolg in der Krise	☐ A	☐ B	☐ C	☐ D
4 Neue Formen von Werbung	☐ A	☐ B	☐ C	☐ D
5 Marketing für junge Kunden	☐ A	☐ B	☐ C	☐ D

4 Detailverstehen

a **Welche drei Angebote bietet die Firma Web-Guerilla ihren Mitarbeitern? Markieren Sie.**

☐ gutes Gehalt
☐ gemeinsame Freizeitaktivitäten
☐ Essen und Trinken
☐ papierloses Büro
☐ Spiele
☐ Fitnesstrainer

b **In welchen vier der folgenden Medien findet das Marketing der Web-Guerillas statt? Markieren Sie.**

☐ soziale Netzwerke
☐ Fanseiten
☐ Internetforen
☐ Fernsehen
☐ Radio
☐ Firmenblogs

c **Was sollte ein Bewerber bei dieser Firma mitbringen? Markieren Sie.**

☐ einen privaten Blog führen
☐ bei *Facebook* gut vernetzt sein
☐ die neuesten Computerprogramme kennen
☐ mehrere Fremdsprachen sprechen

5 Wortbildung: Vorsilben bei Nomen: *ab-, auf-, aus-, hin-, (zu)rück-, um-*

→ AB 32/Ü18–19

GRAMMATIK
Übersicht → S. 38/3

a **Sehen Sie sich folgende Wörter aus dem Text noch einmal an. Welche Verben stecken in diesen Nomen? Ergänzen Sie.**

_____ Aufschrift → aufschreiben
_____ Ausgabe → __________
_____ Umzug → __________
_____ Umsatz → __________
_____ Rückblick → __________

b **Ergänzen Sie die Artikel zu den Nomen.**

c **Bilden Sie aus den Verben Nomen mit derselben Bedeutung. Verwenden Sie bei Bedarf ein Wörterbuch.**

abfliegen –	der	Abflug
absagen –	die	__________
abschließen –	der	__________
aufgeben –	die	__________
aufnehmen –	die	__________
ausdrucken –	der	__________
ausgeben –	die	__________
hinweisen –	der	__________
zurückfahren –	die	__________
umtauschen –	der	__________

6 Schreiben Sie interessante Überschriften für Zeitungen oder das Internet.

Verwenden Sie Wörter aus Aufgabe 5.

Berliner Flughafen: Alle Abflüge abgesagt

Rücknahme abgelehnt – Kein Recht auf Umtausch

Ich kann jetzt ... (😊 😐 ☹)

- Zeitungstexte über neue Berufe und eine Firma verstehen. ☐ ☐ ☐
- Anforderungen an Mitarbeiter verstehen. ☐ ☐ ☐
- aus Verben Nomen mit den Vorsilben *ab-, auf-, aus-, hin-, (zu)rück-* und *um-* und umgekehrt bilden. ☐ ☐ ☐

SCHREIBEN

1 Sehen Sie das Bild an.

Beschreiben Sie die Situation.



2 Eine Gewissensfrage

a Lesen Sie die Gewissensfrage eines Lesers. Worum geht es darin?

b Wie bewertet die Expertin das Verhalten des Lesers? Markieren Sie.

- ☐ Sie hat Verständnis dafür.
- ☐ Sie hat kein Verständnis dafür.

Gewissensfrage eines Lesers

Ich pendle jeden Tag eine Stunde mit dem Zug zur Arbeit. Dabei treffe ich häufig Kollegen, die denselben Weg haben. Ich habe aber oft keine Lust, mich mit ihnen zu unterhalten. Ist es unhöflich von mir zu lesen? Oder ist es unhöflich von den anderen, mit mir eine Unterhaltung anzufangen, obwohl ich eine Zeitung in der Hand habe? 5

Alexander G., Darmstadt

Antwort von Dr. Dr. Michaela Heidecker

So wie Ihnen geht es wahrscheinlich vielen Menschen, die pendeln müssen. Aufgrund Ihres langen Weges zur Arbeit verbringen Sie viel Zeit in der Bahn und treffen auch Kollegen. Es ist nicht 5 sehr nett, jemandem, den man kennt, zu zeigen, dass man sich die Zeit lieber auf andere Art und Weise vertreibt. Aus Höflichkeit sollten Sie zumindest freundlich grüßen und mit Kollegen aus Ihrer Abteilung auch ein, zwei Worte wechseln. Wenn Sie aber vor Müdigkeit kein weiteres Gespräch 10 führen können, ist das auch in Ordnung. Sagen Sie einfach, dass Sie noch müde sind und lieber lesen würden. Ihre Kollegen haben dafür sicher Verständnis und werden Sie in Ruhe lassen. Dank Ihrer Offenheit werden so niemals Missverständ- 15 nisse entstehen.

Haben Sie auch eine Gewissensfrage?
Dann schreiben Sie an Dr. Dr. Michaela Heidecker,
gewissensfrage@bz-magazin.de

3 Kausale Zusammenhänge → AB 33–34/Ü20–23

GRAMMATIK
Übersicht → S. 38/4

Schreiben Sie die Aussagen aus dem Text in Sätze mit kausalen Konnektoren um.

Aufgrund Ihres langen Weges zur Arbeit verbringen Sie viel Zeit in der Bahn.	■ Sie verbringen viel Zeit in der Bahn, **weil** ______________. ■ Sie haben einen langen Weg zur Arbeit. **Darum** ______________.
Aus Höflichkeit sollten Sie zumindest freundlich grüßen.	■ **Da** es höflich ist, sollten Sie zumindest freundlich grüßen. ■ Sie sollten zumindest freundlich grüßen, **denn** ______________.

Wenn Sie aber **vor** Müdigkeit kein weiteres Gespräch führen können, ist das auch in Ordnung.

- Wenn Sie aber kein weiteres Gespräch führen können, **weil** ______________________, ist das auch in Ordnung.
- Wenn Sie aber müde sind und **deshalb** ______________________, ist das auch in Ordnung.

Dank Ihrer Offenheit werden so niemals Missverständnisse entstehen.

- **Da** ______________________, werden niemals Missverständnisse entstehen.
- Sie sind sehr offen. **Deswegen** ______________________.

4 Verfassen Sie eine eigene Antwort auf die Leserfrage in 2. → AB 34/Ü24

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Wie ist Ihre Meinung zum Verhalten des Lesers und wie begründen Sie sie?
- Wie würde man darauf in Ihrem Heimatland reagieren?
- Wie verhalten Sie sich in einer solchen Situation?

die eigene Meinung äußern

„Ich denke/meine/glaube, dass ...
Meiner Meinung/Ansicht nach ...
Ich bin davon überzeugt, dass ...
Ich halte das für ..., weil ...
Deshalb / Aus diesem Grund ...“

über die Situation im Heimatland berichten

„Bei uns in ... verhält man sich normalerweise nicht so / anders.
In meiner Heimat / meinem Heimatland hat man für so ein Verhalten totales / viel / kein Verständnis.
In ... gilt so ein Verhalten als normal / unhöflich / unmöglich.“

Richtig schreiben – einen Text planen
Den Aufbau von Texten sollte man sorgfältig planen. Das heißt, dass man auf einem extra Blatt zuerst einige Ideen zum Thema sammelt, Stichworte notiert und diese dann in eine sinnvolle Reihenfolge bringt. Erst dann beginnt man mit dem Schreiben. Überlegen Sie sich auch einen geeigneten Einleitungs- und einen guten Schlusssatz.

5 Kontrollieren Sie Ihren Text.

Überprüfen Sie Ihren Text mithilfe folgender Fragen.

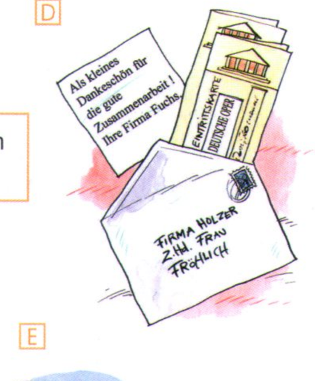
- Habe ich auf die Frage von Alexander G. Bezug genommen?
- Habe ich alle Inhaltspunkte ausführlich genug berücksichtigt?
- Habe ich verschiedene Satzanfänge verwendet, sodass sich der Text flüssig liest?
- Schließen die Sätze gut aneinander an?
- Habe ich verschiedene Redemittel benutzt?
- Wird deutlich, welche Meinung ich habe?

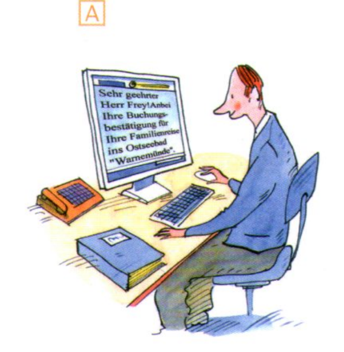
Ich kann jetzt ...	☺	😐	☹
■ die Bewertung einer Leserfrage verstehen.	☐	☐	☐
■ in einem Internetforum meine eigene Meinung äußern.	☐	☐	☐
■ Kausale Zusammhänge mit verschiedenen grammatischen Strukturen ausdrücken.	☐	☐	☐

1 K(l)eine Alltagssünden am Arbeitsplatz

a **Welches Bild passt zu welcher Handlung? Ordnen Sie zu.**

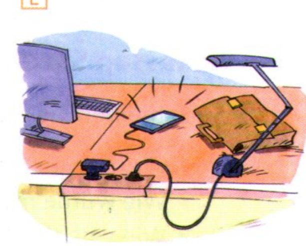
- ☐ Geschenke annehmen
- ☐ Kekse naschen
- ☐ privat telefonieren
- ☐ das Handy aufladen
- ☐ das Internet für private Zwecke nutzen

D


A


B


C


E


b **Wie ist Ihre Meinung? Arbeiten Sie zu viert. Sprechen Sie über folgende Fragen und machen Sie Notizen. Berichten Sie dann im Kurs.**

- Was aus a haben Sie schon selbst am Arbeitsplatz gemacht?
- Was meinen Sie? Was könnte problematisch sein? Warum?

Bedenken äußern

„Ich denke, es ist problematisch, wenn man ...
Bedenklich/Problematisch ist es wahrscheinlich, ... zu ...
... zu ..., kann Probleme nach sich ziehen / zu Schwierigkeiten führen.
Es hat sicherlich Folgen, wenn man ...“

2 Was Juristen dazu sagen → AB 35/Ü25

a **Lesen Sie den Text und formulieren Sie passende Überschriften. Die Vorgaben in 1a können dabei helfen.**

Das kann den Job kosten! Kündigungsgründe, die für Aufregung sorgen

Fremde Länder, fremde Sitten! Wer aus dem Ausland kommt und bei einer hiesigen Firma arbeiten möchte, sollte einige Regeln kennen. Einige davon wirken auch für die Einheimischen auf den ersten Blick lächerlich. Doch Arbeitsrechtler können eine ganze Reihe von kleinen Fehlern aufzählen, die zu großem Ärger mit dem Chef führen können. 5

1 Finger weg von den Keksen des Chefs

Die Besprechung hat noch nicht begonnen, in der Küche steht ein Teller mit Keksen. Ist es verboten, sich vorab schon einmal zu bedienen? Ja. „Arbeitnehmer haben überhaupt keine Berechtigung, für private Zwecke etwas vom Arbeitgeber zu nehmen. Das ist klarer Diebstahl“, sagt Daniela Range-Ditz, Fachanwältin für Arbeitsrecht. Gleiches gilt beispielsweise für Stifte, Briefmarken oder privat genutzte Fotokopien. Auch wenn im Unternehmen etwas üblich zu sein scheint, ist es ratsam, sich 10 beim Vorgesetzten zu erkundigen, ob man etwas nehmen darf. Denn der Arbeitgeber darf theoretisch auch dann fristlos kündigen, wenn etwas von geringem Wert entwendet wurde.

2 ____________________

Das Arbeitsgericht Oberhausen hat sich kürzlich mit einer aufsehenerregenden Kündigung befasst. Ein Mitarbeiter wurde fristlos entlassen, unter anderem, weil er sein privates Handy regelmäßig am Arbeitsplatz auflud. Damit man nicht in Schwierigkeiten kommt, sollte man besser um 15 Erlaubnis fragen.

3 ______

Auch wer mal schnell ein privates Telefonat erledigen will, braucht dafür die Genehmigung des Arbeitgebers. Sind private Gespräche erlaubt, ist die Frage, wann telefoniert werden darf. Auf der sicheren Seite ist man, wenn man dafür die bestehenden Pausen nutzt. Auf keinen Fall darf die Dauer des Telefonats von der Arbeitszeit abgehen. „Viele Arbeitnehmer sind sich nicht darüber bewusst, dass sie ihr Unternehmen um Arbeitszeit betrügen", sagt Fachanwalt Eckert. 20

4 ______

Ohne Genehmigung ist es riskant, private E-Mails zu schreiben. „Wenn der Computer vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt wird, darf er darauf alles kontrollieren", sagt Range-Ditz. Das gilt auch für elektronische Post. Wenn der Arbeitgeber die private Nutzung ausdrücklich verboten hat, darf er verschickte und eingegangene Mails mitlesen. Nur wenn die private Nutzung erlaubt ist, muss er vorher das Einverständnis des Mitarbeiters einholen. 25

5 ______

Selbst wenn es ein an ihn persönlich adressiertes Geschenk ist, darf der Mitarbeiter es nicht einfach mit nach Hause nehmen. Vor allem bei Arbeitnehmern mit direktem Kundenkontakt regelt häufig eine Passage im Arbeitsvertrag, dass sie keine Geschenke annehmen dürfen. „Es gibt eine Bagatellgrenze. Alles, was unter fünf Euro liegt, darf man behalten", sagt Eckert. 30

b **Waren Ihre Vermutungen aus Aufgabe 1b richtig?**

c **Welche der im Artikel erwähnten Fehler finden Sie nicht so schlimm? Warum?**

Wussten Sie schon? → AB 35/Ü26
Wer in Deutschland, Österreich und der Schweiz als Arbeitnehmer eine Arbeitsstelle antritt, schließt vorher mit dem Arbeitgeber einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Dieser regelt unter anderem die Arbeitszeiten, das Gehalt und Gründe, die zur Kündigung führen können. Kommt es zum Streit zwischen den beiden Parteien, kann einer von beiden vor dem Arbeitsgericht klagen.

2

3 Partizip I und II als Adjektive → AB 36–38/Ü27–30

GRAMMATIK
Übersicht → S. 38/5

a **Ergänzen Sie die Beispiele mithilfe des Textes aus 2a.**

1 privat genutzte Fotokopien
2 mit einer aufsehen______ Kündigung
3 die ______ Pausen
4 ______ und ______ E-Mails mitlesen
5 ein an ihn persönlich ______ Geschenk

b **Sortieren Sie die Adjektive in zwei Gruppen. Was fällt Ihnen auf?**
Wie werden diese Formen gebildet? Ergänzen Sie.

1 genutzte, ... : ______ + Adjektivendung
2 (aufsehen)erregende, ... : ______ + ______ + Adjektivendung
(= Partizip I)

c **Formen Sie die Ausdrücke aus Aufgabe 3a in Relativsätze um.**

1 privat genutzte Fotokopien — Fotokopien, die privat genutzt werden.
2 eine aufsehenerregende Kündigung — Eine Kündigung, die Aufsehen erregt.
3 ...

Ich kann jetzt ...
- über Erlaubtes und Verbotenes am Arbeitsplatz sprechen. ☐ ☐ ☐
- einen Zeitungsbericht über ungewöhnliche Kündigungsgründe verstehen. ☐ ☐ ☐
- Partizip I und II als Adjektive verstehen und anwenden. ☐ ☐ ☐

1 Geschäftlich telefonieren

a **Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten in einer deutschsprachigen Firma. Mit wem telefonieren Sie auf Deutsch?**

Kollegen • Vorgesetzte • Geschäftspartner • Kunden • Lieferanten • Ämter (z. B. Zoll)

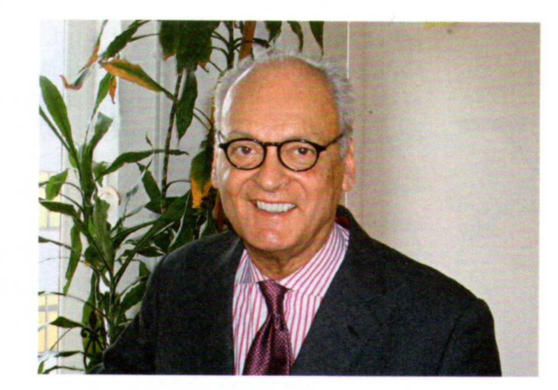
b **Für welche Situationen am Telefon hätten Sie gern Ratschläge oder Hilfe?**

2 Sehen Sie nun den Anfang eines Films an.



Erklären Sie.

- Was ist der Mann wohl von Beruf?
- Was möchte der Mann mit dem Film erreichen?



3 Ratschläge

Sehen Sie den Film nun in Abschnitten an.



Abschnitt 1

1 Welche Gliederung sollte jedes geschäftliche Telefonat haben? Bringen Sie in die richtige Reihenfolge.
☐ Warum rufe ich an? ☐ Was will ich? ☐ Entscheide dich! ☐ Wer bin ich?
2 Was sollte man vor dem Telefonat machen? Warum? Erklären Sie.
3 Wie geht der Film wohl weiter? Was meinen Sie?



Abschnitt 2

1 Was wird in diesem Abschnitt gezeigt? War Ihre Vermutung richtig?
2 Was war der Grund des Anrufs?
3 Sehen Sie den Abschnitt noch einmal an. Welche Fehler macht der Anrufer? Sammeln Sie zu zweit und notieren Sie.



Abschnitt 3

Was sagt Stil-Coach Fenner dazu? Welche Fehler sind ihm aufgefallen? Notieren Sie.

Erstens ______________________
Zweitens ______________________
Außerdem ______________________
____



Abschnitt 4

Was hat Herr Schlei nun besser gemacht? Berichten Sie.

4 Gibt es in Ihrem Heimatland andere Konventionen für „richtiges“ Telefonieren mit Geschäftspartnern? Berichten Sie.

5 Welchen der genannten Tipps fanden Sie persönlich hilfreich?

Ich kann jetzt ...			
▪ Ratschläge für geschäftliche Telefonate verstehen.	☐	☐	☐
▪ erkennen, was jemand beim Telefonieren falsch macht.	☐	☐	☐

1 Gesprächspartner und Themen am Telefon

a Ergänzen Sie die Personen in der Tabelle.

Vorgesetzte/r • Kollegin/Kollege • Geschäftspartner/in

b Über welches Thema spricht man mit welchem Gesprächspartner? Markieren und ergänzen Sie.

Anliegen	Gesprächspartner		
gemeinsame Projekte	x		
Arbeitsteilung			
Bestellung			
Urlaubsplanung			
Reklamation			
...			

2 Was sagt man am Telefon? → AB 38/Ü31

Ordnen Sie die Redemittel den Schritten für ein erfolgreiches Gespräch zu.

[1] Wer bin ich? [2] Warum rufe ich an? [3] Was will ich?

[2] *Weswegen ich anrufe: ...* • ☐ *Ich würde Sie bitten, ...* • ☐ *Der Grund meines Anrufs ist: ...* • ☐ *Ich habe am ..., aber die Rechnung ...* • ☐ *Nun hätte ich gern ...* • ☐ *Guten Tag, hier spricht ...* • ☐ *Wären Sie so freundlich und ...* • ☐ *Ich bitte Sie deshalb, mir ...* • ☐ *Mein Name ist ...*

3 Rollenspiel

a Wählen Sie zu zweit eine Situation. Einer übernimmt die Rolle des Kunden, einer die Rolle des Geschäftspartners.

Eine falsche Rechnung reklamieren
Ein falscher, viel zu hoher Betrag steht auf der Rechnung.

Eine falsche Lieferung reklamieren
Sie haben statt der Drehstühle, die Sie bestellt hatten, Stühle mit vier Beinen bekommen.

b Schreiben Sie zu zweit mithilfe der Redemittel aus 2 ein Telefonat.

c Lesen/Spielen Sie Ihr Gespräch im Kurs vor.

Ich kann jetzt ...

- Themen und Redemittel für geschäftliche Telefongespräche zuordnen. ☐ ☐ ☐
- geschäftliche Telefonate führen. ☐ ☐ ☐

GRAMMATIK

1 Zustandspassiv ⇤ S. 28/2

Beim Zustandspassiv liegt das Interesse auf dem Zustand, der nach einer Handlung eingetreten ist.

		Formen von *sein*		Partizip II
Gegenwart	Die Unterlagen	**sind**	schon	**geordnet.**
Vergangenheit		**waren**		**geordnet.**

2 *von* oder *durch* in Passivsätzen ⇤ S. 29/5

Will man im Passivsatz die handelnde Person oder Institution nennen, verwendet man *von* + Dativ.
Will man ein Mittel, ein Instrument oder eine Ursache nennen, verwendet man *durch* + Akkusativ.

	Passiv-Satz	Aktiv-Satz
Person, Institution	Das Training wird **von** einer erfahrenen Therapeutin durchgeführt.	Eine erfahrene Therapeutin führt das Training durch.
Mittel, Instrument, Ursache	Stress kann **durch** solche Übungen schnell abgebaut werden.	Solche Übungen können Stress schnell abbauen.

3 Wortbildung: Vorsilben bei Nomen ⇤ S. 31/5

Aus Verben mit diesen Vorsilben kann man Nomen mit der gleichen Bedeutung bilden.

ab-	auf-	aus-	hin-	(zu)rück-*	um-
der **Ab**flug	die **Auf**schrift	die **Aus**gabe	der **Hin**weis	die **Rück**fahrt	der **Um**zug
die **Ab**sage	die **Auf**gabe	der **Aus**druck	die **Hin**fahrt	der **Rück**blick	der **Um**satz

* Verben mit der Vorsilbe *zurück-* bilden das Nomen mit der Vorsilbe *Rück-*.

4 Kausale Zusammenhänge ⇤ S. 32/3

Kausale Zusammenhänge können verbal mit Konnektoren oder nominal mit Präpositionen ausgedrückt werden. Nominale Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

Verbal	
Konnektor	**Beispiel**
weil **da** **denn** **deshalb** **deswegen** **darum**	Sie verbringen viel Zeit in der Bahn, **weil** Sie einen langen Arbeitsweg haben.
	Sie sind sehr offen. **Deswegen** werden niemals Missverständnisse entstehen.
	Sie sollten zumindest freundlich grüßen, **denn** das ist höflich.
	Sie sind müde und **deshalb** können Sie kein Gespräch führen.

Nominal	
Präposition	**Beispiel**
aufgrund + Genitiv	**Aufgrund** Ihres langen Arbeitsweges, verbringen Sie viel Zeit in der Bahn.
wegen + Genitiv*	**Wegen** Ihres langen Weges verbringen Sie viel Zeit in der Bahn.
dank + Genitiv	**Dank** Ihrer Offenheit werden niemals Missverständnisse entstehen.
aus + Dativ	**Aus** Höflichkeit sollten Sie zumindest freundlich grüßen.
vor + Dativ	Sie können **vor** Müdigkeit kein Gespräch führen.

* *wegen* wird vor allem in der gesprochenen Sprache immer öfter mit Dativ benutzt.

5 Partizip I und II als Adjektive ⇤ S. 35/3

Infinitiv + d (= Partizip I) **+ Adjektivendung**	**Partizip II + Adjektivendung**
die beste**hend**en Pausen	privat genutzte Fotokopien

Partizip I-Formen haben immer aktive Bedeutung, Partizip II-Formen meist passive Bedeutung.



3 MEDIEN

1 Mediennutzung → AB 43/Ü2

a Sehen Sie das Bild an. Welche Medien benutzt die junge Frau im Zug? Was kann sie damit alles machen?

b Welche Medien benutzte man vor circa 20 Jahren für diese Aktivitäten? Sammeln Sie zu zweit und vergleichen Sie dann im Kurs.

Smartphone / Tablet	früher
mobil telefonieren	nur zu Hause telefonieren
Nachrichten im Internet lesen	…
…	

c Haben Sie selbst ein Smartphone oder einen Tablet-PC? Wo und wofür nutzen Sie das Gerät am häufigsten?

d Gibt es Situationen, in denen Sie lieber ein „traditionelles" Medium nutzen? Wenn ja, wofür?

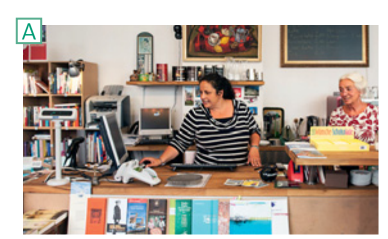
2 Lesegewohnheiten

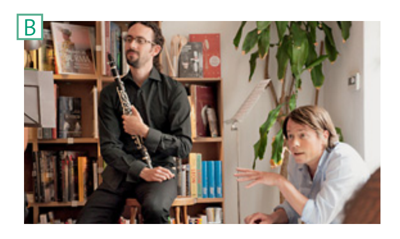
a Arbeiten Sie zu viert. Schreiben Sie Orte, an denen man lesen kann, jeweils auf ein Kärtchen.

b Ziehen Sie nun reihum ein Kärtchen und erzählen Sie, was, wie häufig und mit welchem Medium Sie an diesem Ort lesen.

1 Ein erster Eindruck

Sehen Sie die Bilder an. Wo wurden sie wohl aufgenommen? Was wird dort angeboten?

A


B


C


2 Ein besonderer Laden → AB 44/Ü3



a Sehen und hören Sie eine Fotoreportage zu diesem Laden. Bringen Sie die Themen der Reportage in die richtige Reihenfolge.



- ☐ Veranstaltungen in der Buchhandlung
- ☐ Einrichtung und Angebote im Buchladen
- ☐ Lebensstationen der Buchhändlerin
- ☐ Sitzgelegenheiten vor dem Buchladen
- ☐ Zielgruppe des Ladens
- ☐ Kommentare der Kunden

b Sehen und hören Sie die Fotoreportage nun in Abschnitten.



Abschnitt 1: Beantworten Sie die Fragen.

1 Was bietet der Laden seinen Kunden?
2 Wie heißt der Laden?



Abschnitt 2: Beantworten Sie die Fragen.

1 Was ist im Zentrum des Buchladens?
2 Welche Bücher werden von Frau Geier im Hauptraum präsentiert? Notieren Sie. *Neuheiten, …*
3 Was bekommt man an der „Hörbar"?
4 Warum gibt es eine Landkarte?
5 Was ist für die kleinen Gäste geboten?



Abschnitt 3: Welcher Kunde sagt was? Ordnen Sie zu.

Kundin 1 …
Kunde 2 …
Kunde 3 …

findet die Veranstaltungen im Buchladen toll.
unterhält sich gern mit der Besitzerin.
kauft fast immer ein Buch.
lässt sich Bücher empfehlen.
findet, dass der Laden die Kunden zum Kaufen animiert.
hat den Laden zufällig entdeckt.



Abschnitt 4: Was hat die Buchhändlerin in ihrem Leben gemacht? Ergänzen Sie Stichworte.

- in Budapest ______________________
- in Mannheim ______________________
- in München ______________________

14
DVD1

Abschnitt 5: Beantworten Sie die Fragen.

1 Wer liest einmal im Monat in der Buchhandlung?
2 Was soll „Buch & Bohne" für das Stadtviertel sein?
3 Wie beurteilt Frau Geier die Entwicklung ihrer Buchhandlung?

3 Ihr Buchladen. Berichten Sie.

- Wo kaufen Sie Ihre Bücher meistens ein?
- Würden Sie auch gern einmal zu „Buch & Bohne" gehen? Warum (nicht)?

Ich kann jetzt …






- in einer Fotoreportage verstehen, was eine Buchhandlung ihren Kunden alles bietet. ☐ ☐ ☐
- Kundenbewertungen zu dieser Buchhandlung verstehen. ☐ ☐ ☐



1 Sophies Geburtstag

Sophies Clique will gemeinsam ein Geburtstagsgeschenk für Sophie kaufen. Lesen Sie die E-Mail, die ein Freund aus ihrer Clique geschrieben hat. Welche Geschenkvorschläge macht er?

Liebe Freunde,

wie Ihr wisst, feiert Sophie in zwei Wochen ihren 30. Geburtstag und hat uns alle eingeladen. Was haltet Ihr davon, wenn wir ihr zusammen ein tolles Geschenk machen? Ich hätte da auch schon eine Idee: Wie wäre es mit neuem „Stoff" für unsere „Leseratte"? Seid Ihr einverstanden?
Ich könnte mir vorstellen, dass sie sich über einen großformatigen Bildband freuen würde. Wie wäre es mit „Deutschland – Entdeckung von oben"? Das sind Luftaufnahmen von Deutschland. Passt doch zu ihr als Gleitschirmfliegerin, oder? ☺
Eine Alternative wäre, ihr ein elektronisches Buch und ein dafür geeignetes Lesegerät zu schenken. Ich hab ja zu Weihnachten den ReaderXpress bekommen. Einerseits bin ich persönlich total begeistert von diesem Lesegerät und habe seitdem kein Buch mehr angerührt. Andererseits ist das auch nicht jedermanns Sache, so ein E-Book. Viele greifen noch gern zum gedruckten Buch, vor allem Ältere. Und Sophie ist ja (jetzt) auch nicht mehr die Jüngste. (Ha, ha …)
Der schöne Bildband und das Lesegerät würden übrigens in etwa gleich viel kosten. Bitte schreibt mir doch bald Eure Meinung zu meinen Vorschlägen, dann werden wir sicher etwas Passendes für unsere liebe Sophie finden!

Herzliche Grüße
Euer Stefan

2 Argumentieren und überzeugen

Welche Argumente sprechen *für* und welche *gegen* ein E-Book als Geschenk? Arbeiten Sie zu zweit.

Argumente für E-Books	Argumente gegen E-Books
man kann viele Bücher auf dem Lesegerät speichern …	*man muss zuerst ein Lesegerät kaufen* …

3 Antwort an Stefan → AB 44–45/Ü4–5

Welches Geschenk würden Sie Sophie machen? Verfassen Sie mithilfe der Redemittel eine Antwort an Stefan. Denken Sie auch an Anrede, Einleitung, Schluss und Gruß.

Argumente formulieren

„Die Idee, … zu …, ist prima!
Beide Vorschläge finde ich interessant, denn …
Ich habe bereits Erfahrungen mit …
… hat … den Vorteil, dass man …
Andererseits spricht auch einiges für …
Zum Beispiel braucht man dafür kein/e …
Ich könnte mir gut vorstellen, dass …
Alles in allem scheint mir … das passendere Geschenk zu sein."

Ich kann jetzt …



- Argumente für unterschiedliche Geschenkvorschläge in einer E-Mail verstehen. ☐ ☐ ☐
- Argumente für und gegen ein E-Book als Geschenk sammeln. ☐ ☐ ☐
- eine Antwortmail mit Argumenten für ein bestimmtes Geschenk verfassen. ☐ ☐ ☐

1 Sehen Sie das Bild an.

a Beschreiben Sie die Situation.

b Haben Sie so etwas Ähnliches auch schon erlebt? Erzählen Sie.

Mach das Bild doch mal größer!

2 Das Leseverhalten der Jugend → AB 45/Ü6

a Lesen Sie den Anfang eines Zeitungsartikels. Worum geht es? Markieren Sie.

Im Artikel steht, dass ...
- ☐ Jugendliche bald überhaupt nicht mehr Zeitung lesen.
- ☐ junge Leute trotz intensiver Internet-Nutzung noch gern Zeitung lesen.
- ☐ die „Young digital natives" nur noch im Internet Zeitung lesen.

Das Leseverhalten der Jugend

Entgegen aller Befürchtungen erfreuen sich Tageszeitungen auch bei Heranwachsenden nach wie vor großer Beliebtheit: Wie eine repräsentative Umfrage ergeben hat, nutzen Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren zwar erwartungsgemäß vor allem das Internet, um sich Informationen aller Art zu besorgen. Doch auch die „Young digital natives" – Teenager also, die bereits mit dem Internet aufgewachsen sind – lesen dennoch weiterhin gern Printmedien. Dieser Trend ist für die Entwicklung der Medienbranche sehr interessant. Deshalb beschäftigen sich zunehmend mehr Experten damit und suchen nach Erklärungen.

b Welche Gründe könnte es Ihrer Meinung nach für diese Entwicklung geben?

c Lesen Sie nun den Artikel weiter und ordnen Sie die Zwischenüberschriften zu. Zwei Überschriften passen nicht.

Gleichaltrige als Vorbilder

Jugend imitiert Verhalten der Eltern

Printmedien erfreuen sich wachsender Beliebtheit

Zeitungen in Deutschland fast doppelt so beliebt wie in Nordamerika

Keine großen Veränderungen im Medienkonsum

Printmedien wegen ihres übersichtlichen Aufbaus beliebt

1 ______________________



Jeder Dritte (35 Prozent) gibt an, dass Tageszeitungen zu seinen liebsten Printprodukten gehören – gleich nach Romanen (64 Prozent) und vor Nachrichtenmagazinen (34 Prozent). Man stellte Jugendlichen unter anderem die Frage, wie sich ihr Medienverhalten in den vergangenen zwei Jahren verändert habe. Fast ein Drittel der Befragten (31 Prozent) antwortete, heute sogar mehr Tageszeitungen als früher zu lesen. Den Fernsehkonsum haben nur 15,4 Prozent der Jugendlichen ausgebaut. Die Nutzung von Handys und Smartphones dagegen ist bei jedem zweiten Befragten gestiegen. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass sich der Medienkonsum nicht so stark wie erwartet zugunsten der digitalen Medien gewandelt hat.

2 ______________________

Tatsächlich greift auch in Zeiten der digitalen Revolution noch immer ein Großteil der deutschen Bevölkerung zu Zeitungen und Zeitschriften, statt sich nur im Netz über das nationale und internationale Weltgeschehen zu informieren. Zwar sind die Auflagen seit Jahren rückläufig, aber es ist dennoch in vielen Haushalten noch immer an der Tagesordnung, lokale oder überregionale Zeitungen zu lesen. Hierzulande schauen 70 Prozent der Erwachsenen regelmäßig in ihre Tageszeitung, in den USA tun dies nur rund 40 Prozent.

3 ______________________________

Dass viele Jugendliche nach wie vor gerne Zeitungen lesen, erklären Experten folgendermaßen: (30) Die Artikel in den Printmedien würden nach Themenkomplexen zusammengestellt. Außerdem schätzten Heranwachsende das optisch ansprechende, übersichtliche Angebot von Artikeln über nationale Politik, über Wirtschaft und Sport bis hin zu Kultur in einer bestimmten Reihenfolge. Viele Internetseiten könnten da bislang nicht mithalten.

4 ______________________________

(35) „Die lebenslangen Wertevorstellungen werden in der Jugend von den Eltern geprägt", meint Beratungsexperte Goldhammer. „Das ist eine andere Erklärung für die Popularität der Tagespresse." Er sagt, die Mehrzahl der heutigen Teenager sei in Haushalten aufgewachsen, in denen Zeitungen einfach dazugehörten. Diese Gewohnheit zeige oft ein Leben lang Wirkung.

d **Welche Gründe für das Leseverhalten der Jugendlichen werden im Text genannt? Vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen aus 2b.**

3 Verweiswörter im Text → AB 46–47/Ü7–9

GRAMMATIK
Übersicht → S. 52/1

a **Lesen Sie folgende Sätze aus dem Text. Wofür stehen die fett gedruckten Pronomen? Formulieren Sie zunächst die passende Frage und beantworten Sie diese dann.**

Deshalb beschäftigen sich zunehmend mehr Experten **damit** (…). (Zeile 8/9)
Frage: ***Womit*** beschäftigen sich zunehmend mehr Experten?
Antwort: Mit diesem Trend.

1 Diese Zahlen deuten **darauf** hin, dass sich der Medienkonsum nicht so stark wie erwartet zugunsten der digitalen Medien gewandelt hat. (Zeile 19/20)
Frage: ______________________________?
Antwort: Darauf, dass ______________________________.

2 …, in den USA tun **dies** nur rund 40 Prozent. (Zeile 27)
Frage: Was ______________________________?
Antwort: ______________________________.

3 **Das** ist eine andere Erklärung für die Popularität der Tagespresse. (Zeile 36)
Frage: ______________________________?
Antwort: Dass ______________________________.

b **Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen ~~dadurch~~, *daran, damit, das.***

1 *Die digitale Revolution* hat dazu geführt, dass fast alle Informationen im Internet zur Verfügung stehen. Dadurch braucht man eigentlich immer weniger Printmedien.

2 *Jugendliche lesen heutzutage mehr Zeitung als vor einigen Jahren.* ____________ hat mich überrascht.

3 In den Familien der jungen Leute *gab es meist eine Tageszeitung.* ____________ hatten sie sich gewöhnt.

4 Zeitungsartikel sind *thematisch klar geordnet und optisch gut präsentiert.* ____________ überzeugen sie auch jugendliche Leser.

Ich kann jetzt …

- darüber spekulieren, warum Jugendliche immer noch gern Zeitung lesen. ☐ ☐ ☐
- einem Zeitungsartikel Erklärungen für das Leseverhalten junger Menschen entnehmen. ☐ ☐ ☐
- Verweiswörter verstehen und anwenden. ☐ ☐ ☐



1 Medienbranche

a Sehen Sie die Bilder an. Wie heißen die Berufe der abgebildeten Personen? Ergänzen Sie.

Redakteur/in • Fotograf/in • Regisseur/in • Journalist/in • Nachrichtensprecher/in • Stylist/in / Maskenbildner/in • Schauspieler/in • Kamerafrau/mann • Drehbuchautor/in



b Was tun die Personen in a? Ordnen Sie zu. Manche Tätigkeiten passen zu mehreren Berufen.

- ☐ I einen Artikel verfassen
- ☐ eine Rolle spielen
- ☐ einen Film drehen
- ☐ Hintergründe recherchieren
- ☐ hinter der Kamera stehen
- ☐ Nachrichten vorlesen
- ☐ zum Fernsehpublikum sprechen
- ☐ eine Seite gestalten
- ☐ das Skript auswendig lernen
- ☐ eine Szene filmen/aufnehmen
- ☐ einen Artikel überarbeiten
- ☐ ein Drehbuch verfassen
- ☐ Prominente fotografieren
- ☐ Interviews führen
- ☐ die Maske machen
- ☐ Pressefotos machen
- ☐ Regie führen
- ☐ eine Buchvorlage umschreiben
- ☐ die Schauspieler schminken und stylen
- ☐ einen Drehort aussuchen

c Quiz: Schreiben Sie zu zweit Sätze wie im Beispiel. Notieren Sie die Lösung auf der Rückseite. Tauschen Sie dann Ihre Sätze mit einem anderen Team und lösen Sie die Aufgaben.

☐ Die Regisseurin
☐ Die Nachrichtensprecherin
☐ Die Journalistin

muss Hintergründe für einen Artikel recherchieren.

3

2 Filmgenres → AB 48/Ü10

a **Lesen Sie die Adjektive. Welche passen aus Ihrer Sicht zu den verschiedenen Filmgenres? Arbeiten Sie zu zweit und ordnen Sie jeweils 3 Adjektive zu. Manche passen mehrmals.**

aktu**ell** • authent**isch** • turbul**ent** • bilder**reich** • gefühl**voll** • grau**sam** • grusel**ig** • handlungs**arm** • humor**voll** • informat**iv** • langweil**ig** • lehr**reich** • lust**ig** • amüs**ant** • reißer**isch** • tempo**reich** • un/sach**lich** • abwechslungs**reich** • romant**isch** • traur**ig** • un/interess**ant** • unterhalt**sam** • witz**ig** • ereignis**reich** • ...

Komödie: ______
Krimi: ______
Horrorfilm: ______
Dokumentarfilm: ______
Historienfilm: ______
Liebesfilm: ______
Thriller: temporeich, ______
Science-Fiction: ______
Literaturverfilmung: ______
Western: ______

b **Welche Filme sehen Sie gern? Welche nicht so gern? Warum? Arbeiten Sie zu viert und nennen Sie auch Beispiele.**

*Also, ich mag **Liebesfilme** total gern. Ich finde sie so **romantisch** und **gefühlvoll**. Ich kenne einen deutschen Film – Keinohrhasen –, der ist auch sehr **lustig**. ...*

3 Wortbildung: Nachsilben bei Adjektiven → AB 48/Ü11

GRAMMATIK
Übersicht → S. 52/2

a **Notieren Sie alle unterschiedlichen Endungen und ordnen Sie die Adjektive zu.**

-isch: authentisch
-ig: gruselig
-ent, -ant:
-...

b **Welche Endungen haben eine Bedeutung? Erklären Sie.**

„humorvoll" bedeutet sicher, dass da viel Humor drin steckt!

c **Was fällt bei den Adjektiven mit den Endungen *-ent*, *-ant*, *-iv* und *-ell* auf? Markieren Sie.**

☐ Sie drücken alle etwas Positives aus.
☐ Sie werden von einem Nomen abgeleitet.
☐ Sie kommen aus einer anderen Sprache.

Lerntipp Wortbildung
In der deutschen Sprache gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur Wortbildung durch Endungen. Von Verben kann man Adjektive oder Nomen ableiten, z. B. sich unterhalten – unterhaltsam – die Unterhaltung. *Von Adjektiven lassen sich häufig Nomen und Verben ableiten, z. B.:* aktuell – die Aktualität – etwas aktualisieren. *Aus manchen Nomen kann man Adjektive bilden, z. B.* der Witz – witzig *oder* das Tempo – temporeich.

Ich kann jetzt ...

- beschreiben, was man in verschiedenen Berufen der Medienbranche macht. ☐ ☐ ☐
- Filmgenres mit Hilfe von Adjektiven charakterisieren. ☐ ☐ ☐
- einige Wortbildungsregeln bei Adjektiven verstehen und anwenden. ☐ ☐ ☐

HÖREN

1 Sehen Sie die Filmplakate an. Welcher Film würde Sie interessieren?





2 „Almanya – Willkommen in Deutschland"

3

Hören Sie einen Radiokommentar zum Film in Abschnitten.



CD 1

Abschnitt 1

Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Der kleine Cenk steht wie seine Cousine Canan manchmal gefühlsmäßig zwischen zwei Kulturen.
2 Hüseyin und Fatma, ihre türkischen Großeltern, fühlen sich inzwischen in Deutschland zu Hause.
3 Die Großeltern verraten niemandem, dass sie vor Kurzem offiziell Deutsche geworden sind.
4 Hüseyin möchte aber bald für immer in das neu gekaufte Haus in der Türkei zurückziehen.
5 Die Familie unternimmt gemeinsam eine Reise in die Türkei.
6 Während dieser Reise erfährt Cenk die Geschichte seiner Familie.



CD 1

Abschnitt 2

1 Wie findet der Kritiker den Film? Markieren Sie.
☐ unterhaltsam, aber nicht sehr authentisch ☐ einfühlsam und humorvoll

2 Warum gelingt es den Filmemacherinnen so gut, die Welt in „Almanya" darzustellen?

____

3 Wie viele Menschen haben den Film im ersten Jahr in Deutschland gesehen?

____

4 Bei welchem Wettbewerb erhielt der Film zwei Preise?

____

3 Würden Sie den Film gern ansehen? Warum (nicht)? → AB 50/Ü13



Wussten Sie schon? → AB 49/Ü12

Als deutsch-türkisches Kino werden Filme von Regisseuren aus der türkischen Zuwanderergruppe im deutschsprachigen Raum bezeichnet. In den 1970er- und 1980er-Jahren wurden nur einige wenige Filme über Migranten und ihre Schwierigkeiten im Leben in der neuen Heimat produziert, wie z. B. „40 qm Deutschland" von Tevfik Baser (1985). Erst ab Ende der 1990er-Jahre entwickelte sich ein vielfältigeres „Kino der doppelten Kulturen" von Filmemachern aus der zweiten Einwanderergeneration, wie beispielsweise Fatih Akin („Gegen die Wand"). Ein beliebtes Filmgenre sind inzwischen Komödien, deren Komik durch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen und Wertvorstellungen entsteht.

4 Wir brauchen Kinokarten.

a **Was macht die Person auf dem Bild? Markieren Sie.**

- ☐ die Sterntaste drücken
- ☐ die Rautetaste drücken

b **Benny und seine Freundin Rebecca wollen zusammen ins Kino gehen. Hören Sie die Telefonansage in Abschnitten. Ergänzen Sie und markieren Sie.**

15 CD 1

Abschnitt 1

1 Wo ruft Benny an? ______
2 Was kann man mit der Tastatur des Telefons noch machen?
- Karten ______
- den aktuellen ______ hören
- einen anderen ______ wählen

3 Welche Taste drückt Benny? ______

16 CD 1

Abschnitt 2

1 Wie viele Filme werden angekündigt? ______
2 Sind alle für Kinder freigegeben? ______
3 Welche Taste muss man für eine Reservierung drücken? ______
4 Was kann man über das Telefon alles eingeben? Markieren Sie.
☐ Filmauswahl ☐ Uhrzeit ☐ Sitzplatznummer ☐ Anzahl der Karten ☐ Platzkategorie

17 CD 1

Abschnitt 3

1 Was hat Benny reserviert? Ergänzen Sie.
Den Film ______ um ______ für ______. Kategorie ______
2 Was müssen die beiden bis spätestens 19.45 Uhr machen? ______

5 Uneingeleitete *wenn*-Sätze → AB 50/Ü14

GRAMMATIK
Übersicht → S. 52/3

a **Lesen Sie den Satz. Welcher Satz drückt das Gleiche aus? Markieren Sie.**

***Möchten** Sie reservieren oder Informationen zum Spielplan erhalten, drücken Sie bitte die 1.*

- ☐ Möchten Sie reservieren oder Informationen zum Spielplan erhalten oder die 1 drücken?
- ☐ Wenn Sie reservieren oder Informationen zum Spielplan erhalten möchten, drücken Sie die 1.

b **Bilden Sie Nebensätze mit *wenn*.**

1 Möchten Sie in der vorderen Kategorie sitzen, drücken Sie bitte die 2.
2 Möchten Sie einen anderen Tag auswählen, drücken Sie bitte die 3.
3 Haben Sie keine Cinecard, drücken Sie bitte die 1.
4 Brauchen Sie noch weitere Informationen, warten Sie bitte auf den nächsten freien Mitarbeiter.
5 Suchen Sie einen bestimmten Film, geben Sie den Namen auf der Tastatur ein.

1 Wenn Sie in der vorderen Kategorie sitzen möchten, drücken Sie bitte die 2.

c **Wortstellung: Ergänzen Sie jeweils die Wörter *wenn* und *das Verb*.**

- Im normalen Nebensatz steht ______ in Position 1, ______ steht am Ende.
- Im uneingeleiteten Nebensatz steht ______ in Position 1, ______ fällt weg.

Ich kann jetzt ...

	☺	☺	☹
den Filminhalt und die Meinung einer Filmkritikerin verstehen.	☐	☐	☐
verstehen, wie man Kinokarten per Telefonansage bestellt.	☐	☐	☐
uneingeleitete *wenn*-Sätze verstehen und anwenden.	☐	☐	☐

1 Wozu lädt das Schild ein? Markieren Sie.

- ☐ am Sonntagabend gemeinsam Spiele zu spielen
- ☐ sonntags den Tatort eines Verbrechens zu besuchen
- ☐ sonntags in einer Kneipe gemeinsam einen Fernsehkrimi anzusehen

Sonntag ist
Tatort-Tag
ab 19.00
Dazu gibt's
eiskalte Drinks
& mördermäßig
gute Gerichte.

2 Das „Tatort-Public-Viewing"

Lesen Sie die folgende Reportage und beantworten Sie die Fragen.

1 Was sehen Gäste in manchen Lokalen am Sonntagabend?
die Kriminserie „Tatort"

2 Was hat man in einer Publikumsumfrage herausgefunden?

3 Wie kam Christian Rotzler auf die Idee, in seiner Kneipe den „Tatort" zu zeigen?
-
-

4 Was ist an „Tatort-Sonntagen" dort anders als sonst?

5 Wo gibt es „Kalte Morde – heiße Suppe" und welche Idee steckt dahinter?

6 Wodurch hebt sich der „Tatort" in den Augen des Publikums von anderen Sendungen ab?

3

TATORT Kneipe

Sonntagabend: Um die 60 Menschen drängen sich auf engstem Raum in einer kleinen Bar zusammen und starren gebannt auf eine Großleinwand. Es kommt kein Fußball im Fernsehen, es gab auch kein welterschütterndes Ereignis, das man im Fernsehen verfolgen muss und es wird kein internationaler Song-Wettbewerb gezeigt. Wie seit mittlerweile gut 40 Jahren flimmert auch diesen Sonntag wieder der „Tatort" über die Bildschirme – und inzwischen sogar über Großleinwände. Die deutscheste aller Krimiserien überhaupt ist nach so langer Zeit immer noch die erfolgreichste: Er wurde gerade erst in einer Umfrage gleich nach „Wer wird Millionär?" von den Zuschauern zu ihrer Lieblingsserie gekürt. Besonders bemerkenswert ist aber, dass „Tatort" auch beim jungen Publikum beliebt ist. Die Serie ist mittlerweile Kult bei jungen Menschen, und um das „Tatort"-Schauen zu einem besonderen und gemeinschaftlichen Erlebnis zu machen, haben sich einige Kneipenwirte etwas Besonderes einfallen lassen: das „Tatort-Public-Viewing".

In der Bar von Christian Rotzler läuft der Sonntag-Abend-Krimi bereits seit ein paar Jahren. Denn Rotzler ist „Tatort"-Fan. Er dachte sich, wenn er schon Sonntagabend arbeiten muss, dann könnte er seinen „Tatort" ja am Arbeitsplatz schauen und gleich ein Event daraus machen. Nachdem die Bar für die Fußball-WM 2006 einen Beamer angeschafft hatte und seitdem „Tatort" auf Großleinwand zeigt, kam der große



Ansturm. Christian kann sich inzwischen gar nicht mehr vorstellen, den Krimi alleine anzuschauen. Der Wirt sorgt dafür, dass die Gäste ihre Getränke haben, denn zum „Tatort" ist der Laden immer voll mit „netten, gemütlichen Saft- und Rotwein-Trinkern". Selbstverständlich ist Wirt Christian interessiert daran, dass die Gäste zufrieden sind. Und er findet es großartig, so viele Menschen mit seinen Kneipen-Fernsehabenden glücklich zu machen.

Essen zum „Tatort" auf der Großleinwand gibt es auch anderswo – und das sogar umsonst. In der Freiburger Mensabar hat der „Internationale Club" damit begonnen, das „Tatort"-Schauen im großen Stil zu organisieren. Seit einiger Zeit gibt es hier jeden Sonntagabend „Tatort-Public-Viewing" unter dem Motto „Kalte Morde – Heiße Suppe". Die Studenten bekommen einen Teller Suppe umsonst, um das durchgefeierte Wochen-

ende gemütlich bei „Tatort" & Suppe ausklingen zu lassen.
Was macht den „Tatort" eigentlich so besonders? Wenn man die Gäste fragt, sind sich alle einig darin, dass es mehrere Gründe dafür gibt: Es sind die charakterstarken Kommissar-Teams und der Realismus. Natürlich ist es vor allem die Tradition, die den unvergleichlichen Charme der Sendung ausmacht. Schließlich schaut man den „Tatort" schon seit Jahren, seit der Kindheit mit den Eltern, und selbst diejenigen, die das nicht gemacht haben, lassen sich von ihren Freunden anstecken. Viele geben zu, dass sie eine Schwäche für den „Tatort" haben.

3 In Ihrem Heimatland

Gibt es dort auch „Public Viewing" von Fernsehsendungen? Wenn ja, was sehen sich die Menschen gern gemeinsam an und warum? Welche Sendungen würden Sie persönlich dafür vorschlagen?

4 *dass*-Sätze oder Infinitiv + *zu* → AB 51/Ü15

GRAMMATIK
Übersicht → S. 52/4a

a **Formen Sie diese Sätze in *dass*-Sätze um. Was fällt Ihnen auf?**

1 Christian kann sich inzwischen gar nicht mehr vorstellen, den Krimi alleine anzuschauen.
Christian kann sich nicht mehr vorstellen, dass ________________
2 Er findet es großartig, so viele Menschen mit seinen Kneipen-Fernsehabenden glücklich zu machen.
____

b **Formen Sie die folgenden *dass*-Sätze in Sätze mit *Infinitiv + zu* um, wenn möglich.**

1 Die Zuschauer bekommen die Aufgabe, dass sie den Mörder erraten.
2 Der Wirt bittet die Gäste, dass sie nicht so laut sind.
3 Er weiß, dass er mit seinen Stammgästen rechnen kann.

c **Welchen der *dass*-Sätze kann man nicht in einen Infinitivsatz umformen? Warum?**

5 *dass*-Sätze als Ergänzung → AB 52–53/Ü16–17

GRAMMATIK
Übersicht → S. 52/4b

Lesen Sie folgende Sätze und ersetzen Sie die Nebensätze mit „*dass*" jeweils durch eine der folgenden Formulierungen. Ergänzen Sie den Artikel, wenn nötig.

ihre Schwäche • Zufriedenheit der Gäste • ~~Beliebtheit von „Tatort"~~ • Getränke der Gäste

1 Besonders bemerkenswert ist, **dass** „Tatort" auch beim jungen Publikum beliebt ist.
Besonders bemerkenswert ist die Beliebtheit von „Tatort" beim jungen Publikum.
2 Der Wirt sorgt **dafür**, **dass** die Gäste ihre Getränke haben.
Der Wirt **sorgt für** ________________
3 Selbstverständlich ist Wirt Christian **interessiert daran**, **dass** die Gäste zufrieden sind.
Selbstverständlich **ist** Christian ________________ **interessiert**.
4 Viele geben zu, **dass** sie eine Schwäche für den „Tatort" haben.
____

Wussten Sie schon? → AB 53/Ü18
Beim „Public Viewing" werden meist Sportveranstaltungen oder andere Großereignisse live übertragen und auf großen Plätzen, in Einkaufszentren oder Gaststätten gezeigt. „Public Viewing" ist seit der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland im Jahr 2006 in Deutschland weit verbreitet. Damals sahen Millionen von Menschen die Spiele auf öffentlichen Plätzen an.

Ich kann jetzt …

- die Hauptinformationen eines Zeitungsartikels zum „Tatort-Public-Viewing" verstehen. ☐ ☐ ☐
- mich über beliebte Fernsehsendungen austauschen. ☐ ☐ ☐
- „dass-Sätze" und ihre Entsprechungen verstehen und anwenden. ☐ ☐ ☐

1 Nachrichtenquellen

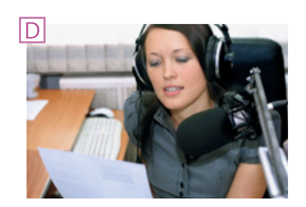
Ordnen Sie den Nachrichtenquellen die Bilder zu.

☐ Radionachrichten ☐ Tageszeitungen ☐ Fernsehnachrichten ☐ Live-Ticker

A 

B 

C 

D 

2 Projekt: Meldungen aus Nachrichten präsentieren → AB 54/Ü19

a **Entscheiden Sie sich nun für eine Nachrichtenquelle. Lesen, hören oder sehen Sie die Nachrichten des Tages und wählen Sie eine interessante Meldung aus.**

b **Analysieren Sie als Vorbereitung für Ihre Präsentation die ausgewählte Meldung nach folgenden Punkten:**

- Wie wird die Nachricht präsentiert?
  ☐ als Lesetext ☐ als Hördatei ☐ mit Bildern ☐ als ...
- Wie finden Sie die grafische/bildliche Darstellung der Nachrichten?

  (un-)übersichtlich • gut bebildert • ansprechend • weckt Neugierde • ...

- Wie ist die sprachliche Gestaltung in Bezug auf ...?
  – Logik
  – Komplexität
  – Verständlichkeit
- Schlagen Sie schwierige Wörter im Wörterbuch nach und erklären Sie sie später in Ihrer Präsentation.
- Notieren Sie nun kurze Antworten auf die W-Fragen.
  __Was__ ist geschehen? __Wer__ steht im Mittelpunkt der Nachricht?
  __Wo__ und __wann__ hat es sich ereignet? __Wie__ kam es dazu? __Warum__ ...?

c **Halten Sie jetzt mithilfe folgender Redemittel Ihre Nachrichtenpräsentation.**

eine Nachrichtenmeldung zusammenfassen und bewerten

„ *Die folgende Nachricht stammt aus ... vom ...*
Sie ist dort als ... mit ... präsentiert.
Die Nachricht ist auf ... Weise präsentiert/dargestellt, denn ...
Der Text ist gut verständlich/logisch aufgebaut / ...
Sprachlich anspruchsvoll/gelungen/interessant ... finde ich ...
Diese Wörter aus dem Text möchte ich zuerst erklären/erläutern:
Am ... ereignete sich in ... Folgendes: ...
Man erfährt außerdem, dass ...
Ich habe die Nachricht gewählt, weil ...
Aus folgendem Grund habe ich den Artikel ausgesucht: ... “

Ich kann jetzt ...  
- Nachrichten aus den Medien auswählen und anhand eines Fragenkatalogs analysieren. ☐ ☐ ☐
- anderen Nachrichten verständlich und klar strukturiert präsentieren. ☐ ☐ ☐

1 „KOKOWÄÄH“ [kɔkovɛ̃]

a Sehen Sie die beiden Bilder aus einem deutschen Kinofilm an. Um was für ein Filmgenre handelt es sich wohl?

b Was meinen Sie? Wovon handelt der Film? Arbeiten Sie zu zweit und vergleichen Sie im Kurs.





2 Sehen Sie den Filmtrailer zu „KOKOWÄÄH“ in Abschnitten. → AB 55/Ü20



Abschnitt 1

Was erfährt Henry aus dem Brief?

Abschnitt 2



1 Sehen Sie den Film zunächst ohne Ton und beantworten Sie die Fragen.
- Mit wem spricht Henry wohl per Skype?
- Worüber sprechen die beiden vermutlich miteinander?
- Wer könnte der andere Mann sein?
- Was passiert, als Henry und Magdalena zusammen essen?



2 Sehen Sie den Film nun mit Ton und beantworten Sie die Fragen.
- Waren Ihre Vermutungen richtig?
- Was bedeutet der Titel des Films „Kokowääh“?
- Warum wird er wohl falsch geschrieben?
- Wie könnte die Geschichte weitergehen?



Abschnitt 3

1 Berichten Sie:
- Was passiert in Henrys und Magdalenas Alltag?
- Wer ist die dunkelhaarige Frau?

2 Was möchte der andere Mann von Henry? Markieren Sie.
- ☐ Er will Henry Magdalena wegnehmen.
- ☐ Henry soll Magdalena zu ihrer Mutter zurückbringen.
- ☐ Henry soll sich wie ein richtiger Vater um Magdalena kümmern.

Abschnitt 4



1 Hören Sie den Abschnitt ohne Bild. Henry schüttet „sein Herz aus“. Was ist mit ihm passiert und wem erzählt er das wohl?



2 Sehen Sie den Abschnitt nun mit Bild. War Ihre Vermutung richtig?



3 Was meinen Sie? Wie geht die Geschichte weiter?



Abschnitt 5

Was erleben Henry und Magdalena zusammen? Beschreiben Sie die Vater-Tochter-Beziehung.

3 Würden Sie den Film gern ansehen? Warum (nicht)?

Ich kann jetzt ...

- Vermutungen zu Filmausschnitten anstellen. ☐ ☐ ☐
- verstehen, in welcher Beziehung die Personen im Film zueinander stehen. ☐ ☐ ☐
- darüber spekulieren, wie die Geschichte im Film weitergeht. ☐ ☐ ☐





GRAMMATIK

1 Verweiswörter im Text ⇤ S. 43/3

Verweiswörter sind Präpositionalpronomen *(damit, darauf, …)* oder Demonstrativpronomen *(das, dies, …)*. Sie nehmen Bezug auf einen vorhergehenden oder nachfolgenden Satz/Satzteil.

Bezug	Satz mit Verweiswort	Bezug
Dieser Trend ist für die Medienbranche sehr interessant.	Deshalb beschäftigen sich zunehmend mehr Experten **damit**.	
	Diese Zahlen deuten **darauf** hin,	dass sich der Medienkonsum nicht gewandelt hat.
Wertevorstellungen werden in der Jugend von den Eltern geprägt.	**Das** ist eine andere Erklärung für die Popularität der Tagespresse.	
Hier schauen 70 Prozent der Erwachsenen in ihre Tageszeitung.	In den USA tun **dies** nur rund 40 Prozent.	

2 Wortbildung: Nachsilben bei Adjektiven ⇤ S. 45/3

Adjektive werden häufig von einem Nomen oder Verb abgeleitet. Meist haben sie eine Endung. Typische Adjektivendungen sind die Nachsilben *-lich, -ig, -isch, -sam, -arm, -reich, -voll, -iv, -ent, -ant, -ell*. Adjektive, die aus dem Lateinischen stammen, enden oft auf *-iv, -ant, -ell*, z. B. *informativ, intensiv, interessant, tolerant, aktuell, sensationell*.

3

3 Uneingeleitete *wenn*-Sätze ⇤ S. 47/5

Konditionale Nebensätze mit *wenn* können verkürzt werden. Sie beginnen dann mit dem konjugierten Verb, *wenn* entfällt.

Wenn Sie reservieren möchten, drücken Sie die 1. → **Möchten** Sie reservieren, drücken Sie die 1.

4 *dass*-Sätze und ihre Entsprechungen

a *dass*-Satz oder Infinitiv + *zu* ⇤ S. 49/4

Ist das Subjekt oder Objekt im Hauptsatz identisch mit dem Subjekt im *dass*-Satz, bildet man den Nebensatz häufig mit Infinitiv + *zu*.
Nach Verben des Sagens *(sagen, antworten, berichten, …)* der Wahrnehmung *(sehen, hören, bemerken, lesen)* und des Wissens *(wissen, vermuten, zweifeln)* steht **kein** Infinitiv + *zu*.

dass-Satz	Nebensatz mit Infinitiv + *zu*
Der Wirt kann sich inzwischen gar nicht mehr vorstellen, dass **er** den Krimi allein anschaut.	Der Wirt kann sich inzwischen gar nicht mehr vorstellen, den Krimi allein **anzuschauen**.
Ich bitte **ihn**, dass **er** die Rechnung bezahlt.	Ich bitte ihn, die Rechnung **zu bezahlen**.
Er weiß, dass **er** mit den Stammgästen rechnen kann.	*nicht möglich*

b *dass*-Sätze als Ergänzung ⇤ S. 49/5

dass-Sätze stehen häufig anstelle einer Nominativ-, Akkusativ- oder Präpositionalergänzung im Satz.

Satz mit Ergänzung	Nebensatz mit *dass*
Besonders bemerkenswert ist **der Erfolg von „Tatort“** bei jüngeren Leuten. *(Nominativergänzung)*	Besonders bemerkenswert ist, **dass** „Tatort“ bei jüngeren Leuten erfolgreich ist.
Viele geben **ihre Schwäche** für den „Tatort“ zu. *(Akkusativergänzung)*	Viele geben zu, **dass** sie eine Schwäche für den „Tatort“ haben.
Der Wirt **sorgt für** die Getränke der Gäste. *(Präpositionalergänzung)*	Der Wirt sorgt dafür, **dass** die Gäste ihre Getränke haben.



4 NACH DER SCHULE

1 Quiz

a Sehen Sie das Foto an und markieren Sie.

1 Wofür steht wohl „Bufdi"?
- a Bundesfreiwilligendienst
- b Bund für DJs
- c Bildungs- und Freizeitwerk der Industrie

2 Was macht ein Bufdi wohl? Er ...
- a macht ein Praktikum bei einem Musikladen.
- b arbeitet für eine soziale Einrichtung.
- c macht eine Ausbildung im Ausland.

3 Wie lange ist ein Bufdi wohl meistens beschäftigt?
- a 1 bis 3 Wochen
- b 1 bis 3 Monate
- c 6 bis 12 Monate

4 Wer kann Bufdi werden?
- a Schüler bis 16 Jahre
- b Junge Leute zwischen 16 und 21 Jahren
- c Personen ab 16 Jahren.

b Lesen Sie zur Auflösung Text E auf Seite 55.

LESEN

1 Zwischen Schule und Beruf

a **Stellen Sie sich vor, Sie machen bald Ihren Schulabschluss. Was würden Sie danach gern tun? Sprechen Sie zu zweit.**

im Ausland arbeiten • ein Praktikum absolvieren • an einer Uni studieren • eine Ausbildung machen • möglichst bald Geld verdienen • eine lange und weite Reise unternehmen • ...

b **Sehen Sie die Fotos auf der gegenüberliegenden Seite an. Welche Person würden Sie gern einen Tag begleiten? Warum?**

2 Angebote für Schulabgänger → AB 59–60/Ü2–4

Sechs junge Leute (0–5) informieren sich im Internet über Ausbildungen und berufliche Tätigkeiten. An welcher der Möglichkeiten (A–F) wären diese interessiert? Für wen gibt es kein passendes Angebot? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Ordnen Sie zu.

Suchendes Lesen
Lesen Sie zu Beginn nicht alle Texte von Anfang bis Ende durch. Suchen Sie lieber gezielt nach bestimmten Informationen. Gehen Sie dabei in zwei Schritten vor.
Schritt 1: Welche der Texte A bis F könnten zu den Personen 1 bis 5 passen? Nehmen Sie zwei passende Texte in die engere Wahl.
Schritt 2: Lesen Sie diese Texte nun genau. Unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter. Entscheiden Sie dann, welcher Text am besten zu der Person passt.

Beispiel 0: Bettina

Schritt 1: A oder E wären möglich; B, D und F passen nicht, weil Bettina in ihrer Heimatstadt bleiben und nicht ins Ausland möchte. C passt auch nicht, weil sie dabei zu wenig verdienen würde, um ausziehen zu können.

Schritt 2: E passt am besten, weil sie dort die Möglichkeit hat, in einer sozialen Einrichtung zu arbeiten und auch eine Unterkunft bekommt.

0 [E] Bettina möchte nach dem Schulabschluss von zu Hause ausziehen und sucht eine Wohnmöglichkeit. Sie ist sozial engagiert und sucht eine entsprechende Tätigkeit in ihrer Heimatstadt.

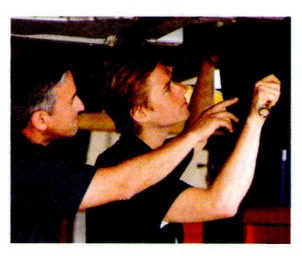
1 [ ] Franka ist froh, dass die Schule vorbei ist. Sie hat erst mal genug vom Lernen. Sie möchte selbstständiger werden und wäre gern finanziell unabhängig. Sie mag Kinder.

2 [ ] Christofs Eltern haben ein Restaurant, in dem er regelmäßig mitarbeitet. Er möchte mal rauskommen, etwas von der Welt sehen und viel reisen, bevor er im Restaurant seiner Eltern mitarbeitet. Er wäre gern von ihnen finanziell unabhängig.

3 [ ] Uwe studiert ab dem kommenden Semester Elektrotechnik. Er möchte während des Studiums einen Tag pro Woche bei einer Firma arbeiten, um sein Studium zu finanzieren und um später dort einen Arbeitsvertrag zu bekommen.

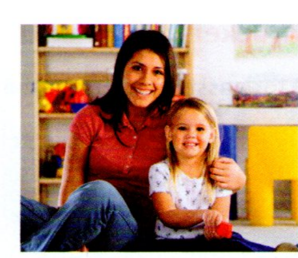
4 [ ] Melanie hat das Abitur geschafft, möchte aber lieber einen Beruf lernen, statt zu studieren. Sie arbeitet gern mit ihren Händen. Wichtig ist für sie, möglichst bald eigenes Geld zu verdienen.

5 [ ] Niki hat den Schulabschluss in der Tasche. Bevor er sich für einen Beruf entscheidet, möchte er erste Eindrücke vom Berufsleben bei einer Firma in seiner Nähe sammeln. Seine Eltern unterstützen ihn.



A Ausbildung

Nachdem sie die Schule abgeschlossen haben, entscheiden sich viele junge Menschen für eine Ausbildung. Sie erlernen einen Beruf im Handwerk, in der Landwirtschaft, im kaufmännischen oder industriellen Bereich. Man kann aber auch in der öffentlichen Verwaltung oder im Gesundheits- und Sozialwesen eine „Lehre" machen. Normalerweise dauert eine Ausbildung drei Jahre. Ein Arbeitsvertrag regelt die Bezahlung und die Arbeitszeiten. Neben dem praktischen Teil im Betrieb gibt es bei jeder Ausbildung einen theoretischen Teil an der Berufsschule.



B Au-pair

Das Wort stammt aus dem Französischen und bedeutet „auf Gegenseitigkeit". Ein „Au-pair" betreut bei einer Familie im Ausland die Kinder und kümmert sich um den Haushalt. Ein „Au-pair" wird im besten Fall als vollwertiges Mitglied der Gastfamilie aufgenommen. Auch junge Männer können als „Au-pair" arbeiten, meist sind es jedoch junge Frauen. Ein „Au-pair"-Aufenthalt ist eine gute Möglichkeit, die Landessprache zu erlernen und Erfahrungen mit der Kultur des Gastlandes zu sammeln.



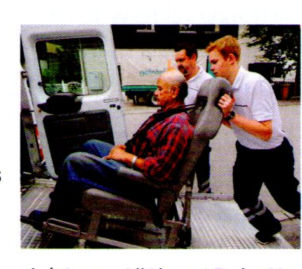
C Praktikum

Während sie noch zur Schule gehen, machen viele Schüler schon Praktika. Dabei kommen sie mit der Berufswelt in Kontakt und sammeln erste Berufserfahrungen. Aber auch Studierende können ihre theoretischen Kenntnisse bei der Mitarbeit in einem Betrieb, einer Organisation oder einer Institution praktisch anwenden. Sie können auf diese Weise neues Wissen erwerben. Praktika dauern in der Regel ein paar Wochen oder Monate und werden meistens schlecht oder gar nicht bezahlt.



D Freiwilliger Dienst im Ausland

Im Mittelpunkt steht hier der Austausch zwischen Freiwilligen und Einheimischen. Die Freiwilligen können vor Ort in Projekten mitarbeiten. Zahlreiche Organisationen vermitteln junge Menschen in viele Länder der Welt. Afrika, Asien und Lateinamerika stehen ganz oben auf der Beliebtheitsskala. Dabei können sie nicht bloß erste Berufserfahrungen sammeln, sondern auch ihre Sprachkenntnisse verbessern und Land und Leute kennenlernen. Der freiwillige Dienst ist unbezahlt. Oft kostet die Dienstleistung der Organisation sogar etwas.



E Bufdi

Den Bundesfreiwilligendienst leisten meistens junge Menschen. Sie sind in einer sozialen oder gemeinnützigen Einrichtung tätig, z. B. in Krankenhäusern, Behindertenwerkstätten und ähnlichen Institutionen. Sobald man 16 Jahre alt ist, kann man einen Freiwilligendienst leisten. Dauer und Dienstbeginn sind flexibel, sechs bis zwölf Monate sind die Regel. Die sogenannten „Bufdis" werden sozialversichert, erhalten normalerweise ein Taschengeld und manchmal auch eine Unterkunft sowie einen Zuschuss zum Fahrgeld.



F „Work & Travel"

Diese Form des Arbeitens im Ausland wird immer beliebter. Mit Gelegenheitsjobs im Reiseland verdienen sich die jungen Reisenden Geld für ihren Aufenthalt. Ehe sie losfahren können, brauchen die jungen Leute ein Visum, das normalerweise zwölf Monate gültig ist. Auf Wunsch helfen Agenturen bei der Planung. Solange die „Work & Traveller" unterwegs sind, stehen sie mit Jobagenturen vor Ort in Verbindung. Viele junge Leute organisieren das Ganze aber auch auf eigene Faust.

3 Temporales ausdrücken → AB 61–64/Ü5–12

GRAMMATIK
Übersicht → S. 64/1, 2

a **Welcher Konnektor passt? Ergänzen Sie aus den Texten C, E und F.**

1 ________________ sie noch zur Schule gehen, machen viele Schüler schon Praktika.
2 ________________ man 16 Jahre alt ist, kann man einen Freiwilligendienst leisten.
3 ________________ sie losfahren können, brauchen die jungen Leute ein Visum (...).

b **Ergänzen Sie in der Tabelle das zeitliche Verhältnis von Haupt- und Nebensatz.**

Die Handlung im Nebensatz passiert ...		Sie ist ...
zur selben Zeit wie die im Hauptsatz.	→	**gleich**zeitig
vor der Handlung im Hauptsatz	→	**vor**zeitig
nach der Handlung im Hauptsatz	→	**nach**zeitig

passiert	Nebensatz	Hauptsatz
	Während sie noch zur Schule gehen,	machen viele Schüler schon erste Praktika.
vorzeitig	Sobald man 16 Jahre alt ist,	kann man einen Freiwilligendienst leisten. = Zuerst wird man 16 Jahre alt. Dann kann man einen Freiwilligendienst leisten.
	Ehe sie losfahren können,	brauchen die jungen Leute ein Visum. = Zuerst brauchen die jungen Leute ein Visum. Erst dann fahren sie los.

4

c **Markieren Sie in den beiden Sätzen die Satzteile, die das Gleiche bedeuten.**

Bevor er sich für einen Beruf entscheidet, möchte Niki erste Eindrücke vom Berufsleben sammeln.
Vor seiner Entscheidung für einen Beruf möchte Niki erste Eindrücke vom Berufsleben sammeln.

d **Ergänzen Sie alternative Ausdrucksweisen aus den Texten A und F.**

verbal	nominal
	Nach dem Schulabschluss entscheiden sich viele junge Menschen für eine Ausbildung.
	Die Work & Traveller sind unterwegs. Während dieser Zeit stehen sie mit Jobagenturen vor Ort in Verbindung.

4 Wie geht es in Ihrem Heimatland nach der Schule weiter? Sprechen Sie..

- Bei wem können sich Schüler über Berufswege beraten lassen?
- Was ist beliebter: Studium oder Ausbildung? Warum?
- Wie hoch ist der Leistungsdruck?

über Perspektiven nach dem Schulabschluss sprechen

„Schon während man zur Schule geht, kann/muss man ...
Schüler wissen bei uns nach der Schule oft schon/nicht ...
Sobald sie die Schule abgeschlossen haben, ...
Der Leistungsdruck während ... ist ...“

Ich kann jetzt ...

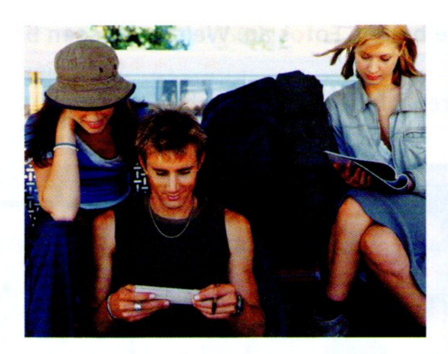


- Informationstexte über Betätigungsmöglichkeiten nach dem Schulabschluss verstehen. ☐ ☐ ☐
- Personen relevante Informationen zuordnen. ☐ ☐ ☐
- temporale Zusammenhänge in verschiedenen Satzstrukturen ausdrücken. ☐ ☐ ☐

1 Bildunterschriften

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie für diese beiden Fotos geeignete Untertitel.

Jobben an den schönsten Orten der Welt • Reisen, Arbeitserfahrung sammeln, Freundschaften schließen • Reisen und Arbeiten • ...





2 Radiosendung

Hören Sie einen Radiobeitrag in Abschnitten und beantworten Sie die Fragen. Hören Sie jeden Abschnitt zweimal.

Richtig hören – Vom Global- zum Detailverstehen
Der Erfolg beim Hörverstehen hängt von einer guten Vorbereitung ab. Beantworten Sie nach dem ersten Hören folgende Fragen für sich selbst: Wer spricht? Worüber? Mit welchem Ziel? Falls Sie den Text zweimal hören können, konzentrieren Sie sich erst beim zweiten Hören auf Einzelheiten.

18 CD 1

Abschnitt 1

Markieren Sie. Worum geht es in der Sendung? Um ...
- ☐ Erlebnisberichte.
- ☐ Informationen über Arbeitsmöglichkeiten im Ausland.
- ☐ ein Streitgespräch über den Sinn eines Auslandsaufenthalts.

19 CD 1

Abschnitt 2

1 Erklären Sie die Begriffe *die Auszeit* und *das Brückenjahr.*

2 Markieren Sie. Wie erklärt der Podcaster Florian „Work & Travel"? Es ist ...
- ☐ eine Aufenthaltserlaubnis ohne Arbeitserlaubnis.
- ☐ ein Visum für Touristen.
- ☐ ein Visum mit zeitlich begrenzter Arbeitserlaubnis.

3 Wer hat Florians Entscheidung beeinflusst? Markieren Sie.
☐ eine Mitschülerin ☐ eine Freundin ☐ eine Kollegin

20 CD 1

Abschnitt 3

1 Notieren Sie Stichworte.
- Für wen ist Österreich interessant? ______
- Wo in Österreich kann man arbeiten? ______
- In welcher Branche? ______

2 Welche der folgenden Tätigkeiten wird nicht angeboten? Streichen Sie durch.

Kellner/in • Rezeptionist/in • Dolmetscher • Snowboardlehrer/in • Zimmermädchen

3 Notieren Sie Stichworte.
- Welche Tätigkeiten gehörten zu Beatas Aufgaben?
- Was hat Beata besonders gefallen?
- Welche Papiere brauchte sie?

3 Ihre Meinung → AB 64–65/Ü13–14

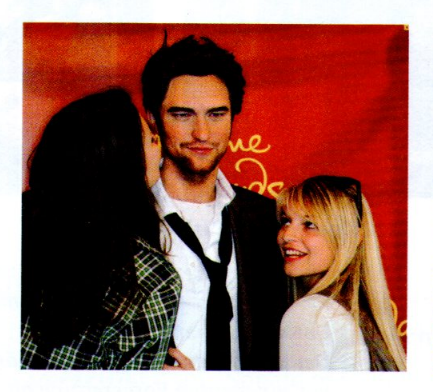
Wäre Work & Travel etwas für Sie? Warum (nicht)? Wenn ja, wo wären Sie gern unterwegs?

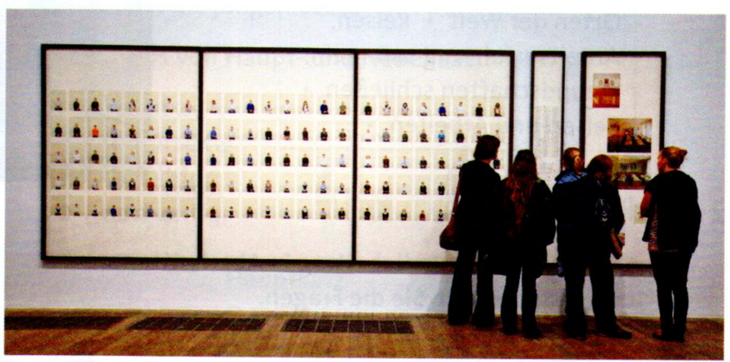
Ich kann jetzt ...
- einer Radiosendung Informationen über Arbeitserfahrungen im Ausland entnehmen. ☐ ☐ ☐
- praktische Informationen zur Organisation von Auslandsaufenthalten notieren. ☐ ☐ ☐

1 Museumsbesuche

a Sehen Sie die beiden Fotos an. Welche Museen besuchen die jungen Leute?

Wachsfigurenkabinett • Bauernhausmuseum • Museum für moderne Kunst • Technikmuseum





b Welches gefällt ihnen wohl besser? Warum?

2 Blog

a Lesen Sie den Beitrag unten. Wer schreibt hier? Worüber?

b Mit welchem Ziel wurde der Beitrag wohl geschrieben?

☐ Ereignisse protokollieren ☐ Tipps geben ☐ über persönliche Erlebnisse berichten

c Wo im Text finden Sie folgende Elemente des Blogbeitrags? Ordnen Sie zu.

1 der Autor / die Autorin
2 die Anrede
3 Hinweis auf die Textsorte „Blog"
4 Blogtext

☐ „Johanna unterwegs"

☐ **Mein Journal – 12. Mai**

☐ Hallo zusammen,

☐ 4 nach drei tollen Wochen mit dem Leonardo-Programm für Azubis in London sind wir wieder in „good old Germany". Am Freitag waren alle Azubis noch mal gemeinsam feiern. Schon toll, wie gut man sich in drei Wochen kennenlernt und dabei neue Freundschaften schließt!

Ihr wollt wissen, wie wir die letzten Tage verbracht haben? Zum Schluss wollten wir außer unseren Praktikumsplätzen noch was von dieser unglaublichen Stadt sehen. Deshalb sind wir noch viel in der Innenstadt von London unterwegs gewesen. Shoppen natürlich. Mitbringsel für Freunde und Verwandte kaufen. Am Samstag waren wir in „Madame Tussaud's". Auf dem Foto seht ihr Tamara und Lena mit ihrem derzeitigen Lieblingsschauspieler. Laut einer englischen Tageszeitung ist diese Wachsfigur zurzeit die meistgeküsste!

Ja und jetzt sind wir alle wieder zu Hause. Wir müssen echt sagen, es war eine besondere Zeit, die wir auf keinen Fall missen möchten. Wichtig war uns nicht nur die Verbesserung unserer Englischkenntnisse. Wir konnten auch eine fremde Kultur und neue Leute kennenlernen. Und natürlich sind wir selbstständiger geworden. Ich kann so einen Auslandsaufenthalt nur weiterempfehlen. Das Leonardo-Programm ist wirklich super. Also, macht unbedingt mit!!!

d Antworten Sie.

- Wie alt ist wohl die Person, die schreibt?
- Was ist der aktuelle Anlass für ihren Blogeintrag?
- Was genau hat sie in London gemacht? Zusammen mit wem?
- Was hat ihr am Leonardo-Programm gefallen?
- Was empfiehlt sie den Lesern ihres Blogs?

e In welche Art von Journal würden Sie persönlich folgende Einträge normalerweise schreiben?

1 Tagebuch 2 E-Mail an Freunde 3 Blog

☐ Erinnerungen aus der Kindheit • ☐ was Sie über Kollegen und Klassenkameraden denken • ☐ was Sie über Ihre Geschwister denken • ☐ Ihre Meinung darüber, was die Regierungschefin im Fernsehen gesagt hat • ☐ wie Sie den Film fanden, den Sie gestern im Kino gesehen haben • ☐ was Sie im Kurs letzte Woche Lustiges gemacht haben • ☐ worüber Sie sich geärgert haben

Wussten Sie schon? → AB 66/Ü15
Das EU-Programm für berufliche Bildung ist nach dem Universalgenie Leonardo da Vinci benannt. Dieses Programm ermöglicht Auszubildenden und Arbeitnehmern Auslandsaufenthalte im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung. Vor allem für Auszubildende ist dies eine gute Möglichkeit, berufliche Erfahrungen – z. B. während eines Praktikums – im Ausland zu sammeln.

3 Schreiben Sie einen Blogbeitrag über einen Auslandsaufenthalt. → AB 67/Ü16

Schreiben Sie darin,
- wo Sie waren.
- wo oder bei wem Sie gewohnt haben.
- was Sie dort erlebt haben.
- welches besondere Museum oder welche Sehenswürdigkeit Sie besucht haben.
- was Ihnen im Ausland besonders gefallen hat.
- wie Sie Ihren Auslandsaufenthalt insgesamt bewerten.
- ob Sie so einen Aufenthalt weiterempfehlen können.

etwas bewerten

„*Ich muss sagen: So ein Auslandsaufenthalt ist in meinen Augen eine große Bereicherung.*
Es war eine tolle/schwierige/interessante/lohnende Erfahrung.
Ich möchte diese Zeit nicht missen.
Ich muss zugeben, mit so einer Erfahrung hatte ich nicht gerechnet.“

eine Empfehlung aussprechen

„*Ich kann so einen Auslandsaufenthalt nur weiterempfehlen.*
Ich würde dir so einen Aufenthalt auch empfehlen.
Du solltest dir wirklich überlegen, auch eine Zeit im Ausland zu verbringen.“

Ich kann jetzt ...	😊	😐	☹
▪ einen Blogbeitrag verfassen.	☐	☐	☐
▪ über einen Auslandsaufenthalt berichten.	☐	☐	☐
▪ einen Auslandsaufenthalt bewerten.	☐	☐	☐

1 Berufsorientierung → AB 68–69/Ü17–19

a **Sehen Sie die Bilder an. Wo sind die jungen Leute wohl? Was tun sie?**





b **Rollenspiel: Eine Schulklasse auf der Berufsorientierungsmesse**

Lesen Sie die Rollen für die Schüler und für die Messevertreter. Wählen Sie eine Rollenkarte. Die Schüler überlegen, welche Angebote der Messevertreter zu ihnen passen könnten. Die Messevertreter überlegen, was die Schüler an der Stelle interessieren könnte.

Die Schüler



Alexa
spielt mehrere Instrumente und möchte später im Ausland studieren. Er möchte gern mal die Musikbranche kennenlernen.

Stefan
ist froh, dass die Schule endlich vorbei ist. Er möchte gern praktisch arbeiten, weiß aber noch nicht genau, was.

Inka
ist mit vielen Geschwistern auf dem Land aufgewachsen. Sie will endlich in die Großstadt, weiß aber noch nicht, was sie beruflich machen will.



Niko
hat viele Interessen. Er möchte nicht an die Uni, sondern sofort Geld verdienen.

Karin
ist die Klassenbeste. Sie möchte möglichst bald finanziell unabhängig von den Eltern sein.

Markus
hat den zweitbesten Notendurchschnitt der Schule. Er möchte einen Beruf, in dem er richtig gut verdienen kann.



Klara
ist gut in Kunst und Englisch. Sie möchte etwas Kreatives machen.

Richard
hat den schlechtesten Notendurchschnitt. Er möchte eine Tätigkeit ohne Leistungsdruck.

Laura
ist sehr selbstständig. Sie möchte die Welt kennenlernen.

Die Messevertreter

Frau Wagner
bietet einen Praktikumsplatz bei den Web-Guerillas (aus Lektion 2).



Herr Winkler
bietet Plätze für Werkstudenten, die neben dem Studium einen Tag pro Woche in der Firma arbeiten – gegen Bezahlung.

Herr Müller
bietet Stellen für einen Freiwilligendienst als Fahrer eines Rettungswagens, Taschengeld inklusive.

Frau Kindler
bietet ein staatlich finanziertes Orientierungsjahr für künstlerische Berufe.

c **Bereiten Sie sich mithilfe der Redemittel auf das Rollenspiel vor. Machen Sie sich Stichpunkte für das anschließende Gespräch.**

Schüler

sich vorstellen

„Ich habe das Gymnasium / die Realschule / ... erfolgreich absolviert.
Im Rahmen eines Projektes habe ich bereits ...
Ich habe bereits Erfahrung in ...“

Wünsche, Vorlieben äußern

„Mich interessiert vor allem ...
... käme für mich infrage.
... wäre etwas für mich.
Noch lieber würde ich ...“

eigene Stärken betonen

„Ich glaube, ich wäre für diese Arbeit/Stelle geeignet, weil ...
Diese Arbeit würde ich wirklich gern machen, weil ...
Ich könnte mir gut vorstellen, das zu machen, weil ...“

Messevertreter

über Angebote informieren

„Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um ...
Bei dieser Stelle ist ... wichtig.
Für diese Stelle müssen Sie ...
Sie werden vor allem ...“

Fragen zur Person stellen

„Wie sieht es bei Ihnen denn mit ... aus?
Wo sehen Sie denn Ihre Stärken?
Welche Qualifikationen bringen Sie für die Stelle mit?“

jemandem zusagen / absagen

„Ich halte Sie für (nicht) geeignet, weil ...
Ich würde Ihnen diese Stelle anbieten/empfehlen, denn ich glaube ...
Ich glaube, diese Stelle ist etwas/nichts für Sie, weil ...“

d **Die Schüler gehen zu den Vertretern, informieren sich über die Angebote und versuchen, die Vertreter davon zu überzeugen, dass sie für ein bestimmtes Angebot geeignet sind. Die Messevertreter entscheiden am Ende, wer welches Angebot bekommt.**

Ich kann jetzt ...	☺	☺	☹
▪ in einem Rollenspiel eine berufliche Ausgangssituation schildern.	☐	☐	☐
▪ meine Wünsche und Vorlieben in Bezug auf berufliche Ziele äußern.	☐	☐	☐
▪ über Angebote informieren.	☐	☐	☐

1 Bewertungen ausdrücken

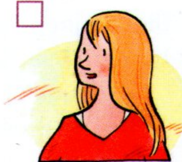
a Lesen Sie die Aussagen und sehen Sie die Bilder an. Welche Aussage passt? Ordnen Sie zu.

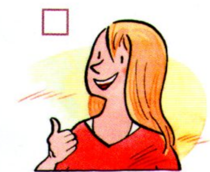
A *Mein Chef bezahlt mir im Freiwilligendienst ein Taschengeld.*

B *Mein Chef bezahlt mir netterweise im Freiwilligendienst ein Taschengeld.*

C *Ich habe dummerweise nur eine Bewerbung abgeschickt.*

D *Ich habe nur eine Bewerbung abgeschickt.*

☐ 

☐ 

☐ 

☐ 

b Bei welchen Sätzen erkennen Sie eine Bewertung?

c Formulieren Sie um. An welcher Position stehen die Adverbien mit der Endung -*weise*?

Karin reist nicht gern. Deshalb waren wir überrascht, dass sie als Au-pair arbeiten möchte.
Überraschenderweise ...
Karin möchte überraschenderweise ...

2 Nachsilbe -*weise* bei Adverbien → AB 70/Ü20

GRAMMATIK
Übersicht → S. 64/3

a Bilden Sie Wörter. Schlagen Sie wenn nötig im Wörterbuch nach.

glücklich, erfreulich, dumm, verständlich, die Seite, interessant, die Wahl, lustig, erstaunlich, freundlich, üblich, überraschend, **-weise**, das Beispiel, vernünftig, sinnvoll, schlau, nett, die Masse, notwendig, der Vergleich, blöd, zufällig

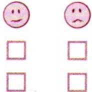
b Ergänzen Sie.

	Fugenelement					
	s	er	n	ø		
normal					weise	
die Beziehung	x				weise	beziehungsweise
die Stelle					weise	
zur Probe					weise	

c Ergänzen Sie die Regel.

Zwischen Adjektiv oder Nomen und der Nachsilbe -*weise* steht meistens ein Fugenelement. Zwischen Adjektiv und -*weise* steht meistens ____________. Zwischen Nomen und -*weise* steht meistens ____________, seltener ____________ oder ____________.

Ich kann jetzt ...

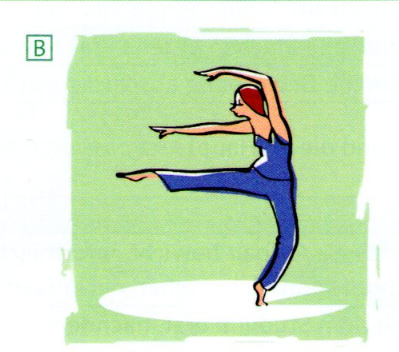
- mit Adverbien differenzierter ausdrücken, wie ich etwas bewerte. ☐ ☐ ☐
- Adverbien mit der Nachsilbe -*weise* verstehen und bilden. ☐ ☐ ☐

1 Kunstausbildung

a Sehen Sie die Bilder an. Was studieren die Personen auf den Bildern wohl? Was passt?

Bühnenbild • Kostüm • Maske • Musical • Gesang • Schauspiel • Tanz

A


B


C




b Sehen Sie den Anfang eines Films an. Was für ein Gebäude ist das? Sprechen Sie zu zweit.

2 Porträts von Studierenden einer Akademie → AB 70/Ü21

Sehen Sie Abschnitte eines Films an und beantworten Sie die Fragen.



Abschnitt 1

Formulieren Sie mögliche Fragen, die die Studierenden Evgenija und Marc beantworten. Folgende Begriffe können Ihnen helfen.

Aufnahmeprüfung • Erfolg und Niederlage • Wünsche • Vorlieben

Wussten Sie schon? → AB 70/Ü22
In den deutschsprachigen Ländern gibt es in jeder größeren Stadt ein Theater, das aus Steuergeldern finanziert wird. Dort finden Künstler vielfältige Arbeitsmöglichkeiten. Auf dem Spielplan dieser Stadttheater stehen Opern, Operetten, Musicals, Ballett und Dramen. Es werden Klassiker der Weltliteratur genauso aufgeführt wie Werke junger zeitgenössischer Künstler.





Abschnitt 2

1 Wer spricht über welche Themen? Ordnen Sie zu.

	Aufgabenbereiche im Studiengang Maskenbild
Edoardo	Entwicklung während des Studiums
Frau Effenberg	Kreativität
Herr Pfitzner	Lieblingsfächer
Melanie	Produktionen, an denen sie/er mitgearbeitet hat
Dimitrij	Kriterien von Kunst
	Unterschiede zwischen Ausbildung und Studium

2 Konzentrieren Sie sich auf einen der fünf Sprechenden. Was ist ihre/seine Hauptaussage?



Abschnitt 3

Wie lautete wohl die Frage an diese Studierenden?

3 Unterhalten Sie sich.

Evgenija, Marc, Edoardo, Melanie, Dimitrij – mit wem würden Sie gern noch weiter über ihre Ausbildung sprechen? Warum?

Ich kann jetzt ...

- Interviews und Filmausschnitte über eine Akademie verstehen. ☐ ☐ ☐
- Hauptinformationen einer Reportage in eigenen Worten zusammenfassen. ☐ ☐ ☐
- Erklärungen von Studierenden und Dozenten über einen Studiengang verstehen. ☐ ☐ ☐

1 Temporales ausdrücken ⇤ S. 56/3

a Die Handlung im Nebensatz und die im Hauptsatz passieren **gleichzeitig**.

Konnektor	Beispiel
während	**Während** sie noch zur Schule gehen, machen Schüler schon Praktika.
solange	Manche Jugendliche machen bereits Praktika, **solange** sie noch in der Schule sind.
als	**Als** Eva ihre Online-Bewerbung abschicken wollte, stürzte der Computer ab.

b Die Handlung im Nebensatz und die im Hauptsatz passieren **nicht gleichzeitig**.

Konnektor	Beispiel
bevor/ehe	**Bevor** Tanja sich als Au-pair bewirbt, informiert sie sich über das Gastland. **Ehe** sie losfahren können, brauchen die jungen Leute ein Visum.
nachdem	Er beginnt mit dem Studium erst, **nachdem** er ein Jahr Pause gemacht hat.
	Nachdem er ein Jahr Pause gemacht hatte, begann er mit dem Studium.
sobald	Die meisten Schüler beginnen mit Bewerbungen, **sobald** sie die Schule abgeschlossen haben.
	Sobald man 16 Jahre alt ist, kann man einen Freiwilligendienst leisten.

2 Temporale Zusammenhänge ⇤ S. 56/3

Temporale Zusammenhänge können verbal mit Konnektoren oder nominal mit Präpositionen ausgedrückt werden. Nominale Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

Verbal		Nominal	
Konnektor	**Beispiel**	**Präposition**	**Beispiel**
bevor/ehe	**Bevor** ich mich als Au-pair bewerbe, informiere ich mich über das Gastland.	**vor** + Dativ	**Vor** der Bewerbung als Au-pair informiere ich mich über das Gastland.
während/ solange	**Während** sie noch zur Schule gehen, machen Schüler schon Praktika.	**während** + Genitiv	**Während** der Schulzeit machen Schüler schon Praktika.
sobald	Die meisten beginnen bereits sich zu bewerben, **sobald** sie das Zwischenzeugnis erhalten haben.	(**gleich**) **nach** + Dativ	**Gleich nach** dem Erhalt des Zwischenzeugnisses beginnen die meisten bereits sich zu bewerben.
nachdem	Manche Schüler beginnen mit Bewerbungen erst, **nachdem** das Schuljahr beendet ist.	**nach** + Dativ	Manche Schüler beginnen mit Bewerbungen erst **nach** dem Ende des Schuljahrs.

3 Wortbildung: Nachsilbe *-weise* bei Adverbien ⇤ S. 62/2

Modaladverbien mit der Nachsilbe *-weise* geben an, **wie** man etwas macht.
Sie drücken eine Bewertung aus. Sie können aus Adjektiven und Nomen gebildet werden.
Vor der Nachsilbe wird oft ein Fugenelement eingefügt.

aus Adjektiv	normal	normal	+	er	+	weise	=	normalerweise
aus Nomen	die Beziehung	Beziehung	+	s	+	weise	=	beziehungsweise
	die Stelle	Stelle	+	n	+	weise	=	stellenweise
	zur Probe	Probe	+	–	+	weise	=	probeweise



5 KÖRPERBEWUSSTSEIN

1 Gutes Styling ist (fast) alles! → AB 75/Ü2

a **Sehen Sie die Fotomontage an. Was meinen Sie?**

- Was ist der Unterschied zwischen der linken und der rechten Bildhälfte?
- Mit welchen „Hilfsmitteln" wurde die Veränderung erreicht?
- Warum sind die beiden Fotos hier wohl zusammengefügt worden?

„Auf der linken Bildhälfte sieht die Frau ... aus.
Man hat den Eindruck, dass sie ...
Auf der rechten Bildhälfte dagegen wirkt sie ...
Man sieht, dass sie ...
Man würde (nicht) denken, dass ...
Vermutlich wurde sie ..."

b **Was für eine Firma hat dieses Foto wohl für eine Werbekampagne genutzt? Warum?**

c **Welche Bildhälfte gefällt Ihnen besser? Warum?**

1 „Ganz normale“ Frauen

a Lesen Sie den Blog-Eintrag von Laura. Was ist richtig? Markieren Sie.

- ☐ Sie wird mit ihrer Freundin an einer Modenschau teilnehmen.
- ☐ Sie wird ihre Freundin zu einem Fotoshooting begleiten.
- ☐ Sie wird mit ihrer Freundin ein Fotoshooting machen.

Hallo Leute,



stellt Euch vor, ich habe mit Lina zusammen tatsächlich den Wettbewerb für das Fotoshooting gewonnen!!! Das heißt, nächste Woche werden wir für die neue Ausgabe von *LUISA* fotografiert. Ich bin schon sooo aufgeregt! Ich finde das einfach toll, dass wir diese Chance kriegen, obwohl wir gar keine Models sind.

Schon die Ausschreibung für den Wettbewerb hat mir gefallen: *„Jede Frau ist schön! Wir suchen Frauen, die sich im Leben nichts mehr vorschreiben lassen.“*
Ich denke, sie möchten in der *LUISA* selbstbewusste Frauen in ihrer natürlichen Schönheit zeigen. Denn Schönheit ist eben vielseitig und beschränkt sich nicht auf Models mit Idealfigur. Die haben Frauen gesucht, die mitten im Leben stehen. Also uns! Wir dürfen sogar unsere Lieblingsklamotten mitbringen, weil es ihnen wichtig ist, Mode aus dem täglichen Leben zu zeigen.

Das klingt alles super spannend, oder? Nächsten Donnerstag ist es soweit – da werden wir gestylt und fotografiert.

Also, nächste Woche dann mehr – mit unseren Fotos!
Eure Laura

b Welche Aspekte waren der Modezeitschrift bei dem Wettbewerb wichtig? Notieren Sie.

---

2 Reaktionen → AB 76/Ü3–4

a Lesen Sie einige Kommentare von Lauras Freunden. Wie beurteilen sie folgende Aspekte? Markieren Sie p (= eher positiv) oder n (= eher negativ/kritisch). An welcher Stelle im Text wird das jeweils deutlich? Markieren Sie im Text.

1 Wie beurteilt Patrizia ...
- die Idee, bei Modeaufnahmen keine professionellen Models zu fotografieren? ☐
- die Tatsache, dass man trotzdem meist sehr attraktive junge Mädchen als Models wählt? ☐

2 Wie beurteilt Markus ...
- die Tatsache, dass die Frauen für Modeaufnahmen gestylt und geschminkt werden? ☐
- die Chancen von Laura und Lina, einen Job als Model zu bekommen? ☐

Hi Laura,

super, dass ihr ein Fotoshooting gewonnen habt. Ich finde die Idee, dass manche Modezeitschriften mal auf professionelle Models verzichten, im Grunde toll. Wir „Durchschnittsfrauen“ entsprechen nun mal nicht dem Schönheitsideal auf dem Laufsteg. Beim Durchblättern dieser Zeitschriften stelle ich aber meist fest, dass die nicht-professionellen Models, die sie ihre Mode vorführen lassen, doch wieder super jung, super schlank und super hübsch sind. So wie ihr ☺. Normale Frauen mit kleinen Makeln findet man leider so gut wie gar nicht. Da kann man so eine Aktion im Grunde gleich sein lassen, findest Du nicht?

Lieben Gruß und viel Spaß und Erfolg!
Patrizia

Liebe Laura,

gratuliere zum gewonnenen Fotoshooting! Ich bin ja selbst Fotograf und kann nur sagen: Ihr werdet sehen und staunen, was sich mithilfe von guten Fotografen und Stylisten aus „ganz normalen" Frauen machen lässt. Da kann man zeigen, was wirklich in JEDER Frau steckt! Auch die meisten professionellen Models sehen morgens nach dem Aufstehen nicht so hübsch wie in den Modezeitschriften aus. Und lasst euch nicht irritieren, wenn ihr nach dem Fotoshooting nicht gleich einen Job als Model bekommt, es gibt eben so viele schöne Frauen ;-)

Ciao, Markus

b **Diskutieren Sie zu viert. Wie beurteilen Sie diese Art der Modelsuche von manchen Modezeitschriften oder Katalogen? Hätten Sie selbst Lust, an einer ähnlichen Aktion teilzunehmen? Warum (nicht)?**

einer Meinung zustimmen/widersprechen

„*Ich finde, ... hat recht, wenn sie/er sagt, dass ...*
Ich sehe das ähnlich wie ...
Ich teile ... Meinung über ... (nicht).
Ich könnte mir schon vorstellen, ...
Für mich persönlich kommt ... nicht infrage, denn ..."

Wussten Sie schon? → AB 77/Ü5
In den deutschsprachigen Ländern gibt es eine Vielzahl Frauenzeitschriften mit Titeln wie Brigitte, Petra, Allegra, Annabelle, Freundin, Amica, Für Sie, Madame, Vogue, emotion. *Sie behandeln vor allem Themen wie Mode, Kosmetik, Kochen, Gesundheit, Psychologie, Liebe, Beruf und Kinder. Einige von ihnen sind inzwischen dazu übergegangen, neben professionellen Models auch „normale" Frauen als Models einzusetzen.*

5

3 Das Verb *lassen* → AB 77–78/Ü6–8

GRAMMATIK
Übersicht → S. 76/1

a **Lesen Sie folgende Sätze mit dem Verb *lassen* noch einmal. Ordnen Sie zu. In welchem Satz bedeutet *lassen* ...?**

1 etwas nicht selbst machen, sondern andere damit beauftragen
2 anderen etwas (nicht) erlauben / (nicht) zulassen, dass andere etwas tun
3 etwas ist möglich / kann gemacht werden
4 dass man etwas nicht macht

[2] Es sollen Frauen sein, die sich im Leben nichts mehr **vorschreiben lassen**.
[ ] (...), dass die nicht-professionellen Models, die die Zeitschriften ihre Mode **vorführen lassen**, doch wieder (...) super hübsch sind.
[ ] Da kann man so eine Aktion im Grunde gleich **sein lassen**.
[ ] Ihr werdet sehen und staunen, was **sich** mithilfe von guten Fotografen und Stylisten aus „ganz normalen" Frauen **machen lässt**.

b **Setzen Sie folgende Sätze ins Perfekt. Was fällt Ihnen am Satzende auf?**

1 Manche Zeitschriften lassen nicht-professionelle Models ihre Mode vorführen.
2 Aus ganz normalen Frauen lassen sich richtige „Hingucker" machen.
3 Laura und Lina lassen sich nicht irritieren.
4 Man lässt auch durchschnittlich aussehende Frauen mitmachen.

1 Manche Zeitschriften haben nicht-professionelle Models ihre Mode vorführen lassen.

Ich kann jetzt ...

	😊	😐	☹
▪ Blogbeiträge zu einer Zeitschriftenkampagne im Detail verstehen.	☐	☐	☐
▪ meine eigene Meinung zu einer Kampagne formulieren.	☐	☐	☐
▪ die verschiedenen Funktionen des Verbs *lassen* unterscheiden und anwenden.	☐	☐	☐

1 Leben auf dem Laufsteg

a Welche Anforderungen muss man als Model erfüllen? Sammeln Sie zu zweit Ideen.

b Welche besonderen Kriterien für das Aussehen männlicher Models gibt es? Was meinen Sie? Notieren Sie Stichpunkte.

2 Interview mit einem Model → AB 79/Ü9

a Sehen Sie die Fotos von Kenta Kuhne an. Was meinen Sie: Würde er dem Schönheitsideal in Ihrem Land entsprechen? Aus welchen beiden Ländern kommen wohl seine Eltern? Sprechen Sie.





21 CD1

b Hören Sie nun ein Interview mit Kenta Kuhne. In welcher Reihenfolge werden die Themen angesprochen? Nummerieren Sie.

- ☐ der japanische Geschmack
- ☐ Trennung von der Familie
- ☐ Entdeckung als Model
- ☐ Geldverdienen durch Modeln
- ☐ Kentas Herkunft
- ☐ Zukunftspläne
- ☐ Schulabbruch
- ☐ Reaktionen der Freunde
- ☐ Rückkehr nach Deutschland

c Hören Sie das Interview nun noch einmal in Abschnitten.

22 CD1

Abschnitt 1: Beantworten Sie die Fragen in Stichworten.

1 Woher stammen Kentas Eltern? ______

2 Wo und wie wurde er als Foto-Model entdeckt? ______

23 CD1

Abschnitt 2: Beantworten Sie die Fragen in Stichworten.

1 Was gefällt Japanern an seinem Typ? ______

2 In welchen Punkten unterscheiden sich die männlichen Schönheitsideale in Europa und Japan?

______

24 CD1

Abschnitt 3: Welche großen Veränderungen gab es für Kenta? Markieren Sie.

1 Er arbeitete immer häufiger als Model.
2 Er hat sich persönlich sehr verändert.
3 Er verdiente plötzlich ziemlich viel Geld.
4 Seine Freunde waren neidisch und wunderten sich über ihn.
5 Weil er zu viele Model-Jobs hatte, konnte er die Schule nicht beenden.
6 Er zog von zu Hause aus, weil er allein leben wollte.

25 CD 1 **Abschnitt 4: Ergänzen Sie die Sätze.**

1 Mit 21 Jahren ______
2 Bisher hat er in Deutschland noch nicht ______
3 Die japanische Kultur hat ihn sehr geprägt, weil er ______
4 An der japanischen Mentalität schätzt er besonders ______
5 Fuß fassen, also leben und arbeiten, möchte er ______

3 Nach dem Interview

Diskutieren Sie: Welche positiven wie auch negativen Seiten kann die Arbeit als Fotomodel mit sich bringen?

Vorteile darstellen

„In diesem Job hat man sicher die Chance, ...
Auf jeden Fall kann man in kurzer Zeit ...
Vermutlich wird man bewundert, weil ...“



Nachteile darstellen

„Andererseits muss man aber darauf achten, ...
Für junge Menschen könnte es riskant sein, ...
Kritisch wird es auch, wenn ...“

Sich zu einem Thema äußern
Bevor Sie sich in der Fremdsprache zu einem Thema kritisch äußern, legen Sie sich zwei bis drei Argumente zu Ihrer Position zurecht. Sie können sie auch mithilfe von Redemitteln schon vorformulieren. So müssen Sie in der Diskussion nicht mühsam nach Worten suchen und Sie wirken selbstbewusster und souveräner.

5

4 Futur II → AB 79–81/Ü10–13

GRAMMATIK
Übersicht → S. 76/2

26 CD 1 a **Hören Sie einige Äußerungen aus dem Interview noch einmal und ergänzen Sie sie.**

- Da ______ sich Ihr Leben ganz schön ______ ______.
- Und Ihre Freunde, die ______ ein bisschen neidisch ______ ______.
- Als 17-Jähriger ______ das am Anfang gar nicht so einfach ______ ______.

b **Wann benutzt man das Futur II (*werden* + Partizip II + *haben/sein*)? Markieren Sie.**

☐ bei Fragen, die die Zukunft betreffen
☐ zur Beschreibung von Vorgängen
☐ bei Vermutungen über die Vergangenheit

c **Formulieren Sie die Äußerungen in a neu mit *vermutlich, wahrscheinlich, ich nehme an, ...***

Vermutlich hat sich ... ______
______
______

Ich kann jetzt ...



- Hauptaussagen und Details in einem Interview verstehen. ☐ ☐ ☐
- Vor- und Nachteile der Arbeit als Fotomodel darstellen. ☐ ☐ ☐
- Vermutungen über Ereignisse in der Vergangenheit mithilfe des Futur II ausdrücken. ☐ ☐ ☐

1 Wie kann man attraktiver werden? → AB 81/Ü14

Stellen Sie sich vor: Ihre Bekannten Elsa und Sven möchten ihr Aussehen verbessern. Was könnten sie dafür alles tun? Sammeln Sie zu zweit Ideen.

sich neu einkleiden
sich von einer Kosmetikerin stylen lassen
...





2 Rollenspiel → AB 82/Ü15

a Lesen Sie die Rollenkarten und wählen Sie eine aus.

Elsa ist mit ihrem Aussehen nicht ganz zufrieden. Sie wäre gern etwas schlanker und findet ihr Gesicht und ihre Frisur zu durchschnittlich.

Elsas beste Freundin Lisa ist Kosmetikerin von Beruf. Sie unterstützt Elsa in jeder Hinsicht und würde ihr gern helfen, sich richtig toll zu stylen.

Elsas Mutter plädiert für Natürlichkeit. Sie findet Elsa wunderschön so, wie sie ist.

Elsas Freund Paul ist Arzt. Er findet, dass nichts gegen operative Verschönerung spricht, wenn man damit einen Menschen glücklich machen kann.

Sven wünscht sich einen muskulösen, durchtrainierten Körper und ist mit seiner Garderobe nicht glücklich. Er sucht nach einem besonderen, eigenen Kleidungsstil.

Svens Bruder hat seit Kurzem einen Nebenjob in einem Fitnesscenter und möchte ihm gern Tipps zum Körpertraining geben.

Svens neue Freundin Charlotte findet seine Klamotten eher langweilig. Sie würde ihn in Kleidungsfragen gern beraten.

Svens Vater engagiert sich für Menschen in Not. Seiner Meinung nach konzentriert sich die Jugend zu sehr auf Äußerlichkeiten.

b Ordnen Sie nun die Redemittel für eine Diskussion in die Tabelle ein.

jemandem etwas raten	jemandem von etwas abraten
	... ist viel zu gefährlich / absolut übertrieben.

An deiner Stelle würde ich ... • Warum versuchst du nicht, ... ? • Von ... kann ich nur abraten. • Auf keinen Fall solltest du ... Die Folgen sind nämlich ... • Probier doch mal ... • ~~... ist viel zu gefährlich / absolut übertrieben.~~ • Wenn du wirklich ... werden möchtest, würde ich auf jeden Fall ... • Dass ... ungefährlich ist, behauptet nur, wer keine Ahnung von ... hat. • ... ist weder effektiv, noch ... • ... solltest du unbedingt ausprobieren / machen (lassen).

c Notieren Sie für Ihre Rolle mithilfe der Redemittel Argumente. Elsa und Sven formulieren die eigenen Wünsche und Bedenken.

d Rollenspiel: Bilden Sie zwei Diskussionsrunden, eine mit Elsa und eine mit Sven. Bringen Sie Ihre Argumente vor. Am Ende entscheiden Elsa und Sven, welche Ratschläge sie befolgen.

Ich kann jetzt ...

- eine bestimmte Meinung vertreten. ☐ ☐ ☐
- jemandem Ratschläge erteilen. ☐ ☐ ☐

1 Redewendungen zum Thema „Körper" → AB 83/Ü16

Lesen Sie die Redewendungen. Welcher Körperteil passt jeweils? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Redewendungen. Achten Sie darauf, ob der Körperteil im Singular oder im Plural steht.

Auge • Fuß • Schulter • ~~Kopf~~ • Hand • Hals

1 ________ auf eigenen ________ stehen
auf großem ________ leben
kalte ________ bekommen

2 ________ kein ________ zutun
jemandem die ________ öffnen
ein ________ zudrücken

3 Kopf den ________ verlieren
sich etwas durch den ________ gehen lassen
von ________ bis Fuß

4 ________ etwas hängt einem zum ________ heraus
jemandem um den ________ fallen
________ über Kopf

5 ________ etwas in die ________ nehmen
zwei linke ________ haben
in festen ________ sein

6 ________ eine starke ________ zum Anlehnen brauchen
etwas auf die leichte ________ nehmen

2 Bedeutungen der Redewendungen

a **Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie einen Körperteil aus, z. B. *Kopf*. Finden Sie die Bedeutungen/ Umschreibungen zu den Redewendungen aus 1 in einem einsprachigen Wörterbuch und notieren Sie sie.**

Arbeit mit einem einsprachigen Wörterbuch
Versuchen Sie, möglichst oft mit einem einsprachigen Wörterbuch zu arbeiten. Mit der Zeit verstehen Sie Erklärungen für unbekannte Wörter und Ausdrücke auf Deutsch immer besser und lernen selbst, Wörter zu umschreiben. Das hilft Ihnen in vielen Situationen im deutschsprachigen Alltag.

b **Wählen Sie eine Ihrer Redewendungen aus a: Beschreiben Sie eine konkrete Situation, in der die Redewendung gut passt. Lassen Sie dabei eine Lücke für die Redewendung.**

Lena hat einen Arbeitsplatz gefunden und ist von zu Hause ausgezogen.
Jetzt ________.

c **Tauschen Sie Ihren Text mit zwei anderen Lernpartnern und finden Sie die passenden Redewendungen zu deren Texten. Kontrollieren Sie sich gegenseitig.**

d **Wählen Sie eine Redewendung aus Aufgabe 1 und überlegen Sie eine pantomimische Darstellung. Spielen Sie sie dem Kurs vor. Die anderen erraten die Redewendung.**

Ich kann jetzt ...

	😊	🙂	🙁
▪ die Bedeutung von Redewendungen zu Körperteilen erschließen.	☐	☐	☐
▪ eine Situation schildern, in der eine Redewendung passt.	☐	☐	☐

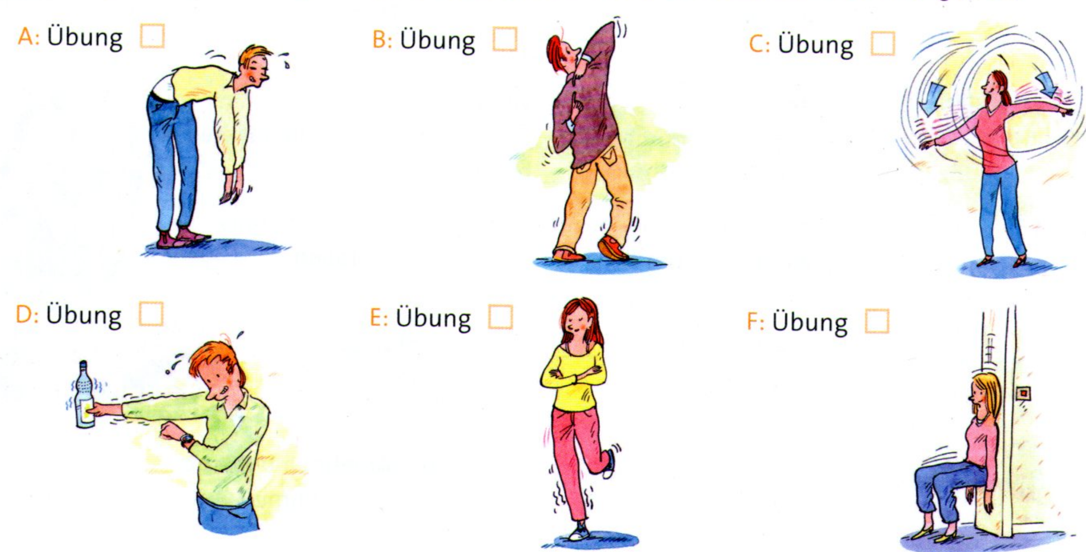
1 Wie fit sind Sie?

a **Was tun Sie für Ihre Fitness bzw. was würden Sie gern tun?**

b **Lesen Sie das Vorwort zu einem Test. Wozu dient dieser Test? Was braucht man dafür?**

Sie wollen wissen, wie es mit Ihrer Kraft, Beweglichkeit und Koordination steht? Nur ein paar Übungen und Sie wissen mehr über sich. Warum Sie eine gute Fitness brauchen? Ganz klar! Wer fit ist, fühlt sich wohler, hat gute Laune, kann sich besser konzentrieren und Stress erfolgreicher bewältigen. Und das brauchen Sie für den Test: Eine 1-Liter-Wasserflasche und eine Uhr.

c **Überfliegen Sie die Übungen aus dem Test in 2d und ordnen Sie sie den Zeichnungen zu.**



d **Arbeiten Sie in Kleingruppen und lesen Sie die Anleitungen reihum vor. Dann probieren alle die Übungen aus.** → AB 83/Ü17

Übung 1 Nehmen Sie die Wasserflasche in eine Hand und strecken Sie den Arm waagerecht nach vorne. Wie lange können Sie die Flasche so halten?
- a Kürzer als 30 Sekunden.
- b Kürzer als 75 Sekunden.
- c Länger als 75 Sekunden.

Übung 2 Stellen Sie die Füße eng nebeneinander. Beugen Sie sich nun mit gestreckten Beinen vor. Wie weit kommen Sie?
- a Ich komme nicht bis zum Boden.
- b Meine Fingerspitzen berühren den Boden.
- c Ich kann die Handflächen flach auf den Boden legen.

Übung 3 Stellen Sie sich mit dem Rücken an eine Wand und rutschen Sie nun so weit runter, als würden Sie auf einem Stuhl sitzen. Wie lange halten Sie durch?
- a Bis zu 15 Sekunden.
- b Bis zu 30 Sekunden.
- c Über 30 Sekunden.

Übung 4 Stellen Sie sich auf ein Bein und verschränken Sie die Arme. Nun schließen Sie Ihre Augen und zählen die Sekunden: Wie lange können Sie das Gleichgewicht halten?
- a Kürzer als 5 Sekunden.
- b Bis zu 15 Sekunden.
- c Länger als 15 Sekunden.

Übung 5 Ein Arm greift von oben hinter den Rücken, als wollten Sie sich am Nacken kratzen, einer von unten. Berühren sich Ihre Finger?
- a Klappt nicht ganz.
- b Die Fingerspitzen berühren sich gerade.
- c Ich kann mir hinter dem Rücken die Hand geben.

Übung 6 Versuchen Sie es mal mit gegengleichem Armkreisen. Ein Arm kreist nach hinten, einer nach vorne – natürlich gleichzeitig. Kriegen Sie das hin?
- a Geht gar nicht.
- b Mit etwas Konzentration klappt es einige Male.
- c Kein Thema. Wo ist da das Problem?

e **Welche Übung trainiert die Kraft, welche die Beweglichkeit und welche die Koordination? Sprechen Sie.**

f **Zählen Sie nun Ihre Punkte zusammen. Für jede Antwort a erhalten Sie einen Punkt, für b zwei Punkte und für c drei Punkte.**

g **Zu welcher Gruppe gehören Sie? Lesen Sie. Passt das Ergebnis zu Ihnen? Tauschen Sie sich aus.**

Sie haben mehr als 12 von 18 Punkten erreicht: TOP FIT
Respekt! Sie sind tatsächlich fit wie ein Turnschuh, super gelenkig und Ihre Kondition ist prima. Wahrscheinlich treiben Sie regelmäßig Sport. Aber denken Sie dran: Versuchen Sie, nicht nur ranzuklotzen, sondern auch mal Stretching und sanfte Übungen einzuplanen. Machen Sie weiter so, denn Sie wissen ja: Ein gesunder Geist wohnt bekanntlich in einem gesunden Körper!

Sie haben 9–12 von 18 Punkten erreicht: RELATIV FIT
Alles im grünen Bereich! Sie haben eine gute Grundfitness. Wahrscheinlich bewegen Sie sich gerne, aber regelmäßiges Training liegt Ihnen nicht so. Gehen Sie zum Beispiel öfter mal joggen, kommen Sie richtig ins Schwitzen und testen Sie so Ihre Grenzen. Das steigert Ihre Kondition und Sie werden sehen – mehr Erfolg bedeutet auch mehr Spaß! Probieren Sie es auch mal mit etwas Ausgefallenerem: Machen Sie Aqua-Jogging oder lernen Sie Zumba tanzen.

Sie haben bis zu 8 von 18 Punkten erreicht: NOCH NICHT SO FIT
Aha! Ihre Muskeln brauchen dringend ein gezieltes Training, denn nur so schützen Sie sich vor Rücken- und Gelenkproblemen oder Haltungsschäden. Mit einer besseren Kondition lässt sich der Alltagsstress besser bewältigen. Wenn Sie sich schwer allein motivieren können, ist vielleicht ein Verein für Sie das Richtige. Und: Es gibt so viele tolle und interessante Sportarten – es muss ja nicht immer Jogging oder Krafttraining im Fitnessstudio sein.

5

2 Verbverbindungen → AB 84/Ü18–19

GRAMMATIK
Übersicht → S. 76/3

a **Lesen Sie den Forumseintrag zum Test und markieren Sie die Sätze mit den Verben *hören, sehen, gehen, lernen, bleiben.***

Komisch, nach Eurem Test bin ich gar nicht so fit. Und ich dachte immer, ich wäre total sportlich. Ich bin jahrelang regelmäßig schwimmen gegangen und habe gut Tennis spielen gelernt. Vielleicht stimmt da was mit dem Punktesystem nicht… Aber der Test war trotzdem total lustig. Als ich nämlich die Übungen gemacht habe, habe ich plötzlich hinter mir meinen Freund laut lachen hören. Er hat mich auf einem Bein stehen sehen und wollte unbedingt ein Foto machen. Ich bin natürlich so lange stehen geblieben.

Alicia, 22, Frankfurt/Main

b **Vergleichen Sie in den markierten Sätzen die Formen im Perfekt. Was fällt Ihnen auf? Ergänzen Sie.**

Verbverbindungen mit ______________ und ______________ sind im Perfekt identisch mit dem Infinitiv.

Ich kann jetzt …

	😊	🙂	😟
■ einen Fitnesstest nach schriftlichen Anleitungen durchführen.	☐	☐	☐
■ die Auswertung eines Fitnesstests verstehen.	☐	☐	☐
■ Verbverbindungen mit *hören* und *sehen* im Perfekt verstehen und anwenden.	☐	☐	☐

SCHREIBEN

1 Gemeinsam Sport treiben



Lesen Sie folgende Kleinanzeigen.

Was suchen die Inserenten? Ergänzen Sie.

1 ______

2 ______

3 ______

--- RAUM STUTTGART ---

Ich (m, 22) möchte wieder öfter Tennis spielen und suche einen Partner auf mittlerem Niveau. Ab Frühling wieder draußen, am liebsten auf der Tennisanlage Sonnenfeld. Di oder Do ab 17 Uhr oder am Wochenende. Bitte meldet euch!

Hast du (m, 22–35) auch mal wieder Lust auf Bewegung? Suche Tanzpartner für Tanzkurs mit lateinamerikanischen Tänzen (Salsa/Reggaeton/Tango) in Stuttgart. Niveau: Anfänger bis leicht Fortgeschrittene. Bin Studentin, 23, und freue mich auf Zuschriften.

Hallo! Ich (w, 25) suche nach einem Partner (m/w) für Nordic Walking im Raum Stuttgart-Süd. Laufe seit Kurzem wieder regelmäßig zwischen 4–8 Kilometer im mittleren Tempo. Gerne zweimal pro Woche abends ab 18 Uhr. Wer hat Zeit und Lust?

5

2 Einen Sportpartner suchen

a **Bei welcher sportlichen Aktivität hätten Sie gern eine Partnerin / einen Partner? Notieren Sie.**

b **Verfassen Sie nun selbst eine Such-Anzeige. Gehen Sie auf folgende Punkte ein:**

- Sportart/Niveau
- Informationen zu Ihrer Person
- gewünschte Häufigkeit oder Uhrzeiten
- Ort

3 Einen Sportpartner finden → AB 85/Ü20–21

a **Legen Sie nun alle Anzeigen auf einen Tisch. Lesen Sie die Anzeigen der anderen und wählen Sie eine aus. Schreiben Sie Ihre Antwort auf die Rückseite. Gehen Sie auf alle angesprochenen Punkte ein und machen Sie einen konkreten Vorschlag für ein erstes Treffen.**

Lieber Tennisspieler,
im Sportforum habe ich Deine Anzeige gelesen. Ich bin auch ...

b **Jeder bekommt nun seine Anzeige wieder und liest die Reaktion des künftigen Sportpartners.**

c **Suchen Sie Ihre Sportpartnerin / Ihren Sportpartner und tauschen Sie sich aus.**

Wussten Sie schon? → AB 86/Ü22

Sportvereine gibt es in den deutschsprachigen Ländern bereits seit über 200 Jahren. Der geistige Vater dieser ersten Turnvereine war Friedrich Ludwig Jahn. Derzeit sind in Deutschland 27 Millionen, in Österreich 3 Millionen und in der Schweiz 2,7 Millionen Menschen Mitglieder in über 130 000 Sportvereinen. Sie bieten die unterschiedlichsten Sportarten an: von Angeln über Fußball, Gymnastik, Klettern, Tennis bis Yoga.

Ich kann jetzt ...



	😊	🙂	☹
in Kleinanzeigen verstehen, was der Inserent genau sucht.	☐	☐	☐
eine eigene Anzeige zur Sportpartnersuche verfassen.	☐	☐	☐
auf eine Anzeige zur Sportpartnersuche reagieren.	☐	☐	☐

1 Sehen Sie die Bilder an.





a Welche Art von Sport/Tanz machen die Leute? Haben Sie das auch schon einmal gemacht?

b Was braucht man alles dazu?

c Warum ist diese Art von Sport wohl in Mode?

2 Sehen Sie den Anfang des Videos ohne Ton an.



Welche Musik passt Ihrer Meinung nach zu diesen Bewegungen?

3 Sehen Sie nun das Video in Abschnitten mit Ton an.



Abschnitt 1: Beantworten Sie die Fragen.

1 Die Fitnesslehrerin vergleicht den Tanz Zumba mit einem Blumenstrauß. Warum?
2 Warum ist Zumba laut dem Leiter der Klubschule so attraktiv?
3 Warum meint die Trainerin, dass bei Zumba jeder leicht mitmachen kann?
4 Wo lebt wohl die Trainerin? Woran erkennen Sie das?

27 DVD 1

Abschnitt 2: Ergänzen Sie.

1 Die Kursteilnehmerin Stefanie kam zu Zumba, weil eine Kollegin ________________.
2 Der Kursteilnehmerin Maura gefällt Zumba so gut, weil man ________________ sein kann.
3 Der Leiter der Klubschule ist froh, dass er 30 ________________ ausbilden ließ. Insgesamt gibt es in der Deutsch-Schweiz über ________ Zumba-Kurse pro ________________.

5

4 Sehen Sie das Video noch einmal ganz an.



a **Welche Bewegungen sehen Sie? Markieren Sie.**

- [x] in die Hände klatschen
- [ ] sich auf den Boden legen
- [ ] Arme über dem Kopf strecken
- [ ] Hüften kreisen
- [ ] den Kopf schütteln
- [ ] rückwärts hüpfen
- [ ] springen mit Armkreisen
- [ ] auf einem Bein hüpfen
- [ ] vorwärts hüpfen
- [ ] Körper nach vorne beugen

b **Wenn Sie Lust haben, stellen Sie selbst aus diesen Bewegungen eine kleine Choreografie zusammen. Arbeiten Sie zu viert. Zeigen Sie sie anschließend zur Musik des Videos vor dem Kurs.**

5 Wortbildung: Nominalisierung von Verben mit Nomen/Adverbien → AB 86–87/Ü23–24

GRAMMATIK
Übersicht → S. 76/4

Aus welchen Verben mit Nomen/Adverbien sind diese Komposita zusammengesetzt?

das Hüftkreisen: mit den Hüften kreisen
das Armkreisen: ________________
das Kopfschütteln: ________________
das Rückwärtshüpfen: ________________

Ich kann jetzt ...





- eine Kurzreportage über eine neue Sportart verstehen. ☐ ☐ ☐
- Bewegungen einer Tanzgymnastik benennen. ☐ ☐ ☐

1 Das Verb *lassen* S. 67/3

a *lassen* + Infinitiv

Bedeutung	Beispiel
1 anderen etwas (nicht) erlauben; (nicht) zulassen, dass andere etwas tun	Laura **lässt** (nicht) gern Fotos von sich **machen**.
2 etwas nicht selbst machen, sondern andere mit etwas beauftragen	Manche Modezeitschriften **lassen** nicht-professionelle Models ihre Mode **vorführen**.
3 etwas ist möglich; kann gemacht werden	Es ist erstaunlich, was **sich** mit Hilfe von Stylisten aus ganz normalen Frauen **machen lässt**.
4 etwas nicht machen, nichts verändern	Man kann diese Aktion auch (**sein/bleiben**) **lassen**.
	Sie **lässt** ihre Frisur so, wie sie ist.

b *lassen* im Perfekt

lassen	Perfekt
lassen als Vollverb	Sie hat ihre Frisur so **gelassen**, wie sie war.
lassen + Infinitiv im Hauptsatz	Laura **hat** gern Fotos von sich **machen lassen**.

2 Futur II – Vermutungen S. 69/4

Vermutungen über Ereignisse in der Vergangenheit kann man mit Adverbien oder Futur II ausdrücken. Man bildet das Futur II mit dem Hilfsverb *werden* + Partizip II + *haben/sein*.

Vermutung mit Futur II	Vermutung mit Adverb
Da **wird sich** Ihr Leben ziemlich **verändert haben**.	Da **hat sich** Ihr Leben **wohl** ziemlich **verändert**.
Ihre Freunde **werden** neidisch **gewesen sein**.	Ihre Freunde **waren vermutlich** neidisch.

3 Verbverbindungen S. 73/2

Einige Verben verbindet man mit Infinitiven ohne *zu*, z. B. *gehen*, *lernen*, *bleiben*, *sehen* und *hören*. Verbverbindungen mit *sehen* und *hören* bilden das Perfekt mit Doppelinfinitiv.

Verb	Präsens	Perfekt
gehen	Sie gehen öfter mal joggen.	Sie sind öfter mal joggen gegangen.
lernen	Viele Leute lernen Zumba tanzen.	Viele Leute haben Zumba tanzen gelernt.
bleiben	Ich bleibe sofort stehen.	Ich bin sofort stehen geblieben.
sehen	Er sieht mich auf einem Bein stehen.	Er hat mich auf einem Bein **stehen sehen**.
hören	Ich höre ihn laut lachen.	Ich habe ihn laut **lachen hören**.

4 Wortbildung: Nominalisierung von Verben mit Nomen/Adverbien S. 75/5

Der Infinitiv des Verbs wird zum neutralen Nomen, das Nomen wird vorangestellt.

			Kompositum
Nomen + Verben	mit den Hüften kreisen	→	das **Hüftkreisen**
	mit der Schulter zucken	→	das **Schulterzucken**
	mit den Armen kreisen	→	das **Armkreisen**
	den Kopf schütteln	→	das **Kopfschütteln**
Adverbien + Verben	vorwärts / rückwärts hüpfen	→	das **Vorwärtshüpfen** / das **Rückwärtshüpfen**

Stadt(ent)führung Dresden



mit Fräulein Kerstin

6 STÄDTE ERLEBEN

1 Sehen Sie diese Anzeige an.

a **Wofür wird hier wohl Werbung gemacht?**
b **Wie stellen Sie sich eine Stadt(ent)führung vor?**
c **Würden Sie gern teilnehmen? Warum (nicht)?**

2 Stellen Sie sich vor: Sie reisen nach Dresden.

Was würden Sie gern sehen, erleben oder kennenlernen? Bilden Sie für sich eine Reihenfolge. Vergleichen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

- Die ältesten und wichtigsten Gebäude
- Feste und Veranstaltungen in der Stadt
- Kaffeehäuser, Lokale, Bars
- Museen, Galerien
- Schlösser, Burgen
- Wanderungen, Radtouren in der Umgebung
- Kulinarische Spezialitäten

3 Wie kann man eine Stadt am besten kennenlernen? Diskutieren Sie zu zweit. → AB 91–92/Ü2–3

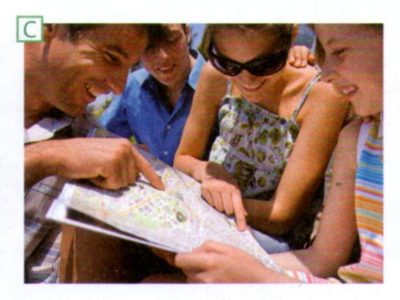
eine Führung mitmachen • Bücher/Reiseführer lesen • die Stadt auf eigene Faust erkunden • ...

1 Unterwegs in einer fremden Stadt

a Sehen Sie die Fotos an. Welche Erfahrungen haben Sie bei Rundgängen oder Führungen gemacht? Berichten Sie.

A


B


C


b Was denken Sie: Welche Art, eine Stadt zu besichtigen, ist am effektivsten? Warum?

2 Stadtführung 2.0

Was stellen Sie sich unter einer „Stadtführung 2.0" vor? Sprechen Sie.

> ***Verstehen von Filmbeiträgen bei hohem Sprechtempo***
> *Wenn man Filme im Original sieht, muss man sich an das hohe Sprechtempo von Muttersprachlern gewöhnen. Beim ersten Hören reicht es aus, zu verstehen, worum es geht. Üben Sie sich darin, aus dem „Strom der Wörter" die Hauptinformationen herauszufiltern.*

3 Erste Orientierung: Orte



a Sehen Sie den Magazinbeitrag ohne Ton an.
Was für Sehenswürdigkeiten und Orte werden im Film gezeigt? Sammeln Sie im Kurs.
Was meinen Sie? Welche beiden Orte sind wohl keine normalen Sehenswürdigkeiten?

b Sehen Sie den Beitrag nun mit Ton an. Welche Orte und Sehenswürdigkeiten sind bekannt?

4 Audioguide Münster

Sehen Sie den Magazinbeitrag nun in Abschnitten noch einmal an.



Abschnitt 1

1 Was kann man mit der App für Münster machen? Markieren Sie.
Man kann ...
- ☐ an Orten anhalten und sich Hintergrundinformationen dazu geben lassen.
- ☐ die Entfernung zwischen den Sehenswürdigkeiten messen.
- ☐ Öffnungszeiten von Geschäften abrufen.

2 Was erklärt Alexander? Markieren Sie.
- ☐ Für welche Stadt es schon Audioguides gab.
- ☐ Was die Entwicklung der App gekostet hat.
- ☐ Wer die App entwickelt hat.

31
DVD 1

Abschnitt 2

Warum interessiert sich Jana für die Buchhandlung? Markieren Sie.
- ☐ Weil sie die Stimme des Kommentators kennt.
- ☐ Weil sie die Buchhandlung aus ihrem Studium kennt.
- ☐ Weil sie gern Krimis liest.

32 DVD 1

Abschnitt 3

Welche Informationen erhält Jana zu einem Ort auf dem Domplatz? Markieren Sie.

- ☐ Die Toiletten sind ein Kunstwerk.
- ☐ Die Toiletten sind nicht mehr in Betrieb.
- ☐ Am Domplatz kann man vornehm ausgehen.

33 DVD 1

Abschnitt 4

1 Wie beurteilt Jana die von ihr getestete App? Berichten Sie.
2 Was ist der Unterschied zu einer Stadtführung mit gedrucktem Stadtführer? Fassen Sie zusammen.

5 Irreale Bedingungen → AB 92–94/Ü4–8

GRAMMATIK
Übersicht → S. 90/1

a **Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie sie in der Tabelle.**

Jana hat die App verwendet und dadurch alle Attraktionen gesehen.
~~*Wenn Jana die App nicht verwendet hätte, hätte sie nicht alle Attraktionen gesehen.*~~
Jana verwendet die App und sieht alle Attraktionen.
Wenn Jana die App nicht verwenden würde, würde sie nicht alle Attraktionen sehen.

	reale Situation	irreale Bedingung
Gegenwart		
Vergangenheit		Wenn Jana die App nicht verwendet hätte, hätte sie nicht alle Attraktionen gesehen.

b **Mit welcher Verbform können irreale Bedingungen ausgedrückt werden? Markieren Sie.**

☐ Imperativ ☐ Konjunktiv II ☐ Futur

c **Wie wird der Konjunktiv II in der Vergangenheit gebildet?**
Markieren Sie in der Tabelle in a die Verbformen.

d **Formulieren Sie irreale Bedingungen in der Vergangenheit.**

1 Ich bin ohne Navi losgefahren. Ich habe mich in der Stadt verfahren.
Wenn ich nicht ohne Navi losgefahren wäre, hätte ich mich nicht in der Stadt verfahren.
Wäre ich nicht ohne Navi losgefahren, hätte ich mich nicht in der Stadt verfahren.

2 Er hat mir seine Adresse nicht verraten. Ich besuche ihn nicht.

3 Wir haben unseren Schirm vergessen. Jetzt müssen wir beim Regen im Café warten.

4 Sie konnten sich das Musical nicht ansehen. Sie hatten keine Karten bestellt.

Ich kann jetzt ...

	😊	🙂	☹
▪ einen Filmbeitrag über eine Stadtführer-App verstehen.	☐	☐	☐
▪ praktische Informationen über die Funktionsweise einer App verstehen.	☐	☐	☐
▪ irreale Bedingungen in der Vergangenheit formulieren.	☐	☐	☐

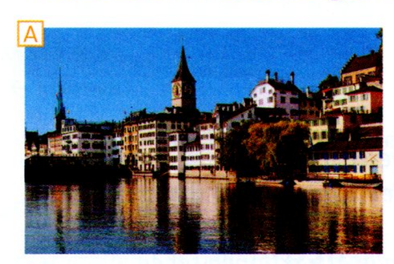
6

1 Die Schweiz

Was fällt Ihnen zu diesem Land ein?
Sammeln Sie zu dritt Ihre Ideen und vergleichen Sie.

2 Städtereisen → AB 94/Ü9

a **Sehen Sie die Fotos an. Kennen Sie diese Schweizer Städte? Welche davon würden Sie gern besuchen? Warum?**

A

Zürich

B

Bern

C

Basel

b **Welcher Text passt zu welcher Stadt? Ordnen Sie zu.**

Ein Tag in ...

☐ der Kulturstadt am Rhein

09:00 Einkaufsbummel mit Charme

In dieser Stadt wird jede Shoppingtour zum Sightseeing-Erlebnis. Von der altehrwürdigen „Mittleren Brücke“ gelangt man rasch über den Marktplatz in die malerische Gerbergasse. Lohnenswert ist auch der Spalenberg mit vielen kleinen Boutiquen.

14:30 Eine Sammlung von Weltformat

Die Foundation Beyerle im Vorort Riehen gilt als eines der wichtigsten Museen der Welt und vereint rund 200 Meisterwerke aus dem 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt klassischer Moderne. Bei Kunstliebhabern sind die Sonderausstellungen beliebt.

18:00 Zum Apéro hoch hinaus

Der Lift hält im 31. Stock des 105 Meter hohen Messeturms. Vielleicht hat man Glück und über der Stadt geht gerade die Sonne unter. Doch auch vor- und nachher gilt die „Bar Rouge“ dort oben als populärer „Hot Spot“.

☐ der Hauptstadt

11:30 Hier ist der Bär los

Seit 2009 ersetzt der Bären-Park den einstigen Bärengraben – sehr zur Freude der Wappentiere, die hier 6000 Quadratmeter Auslauf genießen. Der Besuch des Bären-Parks ist kostenlos und an 365 Tagen im Jahr möglich.

14:55 Wem die Stunde schlägt

Beim Flanieren durch die Altstadt kommt man früher oder später am „Zytglogge“ vorbei, dem Zeitglockenturm mit seinem mittelalterlichen Uhrwerk. Jede Stunde kräht vier Minuten vor dem Glockenschlag der Hahn. Darauf beginnt das poetische Spektakel.

15:15 Epizentrum der Politik

Auf dem lebendigen Bundesplatz repräsentieren 26 Wasserfontänen die Schweizer Kantone. Das sollte man gesehen haben. Dahinter: das Bundeshaus mit seiner charakteristischen Kuppel. Den Sitz der Schweizer Regierung und des Parlaments kann man von Montag bis Samstag gratis besichtigen.

☐ der Trendstadt am See

08:30 Das beste „Müesli“ der Welt

Beginnen Sie den Tag im siebten Himmel bei der über 175 Jahre alten „Confiserie Sprüngli“ am Paradeplatz. Bestellen Sie das legendäre „Birchermüesli“. Und zwar oben, im ersten Stock, wo sich auch die Prominenz gerne blicken lässt.

17:00 Shopping im Viadukt

Die Stadt ist berühmt für ihre Einkaufsmöglichkeiten an der luxuriösen Bahnhofsstraße. Die neueste Attraktion aber ist die lebendige Markthalle in den alten Viaduktbögen im Westen der Stadt. Handwerk und urbane einheimische Labels findet man hier ebenso wie frische Lebensmittel direkt ab Bauernhof.

23:30 Der älteste Schweizer Club

Mindestens so bekannt wie für das „Müesli“ ist die Stadt für ihr Clubbing. Zum Beispiel im „Mascotte“, dem ältesten Club der Schweiz. Dort begeistern Live-Auftritte berühmter Musiker die Musikfans aus aller Welt.

c **Welche der drei Städte hat für diese Reisenden etwas zu bieten? Markieren Sie. Es ist möglich, dass mehrere Lösungen passen.**

	Basel	Bern	Zürich
1 Familie Huber mit Kindern im Alter von 2 und 4 Jahren.			
2 Die Jugendlichen Arun, Ben und Chris, die nur wenig Geld haben.			
3 Eine Gruppe von Rentnern, die alte Zeitmessgeräte sammeln.			
4 Drei junge Frauen, die etwas Außergewöhnliches zum Anziehen suchen.			
5 Eine Schulklasse mit ihrer Lehrerin.			
6 Ein Ehepaar, das gern gesund isst.			

3 Adjektive mit Präpositionen → AB 95–96/Ü10–11

GRAMMATIK
Übersicht → S. 90/2

a **Unterstreichen Sie in den folgenden Fragen die Adjektive und die dazugehörigen Präpositionen.**

1 Für welches Frühstück ist Zürich international bekannt?
2 Wofür ist die Züricher Bahnhofsstraße berühmt?
3 Womit sind Musikliebhaber sehr zufrieden?
4 Warum sind die Basler besonders stolz auf ihre Stadt?
5 Worüber sind viele Besucher in Bern überrascht?
6 Wovon sind Gäste in Basel an manchen Tagen begeistert?

Adjektive mit Präpositionen
Kombinationen wie bekannt für *kommen in der Alltagssprache oft vor. Schreiben Sie diese in eine Vokabelkartei oder an einen besonderen Platz in Ihr Vokabelheft. Wiederholen Sie die Liste regelmäßig und lernen Sie sie am besten auswendig.*

b **Stellen Sie nun eigene Fragen und beantworten Sie die Fragen Ihrer Lernpartner.**

bekannt für • berühmt für • zufrieden mit • stolz auf • überrascht über • begeistert von • beliebt bei • ...



Wofür ist die Schweiz bekannt?

Für gute Schokolade natürlich!



Wussten Sie schon? → AB 97/Ü12
Die Schweiz hat vier Landessprachen. Deutsch spricht man im größten Gebiet, Französisch in der Westschweiz, Italienisch im Süden, Rätoromanisch in einigen Berggebieten im Südosten. Deutschsprachige Schweizer verwenden in der schriftlichen Kommunikation in der Regel die Schweizer Varietät des Hochdeutschen. Sie klingt ein wenig anders als das Hochdeutsche in Deutschland oder Österreich und verwendet statt „ß" immer „ss". In der gesprochenen Sprache verwenden die Deutschschweizer meistens ihre Mundart (Dialekt).

Ich kann jetzt ...



- Hauptaussagen eines Reiseführers verstehen. ☐ ☐ ☐
- für Touristen mit unterschiedlichen Interessen passende Angebote finden. ☐ ☐ ☐
- Adjektive mit den dazu passenden Präpositionen verwenden. ☐ ☐ ☐

SCHREIBEN

1 Spiel: Stadt-Land-Fluss der deutschsprachigen Länder

a Arbeiten Sie zu viert. Bereiten Sie jeder einen Zettel mit folgenden Begriffen vor.

Stadt	Land/Region	Fluss	Name	Berühmte Person	Beruf
Linz	Luxemburg	Lahn	Luise	König Ludwig	Lehrer

b Lesen Sie die Spielanleitung und spielen Sie.

Der jüngste Spieler beginnt das Alphabet mit „A" und geht danach leise für sich das Alphabet durch, bis der Spieler rechts von ihm „Halt" sagt. Dieser Spieler sagt dann den Buchstaben laut, an dem er angelangt ist, z. B. „L". Alle vier Spieler schreiben nun so schnell sie können in jede Spalte auf ihrem Zettel ein Wort mit diesem Buchstaben. Der erste, der seine Reihe gefüllt hat, ruft „Stopp". Alle vergleichen ihre Ergebnisse. Für jedes richtige Wort gibt es einen Punkt. Wiederholen Sie das Spiel mindestens noch dreimal. Wer am Ende die meisten Punkte hat, hat gewonnen.

2 Wie gut kennen Sie Städte in den deutschsprachigen Ländern?

6

Beantworten Sie zu zweit diese Quizfragen. Markieren Sie.

1 Wie heißt die Hauptstadt von Österreich?
- a Salzburg
- b Innsbruck
- c Wien

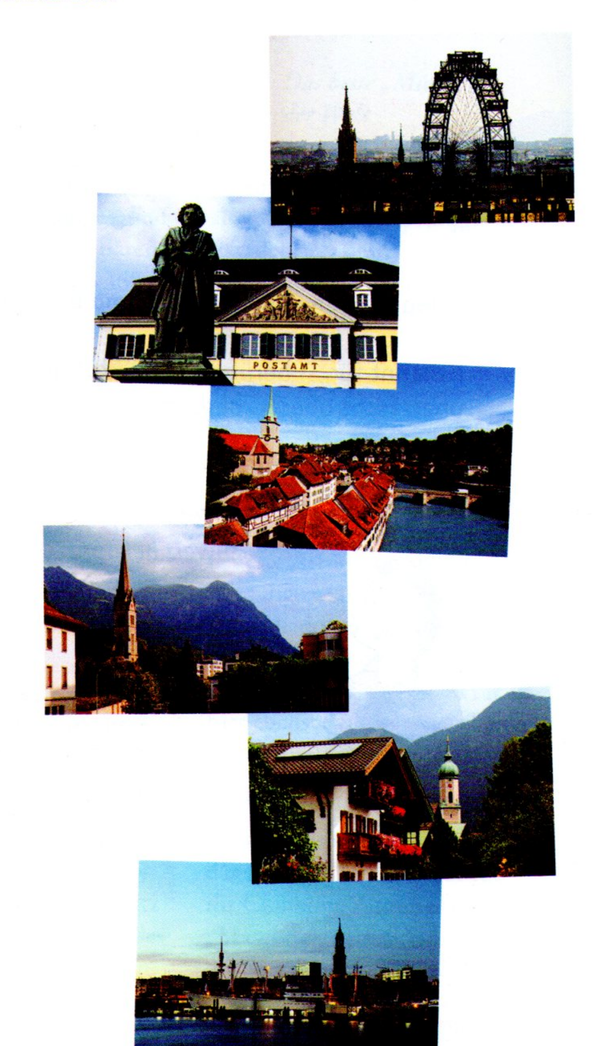
2 Welche Stadt war 1949 bis 1990 die Hauptstadt der Bundesrepublik?
- a Berlin
- b Bremen
- c Bonn

3 Wie heißt die Hauptstadt der Schweiz?
- a Zürich
- b Bern
- c Genf

4 Bei welchem dieser Länder heißt die Hauptstadt nicht so wie das Land?
- a San Marino
- b Liechtenstein
- c Luxemburg

5 Welche dieser Städte liegt am Fuß eines Hochgebirges?
- a Dresden
- b Garmisch
- c Nürnberg

6 Welche dieser Städte hat den größten Hafen?
- a Bremerhaven
- b Hamburg
- c Lübeck



7 Lange Schatten werfen die Hochhäuser in ...
- a Frankfurt.
- b Salzburg.
- c Zürich.

8 Wo liegt die Stadt Graz?
- a In Österreich.
- b In der Ostschweiz.
- c In Ostdeutschland.

9 Welche Stadt liegt an drei Flüssen?
- a Düsseldorf
- b Passau
- c Bern

10 In welchem deutschen Bundesland liegt die Stadt Halle/Saale?
- a Hessen
- b Saarland
- c Sachsen-Anhalt



Lesen Sie nun die Auflösung auf Seite AB 114. Wie viele Fragen haben Sie richtig beantwortet?

3 Schreiben Sie nun selber Quizfragen zu Städten, die Sie gut kennen. → AB 98/Ü13

Arbeiten Sie zu viert.

Schritt 1: Themen auswählen. Was können Sie über Städte alles fragen?

- Geschichte
- Architektur, z. B. moderne Hochhäuser
- Bekannte Bauwerke, z. B. Schloss, Museum
- Berühmte Einwohner
- Infrastruktur, z. B. Flughafen, Hafen
- Landschaft, z. B. Lage an einem Fluss
- Auto-Kennzeichen
- ...

Schritt 2: Fragen formulieren

Formulieren Sie vier Fragen. Orientieren Sie sich an den Beispielen oben. Jeder in der Gruppe schreibt seine Fragen auf einen eigenen Zettel. Nummerieren Sie die Fragen von 1 bis 4.

Schritt 3: Auswahlantworten formulieren

Notieren Sie eine richtige und zwei falsche Antworten, die auch wahrscheinlich wären.

Schritt 4: Lösung angeben

Notieren Sie auf einem extra Zettel die richtigen Antworten.

Schritt 5: Quiz durchführen

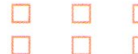
Setzen Sie sich nun zu neuen Vierergruppen zusammen. Stellen Sie Ihre vier Fragen jeweils den anderen Gruppenmitgliedern. Diese notieren ihre Antworten. Zum Beispiel: 1a, 2c, ...
Danach stellt der Nächste seine Fragen. Jeder hat am Ende 3 x 4 Antworten, also 12 Lösungen.

Schritt 6: Gruppensieger ermitteln

Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse. Für jede richtige Lösung gibt es einen Punkt. Wer am Ende die meisten Punkte hat, hat gewonnen.

Ich kann jetzt ...

	☺	☺	☹
auf Deutsch das Spiel „Stadt-Land-Fluss“ spielen und dabei landeskundliches Wissen, z. B. geografische Namen notieren.	☐	☐	☐
Quizfragen zu deutschsprachigen Städten beantworten.	☐	☐	☐
für ein Quiz Fragen und Alternativantworten verfassen.	☐	☐	☐




1 Mein Stadtteil

In was für einem Stadtteil wohnen Sie oder würden Sie gern wohnen?
Beschreiben Sie kurz, was dafür typisch ist:

- die Lage (am Stadtrand, in der Stadtmitte, weit außerhalb)
- die Häuser (Einfamilien-, Mehrfamilien-, Hochhäuser, Wohnblocks)
- die Straßen (breit, eng, ein-/mehrspurig, Spielstraße, Hauptverkehrsader, ruhige Nebenstraße)
- die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Straßenbahn, U-Bahn, ...)
- die Einkaufsmöglichkeiten (Lebensmittelgeschäft, Supermärkte, Kiosk, Bank, Bäcker, ...)

2 Stadtteile von Berlin und ihre Bewohner → AB 99–100/Ü14–16

a **Sehen Sie die Fotos von verschiedenen Stadtteilen an.**
In welchem davon würden Sie am liebsten wohnen? In welchem nicht so gern? Warum?

1

Prenzlauer Berg

2

Wannsee

3

Kreuzberg

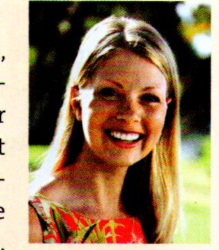
b **Lesen Sie die Texte. Welcher Stadtteil ist wohl gemeint? Ordnen Sie zu.**

Prenzlauer Berg	Wannsee	Kreuzberg
Text ☐	Text ☐	Text ☐

HIER BIN ICH ZU HAUSE!

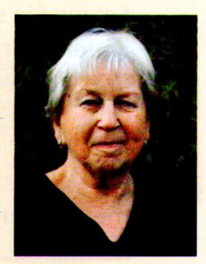
Drei Berliner Bürger erzählen von ihrem Stadtteil

A **Nina Vogel (32) wohnt seit sieben Jahren in ...**



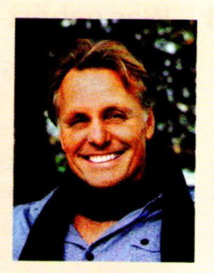
Mein Mann und ich sind keine gebürtigen Berliner. Wir sind hierher gezogen, als mein Mann eine feste Stelle im Umweltministerium bekam. Ich hatte freiberuflich in Hamburg gearbeitet und bin dann zu ihm nach Berlin gezogen. Vor vier Jahren ist unsere Tochter Charlotte geboren worden, mein Sohn Luis ist sechs Monate alt. Wir haben eine 4-Zimmer-Wohnung in einem sanierten Altbau gefunden. Die ist zwar nicht ganz billig, aber das Stadtviertel hat für junge Familien sehr viel zu bieten. Für die Kinder gibt es Tagesstätten und Spielplätze. Kindersachen kaufe oder tausche ich oft in Second-Hand-Läden oder auf Flohmärkten. Das ist alles richtig gut hier. Was ich noch toll finde: In Cafés treffen sich nachmittags Väter und Mütter, die gerade ihre Kinder betreuen, und tauschen sich aus.

B **Hedwig Böger (78) ist in ... aufgewachsen**



Als ich ein Kind war, war das hier ein gutbürgerliches Viertel. Man sieht das noch an den Fassaden entlang dem Paul-Linke-Ufer zum Beispiel. Das waren alles Bürgerhäuser. Die Lage am Landwehr-Kanal war natürlich immer schon attraktiv. Im Laufe der Jahrzehnte ist aber leider vieles heruntergekommen. Die Mieten sind dadurch für Studenten und Künstler bezahlbar geworden. Und für Leute wie mich. Ich lebe von einer kleinen Rente. In den 60er-Jahren hat sich das Viertel stark gewandelt. Da kamen immer mehr Gastarbeiter. Hier in der Straße gab's plötzlich so Multi-Kulti-Läden und einen Markt. Ich finde den Markt toll, denn ich probiere gern mal exotischere Produkte. Nach der Wende 1989 ging es dann los mit dem Auffrischen. Ein Wohnhaus nach dem anderen wurde renoviert. Und jetzt wohnen hier ganz viele Leute mit gut bezahlten Stellen. Jetzt gibt es hier Designerläden, aber meine leckeren Berliner Schrippen, die finde ich kaum noch im Viertel.

C **Herbert Barth (49), Landschaftsgärtner im Naherholungsgebiet ...**



Also die Seen hier am Rande der Stadt sind einfach einzigartig. Hier kommen zwei Dinge zusammen: schöne Natur zur Erholung und sehenswerte Architektur. Es gibt Villen, die 150 Jahre alt sind. Im Kaiserreich ab 1870 haben sich hier reiche Geschäftsleute, aber auch Künstler wie der Maler Max Liebermann eindrucksvolle Landhäuser gebaut. Das Viertel hat etwas von einem Freilichtmuseum. Mir gefällt es sehr, weil es so viel Grün gibt. Der Golfplatz gehört zu einem Verein, der seit 1895 existiert. Außerdem gibt es hier 21 Segel- und zehn Rudervereine. Für „Normalsterbliche" gibt es leider weniger Angebote ... einen Fußballverein, das ist alles. Am Wochenende wimmelt es nur so von Ausflüglern. Toll, dass ich hier meinen Arbeitsplatz habe. Hier zu wohnen, könnte ich mir nicht leisten.

c **Was erwähnen die drei Bewohner als positiv, was als negativ? Ergänzen Sie. Arbeiten Sie in Gruppen.**

Prenzlauer Berg	Kreuzberg	Wannsee
+ ihr gefällt ...	+ ...	+ ...
– ...	– sie vermisst ...	– er findet es schade, dass ...

3 Irreale Wünsche → AB 101/Ü17–18

GRAMMATIK
Übersicht → S. 90/1

a **Lesen Sie die Aussagen. Wie kann die Person ihren irrealen Wunsch ausdrücken? Markieren Sie.**

Ich wohne nun schon ein paar Monate in Hannover und arbeite dort. Früher hab ich in Berlin gewohnt, dort war es viel schöner. Doch leider habe ich dort keine Arbeit.



- [x] Könnte ich doch wieder in Berlin wohnen!
- [ ] Ach wäre ich doch wieder in Berlin!
- [ ] Berlin war wirklich schön.
- [ ] Mir hat Berlin sehr gut gefallen.
- [ ] Wenn ich in Berlin Arbeit finden würde, wäre ich glücklich.
- [ ] Wenn ich doch nur in Berlin wohnen könnte!
- [ ] Ach, hätte ich bloß meine Arbeitsstelle in Berlin nicht gekündigt!
- [ ] Hätte ich die Wahl, würde ich nach Berlin ziehen.

b **Markieren Sie in a alle Wörter zum Ausdruck von irrealen Wünschen.**

Beispiel: Könnte ich doch wieder in Berlin wohnen!

c **Arbeiten Sie zu zweit. Sprechen Sie.**
Wo würden Sie gern einmal wohnen?
Wo hätten Sie früher gern einmal gewohnt?

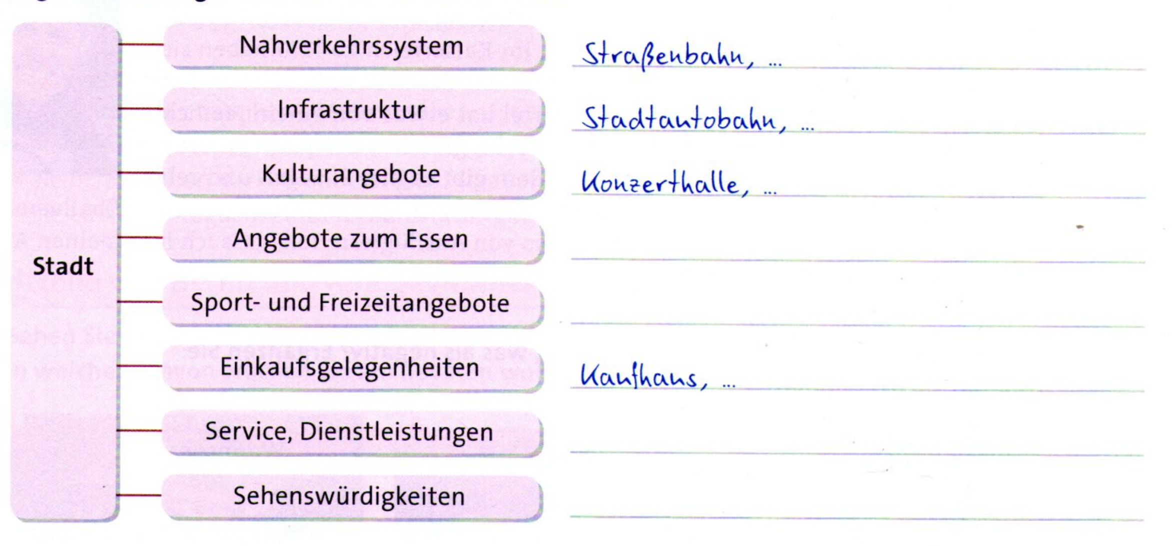
Ich wohne außerhalb der Stadt. Wenn ich doch nur im Zentrum wohnen könnte! Dann könnte ich abends öfter ausgehen.

Ich kann jetzt ...
- einen Stadtteil detailliert beschreiben. ☐ ☐ ☐
- Informationen über verschiedene Stadtteile Berlins detailliert verstehen. ☐ ☐ ☐
- irreale Wünsche verstehen und formulieren. ☐ ☐ ☐

WORTSCHATZ

1 Was gehört alles zu einer Stadt? → AB 102/Ü19

a Ergänzen Sie Begriffe zu den einzelnen Punkten.



b Ordnen Sie die Begriffe in 1a zu.

das Einkaufszentrum • der Imbissstand • der Biergarten • das Postamt / die Post • das Rathaus • das Schwimmbad • das Stadttor • das Theater • der Bahnhof • der Flughafen • der Park • der Zoo • die Brücke • die U-Bahn • die Wasserleitung • das Restaurant • der Brunnen • der Spielplatz • die S-Bahn • das Eisstadion • der Konzertsaal • die Einkaufspassage • Freizeitpark • die Stadtmauer

c Was davon war wohl vor 150 Jahren in einer Stadt besonders wichtig?

d Was gab es damals noch nicht?

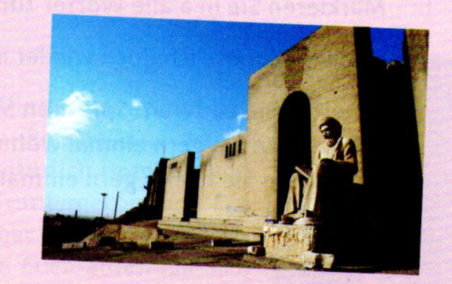
2 Welche Stadt ist wohl gemeint?

Ordnen Sie zu und vergleichen Sie dann mit der Lösung auf Seite AB 114.

~~Arbil~~ • Babylon • Chongqing • Hongkong • Hamburg • London • Mumbai • New York • Philadelphia • Tokyo

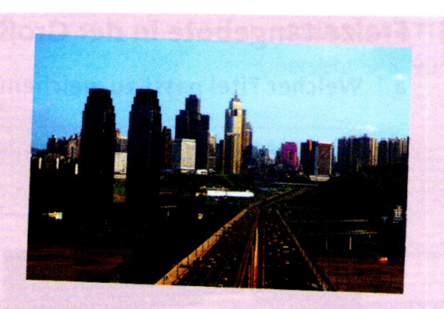
Zehn Dinge, die Sie noch nicht wussten über ...

1 Als älteste von Menschen bewohnte Stadt gilt Arbil im Irak. Dort leben Menschen seit 4300 Jahren.



2 Die USA hatte seit dem Jahr 1789 drei verschiedene Hauptstädte: New York (1789 bis 1790), ____________ (1790 bis 1800) und Washington D.C. (seit 1800).

3 ____________ war im Jahr 775 vor Christus mit etwa 200 000 Einwohnern die erste Großstadt der Menschheitsgeschichte.



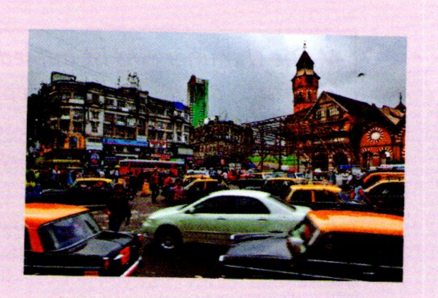
4 ______________________ ist eine der größten Städte der Welt. Innerhalb der Stadtgrenzen leben über 32 Millionen Menschen. Das Verwaltungsgebiet der chinesischen Stadt ist dabei fast so groß wie Österreich.

5 In ______________________ und New York ist die Wasserversorgung auf manchen Strecken ziemlich schadhaft: Nicht wenige Leitungen sind noch aus Holz, entsprechend viel Frischwasser geht verloren.



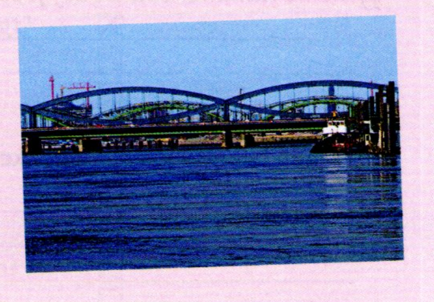
6 Keine andere Stadt bietet ein größeres Angebot an verschiedenen Speisen als ______________________. Dort gibt es angeblich mehr als 160 000 Restaurants.

7 Verkehrsprobleme von gestern: Um 1850 sagten Stadtplaner voraus, dass die Straßen von ______________________ wegen der Zunahme von Kutschen bis zum Jahr 1910 meterhoch mit Pferdemist bedeckt sein würden.



8 Jeden Tag ziehen 1000 Menschen in die indische Stadt ______________________. Im Einzugs- und Stadtgebiet leben heute über 20 Millionen Menschen.

9 Um alle Einwohner von ______________________ mit Lebensmitteln, Wasser und Energie zu versorgen, ist das 2000-Fache der Stadtfläche nötig.

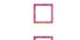


10 ______________________ hat die meisten Brücken in Europa, nämlich mehr als 2500. Damit gibt es in dieser Stadt mehr Brücken als in Venedig, Amsterdam und London zusammen.

3 Quizfrage

Schreiben Sie einen kurzen Text zu einer Stadt, die Sie kennen, nach dem Beispiel der Aufgabe 2. Er sollte eine interessante oder witzige Information enthalten. Lesen Sie Ihren Text im Kurs vor. Die anderen raten.

Ich kann jetzt ...

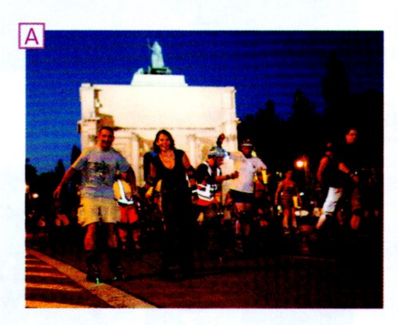
  

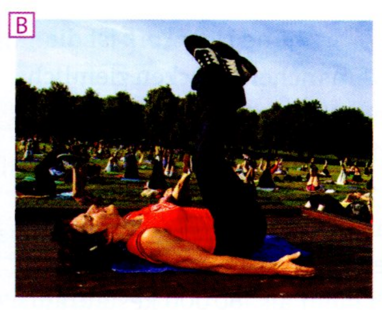
- Teile der Infrastruktur einer Stadt benennen. ☐ ☐ ☐
- detaillierte Informationen zu verschiedenen Städten erschließen. ☐ ☐ ☐

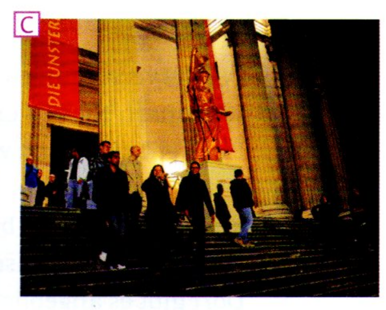
1 Freizeitangebote in der Großstadt → AB 102/Ü20

a Welcher Titel passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.

Stadt-Marathon • Rollschuh-Nacht • Gymnastik im Park • Tai-Chi für alle • Nacht der offenen Museen • Grillplätze im Park • Kostenlose Stadtführungen

A


B


C


b Stellen Sie sich vor: Ihre Stadtverwaltung möchte ein neues Freizeitangebot einführen. Die Bürger der Stadt dürfen entscheiden, welches. Welches aus den Angeboten in a wäre Ihnen am liebsten? Arbeiten Sie in zwei Schritten.

Schritt 1: Lesen Sie zunächst die Redemittel und ordnen Sie sie den Rubriken zu.

~~Meine Nummer eins ist auf jeden Fall ..., weil ...~~ • ~~Ist das auch für ... geeignet?~~ • Also ich bin ganz klar für ..., denn ... • Kann denn da jeder dran teilnehmen? • Aber ... wird immer beliebter. Fast jeder in unserer Stadt hat/ist schon mal ... • Dann sind wir also einer Meinung, dass ... am besten geeignet ist. • Ich bin mir nicht sicher, ob ... • Gut, dann entscheiden wir uns also für ... • Von ... bin ich nicht so überzeugt. • ... ist für unsere Stadt ideal, weil ... • Da hast du / da habt ihr recht. Das wäre wohl dann das beste Angebot. • Ja, natürlich. ... ist doch wirklich für viele interessant.

einen Vorschlag machen und begründen

„*Meine Nummer eins ist auf jeden Fall ..., weil ...*
"

Nachfragen stellen / Bedenken äußern

„*Ist das auch für ... geeignet?*
"

Fragen beantworten / Bedenken entkräften

„
"

zu einer Entscheidung kommen

„
"

Schritt 2: Diskutieren Sie zu dritt und einigen Sie sich auf ein Freizeitangebot. Verwenden Sie mindestens drei Redemittel aus Schritt 1.

c Präsentieren Sie gelungene Gespräche im Kurs.

d Feedback: Wie beurteilen Sie die Gesprächsteilnehmer? Was haben sie gut gemacht?

Inhalt der Diskussion • logischer Zusammenhang der Sätze • verwendete Wörter • richtige grammatische Struktur

Ich kann jetzt ...	☺	😐	☹
▪ einen Vorschlag für ein kostenloses Freizeitangebot machen und begründen.	☐	☐	☐
▪ Nachfragen stellen und beantworten.	☐	☐	☐
▪ Bedenken äußern und entkräften.	☐	☐	☐
▪ mit anderen zu einer Einigung kommen.	☐	☐	☐

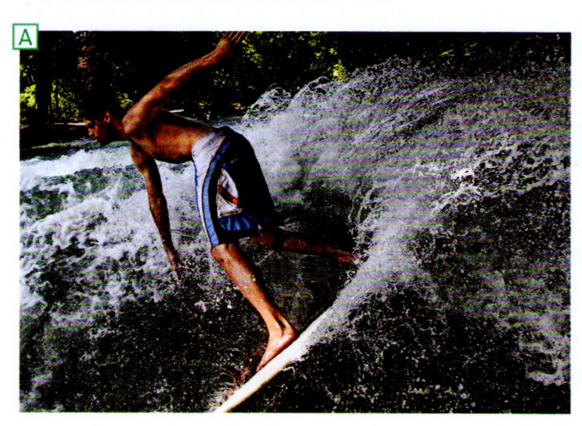
1 Irrealer Vergleich → AB 102–103/Ü21–22

GRAMMATIK
Übersicht → S. 90/1

a **Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Sprechblasen. Beschreiben Sie dann, was Sie auf den Fotos sehen. Verwenden Sie Sätze mit *als ob*.**

*Auf dem rechten Bild sieht es so aus, **als ob** die Welle so hoch wie ein Haus **wäre**.*

*Auf dem anderen Bild sieht es aus, **als hätten** die Surfer wenig Platz.*

A


B


b **Wo wurden die beiden Aufnahmen wohl gemacht?**

2 Eisbachsurfer



a **Sehen Sie den Anfang eines Films ohne Ton an. Wo wurde der Film wohl gedreht? Woran erkennen Sie das?**



b **Sehen Sie das Interview mit einem Surfer an. Auf welche der folgenden Fragen geht er näher ein? Markieren Sie.**

Globalverstehen
Lesen Sie die Aufgaben immer vor dem Hören genau und markieren Sie darin die Schlüsselwörter. Gewöhnen Sie sich die ersten 10 Sekunden an die individuelle Sprechweise einer Person, also Tempo, Akzent, individueller Sprachgebrauch. Sie brauchen beim ersten Hören nicht jedes Wort zu verstehen. Versuchen Sie, weniger relevante Einzelheiten bewusst zu überhören.

1 Wie fühlt sich der Surfer, kurz bevor er auf die Welle springt? ☒
2 Worauf achtet er vor dem Sprung? ☐
3 Wie heißt surfen auf Deutsch? ☐
4 Welche Verletzungen hatte der Surfer schon? ☐
5 Wie ist seine Einstellung zu Verletzungen? ☐
6 Warum machen Stadtbewohner diesen Sport? ☐
7 Was ist anders als bei einer Welle am Meer? ☐
8 Warum ist das Surfen auf dem Eisbach eigentlich verboten? ☐
9 Wie oft geht der Interviewte surfen? ☐
10 Was ist mindestens genauso wichtig wie das Surfen? ☐



c **Sehen Sie das Interview noch einmal an. Machen Sie Notizen zu mindestens zwei der Fragen, auf die der Surfer eingeht. Berichten Sie dann darüber im Kurs.**

3 Welche ungewöhnliche Sportart würden Sie gern in Ihrer Stadt machen?

Ich kann jetzt ...	😊	😐	☹
▪ irreale Vergleiche verstehen und formulieren.	☐	☐	☐
▪ ein Interview mit einem Sportler verstehen.	☐	☐	☐
▪ detaillierte Informationen zu einer Sportart verstehen.	☐	☐	☐

6

GRAMMATIK

1 Bedeutungen des Konjunktiv II ⇤ S. 79/5; 85/3; 89/1

Mit dem Konjunktiv II lassen sich Bedingungen, Wünsche und Vergleiche ausdrücken.

	reale Situation	irreale Bedingung
Gegenwart	Jana verwendet die App und sieht alle Attraktionen.	Wenn Jana die App nicht **verwenden würde**, **würde** sie nicht alle Attraktionen **sehen**.
Vergangenheit	Jana hat die App verwendet und dadurch alle Attraktionen gesehen.	Wenn Jana die App nicht **verwendet hätte**, **hätte** sie nicht alle Attraktionen **gesehen**.
	Jana konnte ihren Freund nicht anrufen und hat sich darum verlaufen.	Wenn Jana ihren Freund **hätte anrufen können**, **hätte** sie sich nicht **verlaufen**.

	realer Wunsch	irrealer Wunsch
Gegenwart	Ich möchte in Berlin wohnen.	**Könnte** ich **doch*** Berlin wohnen!** Wenn ich **doch*** nur in Berlin wohnen **könnte**!
Vergangenheit	Ich wollte in Köln bleiben.	**Wäre** ich **bloß*** in Köln **geblieben**!** Wenn ich **bloß*** in Köln **geblieben wäre**!

* *doch, doch nur, bloß* oder *nur* ist in diesen Wünschen obligatorisch.

** Wird der Satz ohne *wenn* gebildet, steht das Verb im Konjunktiv II am Satzanfang.

	realer Vergleich	irrealer Vergleich
Gegenwart	Die Welle ist so hoch wie ein Haus.	Es sieht so aus, **als ob** die Welle so hoch wie ein Haus **wäre**.* (Ich bin nicht sicher.)
Vergangenheit	Die Welle war so hoch wie ein Haus.	Es sah so aus, **als ob** die Welle so hoch wie ein Haus **gewesen wäre**.*

* Auch ohne *ob* möglich: Es sieht so aus, **als wäre** die Welle so hoch wie ein Haus.
Es sah so aus, **als wäre** die Welle so hoch wie ein Haus **gewesen**.

Einige häufig benutzte Verben verwendet man in der Originalform des Konjunktiv II: *kommen → käme, wissen → wüsste, finden → fände, geben → gäbe*. Bei *sein (wäre), haben (hätte)* und den Modalverben *(könnte, müsste, dürfte, wollte, sollte)* benutzt man immer den Konjunktiv II.

2 Adjektive mit Präpositionen ⇤ S. 81/3

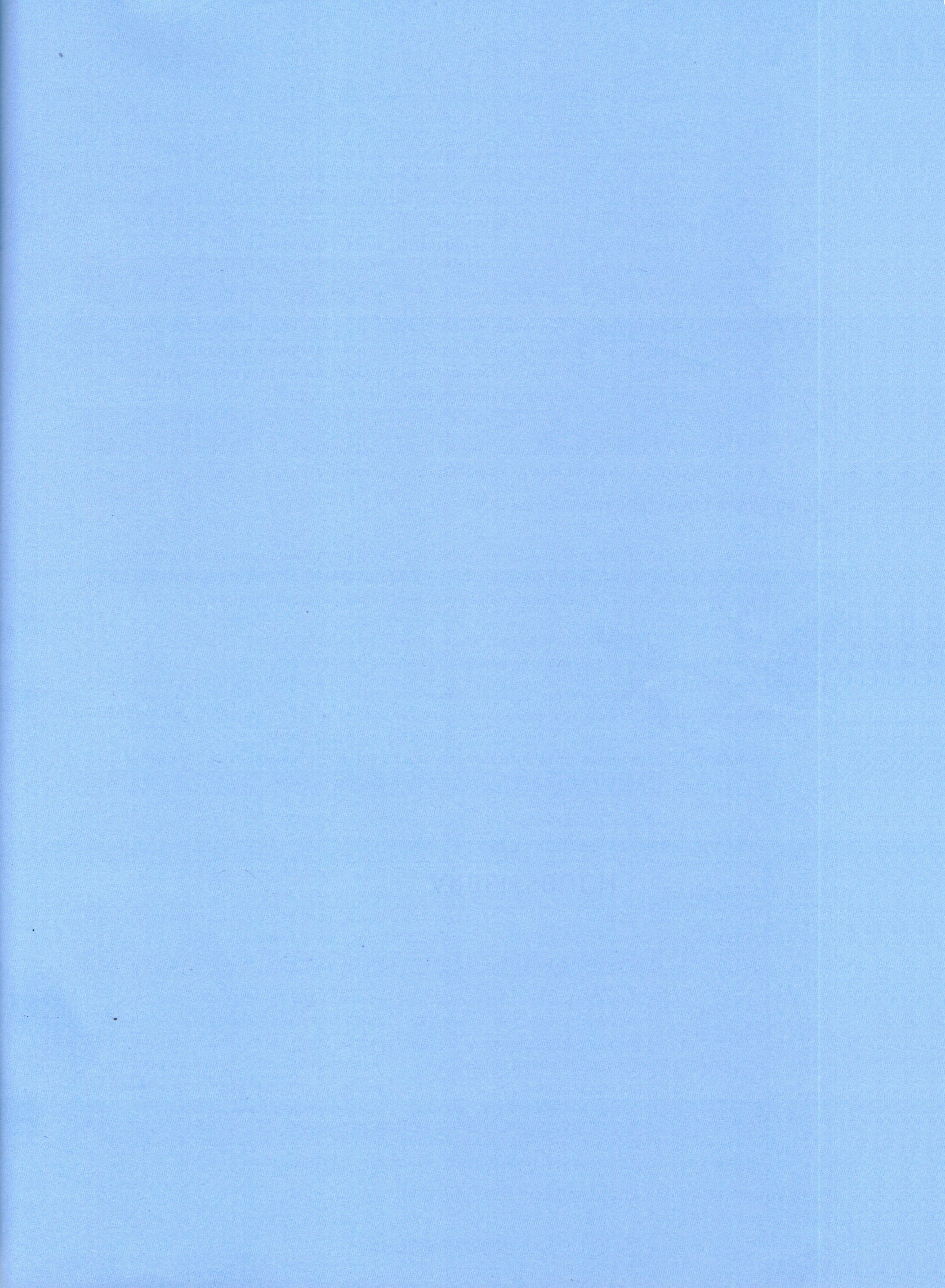
Manche Adjektive verwendet man in Verbindung mit Präpositionen.

Adjektiv mit Präposition + Akkusativ		Beispiel
auf	**stolz auf**	Basel ist **stolz auf** seine Kunstsammlung.
für	**bekannt* für**	Zürich ist bei jüngeren Touristen **bekannt für** sein Nachtleben.
in	**verliebt in**	Dieser Tourist ist ganz **verliebt in** die Berner Altstadt.
über	**überrascht über**	Viele sind **überrascht über** das große Kulturangebot von Basel.

Adjektiv mit Präposition + Dativ		Beispiel
an	**interessiert an**	Tom ist sehr **interessiert an** der Schweizer Kultur.
bei	**bekannt* bei**	Zürich ist **bei** jüngeren Touristen **bekannt** für sein Nachtleben.
mit	**zufrieden mit**	Musikliebhaber sind **mit** dem Angebot an Konzerten sehr **zufrieden**.
nach	**verrückt nach**	Tom ist ganz **verrückt nach** diesem neuen Müsli.
von	**begeistert von**	Die Besucher sind **begeistert von** der neuen Ausstellung.
zu	**nett zu**	Sei doch mal **nett zu** mir.

* Einige Adjektive werden mit unterschiedlichen Präpositionen verwendet.


ARBEITSBUCH



WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Kreuzworträtsel

Ergänzen Sie die passenden Wörter und setzen Sie sie in das Kreuzworträtsel ein. Die markierten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben das Lösungswort.

1 Mit langjährigen Freunden hat man schon viel zusammen __________.
2 Seinen Freunden und seiner Familie gegenüber trägt man Verantwortung.
3 Auf meinen guten Freund Tobias kann ich mich immer verlassen. Er ist sehr __________.
4 In der Grundschule sind Freundschaftsbücher und Poesiealben bei den Kindern sehr __________.
5 Mit Ronja gehe ich am liebsten ins Kino, denn wir haben bei Filmen meistens den gleichen __________.
6 Bei meinem Freund Markus habe ich oft das __________, er kennt mich besser als meine Familie.
7 Mit meinem ehemaligen Sportlehrer habe ich nach der Schulzeit noch viel zusammen unternommen. Inzwischen verbindet uns eine richtige __________.
8 Leider habe ich den __________ zu meinen früheren Mitschülern fast verloren. Nur mit Luisa telefoniere ich ab und zu.
9 Wenn man jemanden sehr sympathisch findet, kann man zum Abschied sagen: Es war mir ein großes __________, Sie kennengelernt zu haben.

1	E		L													
2				V	E	R	A	N	T	W	O	R	T	U	N	G
3							V		R		Ä				G	
4		B				E		T								
5						S			H	A		K				
6	G			Ü												
7		F	R				D					F				
8				O		T		K								
9		V				N		G								

Wie heißt das Lösungswort? __________

zur Einstiegsseite, S. 13, Ü2

2 Wörter gesucht ÜBUNG 1

WORTSCHATZ

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 ~~kommentieren~~ – berichten – mitteilen – erzählen
2 vermuten – annehmen – denken – benehmen
3 vermutlich – bestimmt – vielleicht – wahrscheinlich
4 zeichnen – entwerfen – auf Papier bringen – bezeichnen
5 Herkunft – Ankunft – Heimat – Ursprung

zu *Wussten Sie schon?*, S. 14

3 Ein Gedicht

LESEN

a Lesen Sie das Gedicht „Freundschaft". Welche der folgenden Aussagen entsprechen welchen Gedichtzeilen? Ordnen Sie zu.

- [2] Ein Freund macht auf Fehler aufmerksam.
- [ ] Das ist wahre Freundschaft, auch wenn es nicht so aussieht.
- [ ] Er schimpft mit mir, wenn ich meine Aufgaben nicht erledigt habe.
- [ ] Er zeigt mir, wie ich wirklich bin.

Freundschaft

Der Freund, der mir den Spiegel zeiget, (1)
Den kleinsten Flecken nicht verschweiget, (2)
Mich freundlich warnt, mich ernstlich schilt,*
Wenn ich nicht meine Pflicht erfüllt: (3)
Der ist mein Freund,
So wenig er es scheint. (4)

Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769)

* schelten = schimpfen

b Wie finden Sie das Gedicht? Markieren oder ergänzen Sie. Es ist …

- [ ] eher veraltet, weil manche Kriterien für heutige Freundschaften nicht mehr gelten.
- [ ] schön formuliert und inhaltlich immer noch passend.
- [ ] …

zu Sprechen 1, S. 14, Ü2

4 Radiointerviews zum Thema Freundschaft ÜBUNG 2

HÖREN

2 CD1AB

a Hören Sie die Interviews. Wer sagt was? Markieren Sie.

	Rolf Bauer	Kerstin Raab	Gerd Böhmer	
1	X			bezeichnet Freunde als „Kollegen".
2				unternimmt regelmäßig besondere Reisen mit Freundinnen.
3				findet es wichtig, dass gute Freunde die gleichen Dinge mögen.
4				kennt den besten Freund noch aus Kindertagen.
5				sieht alte Freunde oft längere Zeit nicht.
6				kann sich auf die besten Freunde absolut verlassen.
7				hat viele gute Bekannte im Sportverein.

b Lesen Sie nun die Aussagen der Personen und ordnen Sie die Wörter zu.

Augen • „Kollegen" • Missverständnisse • Neuigkeiten • ~~Bekannte~~

Rolf Bauer

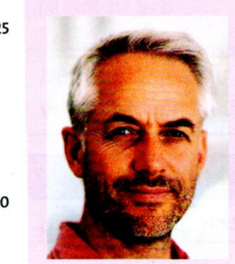
„Natürlich ist es wichtig, viele nette Menschen zu kennen. In meinem Tennisklub zum Beispiel habe ich einige Bekannte (1). Wir sitzen nach dem Sport noch ein bisschen im Vereinslokal zusammen und trinken und essen etwas, tauschen ______ (2) aus und haben viel Spaß miteinander. Oder wir machen auch mal Ausflüge zusammen. (5) Und dann gibt es noch ein paar echt gute ______ (3), wie wir in der Schweiz zu Freunden auch sagen. Bei mir sind das Freunde, die ich schon mein halbes Leben, also aus der Schulzeit oder Uni, kenne und nie aus den ______ (4) verloren habe. Die sind mir (10) besonders wichtig, auch wenn wir uns nicht so oft sehen. Zwischen uns gibt es fast nie wirkliche ______ (5)."

anvertrauen • erzählten • verstehe • verlassen • gehen


Kerstin Raab

„Im Laufe seines Lebens lernt man eine Menge netter Leute kennen. Zum Beispiel über die Arbeit, über die Kinder und in der Nachbarschaft. Aber unter richtig „engen Freunden" ________________ (6) ich noch etwas anderes. Am wichtigsten sind mir zwei Freundinnen, die ich vor Jahren zufällig auf einer Wanderreise getroffen habe. Wir wanderten einige Tage zusammen über die Alpen und ________________ (7) uns im Laufe der Zeit unser ganzes Leben. Das gemeinsame Wandern haben wir dann zu einem festen Ritual gemacht, wir waren auch schon auf dem Jakobsweg und in Nepal. Da ________________ (8) wir dann, wie man so schön sagt, miteinander durch „dick und dünn" und können uns blind aufeinander ________________ (9). Aber auch, wenn wir uns nur mal zum Kaffeetrinken treffen, können wir einander alles ________________ (10). Solche Freundschaften sind wunderbar!"

hin- und hergerissen • bezeichnen • nichts mehr ausgemacht • den gleichen Geschmack haben


Gerd Böhmer

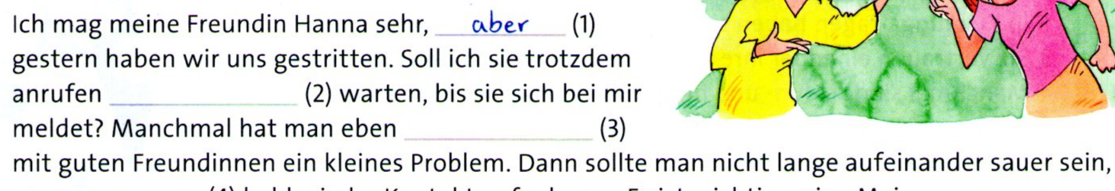
„Bekannte habe ich natürlich viele, aber als meinen besten Freund würde ich Rafael ________________ (11). Mit ihm habe ich sozusagen schon im Sandkasten gespielt. Lange Zeit haben wir dann in verschiedenen Städten gelebt. Aber vor zehn Jahren trafen wir uns zufällig auf der Geburtstagsfeier einer gemeinsamen Freundin wieder und seitdem sehen wir uns regelmäßig. Unsere Freundschaft lebt auch dadurch, dass wir in vielen Dingen ________________ (12). So etwas finde ich wichtig für eine dauerhafte Freundschaft, man kann ja nicht immer über Fußball oder das Wetter reden. Wir waren sogar schon mal in die gleiche Frau verliebt, da war ich dann mal eine Zeit lang ________________ (13), ob er wirklich ein so guter Freund ist. Aber sie hat dann sowieso einen anderen geheiratet und schon bald hat uns diese Geschichte ________________ (14)."

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Sprechen 1, S. 15, Ü3

5 Streit unter Freundinnen ÜBUNG 3

Ergänzen Sie *aber, auch, oder, sondern.*



Ich mag meine Freundin Hanna sehr, ___aber___ (1) gestern haben wir uns gestritten. Soll ich sie trotzdem anrufen ________________ (2) warten, bis sie sich bei mir meldet? Manchmal hat man eben ________________ (3) mit guten Freundinnen ein kleines Problem. Dann sollte man nicht lange aufeinander sauer sein, ________________ (4) bald wieder Kontakt aufnehmen. Es ist wichtig, seine Meinung zu sagen, ________________ (5) man muss dem anderen auch zuhören. Ein kleiner Streit ________________ (6) eine Meinungsverschiedenheit machen mir normalerweise nichts aus. Daran sollte eine Freundschaft nicht zerbrechen, ________________ (7) eher wachsen.

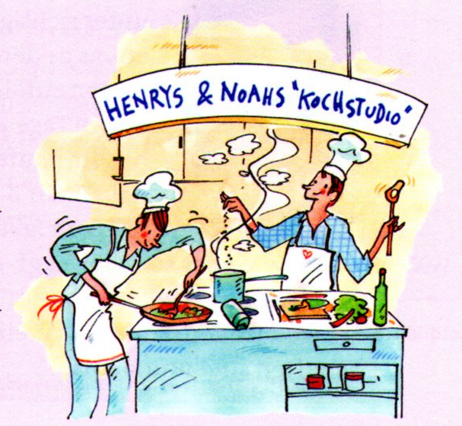
zu Sprechen 1, S. 15, Ü3

6 Zweiteilige Konnektoren

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie die zweiteiligen Konnektoren.

Henrys & Noahs „Kochstudio"



Henry und Noah waren nicht nur gute Freunde auf dem Gymnasium, sondern sind auch danach gemeinsam zum Studieren nach England gegangen. Henry studiert nun dort Musik und Noah Soziologie. Einerseits fanden sie anfangs dieses Abenteuer im Ausland natürlich sehr spannend, andererseits hatten sie auch Ängste und Bedenken. Sie leben jetzt in einem Studentenheim und fühlen sich dort inzwischen richtig wohl. Abends gehen sie entweder gemeinsam irgendwo günstig essen oder sie kochen sich selbst etwas in der Gemeinschaftsküche. Das dauert zwar etwas länger, aber dafür macht es Spaß, neue Rezepte auszuprobieren. Am Anfang konnten weder Henry noch Noah richtig kochen, aber inzwischen haben sie ein ziemlich großes Repertoire. Viele ihrer Freunde sind oft zu Gast in Henrys und Noahs „Kochstudio" und lassen sich von ihnen sowohl mit Fleischgerichten als auch mit vegetarischen Speisen verwöhnen. Zwei neue „Jungköche" in London!

b Ordnen Sie dann die zweiteiligen Konnektoren in die Tabelle ein.

Funktion	Konnektor 1	Konnektor 2
1 Aufzählung positiv	nicht nur	sondern ... auch
2 Aufzählung negativ		
3 Alternative		
4 Gegensatz		
5 Einschränkung		

zu Sprechen 1, S. 15, Ü4

7 Die Zwillingsschwestern ÜBUNG 4, 5, 6

GRAMMATIK

Verbinden Sie die Sätze mithilfe der zweiteiligen Konnektoren aus Übung 6b.



1 Karin und Beate sind Zwillingsschwestern und gute Freundinnen.
2 Sie haben in Einrichtungsfragen den gleichen Geschmack. In Kleidungsfragen haben sie einen sehr unterschiedlichen Stil.
3 Sie vertrauen einander ihre Wünsche und ihre größten Geheimnisse an.
4 Manchmal sind sie hin- und hergerissen: Jede möchte ihr eigenes Leben führen, doch sie fühlen sich unwohl, wenn sie nicht mehrmals die Woche miteinander telefonieren.
5 Sie essen kein Fleisch und auch keine Milchprodukte.
6 Beide machen gern Sport. Sie gehen oft joggen. Wenn sie nicht joggen gehen, fahren sie Rad.

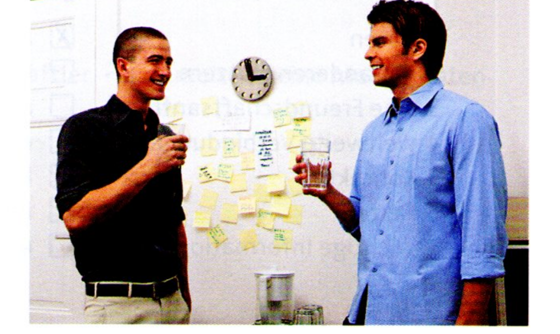
1 Karin und Beate sind nicht nur Zwillingsschwestern, sondern auch gute Freundinnen.

zu Sprechen 1, S. 15, Ü4

8 Rund um die Freundschaft!

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Sätze frei.



1 An meinem Kollegen Hannes gefällt mir *nicht nur*, dass er sehr unterhaltsam ist, ...
2 Hella, die ich noch aus der Schulzeit kenne, habe ich *zwar* nie ganz aus den Augen verloren, ...
3 Mit unseren Nachbarn treffen wir uns mindestens zweimal im Monat: Wir gehen *entweder* ...
4 Ich fahre *sowohl* mit meiner Familie ...
5 *Einerseits* liebe ich meine Unabhängigkeit, ...
6 Ich gehe *weder* gern auf Single-Partys ...

1 An meinem Kollegen Hannes gefällt mir nicht nur, dass er sehr unterhaltsam ist, sondern auch, dass ich mich immer auf ihn verlassen kann.

zu Sprechen 1, S. 15, Ü5

9 Bedeutungen erklären ÜBUNG 7

KOMMUNIKATION

Ergänzen Sie.

bedeutet das für mich • kennt man bei uns • eine Person gemeint • versteht man • ~~bezeichnet~~ • mehrere Bedeutungen haben

Hallo Filipe,

Du hast mich in Deiner letzten E-Mail gefragt, was es heißt, wenn ein Mann eine Frau als eine „Freundin" bezeichnet (1). Ja, das ist tatsächlich gar nicht so einfach. Wenn man nämlich zum Beispiel sagt, „Aline ist eine Freundin von mir", __________ (2) im Deutschen darunter, dass die Beziehung zu ihr wie zu einem Kumpel oder zu einem guten Freund ist. Sagt man aber „das ist meine Freundin Aline", so kann das __________ (3). Entweder ist Aline dann eine gute Freundin oder Aline ist meine Partnerin. Wenn man dagegen nur sagt: „Das ist meine Freundin", dann __________ (4), dass Aline meine Partnerin ist. In anderen Sprachen gibt es dafür meist eine besondere Bezeichnung, wie zum Beispiel im Englischen „my girlfriend". Das Wort „mein Verlobter" oder „meine Verlobte" __________ (5) zwar, es klingt aber sehr altmodisch und wird kaum verwendet. Mit „Partner" oder „Partnerin" ist aber ab und zu auch __________ (6), mit der man beruflich zusammenarbeitet. Du siehst, es ist also ganz schön kompliziert, im Deutschen den richtigen Begriff zu verwenden. Ich hoffe, dass Dir meine Erklärungen ein bisschen helfen werden.

Melde Dich bald mal wieder!

Liebe Grüße
Nico

1

zu Lesen, S. 16, Ü2

10 Vernetzte Welt ÜBUNG 8

WORTSCHATZ

Welche Verben passen? Markieren Sie.

1 Daten	[x] auswerten	[x] sammeln	[ ] versammeln
2 mit anderen Nutzern	[ ] kontaktieren	[ ] vernetzt sein	[ ] in Kontakt sein
3 eine Freundschaftsanfrage	[ ] antworten	[ ] beantworten	[ ] bekommen
4 weltweite Verbindungen	[ ] ermöglichen	[ ] herstellen	[ ] bestellen
5 Kontakte	[ ] kennenlernen	[ ] haben	[ ] pflegen
6 Fakten	[ ] informieren	[ ] erfassen	[ ] nennen
7 wichtige Informationen	[ ] austauschen	[ ] weitergeben	[ ] abgeben

zu Lesen, S. 17, Ü4

11 Daten und Projekte ÜBUNG 9

GRAMMATIK

a Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: Der Professor – die Daten – schicken – dem Forschungsinstitut
Der Professor schickt dem Forschungsinstitut die Daten.

1 Die Wissenschaftler – vorschlagen – dort – der Leitung – ein umfassendes Projekt
2 Bei dem Experiment – schicken – einem Bekannten – die Versuchspersonen – ein Paket
3 Nicht alle Institute – zur Verfügung stellen – den Mitarbeitern – die Daten
4 Soziale Netzwerke wie Facebook – ermöglichen – viele Kontakte – ihren Nutzern

b Schreiben Sie die Sätze neu und verwenden Sie dabei Akkusativ- und Dativpronomen.

Beispiel:
Der Professor schickt ihm (dem Forschungsinstitut) die Daten.
Der Professor schickt sie (die Daten) dem Forschungsinstitut.
Der Professor schickt sie ihm.

zu Lesen, S. 17, Ü4

12 Angaben und Ergänzungen im Mittelfeld

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie die Sätze und markieren Sie in verschiedenen Farben, welche Angaben auf die folgenden Fragen antworten: *wann oder wie lange? (temporal)*, *warum oder aus welchem Grund? (kausal)*, *wie oder auf welche Art und Weise? (modal)*, *wo, woher oder wohin? (lokal)*.

1 Ein Journalist interviewte vor Kurzem Jugendliche auf der Straße.
2 Die meisten jungen Leute blieben aus Neugierde bei dem Reporter stehen.
3 Er erklärte ihnen ausführlich den Grund für seine Umfrage.
4 Die Jugendlichen gaben ihm häufig bereitwillig Auskunft.
5 Außerdem wollte der Reporter sie gern ins Studio einladen.
6 Ein paar junge Leute lehnten das aus unterschiedlichen Gründen ab.
7 Schließlich hatte er am Nachmittag mit seinem mobilen Aufnahmegerät 30 Personen befragt.



b Unterstreichen Sie in den Sätzen in a das Subjekt, die Dativ- und die Akkusativergänzungen.

zu Lesen, S. 17, Ü4

13 Eine Studie ÜBUNG 10, 11

GRAMMATIK

Schreiben Sie die Sätze. Verwenden Sie dabei auch die Angaben in Klammern.

1 *(per Umfrage – vor einiger Zeit)*
Zu Studienzwecken • ein bekannter Sozialwissenschaftler • sammelte • eine Menge Daten

2 *(im Internet – detailliert)*
dazu • befragt • Die Menschen • wurden

3 *(in Ruhe – danach)*
Die Daten und Informationen • auswerten • konnte • er

4 *(deutschlandweit – mittlerweile zum dritten Mal)*
wurde • Die Studie • durchgeführt

5 *(aus Interesse an den neuesten Entwicklungen – vor sechs Monaten)*
die Untersuchung • in Auftrag gegeben • Die Familien- und Sozialministerin • hatte

1 Zu Studienzwecken sammelte ein bekannter Sozialwissenschaftler vor einiger Zeit per Umfrage eine Menge Daten.

zu Hören, S. 19, Ü3

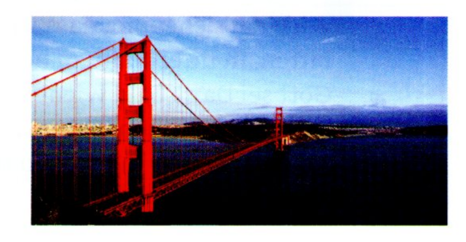
14 Friendship!

FILMTIPP / LESEN

1

a **Lesen Sie die Inhaltsangabe des Films und ordnen Sie zu.**

☐ feiert • ☐ reicht • ☐ westlichsten • ☑ 1 Mauer • ☐ unbegrenzten • ☐ Abenteuer • ☐ abgestempelt • ☐ geflohen • ☐ erzählt



Deutschland, 1989: Endlich ist es so weit. Die (1) in Deutschland ist gefallen und ganz Berlin jubelt und (2) . Der junge Ostdeutsche Veit (Friedrich Mücke) will unbedingt nach San Francisco, zum „ (3) Punkt der Welt". Sein bester Kumpel Tom (Matthias Schweighöfer) will auch ein (4) erleben und kommt mit. Veit hat ihm allerdings nicht (5) , dass er vor allem seinen Vater finden will, der aus der DDR in die USA (6) ist, als Veit 12 Jahre alt war. Jedes Jahr, zu Veits Geburtstag, kommt eine Grußkarte von seinem Vater, (7) in einem Postamt in San Francisco. In drei Wochen, an seinem nächsten Geburtstag, will er dort sein. Doch das Geld (8) nur für den Flug nach New York und die beiden Freunde kommen im Land der (9) Möglichkeiten allein mit dem Wort „Friendship" (das einzige englische Wort, das sie kennen) nicht sehr weit.

b **Wie wird der Film bewertet? Lesen Sie die Filmkritik und markieren Sie.**

☐ Es ist ein hervorragender Film mit viel Humor.
☐ Es ist eine sehenswerte Komödie mit kleinen Mängeln.
☐ Es ist ein eher mittelmäßiger, aber lustiger Film.

Die Story, die der Regisseur Markus Goller verfilmt und mit Matthias Schweighöfer und Friedrich Mücke ideal besetzt hat, lebt von ihrer Situationskomik, wirkt aber an manchen Stellen übertrieben. Dennoch ist der Film durchaus empfehlenswert. Ein unterhaltsames „Road-Movie" mit vielen Anlässen zum Schmunzeln.

zu Hören, S. 19, Ü3

15 Brief an die Redaktion

KOMMUNIKATION

a Lesen Sie den folgenden Brief einer Hörerin an die Redaktion des „Gesprächs am Mittag". Was kritisiert sie an der Sendung?

- ☐ Dass die Moderatorin zu wenig über persönliche Erlebnisse berichtet hat.
- ☐ Dass die Gesprächsteilnehmer die Fragen nicht gut verstanden haben.
- ☐ Dass wichtige Aspekte des Themas nicht angesprochen wurden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestern hörte ich im Radio Ihre Sendung mit dem hochinteressanten Thema „Freundschaft – Was bedeutet sie uns heute eigentlich noch?".

Allerdings wurde die Diskussion meiner Meinung nach etwas oberflächlich geführt. Ich
5 hatte zwar den Eindruck, dass die Moderatorin sich sehr bemüht hat, alle Diskussionsteilnehmer zu Wort kommen zu lassen. Mir fehlte aber zum Beispiel die wichtige Frage, wie weit man für eine Freundschaft gehen würde. Das ist doch ganz entscheidend für die Tiefe und Qualität einer Freundschaft und ich wüsste gern, was die verschiedenen Personen zu diesem Punkt zu sagen hätten. Mich würde zum Beispiel auch interessieren, ob der Experte
10 aus der Sendung, Herr Schüller, selber schon mal versucht hat, einen abgebrochenen oder schwierigen Kontakt zu einem ehemaligen Freund wiederherzustellen, und wie das Ganze verlaufen ist.

Ich habe nämlich selbst schon mal so etwas erlebt und wusste nicht, wie ich mich verhalten sollte. Eine enge Freundin von mir hatte einen schweren Unfall, sodass man anfangs nicht
15 wusste, ob sie jemals wieder ein normales Leben führen könnte. Ich stand damals kurz vor einem sechsmonatigen Auslandspraktikum und konnte sie vor der Abreise nur einmal im Krankenhaus besuchen. Dabei ist mir aufgefallen, dass sie mich mehrfach fragte, ob ich mir wirklich sicher bin, dass ich dieses Praktikum machen wollte. Sie wollte mich wohl indirekt bitten, in ihrer Nähe zu bleiben. Gefahren bin ich aber dann doch und meine Freundin ist
20 Gott sei Dank bald wieder gesund geworden. Aber es hat lange gedauert, bis wir wieder gute Freundinnen waren, denn anfangs, als ich wieder aus dem Ausland zurück war, wollte sie nichts mehr mit mir zu tun haben.

Ich denke, es ist häufig so, dass man auch ganz engen Freunden nicht immer seine größten Ängste und Wünsche anvertraut. Deshalb würde ich gern wissen, ob andere Hörer ähnliche
25 Erfahrungen gemacht haben.

Mit freundlichen Grüßen
Nadja Stieleke

b Schreiben Sie nun einen Antwortbrief auf Frau Stielekes Brief. Erläutern Sie, was für Sie persönlich eine Freundschaft ausmacht und erklären Sie es mit einem Beispiel. Verwenden Sie dabei einige der Redemittel aus dem Kursbuch, S. 19.

Sehr geehrte Frau Stieleke,

mit großem Interesse habe ich Ihren Brief gelesen.
Auch ich habe etwas Ähnliches wie Sie erlebt ...

1

zu Wortschatz, S. 20, Ü2

16 Rund um die Liebe ÜBUNG 12

WORTSCHATZ

a Die Welt der Stars: Lesen Sie die Schlagzeilen und ergänzen Sie in der richtigen Form.

Freundschaft schließen • verliebt sein • zusammenkommen • verlobt sein • heiraten • sich scheiden lassen • ~~getrennt sein/leben~~

1 Angelika Lolie lebt seit zwei Monaten von ihrem Mann getrennt. Jetzt gibt es Streit um die Kinder!
2 Der Fußballer Leon Wessi ______ seine langjährige Freundin. Das Paar hat bereits ein gemeinsames Kind.
3 Die großen Gegner und Konkurrenten im Tennis Roger Lederer und Ramon Madal haben anscheinend ______ ______. Neuerdings spielen sie gemeinsam Golf.
4 Königin Sibylle will ______ angeblich von ihrem Mann Ricardo ______ ______. Die vielen Affären des Regenten belasten die Ehe zu sehr.
5 Die Sängerin Nena Müller-Landshut ______ nach eigenen Angaben frisch ______. Wer der Glückliche ist, wollte sie der Presse allerdings noch nicht verraten.
6 Rekordverdächtig! Der attraktive Fernsehmoderator Michael Kranz ______ schon zum vierten Mal ______, hat sich aber noch nie „getraut"!
7 Immer mehr junge Menschen unter 18 wünschen sich laut einer Umfrage eine feste Beziehung. Die meisten jungen Paare ______ im Alter zwischen 19 und 22 Jahren ______.

b Ergänzen Sie die eingesetzten Ausdrücke (mit Präpositionen) in der Tabelle. Achten Sie darauf, ob es sich um einen Prozess oder einen Zustand handelt. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

	Prozess	Zustand
1	sich trennen (von)	getrennt sein / leben (von)
2		
3		
4		
5	sich verlieben (in)	
6		
7		

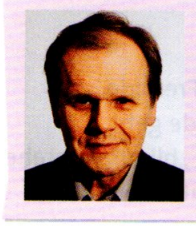
zu Wortschatz, S. 20, Ü2

17 Freundschaften und Liebe

LESEN

a Lesen Sie den Anfang eines Interviews. Wer wurde hier zu welchem Thema befragt? Schreiben Sie.

______



Freundschaften sind wichtig für die Liebe, schreibt der Berliner Psychotherapeut Dr. Wolfgang Krüger in seinem neuen Buch „Wie man Freunde fürs Leben gewinnt".
Menschen mit guten Freunden sind liebesfähiger und wählen den richtigen
5 Partner mit Ruhe und Bedacht. Wir haben bei Dr. Krüger nachgefragt, was es damit genau auf sich hat.

b Lesen Sie das Interview und ordnen Sie die Interviewfragen den Antworten von Dr. Krüger zu.

- ☐ Wie definieren Sie Freundschaft und was zeichnet einen besten Freund eigentlich aus?
- ☐ Wir brauchen also neben der Liebe auch mehrere gute Freundschaften?
- ☐ Welchen Rat geben Sie Singles auf Partnersuche?
- 1 Sie behaupten, nur durch intensive Freundschaften kann die Liebe gelingen. Wie meinen Sie das?

1 **Dr. Krüger:** Freundschaften sind zu Beginn der Liebe wichtig. Man ist durch sie sozial genügend stabilisiert und kann sich selbstbewusster einen Partner suchen. Zudem ist es wichtig, über seine Erlebnisse bei der Partnersuche und die schrittweise Annäherung an einen neuen Menschen mit guten Freunden zu reden. Das Bedürfnis ist oft groß, seine Gefühle jemandem anzuvertrauen, den man gut kennt. Und der Partner muss einem nicht alles bieten, wenn man sich nicht nur auf die eine Person beschränkt. Man ist dadurch zufriedener in der Partnerschaft. Außerdem kann man den Partner dank anderer Freundschaften auch einmal in Ruhe lassen. Man ist, gestärkt durch die Freunde, wieder in der Lage, auf ihn zuzugehen. Diese Balance von Nähe und Distanz ist der Kern der Liebe. Freundschaften sind in unserem Leben die Vorstufe zur Liebe und zu einer festen Beziehung. Durch Freundschaften hat man ein soziales Netz, ist nicht zu sehr vom Partner abhängig und das ist natürlich besonders bei Trennungen wichtig.

2 **Dr. Krüger:** Eine Freundschaft ist eine intensive, leidenschaftliche Beziehung, in der man auch über seine Ängste, Schwächen und peinliche Situationen sprechen kann. Auf einen echten Freund kann man sich absolut verlassen. Die Verlässlichkeit ist das Hauptmerkmal einer wirklich guten Freundschaft: Es ist eine tiefe Innigkeit vorhanden. Ein Philosoph hat einmal gemeint, dass man mit einem guten Freund auch schweigen kann. Man versteht sich und muss nicht immer aktiv sein.

3 **Dr. Krüger:** Wir brauchen in jedem Lebensabschnitt viele Menschen, denen wir uns eng verbunden fühlen. Das ist so, als ob uns innere Seile verbinden. Und Liebesbeziehungen reichen dazu nicht aus. Wir überfordern die Liebe, wenn wir keine Freundschaften haben. Wenn der Ehemann nicht in den Liebesfilm mitgeht, dann gehen wir eben mit einer guten Freundin. Über kurz oder lang rächt es sich, wenn wir nur die Liebesbeziehung pflegen und das Interesse an den Freunden nachlässt. Was mache ich, wenn das auseinander geht? Männer fallen dann oft wirklich ins Leere, weil ein Großteil von ihnen keine richtigen Freunde hat. Aber auch Frauen neigen dazu, ihre Freundinnen zu vernachlässigen, wenn Sie einen Mann kennengelernt haben.

4 **Dr. Krüger:** Meist sind wir sehr angespannt, wenn wir uns mit einer Frau oder einem Mann treffen. Vielleicht ist es dann günstig, auch dafür offen zu sein, sich mit jemandem erst einmal nur anzufreunden. Daraus kann sich durchaus später eine Liebesbeziehung ergeben. Wir sind viel entspannter, wenn wir nicht immer auf die Liebe schauen. Der stabile Fels im Leben ist ohnehin die Freundschaft. Natürlich ist eine Liebesbeziehung am schönsten und leidenschaftlichsten. Aber sie gelingt vor allem dann, wenn sie auf einer freundschaftlichen Basis aufbaut.

c Welche Aussagen finden Sie im Text? Markieren Sie.

1. Wenn man eine neue Liebe kennengelernt hat, braucht man kaum noch Freunde. ☐
2. Freundschaften sind z. B. besonders dann wichtig, wenn eine Liebe zu Ende geht. ☐
3. Guten Freunden sollte man alles anvertrauen können und sich mit ihnen „blind" verstehen. ☐
4. Frauen brauchen von der Pubertät bis ins Alter dringender als Männer gute Freunde. ☐
5. Aus einer Freundschaft kann später fast nie Liebe werden. ☐

zu Wortschatz, S. 20, Ü3

18 Nachsilben bei Nomen ÜBUNG 13 — GRAMMATIK

a **Ergänzen Sie die richtigen Endungen und Artikel.**

-e • -er • -ion • -ist • -keit • -nis • -or • -schaft

der Moderator	___ Freund___	___ Lieb___	___ Emot___
___ Real___	___ Bedürf___	___ Hum___	___ Politik___
___ Verständ___	___ Partner___	___ Diskuss___	___ Dankbar___
___ Eh___	___ Einsam___	___ Komik___	___ Optim___

b **Ordnen Sie den Definitionen passende Wörter aus a zu.**

1 Eine Person, die eine Gesprächsrunde leitet: der Moderator
2 Das Gefühl, niemanden zu haben: ___
3 Der Meinungsaustausch zwischen zwei oder mehreren Personen: ___
4 Jemand, der alles gern positiv sieht: ___
5 Das Gefühl, dass man etwas braucht: ___
6 Eine möglichst lebenslange Verbindung zwischen zwei Partnern: ___
7 Eine Person, die viele Witze macht: ___
8 Eine enge Beziehung zu einer anderen Person: ___
9 Jemand, der die Dinge so sieht, wie sie sind: ___
10 Die Fähigkeit zu verstehen, was ein anderer denkt, fühlt oder tut: ___

1

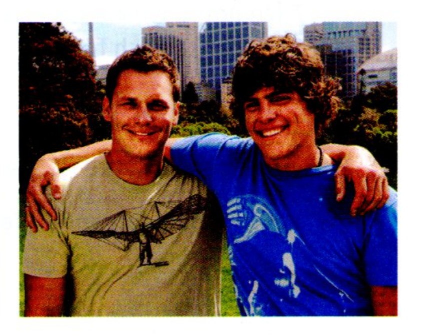
zu Sprechen 2, S. 21, Ü2

19 Freunde charakterisieren ÜBUNG 14, 15, 16 — SCHREIBEN

Sie haben eine neue Freundin / einen neuen Freund gefunden.
Berichten Sie nun Ihrer Familie in einer E-Mail über diese Person und charakterisieren Sie sie.
Beschreiben Sie auch Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen Ihnen beiden.

Folgende Ausdrücke können Ihnen bei der Beschreibung der Charaktereigenschaften helfen:

außergewöhnlich – ganz normal
rücksichtsvoll / hilfsbereit – rücksichtslos / egoistisch
abenteuerlustig / risikofreudig – eher vorsichtig
humorvoll / unterhaltsam – humorlos / ernst
extrovertiert – introvertiert
spontan – nachdenklich / still
sich sehr ähnlich sein – ganz unterschiedliche Charaktere haben
auf Äußerlichkeiten viel – wenig Wert legen



Schreiben Sie zu folgenden Punkten:
- was ich an … besonders mag/schätze
- was mich manchmal an … stört
- was uns verbindet
- was uns unterscheidet

Liebe/r …,

letzte Woche habe ich Euch ja schon kurz von meiner neuen Freundin … / von meinem neuen Freund … erzählt. Ich habe nochmal darüber nachgedacht, warum mir … etwas bedeutet. …

Ganz herzliche Grüße
Dein/e

zu Sprechen 2, S. 21, Ü2

20 Richtig präsentieren ÜBUNG 17, 18, 19

HÖREN



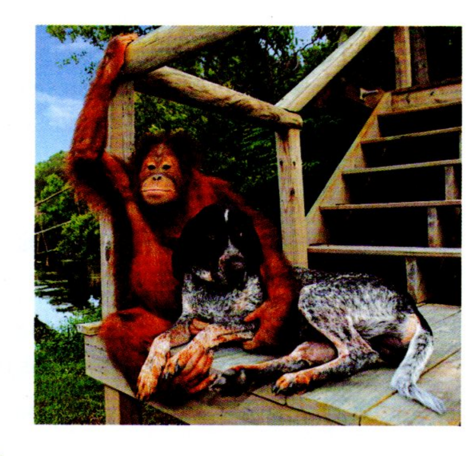
a Hören Sie Tipps einer Deutschkursteilnehmerin zur Vorbereitung einer Präsentation. Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Sie überlegt, ob sie Ideen zum Thema hat. ☐
2 Sie weiß nicht gleich, welches Thema sie wirklich interessiert. ☐
3 Sie sammelt möglichst viel Material. ☐
4 Sie bringt die Präsentationspunkte in eine sinnvolle Reihenfolge. ☐
5 Sie schreibt viel Text auf ihre Präsentationsfolien. ☐
6 Sie versucht, das Publikum durch einen spannenden Anfang zu motivieren. ☐
7 Sie wählt geeignete Bilder und Beispiele aus. ☐
8 Auf einer Folie gibt sie einen Inhaltsüberblick. ☐
9 Sie versucht, die Inhaltspunkte durch gute Übergänge zu verbinden. ☐
10 Sie konzentriert sich nur auf ihre Folien, um sich von den Zuhörern nicht irritieren zu lassen. ☐
11 Auf der Abschlussfolie steht ein Feedback zu ihrer Präsentation. ☐
12 Sie sucht während des Vortrags Kontakt zum Publikum. ☐

4 CD|AB

b Hören Sie den Anfang einer Präsentation und schreiben Sie:

Um welche außergewöhnliche Freundschaft geht es und warum hat die Referentin das Thema gewählt?



1



c Hören Sie die Präsentation nun ganz. Ergänzen Sie die Sätze singemäß.

1 Ich habe dieses Zitat von Erich Fried ausgewählt, weil ...
2 Ich habe mich für die Geschichte mit den beiden Tieren entschieden, denn ...
3 Ich kenne die Geschichte der beiden ...
4 Das Besondere an den beiden ist ...
5 Wichtig ist hier noch zu erwähnen, dass ...
6 Als Nächstes möchte ich euch ...
7 Ich hoffe, ich konnte euch ein paar spannende Einblicke ...
8 Ich danke euch für ...

zu Schreiben, S. 22, Ü2

21 Besondere Anlässe ÜBUNG 20

LESEN

Lesen Sie die folgenden Textentwürfe. Zu welchem Ereignis wurden sie geschrieben? Ergänzen Sie.

Seit vielen Jahren kennen wir Sie als zuverlässigen und äußerst sympathischen Kollegen. Alles Gute zu Ihrem 25. Jahrestag in der Firma! Die Abteilung Marketing und Einkauf

1 Dienstjubiläum

Es ist geschafft! Der frisch gebackenen Akademikerin möchten wir auf diesem Weg herzlich gratulieren. Alles Gute für Deine berufliche Zukunft.

2 ______________________

Ihr Vater ist von uns gegangen. Unsere aufrichtige Anteilnahme. Wir hoffen, dass Sie Trost und Geborgenheit bei Ihrer Familie finden.

3 ______________________

Herzlichen Glückwunsch zu Eurer süßen Marie! Ihr werdet wunderbare Eltern sein und viel Freude damit haben, die Kleine aufwachsen zu sehen.

4 ______________________

zu Sehen und Hören, S. 23, Ü3

22 Zufall

LESEN

a Ordnen Sie Boos Antworten den Fragen von Annie zu.

Annie

1 Was machst denn du?

2 Ja, na klar, ein Zufall. Ein Zufall? Ach komm, ich meine – du willst mir doch nicht erzählen, dass sich irgendwer überlegt: Hey, mal sehen, was passiert, wenn der Typ hier und der Typ da an der Ecke da vorn zusammenstoßen. Und du bist der, der dafür sorgt, dass dann auch alles genauso passiert?

3 Ehrlich? Dann sind Zufälle ja gar keine richtigen Zufälle. Die sind geplant.

4 Aber das ist ja genial! Das heißt, du kannst alles so drehen, wie du willst! Du kannst machen, dass Jenny ihre Schlüssel wiederfindet, und Nathalie ihre Lieblingshaarspange. Du kannst dafür sorgen, dass ich Pop-Stars kennenlerne und im Lotto gewinne.

5 Ist ja Wahnsinn! Dann könntest du meiner blöden alten Mathelehrerin die dämliche Perücke vom Kopf rutschen lassen oder dafür sorgen, dass sich alte Freunde nach langer Zeit wiedersehen. Oder dass ich die Brieftasche von 'nem Millionär finde und dafür eine Riesenbelohnung kassiere. Die könnte ich Greenpeace spenden, um Robbenbabys zu retten. Oder ich kauf mir was Cooles zum Anzieh'n. Du kannst Menschenleben retten oder schlimme Wirbelstürme verhindern, du kannst das Atomkraft-Problem lösen oder dafür sorgen, dass Leute sich verlieben.

6 Cool. Boo? Was machst'n du da?

Boo

A Ja, ich hab' alles im Griff!

B Sicher!

C Ich? Tja, gute Frage. Ich bin ein Zufall.

D Na ja, ganz so würde ich das nicht sagen!

E Gar nichts! Ich mach' nur meine Arbeit! Bin – äh – gleich zurück.

F Ja klar! Genau! Null Problemo!

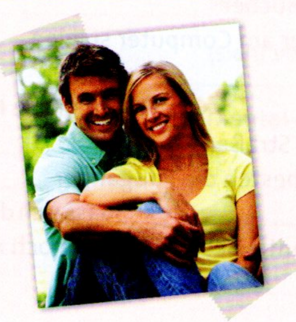
b Wie findet es Anni, dass Boo ein „Zufall" ist? Markieren Sie.

- ☐ Sie glaubt nicht an Zufälle und findet die Idee absurd.
- ☐ Sie findet es faszinierend, dass ein „Zufall" das Leben anderer Menschen beeinflussen kann.
- ☐ Sie wäre auch gern ein „Zufall".

23 Mein Freundschaftskalender

MEIN DOSSIER

Sie möchten einen selbst gemachten Kalender verschenken. Darin haben Sie für jeden Monat ein Kalenderblatt, das Sie persönlich gestalten können.



Im April denke ich immer an Dich. Da feiern wir beide unsere Geburtstage; letztes Jahr an Ostern haben wir eine wunderschöne Reise zusammen gemacht ...

April 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

AUSSPRACHE: Die Vokale *e* – *ä*

1 Wortpaare

CD1AB 6

a Hören Sie und sprechen Sie sie nach.

1 schmecken	Geschmäcker
2 Netze	Nässe
3 Becher	Bäche
4 rechnen	rächen
5 Bäcker	Wecker

b Markieren Sie. Was ist richtig?

Die in a **fett** gedruckten Buchstaben *e* und *ä* ...
☐ sind alle kurz und werden gleich ausgesprochen.
☐ sind alle lang und werden unterschiedlich ausgesprochen.

2 Wie klingen die Vokale?

CD1AB 7

a Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

1	☐ gähnen	☐ gehen
2	☐ sehen	☐ säen
3	☐ klären	☐ lehren
4	☐ Federn	☐ Fäden
5	☐ Beeren	☐ Bären
6	☐ wehren	☐ wären
7	☐ ähnlich	☐ ehrlich
8	☐ Ähre	☐ Ehre

b Was fällt Ihnen auf? Formulieren Sie eine Regel wie in 1b.

____

3 Gleich oder verschieden?

CD1AB 8

a Wo klingen *e* und *ä* verschieden? Markieren Sie.

1 lest	lässt	☒
2 besser	Besen	☐
3 Felle	Fälle	☐
4 weder	Wetter	☐
5 Übergänge	hinübergehen	☐
6 echt	mächtig	☐
7 wenden	erwähnen	☐
8 denken	Gedächtnis	☐

b Ergänzen Sie die Sätze mit den Wortpaaren aus a. Lesen Sie die Sätze jetzt laut.

1 Neue __________ kehren __________ als alte.
2 Wenn ihr viele Bücher __________, __________ euch euer Lehrer am Computer spielen.
3 Wir brauchen __________ kaltes __________ noch allzu große Hitze.
4 Um über breite Straßen __________, nutzt man am besten die Fußgänger__________.
5 Man sollte __________, dass sich das Blatt manchmal ganz schnell __________ kann.
6 Vor kurzem kannte diesen Politiker noch niemand, inzwischen ist er __________ ziemlich __________.

LEKTION 1 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, S. 13

die Herkunft (Sg.)
das Motiv, -e

entwerfen, entwarf, hat entworfen
kommentieren

SPRECHEN 1, S. 14–15

die Alternative, -n
die Aufzählung, -en
die Einschränkung, -en
der Gegensatz, ⸚e
der Geschmack, ⸚er
  denselben Geschmack haben
das Missverständnis, -se
die Neuigkeit, -en
  Neuigkeiten austauschen
die Umfrage, -n

anvertrauen
jemandem etwas ausmachen
bezeichnen
sich verlassen auf (+ Akk.), verließ, hat verlassen
verstehen unter (+ Dat.), verstand, hat verstanden

hin- und hergerissen sein
(sich) aus den Augen verlieren, verlor, hat verloren

lose

einerseits – andererseits
entweder – oder
nicht nur – sondern auch
sowohl – als auch
weder – noch
zwar – aber

LESEN, S. 16–17

der Auftrag, ⸚e
  in Auftrag geben, gab, hat gegeben
die Daten (Pl.)
  Daten auswerten
  Daten erfassen
die Erdbevölkerung (Sg.)
der Fakt, -en
die Freundschaftsanfrage, -n
der Nutzer, -
die Redensart, -en

ermöglichen

vernetzt sein
über sechs Ecken kennen, kannte, hat gekannt

mittlerweile

HÖREN, S. 18–19

die Ankündigung, -en
der Eindruck, ⸚e
  den Eindruck haben
die Gesprächsrunde, -n
der Ratgeber, -
die Verwirrung (Sg.)

auffallen, fiel auf, ist aufgefallen
feststellen

oberflächlich

WORTSCHATZ, S. 20

das Bedürfnis, -se
die Beziehung, -en
  eine Beziehung haben
die Dankbarkeit (Sg.)
die Emotion, -en
der Komiker, -
der Lebensabschnitt, -e
die Lebensphase, -n
der Teenager, -

zusammenkommen mit, kam zusammen, ist zusammengekommen

befreundet sein mit
Freundschaft schließen mit

SPRECHEN 2, S. 21

der Altersunterschied, -e
der Einblick, -e
das Feedback, -s
die Folie, -n
das Inhaltsverzeichnis, -se
der Konkurrent, -en
der Übergang, ⸚e

erwähnen

abenteuerlustig
außergewöhnlich
extrovertiert
hilfsbereit
introvertiert
nachdenklich
risikofreudig
rücksichtslos/-voll

SCHREIBEN, S. 22

die Auswertung, -en
die Rückseite, -n
die Vorderseite, -n

bewerten
gestalten

Kontakte pflegen

SEHEN UND HÖREN, S. 23

der Besen, -

sorgen für
(sich) vertraut machen mit

mental

LEKTIONSTEST 1

1 Wortschatz

Ergänzen Sie *austauschen, pflegen, schließen, aus den Augen verlieren, hin- und hergerissen sein, anvertrauen* in der richtigen Form.

1 Mit meiner Kindergartenfreundin Paula habe ich immer noch Kontakt. Wir haben uns nie ______________________.
2 Wir versuchen, uns mindestens einmal im Monat zu treffen und Neuigkeiten ______________.
3 Im Grunde ist Paula meine beste Freundin, ihr kann ich alles ______________.
4 Lars feiert ein großes Fest. Er ______________, ob er seine Ex-Freundin einladen soll.
5 Millionen junger Leute haben unzählige Freunde in sozialen Netzwerken. Die Frage ist aber, ob man im Internet wirklich Freundschaft ______________ kann.
6 Auch wenn man eine feste Beziehung hat, sollte man seine anderen Kontakte weiter ______________.

Je 1 Punkt Ich habe ______ von 6 möglichen Punkten erreicht.

2 Grammatik

a Verbinden Sie die Sätze mit *nicht nur – sondern auch, weder – noch, entweder – oder, zwar – aber*. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf ein separates Blatt.

1 Sandra und Tim gehen freitags oft ins Kino. Manchmal gehen sie auch tanzen.
2 Für Eva ist ihr Hund Bobby ein treuer Freund. Und er motiviert sie täglich zu langen Spaziergängen.
3 Anna und Max sehen sich nicht oft. Sie haben sich trotzdem viel zu sagen.

Je 2 Punkte Ich habe ______ von 6 möglichen Punkten erreicht.

b Ergänzen Sie die Angaben in Klammern an der passenden Stelle und schreiben Sie die Sätze auf ein separates Blatt.

1 Für meine Freunde bin ich erreichbar. (schnell / in Notsituationen)
2 Auf der Party ist mir die Freundin von Oskar aufgefallen. (angenehm / wegen ihres tollen Humors)
3 Die Erdbevölkerung ist gewachsen. (nur in den ärmeren Regionen / in den letzten Jahren)

Je 2 Punkte Ich habe ______ von 6 möglichen Punkten erreicht.

c Nachsilben bei Nomen: *-ist, -er, -nis, -keit, -e, -ion, -schaft*

Bilden Sie aus folgenden Wörtern Nomen mit Nachsilben und ergänzen Sie den richtigen Artikel.

1 einsam ______ ______________
2 ideal ______ ______________
3 verstehen ______ ______________
4 dankbar ______ ______________
5 Freund ______ ______________
6 Musik ______ ______________
7 warm ______ ______________
8 präsentieren ______ ______________

Je 1 Punkt Ich habe ______ von 8 möglichen Punkten erreicht.

3 Kommunikation

Welche Redemittel passen zu welchem Teil einer Präsentation? Ordnen Sie zu.

a Die Präsentation einleiten
b Übergänge von einer Folie zur nächsten formulieren
c Die Präsentation abschließen
d Feedback geben / Nachfragen stellen

1 *Als Nächstes möchte ich …* ☐
2 *Ich danke für eure/Ihre Aufmerksamkeit.* ☐
3 *Wie hast du / haben Sie das gemeint …?* ☐
4 *Ich habe das Thema ausgewählt, weil …* ☐

Je 1 Punkt Ich habe ______ von 4 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 113.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

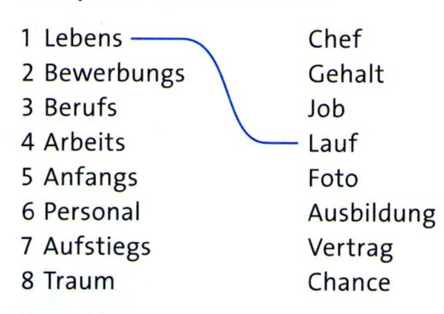
Ich habe ______ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	☺	☹
30–26	25–15	14–0

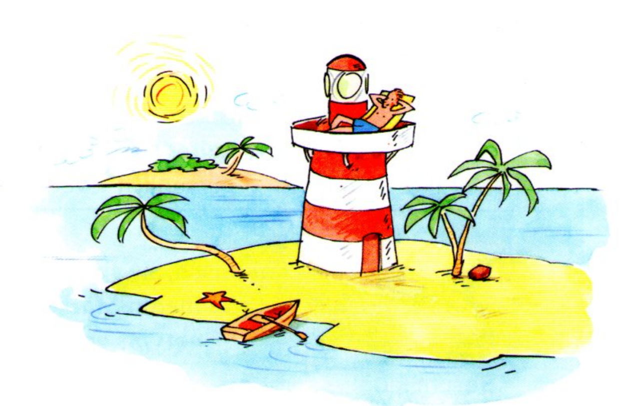
WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Welt der Arbeit ÜBUNG 1

a Was passt? Ordnen Sie zu.



1 Lebens	Chef
2 Bewerbungs	Gehalt
3 Berufs	Job
4 Arbeits	Lauf
5 Anfangs	Foto
6 Personal	Ausbildung
7 Aufstiegs	Vertrag
8 Traum	Chance



b Ergänzen Sie die Tabelle.

maskulin	neutral	feminin
der Lebenslauf		

2 Zuständigkeiten

a Ergänzen Sie.

sich kümmern • ~~zuständig sein~~ • sich beschäftigen • telefonieren • arbeiten • berichten

1 Tom ist als Marketing-Chef zuständig für die Werbung seiner Firma.
2 Anna ist Fremdsprachensekretärin und ________________ um die Korrespondenz mit dem Ausland.
3 Max hat Medizin studiert. Jetzt ________________ er als Arzt.
4 Tina ist Journalistin und ________________ hauptsächlich mit Kulturpolitik. Sie ________________ vor allem über die Filme von jungen Regisseuren.
5 Lara arbeitet in einem Service-Center und ________________ oft mit Kunden.

b Markieren Sie in a die Präposition, die zu dem Ausdruck gehört.

zu Sprechen 1, S. 26, Ü1

3 Rund um den Beruf

WORTSCHATZ

Was passt? Ordnen Sie zu.

1 Wer Vorlesungen hält,
2 Wer seinen Arbeitsplatz an verschiedenen Orten hat,
3 Wer 24 Stunden am Tag verfügbar ist,
4 Wer einen Vertrag abschließen will,
5 Wer ein Praktikum macht,
6 Wer im Schichtdienst arbeitet,
7 Wer sein Profil für eine Bewerbung erstellt,

A sollte vorher Verhandlungen führen.
B muss wissenschaftliche Vorträge vor Studierenden halten.
C muss frühmorgens, tagsüber oder spätabends arbeiten.
D muss mobil sein.
E muss rund um die Uhr arbeiten.
F gibt seine Ausbildungszeiten und seine Berufserfahrung an.
G kann Berufserfahrung sammeln.

zu Sprechen 1, S. 27, Ü3

4 Wir stellen Mitarbeiter vor ÜBUNG 2 — KOMMUNIKATION

Ergänzen Sie.

Zu meinen Aufgaben • ~~Leiterin des Bereichs~~ • bemühe • bin ... zuständig • ins Stocken gerät • Kontakte ... knüpfen • persönlich ... verantwortlich • mit ... zu tun • Tätigkeit ... erläutern

Firmenzeitung: Frau Busch, Sie sind seit drei Jahren die Leiterin des Bereichs (1) Crossmedia-Marketing. Könnten Sie uns bitte Ihre ______ etwas genauer ______ (2)?

Busch: Ich ______ mit rund 15 Mitarbeitern für neue Werbeideen ______ (3). ______ (4) gehört es, ______ zu neuen Kunden zu ______ (5) und für unsere Kunden Werbekonzepte für verschiedene Kommunikationskanäle zu entwickeln.

Firmenzeitung: Wenn Sie ein neues Projekt starten, wie gehen Sie dann vor?

Busch: Wir haben sehr viel ______ unseren Kunden ______ (6). Ich ______ (7) mich, die Vorstellungen der Kunden genau kennenzulernen und diese dann zusammen mit meinen Mitarbeitern umzusetzen. Ich bin ______ für die Zufriedenheit unserer Kunden ______ (8). Problematisch wird es nur dann, wenn die Kommunikation zwischen mir, meinen Mitarbeitern und unseren Kunden nicht richtig läuft und ______ (9). Dann fehlt uns das nötige Feedback.

Firmenzeitung: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!

zu Wortschatz, S. 28, Ü1a

5 Wer macht eigentlich was? — WORTSCHATZ

Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Ein *Projektleiter/Sachbearbeiter/Assistent* ist für ein Vorhaben des Unternehmens verantwortlich.
2 Ein *Assistent/Projektleiter/Auszubildender* erlernt einen Beruf in einem Betrieb.
3 Ein *Bereichsleiter/Sachbearbeiter/Auszubildender* führt einen Teil des Unternehmens.
4 Ein *Assistent/Vorgesetzter/Sachbearbeiter* bestimmt, was andere Personen machen müssen.
5 Ein *Auszubildender/Bereichsleiter/Assistent* hilft dem Chef bei der Arbeit.

zu Wortschatz, S. 28, Ü1b

6 Unterschiedliche Charaktere ÜBUNG 3, 4 — WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Definitionen.

kann Entscheidungen ohne fremde Hilfe treffen • ist Erfolg sehr wichtig • ~~kann Arbeitsprozesse gut planen und durchführen~~ • plant seinen Arbeitsbereich systematisch • kann seine Ziele erreichen, obwohl andere dagegen sind • arbeitet gut mit anderen zusammen

1 Jemand, der organisiert ist, kann Arbeitsprozesse gut planen und durchführen.
2 Für jemanden, der ehrgeizig ist, ______
3 Jemand, der teamfähig ist, ______
4 Jemand, der selbstständig ist, ______
5 Jemand, der strukturiert ist, ______
6 Jemand, der durchsetzungsstark ist, ______

zu Wortschatz, S. 28, Ü1c

7 Eine junge Modefirma

HÖREN


CD|AB

Hören Sie das Radiointerview der Woche zum Thema „Moderne Unternehmen“ und ergänzen Sie Stichworte.



1 Position von Frau Stark:
Geschäftsführerin von „Fair Fashion“

2 Geschäftsidee der Firma „Fair Fashion“: ______
3 Aufgabe des Bereichsleiters „Einkauf“: ______
4 Aufgabe des Bereichsleiters „Herstellung“: ______
5 Ist zuständig für das Design der aktuellen Kollektion: ______
6 Koordiniert die Arbeit der Designer: ______
7 Eine wichtige Aufgabe der Geschäftsführerin: ______

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Wortschatz, S. 28, Ü2

8 Fair Fashion ÜBUNG 5

Ergänzen Sie die Verben im Passiv (Gegenwart oder Vergangenheit).

Frau Stark erzählt außerdem, dass in die neue Kollektion viel Geld investiert wird (investieren) (1). Letztes Jahr ______ der Umsatz der Firma von 1,2 Millionen auf 1,8 Millionen Euro ______ (steigern) (2). Weil das Modelabel „Fair Fashion“ so gut läuft, ______ in diesem Jahr fünf neue Mitarbeiter ______ ______ (sollen, einstellen) (3). Vor einem halben Jahr ist außerdem ein Wettbewerb für Nachwuchs-Designer ______ ______ (veranstalten) (4), auf dem ökologische Konzepte für Mode ______ ______ (prämieren) (5).

zu Wortschatz, S. 28, Ü2

9 Zustandspassiv

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Ergänzen Sie in der richtigen Form.**

Unterlagen vorbereiten • Namensschilder verteilen • ~~Raum reservieren~~ • Laptop einschalten






Der Raum wird reserviert. | ______ | ______ | ______

b **Die Vorbereitungen sind fertig. Schreiben Sie Sätze im Zustandspassiv.**

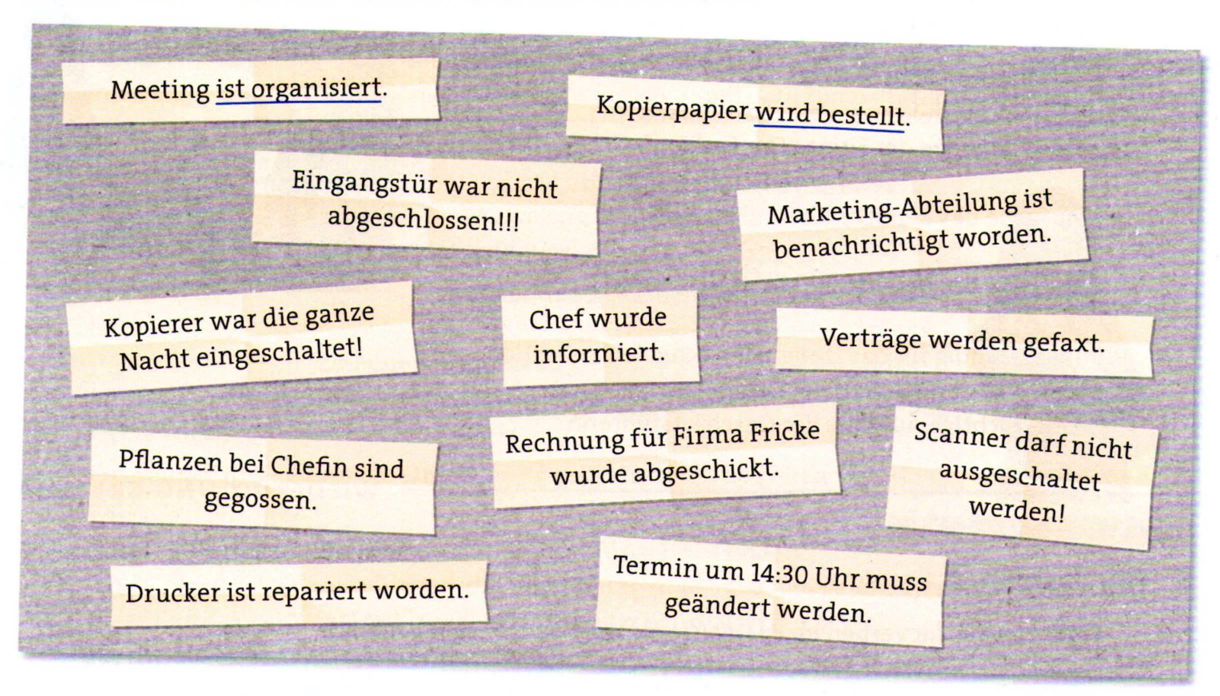
Der Raum ist reserviert. | ______ | ______ | ______

zu Wortschatz, S. 28, Ü2

10 Bitte beachten! ÜBUNG 6, 7

GRAMMATIK

a **Lesen Sie die Notizzettel und markieren Sie die Verbformen.**



b **Ergänzen Sie die Tabelle mit den Verben aus a.**

Vorgangspassiv				Zustandspassiv	
Präsens	Präteritum	Perfekt	Passiv mit Modalverb	Präsens	Präteritum
wird bestellt				ist organisiert	

zu Wortschatz, S. 28, Ü2

11 In der Kaffeepause

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Verben *werden* und *sein* in der richtigen Form.

- ● Sag mal, ist der Praktikant nach seinem Praktikum eigentlich angestellt worden (1)?
- ■ Ja, der ________ (2) seit einer Woche fest angestellt und arbeitet jetzt in unserer Abteilung.
- ● Ist er denn eine Hilfe oder macht er euch nur Arbeit?
- ■ Er ________ ja von der Chefin selbst angelernt ________ (3), aber in unserer Abteilung müssen auch noch andere Aufgaben erledigt ________ (4). Da muss er noch einiges lernen.
- ● Und von wem ________ (5) ihm das jetzt beigebracht?
- ■ Rate mal! Ich ________ letzte Woche von der Chefin gebeten ________ (6), das zu machen. Er versteht aber schnell und ist sehr selbstständig, deshalb ist das kein großes Problem. Weißt du eigentlich, was morgen in der Team-Sitzung besprochen ________ (7)?
- ● Die Tagesordnung ________ (8) gestern verschickt, schau mal in deine Mails. Es geht vor allem darum, wie das neue Modell präsentiert ________ (9) soll.

zu Hören, S. 29, Ü4

12 Kurze Pausen richtig nutzen

LESEN

a Lesen Sie die Pausen-Tipps aus einer Zeitschrift und ordnen Sie die Überschriften den Abschnitten zu.

- ☐ Rückentraining
- ☑ 1 Kaffeeklatsch
- ☐ Gedankenreise
- ☐ Richtig Luft holen

Wer seine Tätigkeit jede Stunde für wenige Minuten unterbricht, ist produktiver. Wir haben vier Tipps für die effektive Fünf-Minuten-Pause, die Sie machen können, ohne sich an einen Therapeuten zu wenden. Sie werden von den Übungen begeistert sein!

1 Spätestens nach 50 Minuten auf den Bildschirm schauen nimmt die Arbeitsleistung ab. Jetzt ist es wichtig, sich für wenige Minuten mit anderen Dingen zu befassen. Der Klassiker unter allen Pausenaktivitäten hat auch den größten Nutzen: kurz aufstehen, sich strecken, sich einen Kaffee holen und sich mit den Kollegen unterhalten. Das bringt Abwechslung für Körper und Geist, wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden und die Motivation aus. 5

2 Wer einem Bürojob nachgeht, wird bis zu seinem Renteneintritt rund 80 000 Stunden im Sitzen gearbeitet haben. Sitzjobs sind eine Belastung für die Wirbelsäule. Es ist sinnvoll, mindestens einmal in der Stunde diesem Körperteil für ein bis zwei Minuten etwas Gutes zu tun. Folgende Übung lässt sich leicht im Büro durchführen: gerade im Bürostuhl sitzen, Beine hüftbreit aufstellen und die Hände auf die Oberschenkel legen. Dann den Oberkörper sachte nach links drehen, die Position kurz halten, schließlich zurückdrehen. Danach die Seite wechseln. Das entspannt die Rückenmuskulatur. 10 15

3 Stresssituationen führen zu einer Veränderung der Atmung: Sie wird schneller und flacher. Darum zielen viele Entspannungsübungen auf die Atmung ab. Öffnen Sie das Fenster oder gehen Sie kurz nach draußen. Eine beliebte Übung ist die Atmung mit Wortwiederholung: einfach tief durch die Nase ein- und ausatmen und dabei in Gedanken langsam ein Wort wie „Ruhe" sprechen. Solche Übungen können in drei bis vier Minuten im Büro durchgeführt werden und wirken beruhigend. 20

4 Sie sollen kreativ sein, aber Ihnen fällt absolut nichts ein? Das passiert sogar den Profis in Kreativberufen. Für folgende Übung sollten Sie sich fünf Minuten Zeit nehmen: Augen schließen, entspannt sitzen, ruhig atmen und den Augenblick bewusst wahrnehmen. Wie fühlt sich der Bürostuhl an, welche Teile des Körpers berühren den Boden? Wo liegen Ihre Arme? Von den Armen geht es weiter in den Bauch und Rücken. Wie fühlt sich die Atmung im Bauch an? Weiter geht es zu den Beinen und den Füßen, schließlich zum Kopf. Am Schluss stellt man sich die Frage, wie man sich fühlt. Diese Übung entspannt den ganzen Körper. Sobald sich ein Wohlgefühl einstellt, die Augen wieder öffnen. 25

b Ergänzen Sie die Tabelle.

	1	2	3	4
Welches Problem?	Arbeitsleistung nimmt ab			
Wie lange dauert die Übung?				
Ziel der Übung				

zu Hören, S. 29, Ü5

13 *von* oder *durch* in Passivsätzen

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Ergänzen Sie.

1 Der Projektleiter wird von der Assistentin informiert.

2 Der Firmenchef wird ________ einem Journalisten interviewt.

3 Die Assistentin wird ________ eine SMS benachrichtigt.

4 Sven wird ________ seinen großen Ehrgeiz angetrieben.

b Ergänzen Sie *von* oder *durch*.

Person, Institution ________

Mittel, Instrument, Ursache ________

zu Hören, S. 29, Ü5

14 Mut zur Pause! ÜBUNG 8

GRAMMATIK

Ergänzen Sie *von* oder *durch*.

Liebe Redaktion,

ich habe Ihre Sendung „Entspannen am Arbeitsplatz" gehört und kann nur sagen: Danke für diesen Beitrag! Von (1) jeder Firmenleitung sollte auf Pausen am Arbeitsplatz Wert gelegt werden, damit die Entspannungsübungen ________ (2) allen Mitarbeitern auch wirklich durchgeführt werden können. Die Pausen sollten ________ (3) Bewegung und ________ (4) kurze Entspannungsübungen aktiv gestaltet werden. ________ (5) Übungen wie Weglegen des Bleistifts, tiefes Durchatmen, kurzes Schließen der Augen kann Stress erfolgreich abgebaut werden. Solche Minipausen werden ja auch ________ (6) vielen Firmenchefs unterstützt. Und noch ein Tipp für die nächste Sendung: Die Freude an der Arbeit kann ________ (7) einen individuell gestalteten Arbeitsplatz mit Pflanzen und Bildern gefördert werden.

Mit herzlichen Grüßen
Daniela Liebig

zu Hören, S. 29, Ü5

15 Neue Arbeitswelt

GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze im Passiv mit *von* oder *durch*.

1 Neue Kommunikationstechniken verändern die Arbeitswelt.
Die Arbeitswelt wird durch neue Kommunikationstechniken verändert.

2 Unsere Mitarbeiter haben neue Kommunikationsstrukturen entwickelt.

________.

3 Die neuen Strukturen lösen die alten Arbeitsmethoden ab.

________.



4 Diese Kommunikationswege verbinden unsere Filialen weltweit miteinander.

________.

5 Flexible Arbeitszeitmodelle erleichtern ein familienfreundliches Arbeitsleben.

____.

6 Kein Computer kann den persönlichen Kontakt oder das Gespräch auf dem Flur ersetzen.

____.

zu Lesen 1, S. 30, Ü1

16 Berufliche Aktivitäten ÜBUNG 9, 10 WORTSCHATZ

Was bedeutet das? Ordnen Sie zu.

1 einen Blog betreuen	A für ständigen Kontakt mit anderen Personen sorgen
2 Beiträge verfassen	B sich um das Online-Tagebuch einer Firma kümmern
3 die Kommunikation am Laufen halten	C Rückmeldungen erhalten
4 einen Eindruck hinterlassen	D (kurze) Texte schreiben
5 unkonventionelle Werbung machen	E eine bestimmte Wirkung erzielen
6 Feedback bekommen	F sich neue und ungewöhnliche Reklame ausdenken

zu Lesen 1, S. 30, Ü1

17 Neue kreative Berufe HÖREN

10 CD AB

a Hören Sie das Interview und ergänzen Sie.

1 Was ist Viola von Beruf?

____

2 Worin besteht ihre Tätigkeit?

____

____

3 Was haben Violas Meinung nach viele Firmen noch nicht erkannt?

____

____

b Hören Sie das Interview noch einmal in Abschnitten.

11 CD AB

Abschnitt 1: Welche Aussagen sind richtig (R), welche falsch (F)? Markieren Sie.

	R	F
1 Früher hat Viola in einer Unternehmensberatung gearbeitet.	☐	☐
2 Bei Galaxis-Media war Viola von Anfang an auf sich alleine gestellt.	☐	☐
3 Am liebsten würde Viola als Chefredakteurin beim Magazin FUN arbeiten.	☐	☐
4 Viola ist zufrieden, wenn sie ein Feedback zu ihren Blogs bekommt.	☐	☐

12 CD AB

Abschnitt 2: Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Was sagt Viola über gute Blogger?
- ☐ Eigentlich ist jeder ein guter Blogger.
- ☐ Das sind besondere Leute, die eine emotionale Beziehung zum Internet haben.
- ☐ Es gibt nur ganz wenige, die den Job wirklich gut machen.

2 Nach Violas Meinung bekommen die professionellen Blogger von den Firmen ...
- ☐ zu wenig Aufmerksamkeit.
- ☐ genau die richtige Aufmerksamkeit.
- ☐ zu viel Aufmerksamkeit.

3 Wo werden gute Blogger von einem Netzwerk finanziell unterstützt?
- ☐ In Schweden.
- ☐ In Deutschland.
- ☐ In Schweden und in Deutschland.

zu Lesen 1, S. 31, Ü5

18 Wortbildung: Vorsilben bei Nomen

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie den Blogbeitrag der Firma *Web-Guerillas* und markieren Sie die Nomen mit Vorsilben.**

Hurra, der Umzug ist geschafft! Jetzt haben wir wunderschöne neue Räume und jeder seinen kreativen Arbeitsbereich. Das sind doch gute Aussichten für unsere neuen Projekte. Und im Rückblick fragen wir uns, wie wir mit unseren begrenzten Räumlichkeiten bisher zurechtgekommen sind.

Es gibt viele Anfragen dazu, wie man am besten zu uns kommt: Schaut mal in die Anzeige unten. Da findet ihr alle Infos für eine problemlose Anfahrt. Ihr werdet merken: Wir sind jetzt viel besser zu erreichen …

b **Welche Nomen haben eine Endung, welche haben keine? Schreiben Sie die Nomen aus a im Singular mit Artikel in die Tabelle.**

Endung -e	Endung -t	ohne Endung
		der Umzug

c **Was fällt Ihnen auf? Ergänzen Sie.**

- Nomen mit der Endung *-e* und *-t* haben in der Regel den Artikel ________.
- Nomen ohne Endung haben in der Regel den Artikel ________.

zu Lesen 1, S. 31, Ü5

19 Arbeitsgespräche

ÜBUNG 11, 12, 13

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Nomen und die Artikel in der richtigen Form.

1 ● Wann fliegt die Maschine vom Chef morgen ab?
■ Der Abflug ist um 7:25 Uhr.

2 ● Wie viel Kapital setzt Ihre Firma pro Jahr um?
■ Genaue Zahlen kann ich Ihnen nicht sagen, aber ________ ________ ist gestiegen.

3 ● Und wenn Sie auf die letzten 3 Monate zurückblicken?
■ ________ ________ fällt auf jeden Fall sehr positiv aus.

4 ● Hat Direktor Bossert das Meeting abgesagt?
■ Ja, vor einer halben Stunde haben wir ________ ________ erhalten.

5 ● Wann werden die Verhandlungen abgeschlossen?
■ Ich weiß es nicht genau, aber ________ ________ muss spätestens morgen stattfinden.

6 ● Wann steigen wir aus dem alten Projekt aus?
■ ________ ________ ist für nächsten Monat geplant.



zu Schreiben, S. 32, Ü3

20 Kausale Zusammenhänge

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie den Artikel und markieren Sie alle Wörter, die kausale Zusammenhänge ausdrücken.

Selbst dem gewissenhaftesten Mitarbeiter kann das passieren: Weil die Zeit morgens knapp geworden ist, kommen Sie zu spät in die Firma. Und hier gibt es jetzt ein Problem: Der Chef ist nämlich schon da und möchte ein Gespräch mit Ihnen führen, in dem er eine plausible Erklärung für die Verspätung erwartet. Was tun?
Die meisten Arbeitgeber schätzen Offenheit, deshalb ist es oft am besten, dem Arbeitgeber einfach die Wahrheit zu sagen: Da der Wecker nicht geklingelt hat, haben Sie verschlafen. Vor Müdigkeit sind Sie nach dem Weckerklingeln wieder eingeschlafen. Weil die Kinder ihre Schulsachen nicht finden konnten, sind Sie zu spät dran. Aufgrund eines Streits mit Ihrem Partner konnten Sie nicht früher kommen. Sie konnten Ihr Auto nicht starten, denn der Autoschlüssel war nicht zu finden. Wegen des Staus im Berufsverkehr haben Sie sich verspätet. Aus Ärger über den Stau haben Sie einen Umweg gemacht, auf dem Sie sich verfahren haben. Dank des Navigationssystems in Ihrem Auto sind Sie jetzt aber endlich da. Bei so guten Erklärungen ist der Chef dann bestimmt nicht mehr verärgert.

b Ordnen Sie die Konnektoren und die Präpositionen in die Tabelle ein.

Verbal		Nominal			
Hauptsatz + Hauptsatz	Hauptsatz + Nebensatz				
	weil		+ Genitiv	vor	+ Dativ

zu Schreiben, S. 32, Ü3

21 *Vor* oder *aus*?

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Markieren Sie die Nomen mit Präposition.

1 Martin pendelt zur Arbeit. Vor Erschöpfung schläft er auf der Rückfahrt in der Bahn meistens ein.
2 Aus Langeweile hört Anna im Zug manchmal Musik. So kann sie sich die Zeit etwas vertreiben.
3 Aus Angst, zu spät zur Arbeit zu kommen, hat Lisa sich drei Wecker gekauft.
4 Tanja hat Sven auf dem Bahnsteig gesehen. Vor Aufregung klopfte ihr Herz ganz laut.
5 Aus Liebe zu klassischer Musik hat Tom sich alle CDs von Beethoven gekauft.

b Ergänzen Sie.

_______ + Nomen → ein Gefühl, das eine bewusste Handlung zur Folge hat
_______ + Nomen → ein Gefühl, das eine unbewusste körperliche Reaktion zur Folge hat

zu Schreiben, S. 32, Ü3

22 Bewusst oder unbewusst?

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Präpositionen *vor* oder *aus*.

1 Aus Zeitmangel konnte das Meeting noch nicht organisiert werden.
2 _______ Schreck ließ der Praktikant die Gläser fallen.
3 _______ Geldnot arbeitet Herr Martens morgens noch als Zeitungsbote.
4 _______ Dankbarkeit für die Hilfe brachte Herr Riedt seiner Kollegin Blumen mit.
5 _______ Wut wurde der Chef ganz rot im Gesicht.

zu Schreiben, S. 32, Ü3

23 Der lange Weg zur Arbeit ÜBUNG 14, 15, 16

GRAMMATIK

Schreiben Sie die Nebensätze mit *weil* oder *da*.

1 Aufgrund der Verspätung der Bahn komme ich nicht rechtzeitig zur Arbeit.
Weil die Bahn sich verspätet, komme ich nicht rechtzeitig zur Arbeit.

2 Wegen der Hitze im Abteil fühle ich mich unwohl.

3 Aufgrund der lauten Telefonate meines Nachbarn kann ich mich nicht konzentrieren.

4 Dank der guten Kundeninformation der Bahn weiß ich, dass ich den Anschluss-Zug bekomme.

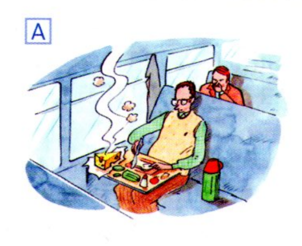
5 Dank des guten Service im Zug habe ich meinen Kaffee am Platz bekommen.

zu Schreiben, S. 33, Ü4

24 Wie kann man die Zeit im Zug gut nutzen?

KOMMUNIKATION

a **Finden Sie Bildunterschriften.**

A


B


C


D


b **Ergänzen Sie und ordnen Sie dann den Meinungen die Situationen aus a zu.**

Meiner Meinung nach • ~~Deshalb halte ich das für schwierig~~ • Ich bin davon überzeugt, dass • Ich halte das für unhöflich, denn

D 1 Ich würde mich vor den mitleidigen Blicken der anderen Passagiere fürchten, wenn ich mein Lied beendet habe. Deshalb halte ich das für schwierig. Trotzdem – ein interessanter Tipp, den meine Mitreisenden hoffentlich nicht umsetzen werden.
Marina S., Leipzig

☐ 2 ______ geht das gar nicht! Am besten alles unverpackt, sodass sich die Gerüche im ganzen Abteil ausbreiten können. Wer im Zug essen will, kann das im Bord-Restaurant tun.
Tom P., Kiel

☐ 3 ______ niemand hören will, wie Sie Ihren Mitarbeiter kritisieren. Es will auch ganz bestimmt niemand hören, wie Sie Ihrem Partner Ihren ganzen langweiligen Tag nacherzählen. Wahrscheinlich interessiert das nicht mal Ihren Partner.
Lara K., Bochum

☐ 4 ______ leider ist es ja so, dass jeder gezwungen ist mitzuhören. Wieso kaufen manche Leute sich ein Smartphone für 1000 Euro und haben dann kein Geld für ordentliche Kopfhörer? Und wieso sind die meisten billigen Kopfhörer so konstruiert, dass alle alles hören?
Paul B., Rostock

zu Lesen 2, S. 34, Ü2

25 So ist das in Deutschland ...

SCHREIBEN

Wie finden Sie die Situationen, die im Kursbuch S. 34–35 geschildert werden? Schreiben Sie einer Freundin / einem Freund Ihre Meinung dazu. Verwenden Sie dabei die Redemittel aus dem Kursbuch.

Liebe .... / Lieber ....,

stell Dir vor, in Deutschland ist es problematisch, wenn man in der Firma sein Handy auflädt und vorher nicht um Erlaubnis gefragt hat. Das finde ich unmöglich, denn ...

zu *Wussten Sie schon?*, S. 35

26 Ihr gutes Recht

ÜBUNG 17, 18

LANDESKUNDE / LESEN

Lesen Sie den Zeitungsartikel zum Arbeitsrecht: Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

Kündigungsschutz

Mit einer Kündigung beendet der Arbeitgeber oder der Arbeitnehmer das Arbeitsverhältnis. Eine Kündigung ist fast immer eine folgenreiche Entscheidung, denn für die meisten Arbeitnehmer ist der Arbeitsplatz die einzige Möglichkeit, Geld zu verdienen – der Arbeitsplatz ist also ihre Existenzgrundlage. Aus diesem Grund soll der Kündigungsschutz dafür sorgen, dass die Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz behalten, wenn es möglich ist. Sie sollen vor zu schnellen Kündigungen durch den Arbeitgeber geschützt werden. Andererseits muss es dem Arbeitgeber möglich sein, den Arbeitnehmer zu entlassen, wenn ein Arbeitnehmer ungeeignet für seine Position ist, wenn er dem Betrieb schadet oder wenn es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dabei muss der Arbeitgeber allerdings bestimmte Fristen beachten.

Die gesetzlichen Kündigungsfristen

Einem Arbeiter oder einem Angestellten kann in der Regel mit einer Frist von vier Wochen zur Mitte oder zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden. Während der Probezeit kann der Arbeitgeber den Arbeitnehmer mit einer Frist von zwei Wochen entlassen. Wenn ein Arbeitgeber einem Arbeitnehmer, der schon sehr lange für den Betrieb tätig ist, kündigen möchte, muss er längere Kündigungsfristen einhalten.

1 Mit einer Kündigung müssen Arbeitgeber und Arbeitnehmer einverstanden sein. ☐
2 Für die meisten Menschen ist Arbeit das einzige Mittel, um ihr Leben zu finanzieren. ☐
3 Der Kündigungsschutz hat das Ziel, möglichst alle Kündigungen zu verhindern. ☐
4 Ein Arbeitgeber darf einen Arbeitnehmer nur dann entlassen, wenn der Arbeitnehmer seine Arbeit nicht gut macht. ☐
5 Wenn ein Betrieb wirtschaftliche Probleme hat, muss der Arbeitgeber keine Kündigungsfristen einhalten. ☐
6 Wenn ein Arbeitnehmer schon lange in einem Betrieb arbeitet, ist die Kündigungsfrist länger als vier Wochen. ☐

zu Lesen 2, S. 35, Ü3

27 Fehler vermeiden

Ergänzen Sie die Endungen der Adjektive.

Lieber Tom,

seit drei Tagen hab' ich einen neu*en* (1) Job in der Einkaufsabteilung von IKESA.
Ich freu mich natürlich riesig darüber, aber Du weißt ja, wie ungeschickt ich immer bin. ☺ Hoffentlich passiert mir nicht bald ein schlimm_____ (2) Fehler! Hast Du einen gut_____ (3) Tipp, wie ich Fehler vermeiden kann und was ich machen soll, wenn mir doch welche passieren?

Tschüss
Jan

Hi Jan,

entspanne Dich erst mal, denn in der Regel wird jeder Fehler bei ernst gemeint_____ (4) Entschuldigungen verziehen. Du solltest eigen_____ (5) Fehler allerdings durch groß_____ (6) Genauigkeit und gut_____ (7) Zeitmanagement vermeiden.
Die folgend_____ (8) Fehler solltest Du auf keinen Fall machen:

- Beginne mit keiner Deiner nett_____ (9) Kolleginnen eine Liebesbeziehung. Ausnahme: Sie ist wirklich Deine groß_____ (10) Liebe.
- Fang keinen richtig_____ (11) Streit mit Deinen Vorgesetzten an, auch wenn es der unsympathisch_____ (12) Chef verdient hätte.
- Trinke bei den üblich_____ (13) Betriebsfeiern nicht zu viel Alkohol. Denn dann ist es nur noch ein klein_____ (14) Schritt, bis Du die Fehler 1 und 2 machst ... ☺

Das schaffst Du sicher locker – also alles Gute in Deinem neu_____ (15) Job!

LG ☺
Tom

zu Lesen 2, S. 35, Ü3

28 Partizip I und Partizip II als Adjektive

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie die Umfrage, markieren Sie die Partizipien und ergänzen Sie die Tabelle.**

Das nervt die Kollegen



Wir haben in unserem Betrieb eine Umfrage gemacht und unsere Mitarbeiter gefragt, was sie an ihren Kollegen/innen am meisten stört. Hier die Ergebnisse:
5 Ein rauchender Kollege stört die meisten Mitarbeiter, aber ebenso empfinden die meisten Kollegen stark riechendes Essen oder Körpergeruch als unangenehm. Ein verschmutzter Arbeitsplatz ist genauso ärgerlich, z. B. wenn unsere neue Teeküche oder die renovierten Waschräume nicht sauber sind. Viele ärgern sich auch über lang andauernde Privat-
10 gespräche am Telefon. Musik mögen die meisten nicht, auch wenn das Radio nur nebenbei läuft. Die Geschmäcker sind eben verschieden … ☺

	Text		Das passiert jetzt.	Das ist schon passiert.
1	ein rauchender Kollege	ein Kollege, der raucht	X	
2		Essen, das stark riecht		
3		ein Arbeitsplatz, der verschmutzt worden ist		
4		die Waschräume, die renoviert wurden		
5		Privatgespräche, die lang andauern		

b **Ergänzen Sie.**

Das passiert jetzt: Partizip ________ Das ist schon passiert: Partizip ________

zu Lesen 2, S. 35, Ü3

29 Im Büro

GRAMMATIK

Bilden Sie Relativsätze wie in 28a und schreiben Sie: Ist die Bedeutung aktiv oder passiv?

1	der mich nervende Kollege der genervte Kollege	der Kollege, der mich nervt der Kollege, der genervt worden ist	Aktiv Passiv
2	das begonnene Projekt das beginnende Projekt		
3	der kritisierende Vorgesetzte der kritisierte Vorgesetzte		
4	die gelesene E-Mail die lesende Praktikantin		
5	das geschlossene Fenster das schlecht schließende Fenster		

zu Lesen 2, S. 35, Ü3

30 Dr. Winter rät ÜBUNG 19, 20

GRAMMATIK

Ergänzen Sie das Partizip I oder Partizip II in der richtigen Form.

Fragen an unseren Experten

Von unserem kürzlich eingestellten (einstellen) (1) Vorgesetzten halte ich nicht allzu viel. Ich sage schon manchmal einen Satz wie „Was war denn das wieder für eine schlecht ________ (machen) (2) Präsentation vom Chef!" Aber was passiert, wenn das der neue Chef mal hört? Kann mir dann sofort gekündigt werden? *(H. Krause, Hamburg)*

Antwort von Dr. Winter



Dr. Winter

Zunächst einmal: Sie sind nicht allein. Jeder zweite Mitarbeiter ist mit seinem direkten Vorgesetzten unzufrieden, das ergab eine vor Kurzem ________ (veröffentlichen) (3) Studie der Universität Bochum. Doch so groß Ihr Ärger über den Chef auch sein mag, mit laut ________ (formulieren) (4) Unzufriedenheit sollten Sie vorsichtig sein. Erlaubt ist nur ________ (passen) (5) Kritik – ________ (verletzen) (6) Bemerkungen müssen sich Vorgesetzte nicht gefallen lassen. Wenn solche kritischen Sätze öfter vorkommen, kann der von Ihnen so wenig ________ (lieben) (7) Chef eine formale Warnung aussprechen. Dann dürfen Sie Ihre Unzufriedenheit nicht mehr laut äußern. Wenn Sie das dann trotzdem tun, kann Ihnen gekündigt werden.

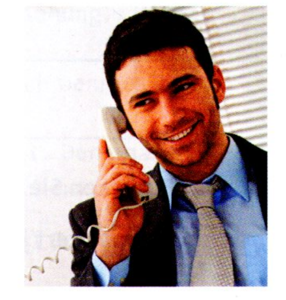
2

zu Sprechen 2, S. 37, Ü2

31 Urlaubsplanung

KOMMUNIKATION

Lesen Sie das Telefongespräch und ergänzen Sie.

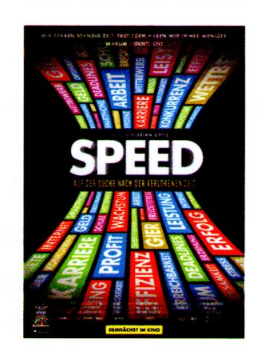


Der Grund meines Anrufs ist • Ihren Urlaubsantrag • Guten Tag • Nun hätte ich gern • wären Sie so freundlich • Auf Wiederhören • hier spricht • ~~Ich würde Sie bitten~~ • für diese Woche

Dietz: ________ (1), Frau Frische, ________ (2) Dietz.
Frische: Guten Tag, Herr Dietz.
Dietz: ________ (3) die Urlaubsplanung.
Frische: Die Planung mache ich gerade. ________ (4) habe ich schon.
Dietz: Ja, und da hätte ich ein Anliegen, bei mir hat sich nämlich etwas geändert. ________ (5) im Juli in einer anderen Woche Urlaub – und zwar vom 8. 7. bis 12. 7. Ich würde Sie bitten (6), das zu ändern.
Frische: Da muss ich erst mal sehen, wie viele Urlaubsanträge ________ (7) schon da sind. Vorher kann ich Ihnen nichts versprechen.
Dietz: Ja, ich weiß. Aber ________ (8), meinen Wunschtermin schon mal zu notieren? Ich schicke den neuen Urlaubsantrag dann auch noch schriftlich.
Frische: Gut, und wenn da nicht zu viele andere Kollegen in Urlaub wollen, gibt es kein Problem.
Dietz: Prima. Vielen Dank.
Frische: Bitte. ________. (9)
Dietz: Auf Wiederhören.

32 Speed – auf der Suche nach der verlorenen Zeit

FILMTIPP / LESEN



a **Suchen Sie Filmausschnitte im Internet.**
Was für eine Art Film ist „Speed"? Markieren Sie.

☐ ein Krimi ☐ ein Dokumentarfilm ☐ ein Actionfilm

b **Lesen Sie die Inhaltsangabe des Films.**
Was möchte der Filmemacher herausfinden? Schreiben Sie.

____

____

____

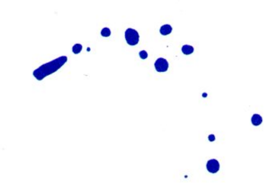
Wir verfügen heutzutage über viele technische Geräte und sparen dadurch immer mehr Zeit ein. Warum haben wir trotzdem das Gefühl, immer weniger davon zu haben? Oder gibt es Möglichkeiten, die Zeit für uns neu zu entdecken?
Dieser Frage geht der Filmemacher und Autor Florian Opitz in seinem Kinofilm nach. Er befragt Therapeuten, Wissenschaftler und Zeitmanagement-Experten nach Ursachen und Auswirkungen der chronischen Zeitnot. Auch Menschen, die aus dem Alltagstrott ausgestiegen sind, kommen zu Wort. Er trifft Unternehmensberater und international agierende Manager, also solche, die zur Beschleunigung der Zeit auf dem Arbeitsmarkt beitragen. Ist es der Spagat zwischen Arbeitswelt und Familie, Beruf und Freizeit – wer oder was treibt diese Entwicklung eigentlich voran? Ist sie ein Problem des Einzelnen oder der Gesellschaft? Die gute Nachricht lautet am Ende: Unser Wirtschaftssystem ist kein Naturgesetz, es gibt Alternativen zur Rastlosigkeit unserer Zeit. Auf seiner Suche entdeckt der Autor: Ein anderes Tempo ist möglich, wir müssen es nur wollen.

33 Berufserfahrung

MEIN DOSSIER

Suchen Sie ein Bild oder Foto im Internet zu einem Beruf oder zu einem Job, den Sie schon einmal gemacht haben. Schreiben Sie:

- Was haben Sie gemacht?
- Welche Erfahrungen haben Sie dabei gesammelt?
- Waren die Erfahrungen eher positiv oder eher negativ?
- Was könnte man an diesem Arbeitsplatz verbessern?



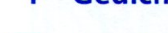


Ich habe schon mal als Bedienung gearbeitet.
Da musste ich ...
Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ...
Positiv/Negativ war ...
Das Restaurant, in dem ich gearbeitet habe, war ...

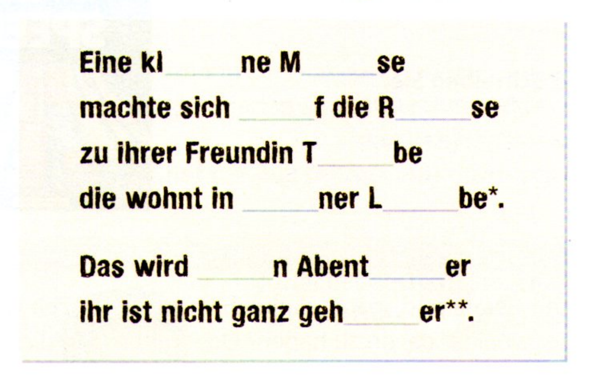
2

Aussprache: Die Diphthonge *ei – au – eu/äu*

1 Gedicht



a Hören Sie das Gedicht und ergänzen Sie *ei*, *au* oder *eu*.



Eine kl____ne M____se
machte sich ____f die R____se
zu ihrer Freundin T____be
die wohnt in ____ner L____be*.

Das wird ____n Abent____er
ihr ist nicht ganz geh____er**.



* kleines Holzhaus im Garten
** sie hat ein bisschen Angst, ihr ist etwas unheimlich.

b Lesen Sie das Gedicht laut vor.

2 Wortpaare *ei – au*

14 CD AB

Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

1 ☐ Eis ☐ aus
2 ☐ Frau ☐ frei
3 ☐ Rauch ☐ reich
4 ☐ Steinen ☐ staunen
5 ☐ lauter ☐ Leiter
6 ☐ Reifen ☐ raufen

3 Ein Telefongespräch



a Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie *eu* oder *äu*.

- ● Guten Tag, mein Name ist Hoyser. Ich möchte Visitenkarten bei Ihnen bestellen.
- ■ Guten Tag, Herr Hoyser. Gerne. Wir haben da ein frisches Design mit grünen B____men (1), das nehmen die meisten L____te (2).
- ● Ist das sehr t____er (3)?
- ■ Nein, das ist h____te (4) sogar im Sonderangebot. Wie ist Ihr Vorname?
- ● ____gen (5).
- ■ Und wie schreibt man Hoyser? Mit *e – u* oder *a – Umlaut* und *u*?
- ● Mit *o – Ypsilon*.
- ■ Mit *o – Ypsilon* ... interessant ... das ist ja ungewöhnlich.
- ● Wieso ist das ungewöhnlich!?
- ■ Na ja, *oi* schreibt man normalerweise mit *e – u* wie in ____ro (6) oder mit *a – Umlaut* und *u* wie in H____ser (7).
- ● Das ist aber schön, dass mein Name ungewöhnlich ist. Ich bin ja auch ein besonderer Mensch. Vielen Dank für das Kompliment. Jetzt bestelle ich gleich die doppelte Menge.

b Schreiben Sie den Singular.

1 Häuser Haus 2 Träume ____ 3 Bäume ____ 4 Verkäufe ____

c Wie schreibt man den „oi"-Laut? Markieren Sie.

☐ immer mit *äu*.
☐ meistens mit *eu*, nur dann mit *äu*, wenn es eine Grundform mit *au* gibt.
☐ manchmal mit *eu* manchmal mit *äu*, es gibt keine feste Regel.

d Suchen Sie selbst weitere Wörter mit *eu* und *äu* und diktieren Sie diese Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

LEKTION 2 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, S. 25

das Profil, -e

SPRECHEN 1, S. 26–27

die Anforderung, -en
der Bereich, -e
das Bundesgebiet, -e
die Klinik, -en
das Konzept, -e
die Messe, -n
die Schicht, -en
  der Schichtdienst, -e
die Spontaneität, -en
das Unternehmen, -
die Visitenkarte, -n
die Vorlesung, -en

erläutern
forschen
knüpfen
  Kontakte knüpfen

mobil sein
ins Stocken geraten, geriet,
  ist geraten
tätig sein
zur Verfügung haben

WORTSCHATZ, S. 28

die Ablage, -en
der Assistent, -en
der Bereichsleiter, -
die Konferenz, -en
die Position, -en
der Projektleiter, -
die Unterlage, -n

(sich) durchsetzen

dominant
durchsetzungsstark
ehrgeizig
strukturiert
teamfähig
unabhängig

HÖREN, S. 29

die Arbeitskraft, ¨-e
der Effekt, -e
die Motivation, -en
die Reportage, -n
der Therapeut, -en
die Veränderung, -en
der Zusammenbruch, ¨-e

stammen von
spüren

erfahren sein (in) (+ Dat.)

begeistert

LESEN 1, S. 30–31

die Persönlichkeit, -en
die Steigerung, -en
der Umsatz, ¨-e
die Werbeaktion, -en

erfüllen
hinterlassen, hinterließ,
  hat hinterlassen
sich spezialisieren auf (+ Akk.)
verdreifachen

am Laufen halten, hielt,
  hat gehalten

kreativ
ungezwungen
unkonventionell

SCHREIBEN, S. 32–33

das Gewissen, -
die Offenheit (Sg.)
das Stichwort, -e

pendeln

Bezug nehmen auf, nahm,
  hat genommen
ein Gespräch führen
sich die Zeit vertreiben, vertrieb,
  hat vertrieben

flüssig

aufgrund
ausführlich
dank
zumindest

LESEN 2, S. 34–35

das Arbeitsgericht, -e
der Arbeitsrechtler, -
die Aufregung (Sg.)
das Aufsehen
  Aufsehen erregen
die Besprechung, -en
der Diebstahl, ¨-e
das Einverständnis, -se
der Fachanwalt, ¨-e
die Genehmigung, -en
der Keks, -e
die Sitte, -n

aufladen, lud auf,
  hat aufgeladen
sich befassen mit
erwähnen
naschen

Bedenken äußern
den Job kosten

ausdrücklich
bedenklich
fristlos
(un)üblich

eine Reihe von

SEHEN UND HÖREN, S. 36

die Konvention, -en

SPRECHEN 2, S. 37

das Anliegen, -

weswegen

2

LEKTIONSTEST 2

1 Wortschatz

Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1 die Unterlage	das Dokument	das Material	die Vorlesung
2 der Assistent	die Persönlichkeit	der Projektleiter	der Geschäftsführer
3 pendeln	mobil sein	reisen	erfahren sein
4 durchsetzungsstark	teamfähig	bedenklich	ehrgeizig
5 die Konferenz	die Besprechung	die Ablage	das Treffen
6 arbeiten	tätig sein	beschäftigt sein	begeistert sein

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a Ergänzen Sie *werden* in der richtigen Form und markieren Sie die passende Präposition.

1 Das Buch __________ letztes Jahr *von / durch* einer Autorin mit viel Erfahrung geschrieben.
2 Motivation und gute Laune können *von / durch* ein bestimmtes Training gestärkt __________.
3 Die Team-Sitzung morgen __________ *vom / durch den* Chef selbst geleitet.

Je 2 Punkte **Ich habe ____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

b Bilden Sie aus den unterstrichenen Verben Nomen.

1 Ich <u>hänge</u> Ihnen die Datei in der E-Mail <u>an</u>. Im __________ finden Sie alle Informationen.
2 Hast du den Film <u>aufgenommen</u>? – Ja, aber die __________ ist nichts geworden.
3 Wann <u>zieht</u> Silke <u>um</u>? – Der __________ ist am Wochenende.
4 Wann <u>fährt</u> Herr Lindner <u>zurück</u>? – Ich glaube, er hat die __________ für morgen geplant.

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 4 möglichen Punkten erreicht.**

c Bilden Sie die passende Partizip-Form und markieren Sie die passende Präposition.

1 Bei diesem Telefon gibt es manchmal __________ (stören) Geräusche. *Aufgrund / Dank / Vor* der schlechten Verbindung habe ich die Adresse des Kunden nicht verstanden.
2 Das ist Tom, unser neu __________ (einstellen) Assistent. *Aus / Dank / Vor* seiner Aufmerksamkeit konnten die Fehler im Text noch korrigiert werden.
3 Heute beginnt mein erstes selbst __________ (organisieren) Projekt. *Aufgrund / Dank / Vor* Aufregung habe ich letzte Nacht fast nicht geschlafen.
4 Tanja lässt immer ihr Handy liegen und es klingelt sehr oft. Das ständig __________ (klingeln) Handy stört alle Kollegen. *Aus / Dank / Aufgrund* Ärger hat es Max gestern versteckt.

Je 2 Punkte **Ich habe ____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ergänzen Sie.

☐ Aus diesem Grund kann • ☐ Ich denke, dass • ☐ deshalb muss • ☐ halte ich es • ☐ Deiner Meinung nach • ☐ ist es schwierig

__(1)__ kann man im Zug gut mit dem Laptop arbeiten. __(2)__ Du da nicht Recht hast. In einem sehr vollen Zug __(3)__, denn man hat nur sehr wenig Platz. __(4)__ man an seinem Laptop überhaupt nicht richtig arbeiten. Eine Steckdose gibt es auch nicht überall, __(5)__ der Akku vor der Reise voll sein. Außerdem __(6)__ für problematisch, denn: was passiert, wenn ich einschlafe? Also ich lese im Zug lieber ein gutes Buch. ☺

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 113.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe ____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	☺	☹
30–26	25–15	14–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Digitale Medien

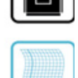










a Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 Dateien — *öffnen – ~~recherchieren~~ – speichern*
2 Daten — *weitergeben – ins Netz stellen – zeichnen*
3 im Internet — *fahren – surfen – recherchieren*
4 Filme — *ansehen – herunterladen – lesen*
5 SMS — *schreiben – hören – verschicken*

b Ergänzen Sie einige Verben aus a in der richtigen Form.

1 Gestern konnte ich eine Datei, die ich vor Jahren geschrieben hatte, nicht mehr *öffnen*. Wahrscheinlich, weil ich sie damals in einem anderen Format ________ hatte.
2 Für die Uni ________ ich heute im Internet und ________ Informationen.
3 Ich habe immer noch nicht gelernt, wie man SMS ________ und ________.
4 Persönliche Daten sollte man nie einfach so an soziale Netzwerke ________. Ich finde, man sollte genau darüber nachdenken, ob man private Dinge ins ________.
5 Leider wissen viele Jugendliche nicht, dass es illegal ist, bei Tauschbörsen Filme und Musik ________. Sie wollen sich die neuen Filme ________, ohne dafür zu bezahlen.



zur Einstiegsseite, S. 39, Ü1

2 Medienkonsum ÜBUNG 1, 2

HÖREN

a Evelyn Maier nimmt an einer Befragung zum Thema Medienkonsum teil. Ergänzen Sie ihre Antworten und bringen Sie sie dann in die richtige Reihenfolge.

Datei • digitalen • E-Mails • ~~Fernsehen~~ • Internet • Krimi • Laptop • Lieblingsserie • online • Smartphone • Radio • Tablet-PC

☐ Um 20 Uhr habe ich im *Fernsehen* (1) die Nachrichten und danach noch meine ________ (2) angesehen. Im Bett habe ich noch ein paar Seiten in meinem ________ (3) gelesen.
☐ Also, beim Aufwachen habe ich zuerst zwei, drei Hits im ________ (4) gehört, damit ich wach werde.
☐ Auf dem Weg zur Arbeit habe ich in der S-Bahn angefangen, meine E-Mails auf dem ________ (5) zu checken. Das Gerät ist so handlich und man braucht es nicht wie den Laptop aufzuklappen. Danach habe ich mir in meinem ________ (6) Terminkalender die Termine für den heutigen Tag angesehen.
☑ *4* Beim Umsteigen habe ich kurz mit meinem Chef telefoniert, dazu habe ich das neue ________ (7) benutzt, das mir die Firma zur Verfügung gestellt hat.
☐ Im Büro habe ich dann für eine Reportage einige Informationen im ________ (8) recherchiert. In der Mittagspause habe ich ein halbes Stündchen ________ (9) meine Lieblingszeitschrift gelesen. Danach habe ich dann Pressemitteilungen geschrieben.
☐ Na ja, die ________ (10) lesen und beantworten, das hat eine Weile gedauert. Den Terminkalender checken ging schneller.
☐ Den Tablet-PC benutze ich nur unterwegs, im Büro dann den ________ (11), wegen der Tastatur. Damit kann ich vor allem längere Texte besser schreiben. Die fertige ________ (12) mit einer Pressemitteilung habe ich per Mail an meine Kollegin verschickt.


16 CD/AB

b Hören Sie das Interview und vergleichen Sie.

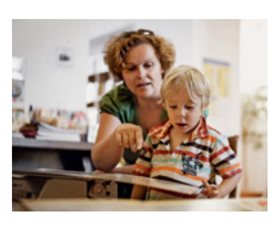
3

zu Sehen und Hören 1, S. 40, Ü2

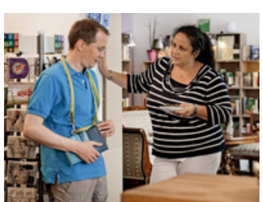
3 Was Kunden an „Buch & Bohne" schätzen ÜBUNG 3 WORTSCHATZ

Lesen Sie drei Meinungsäußerungen von Kunden. Ergänzen Sie.

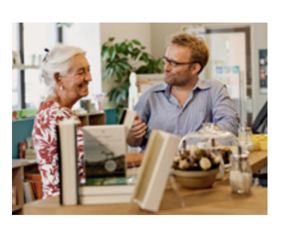
angenommen • animiert • ~~Bilderbücher~~ • Buchhändlerin • Buchladen • Lesungen • Neuheiten • quatschen • Sachbücher • Stammkunde • verführerisch



1 „Mit meinem dreijährigen Sohn komme ich öfters her zum Kaffeetrinken. Wir gucken dabei neue *Bilderbücher* (1) für den Kleinen an. Ich lass mich hier auch gern von der ____________ (2) beraten. In diesem Laden gibt's auch ab und zu ____________ (3) von jungen Autoren. Der Laden ____________ (4) einfach dazu, sich hinzusetzen und die Atmosphäre zu genießen."



2 „Ich finde diesen ____________ (5) extrem ____________ (6). Ich interessiere mich weniger für Romane, sondern lese fast nur ____________ (7). Ich sehe mir regelmäßig die neuen Titel an. Dann bin ich so begeistert von den ____________ (8), dass ich gleich zehn mitnehme."



3 „Ich bin hier ____________ (9). Ich komme schon ziemlich lange hierher, eigentlich, seitdem es diesen Laden gibt. Das Angebot wird von den Leuten hier aus dem Viertel gut ____________ (10). Ich lese gern Bücher, trinke hier einen Kaffee und kann mit der Buchhändlerin über aktuelle Titel ____________ (11)."

zu Schreiben, S. 41, Ü3

4 Das richtige Geschenk ÜBUNG 4 KOMMUNIKATION

Lesen Sie die E-Mail und ergänzen Sie die Redemittel aus dem Kursbuch, S. 41.

Lieber Stefan,

danke für Deine Initiative. Also wenn Ihr mich fragt: *Beide Vorschläge finde ich interessant, denn* (1) beide würden sehr gut zu Sophie passen. Einerseits spricht einiges dafür, ihr einen Bildband zu schenken, da sie schön bebilderte Bücher sehr schätzt. ____________ (2) einen E-Reader, da Sophie ja sehr viel liest; der E-Reader hat ____________ (3), dass man darauf ziemlich viele Bücher speichern kann. ____________ (4), dass dieses Geschenk Sophie viel Spaß machen würde. Mein Nachbar hat einen E-Reader. Er hat gute ____________ (5) damit gemacht und ist richtig begeistert davon. ____________ (6) der E-Reader das passendere Geschenk für Sophie zu sein.

Wir sehen uns übermorgen,
bis dahin!
Paul

zu Schreiben, S. 41, Ü3

5 E-Mail korrigieren

SCHREIBEN

Sie sollen die E-Mail einer Kollegin korrigieren. Markieren Sie den Fehler und schreiben Sie die richtige Form an den Rand (Beispiel 01). Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie es zusammen mit seinem Begleiter auch an den Rand (Beispiel 02).

```
   Liebes Kolleginnen und Kollegen,                                      1 Liebe (01)

   sicher Ihr wisst, dass Anita Berger übernächsten Freitag ihren        2 wisst Ihr (02)
   Abschied aus unserer Abteilung feiert. Deshalb wir möchten ihr        3 ____
   ein besonderes Geschenk machen. Vor ich zum Geldeinsammeln            4 ____
 5 vorbeikomme, bitte ich Euch: Macht ein paar Vorschläge über ein       5 ____
   passendes Geschenk. Was würde Anita besonders gefallen?
   Folgende Ideen geben es schon:                                        6 ____
   ▪ ein Fotoalbum mit allen Aufnahmen, auf dem Anita gut getroffen ist  7 ____
   ▪ einen Reise-Gutschein für ein besonderes Wochenende
10 ▪ etwas für ihre Kletterausrüstung

   Welcher Vorschlag Euch gefällt am besten?                             8 ____
   Und hast Du noch andere Ideen?                                        9 ____
   Da es sich handelt um einen besonderen Anlass, darf das Geschenk     10 ____
   etwas mehr kosten wie ein gewöhnliches Geburtstagsgeschenk.          11 ____
15 Bitte schreibt mir Eure Meinung zu den Vorschlägen, denn werden      12 ____
   wir sicher etwas Passendes finden!

   Herzliche Grüße
   Eure Linda
```

zu Lesen 1, S. 42, Ü2

6 Medien und mehr ÜBUNG 5

WORTSCHATZ

Was passt? Ordnen Sie zu.

1 die Branche — C
2 das Printmedium
3 die Popularität
4 die Auflage
5 das Vorbild
6 die Bevölkerung
7 das Geschehen

A eine Sache oder eine Person ist sehr bekannt oder sehr beliebt
B jemand, den man so bewundert, dass man so werden will wie sie oder er
C Betriebe und Firmen, die ähnliche Produkte herstellen, z. B. Autos
D Personen, die in einem bestimmten Gebiet wohnen
E die Zahl der gedruckten Exemplare einer Zeitung oder eines Buches
F etwas, was passiert ist oder was gerade passiert
G ein gedrucktes Publikationsmittel



WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Lesen 1, S. 42, Ü3

7 Leseverhalten von Jugendlichen

Lesen Sie die Beiträge in einem Forum und ergänzen Sie die Präpositionen und Präpositionalpronomen *(da(r)-)*.

Interessieren sich wirklich Menschen in jedem Alter _für_ (1) Zeitungen? Einige der 13- bis 20-Jährigen interessieren sich vielleicht nur _dafür_ (2), weil sie zu Hause bei den Eltern auf dem Tisch liegen. Ich wundere mich sehr ______ (3) die Ergebnisse der Umfrage und sicher werden sich ____________ (4) auch noch mehr Teenager wundern. XxLL

Genau! Es ging bei der Umfrage ja um das Lesen, nicht bloß ______ (5) das Durchblättern einer Zeitung. Bilder, Überschriften – ____________ (6) geht es doch den meisten. Die schauen sich nur die Schlagzeilen an und lesen keinen Artikel komplett. Golohan

Mein ältester Sohn ist 17. Und wir Eltern haben eine Tageszeitung abonniert. Am besten fand unser Sohn am Anfang den Sportteil. ____________ (7) hat er sich jeden Morgen beschäftigt. Inzwischen liest er aber auch den überregionalen Teil. Darin wird ja viel ______ (8) Politik berichtet und ____________ (9) muss er auch im Sozialkunde-Unterricht Bescheid wissen. Friederike G. (44 Jahre)

zu Lesen 1, S. 43, Ü3

8 Verweiswörter im Text ÜBUNG 6, 7, 8

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie Svens Brief an seine Großmutter und unterstreichen Sie die Verben mit den dazugehörigen Präpositionalpronomen *(da(r)-)*.

Liebe Oma,

hast Du schon gehört, dass wieder mehr Liebesbriefe geschrieben werden? Also ist Opa Erwin gar nicht der letzte, der das tut, wie Du immer sagst. ☺
5 Aber es liegt gar nicht daran, dass die Leute wieder selber mehr schreiben, sondern an einer neuen Erfindung. Die funktioniert so: Man gibt im Internet „Liebesbrief-Generator“ ein, dann öffnet sich eine Seite und die erkundigt sich danach, ob der Brief romantisch, schüchtern
10 oder leidenschaftlich sein soll. Dann informiert man den Liebesbrief-Generator darüber, welche Augenfarbe, welche Haarfarbe und welchen Charakter die geliebte Person hat. Dann klickt man auf „okay“ – und fertig ist der Liebesbrief. Was hältst Du davon? Diese Liebesbrief-Generatoren führen dazu, dass es wieder mehr Liebesbriefe gibt. Vielleicht solltest Du Dir Opas Briefe mal etwas genauer anschauen … ☺

15 Liebe Grüße
Sven

b Markieren Sie die Sätze oder Satzteile, auf die die Pronomen verweisen.

c **Lesen Sie die Antwort von Svens Großmutter und unterstreichen Sie die Pronomen *dies* und *das*.**

Lieber Sven,

dass sogar Liebesbriefe von einem Computer geschrieben werden, das wusste ich nicht. Heute drücken die meisten jungen Leute ihre Gefühle ja wohl über SMS oder eine E-Mail aus, das finde ich auch völlig in Ordnung. Aber ich erinnere mich auch an früher, wenn ich
5 da den Briefkasten geöffnet habe und dort lag ein Brief, der eine andere Farbe und eine andere Schrift hatte – das war doch sehr aufregend! Und wenn man heute so einen schönen Brief bekommt und dann merkt, dass der von einer Maschine geschrieben worden ist, dann kann dies für den Absender doch sehr unangenehm werden, oder? Aber einen echten, altmodischen Liebesbrief zu bekommen, das ist sicher auch heute noch ganz wunderbar!

10 Ganz liebe Grüße von
Deiner Oma

d **Markieren Sie Sätze oder Satzteile, auf die die Pronomen *das* oder *dies* verweisen.**



e **Was ist richtig? Markieren Sie.**

1 Die Präpositionalpronomen *(da(r)-)* verweisen im Text
- ☐ nach vorne.
- ☐ zurück.
- ☐ nach vorne oder zurück.

2 Die Pronomen *dies* und *das* verweisen im Text
- ☐ nach vorne.
- ☐ zurück.

zu Lesen 1, S. 43, Ü3

9 Alte und neue Medien ÜBUNG 9, 10 — GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze mit den Pronomen *da(r)-* oder *das*.



1 *Manche Leute • sich wundern*
Manche Leute wundern sich darüber,
dass so viele Jugendliche Zeitung lesen.

2 *ich • nicht rechnen* (Perfekt)
Es lesen wieder mehr Leute Bücher.
____________________.

3 *ich • lustig finden*
Dass inzwischen Computer Liebesbriefe schreiben,
____________________.

4 *Ich • nicht mehr • sich erinnern können*
Wann habe ich meinen letzten Brief geschrieben?
____________________.

5 *doch • normal sein*
Heute schicken fast alle Leute statt eines Briefes eine SMS.
____________________.

zu Wortschatz, S. 45, Ü2

10 Film, Buch & Co. ÜBUNG 11, 12 — WORTSCHATZ

Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Wenn in einem Film nicht viel passiert, ist er …
☐ turbulent. ☒ handlungsarm. ☐ abwechslungsreich.

2 Ein gut gemachter Krimi ist …
☐ ereignisreich. ☐ unsachlich. ☐ zahlreich.

3 Die Sendung über Chemie in Lebensmitteln enthielt viele neue Informationen und war …
☐ lehrreich. ☐ sorgenvoll. ☐ handlungsarm.

4 Das Filmende von „Titanic“ ist ausgesprochen …
☐ unsachlich. ☐ gefühlvoll. ☐ erfolgreich.

5 Markus und Sonja waren in Südafrika und haben ein … Reise-Tagebuch ins Internet gestellt.
☐ bilderreiches ☐ temporeiches ☐ gruseliges

6 In dem Artikel über das Privatleben der Fußball-Stars war vieles übertrieben, mir war der zu …
☐ langweilig. ☐ reißerisch. ☐ lustig.

7 Die Diskussion über die letzte Finanzkrise fand ich sehr …
☐ bilderreich. ☐ romantisch. ☐ sachlich.

zu Wortschatz, S. 45, Ü3

11 Auf der Berlinale — GRAMMATIK

Bilden Sie Adjektive auf *-ant, -ig, -lich, -isch, -ell* und ergänzen Sie in der richtigen Form.



Journalistin: Herr Langer, Ihr neuer Film hat zwei Hauptfiguren: Auf der einen Seite einen brutalen und korrupten Polizisten, auf der anderen Seite einen _interessanten_ (1) Gentleman-Gangster. Solche Charaktere sind typisch für Ihre Filme.

das Interesse

Regisseur: In meiner Welt gibt es keine guten, ________ (2) Helden und finstere Bösewichte. Solche Konstellationen finde ich ________ (3). Und meine ________ (4) Erfahrungen haben mir gezeigt, dass die Welt auch nicht so ist.

der Charme
die Langweile
die Person

Journalistin: Sie sagen, dass Sie keine Proben mögen. Wie arbeiten Sie dann mit Ihren Schauspielern?

Regisseur: Es gibt zwei ________ (5) Typen von Schauspielern. Der eine hat das Drehbuch gelesen und verstanden. Er braucht von mir nur noch ________ (6) Anweisungen. Der andere Typ muss lang nachdenken und diskutieren, was er tun soll, bevor er die Rolle spielen kann.

der Unterschied
die Technik

Journalistin: Ihr letzter Film war ein ________ (7) Erfolg. Hat Ihnen das auch ________ (8) Unabhängigkeit verschafft?

die Sensation
die Finanzen

Regisseur: Ich habe mich ________ (9) über die positiven Kritiken gefreut und kann es mir jetzt leisten, nur die Sachen zu machen, die mich wirklich interessieren.

der Wahnsinn

zu *Wussten Sie schon?*, S. 46

12 Deutsch-türkische Filmemacherinnen

LANDESKUNDE / LESEN

a Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften den Abschnitten zu.

Zukunft • Herkunft • Berufliche Erfolge • Ausbildung

Die Schwestern Şamdereli



Die Schwestern Yasemin (* 1973) und Nesrin (* 1979) Şamdereli sind deutsche Filmregisseurinnen und Drehbuchautorinnen mit türkischen Wurzeln. Die Großeltern von Yasemin und Nesrin kamen als Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland. (5) Die Familie lebt jetzt in der dritten Generation im Ruhrgebiet.

Yasemin und Nesrin sind in Dortmund geboren, haben dort auch die Schule besucht und Abitur gemacht. Yasemin absolvierte danach ein Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München, Nesrin schloss ihr Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin ab.

---

(10) Die beiden Schwestern haben in verschiedenen Filmprojekten zusammen gearbeitet: Sie sind Spezialistinnen für lustige Filme. Ihr erster Spielfilm „Alles Getürkt" lief 2003 im Privatfernsehsender Pro 7. Der ebenfalls gemeinsam gedrehte Kurzfilm „Kısmet" (2002) wurde als bester Film für den Max Ophüls Preis nominiert. Eine Folge der mehrfach ausgezeichneten Fernsehserie „Türkisch für Anfänger" (2006) stammt ebenfalls aus den Federn der Schwestern. Ende 2009 drehten beide gemeinsam ihr Kinodebüt (15) „Almanya – Willkommen in Deutschland". Die Komödie über die Identität türkischer Gastarbeiter in Deutschland kam im März 2011 in die Kinos und lief außer Konkurrenz im Wettbewerbsprogramm der 61. Berlinale. Für diesen Film erhielten Nesrin und Yasemin Şamdereli den Deutschen Filmpreis 2011 für das beste Drehbuch. „Almanya" wurde zudem mit dem Filmpreis in Silber in der Kategorie „bester Spielfilm" ausgezeichnet.

---

(20) Ihr nächster Film wird allerdings nichts mit dem eigenen Migrationshintergrund zu tun haben. Es wird wahrscheinlich eine Dokumentation.

b Lesen Sie den Text noch einmal. Markieren Sie die richtige Antwort.

1 Wo wurden die beiden Regisseurinnen geboren?
- a Eine in der Türkei, die andere in Deutschland.
- b In der Türkei.
- c In Deutschland.

2 Die beiden Schwestern …
- a verließen die Schule ohne Abschluss.
- b besuchten ein Gymnasium.
- c unterrichten an unterschiedlichen Filmhochschulen.

3 Ihre bisherigen Filme sind hauptsächlich …
- a Fernsehfilme.
- b Kurzfilme.
- c Komödien.

4 Welche Anerkennungen haben die Schwestern bereits bekommen?
- a Internationale Filmpreise.
- b Deutsche Filmpreise.
- c Türkische Filmpreise.

5 Was für einen Film wollen die Schwestern als Nächstes drehen?
- a Einen Heimatfilm.
- b Einen Dokumentarfilm.
- c Eine Fernsehserie.

zu Hören, S. 46, Ü3

13 Filme empfehlen

SCHREIBEN

a Ergänzen Sie sehenswerte Filme in Ihrer Sprache.

Filme in meiner Sprache	Genre
	1 Komödie
	2 Krimi / Thriller / Actionfilm
	3 Dokumentarfilm
	....

b Schreiben Sie in einem Blog eine Empfehlung für einen unter a genannten Film. Verwenden Sie folgende Redemittel und schreiben Sie, …

- um welchen Film und welches Genre es sich handelt.
- was Ihnen an dem Film gefallen hat.
- warum Sie diesen Film empfehlen.

„Ich kann Euch … empfehlen.
Auf … heißt er …
Übersetzt heißt das …
Es handelt sich um …
Darin geht es um …
Besonders gefallen hat mir …
Die Hintergründe zu … waren gut recherchiert.
Die Aufnahmen der Schauplätze waren …
Die Leistung der Schauspieler war …
… solltet Ihr Euch unbedingt ansehen"

Ich kann Euch einen Film aus meiner Heimat Dänemark empfehlen.
Auf Dänisch heißt er „Italiensk for begyndere". Übersetzt heißt das „Italienisch für Anfänger".
Es handelt sich um eine romantische Komödie …

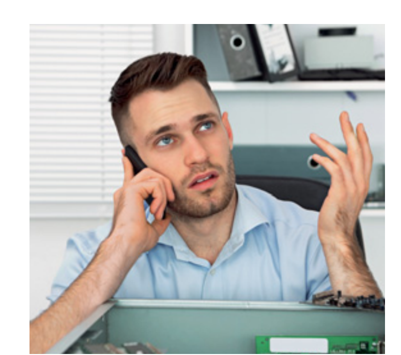
zu Hören, S. 47, Ü5

14 Service-Telefon ÜBUNG 13

GRAMMATIK



a Hören Sie die Ansage und ergänzen Sie die *wenn*-Sätze.

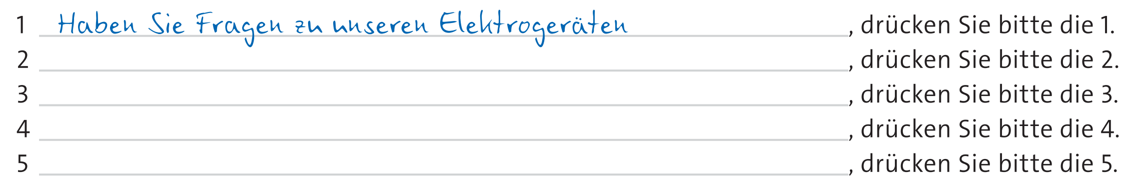


1 Wenn Sie Fragen zu unseren Elektrogeräten haben
haben, drücken Sie bitte die 1.
2 Wenn Sie ______
verbunden werden möchten, drücken Sie bitte die 2.
3 Wenn Sie ______
haben, drücken Sie bitte die 3.
4 Wenn Sie ______
informieren wollen, drücken Sie bitte die 4.
5 Wenn Sie ______
verbunden werden möchten, drücken Sie bitte die 5.

b Bilden Sie aus den Sätzen in a Sätze ohne *wenn*.

1 

, drücken Sie bitte die 1.



2 ______, drücken Sie bitte die 2.
3 ______, drücken Sie bitte die 3.
4 ______, drücken Sie bitte die 4.
5 ______, drücken Sie bitte die 5.

zu Lesen 2, S. 49, Ü4

15 *dass*-Sätze oder Infinitiv + *zu* ÜBUNG 14 GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie die E-Mail und markieren Sie die Subjekte in den Haupt- und Nebensätzen.

Lieber Peter,

ich bin gerade in Hamburg und mache viele neue Erfahrungen. Zum Beispiel: Public Viewing! Ich fand es toll, dass ich so eine Veranstaltung miterleben konnte. Normalerweise mag ich das Gedränge ja gar nicht so und ich habe erwartet, dass ich in der
5 Menschenmenge Platzangst bekomme. Aber es war in der „Strandbar“ gar nicht so voll. Die Leinwand war riesig, und ich fand es super, dass ich nicht einmal für eine Bratwurst lange anstehen musste. Nach dem zweiten Bier habe ich meinen Nachbarn gebeten, dass er mir ein neues Bier mitbringt – das hat er auch netterweise gemacht. Blick auf die Elbe, ein Bier in der Hand und
10 ein spannendes Fußballspiel – das ist Sommer in Hamburg! Ich weiß jedenfalls genau, dass ich wiederkomme und ich würde Dir empfehlen, dass Du dann mitkommst.

Bis bald!
15 Michael



P. S. Schau mal nach, wann das nächste Heimspiel vom FC St. Pauli ist!

b Markieren Sie die *dass*-Sätze und formen Sie sie in Infinitivsätze um, wo möglich.

Ich fand es toll, so eine Veranstaltung miterleben zu können.

c Vergleichen Sie die Sätze unten mit den Sätzen im Text. Markieren Sie dann: Was ist richtig?

1 Nach dem zweiten Bier habe ich meinen Nachbarn gebeten, mir ein neues Bier mitzubringen.
2 Und ich würde Dir empfehlen, dann mitzukommen.

Man kann einen Infinitivsatz bilden, wenn …

- ☐ das Subjekt in Hauptsatz und Nebensatz gleich ist.
- ☐ das Subjekt/Objekt in Hauptsatz und Nebensatz verschieden sind.
- ☐ das Objekt im Hauptsatz und das Subjekt im Nebensatz gleich ist.
- ☐ im Hauptsatz die Verben des Wissens, der Wahrnehmung und des Sagens stehen.

d Wo ist *zu* richtig platziert? Markieren Sie.

1 ☒ Es ist spannend, das Fußballspiel anzusehen.
  b Es ist spannend, das Fußballspiel zu ansehen.

2 a Ich bin zufrieden, das Spiel zu sehen können.
  b Ich bin zufrieden, das Spiel sehen zu können.

3 a Ich mag es nicht, angesprochen zu werden.
  b Ich mag es nicht, zu angesprochen werden.

3

zu Lesen 2, S. 49, Ü5

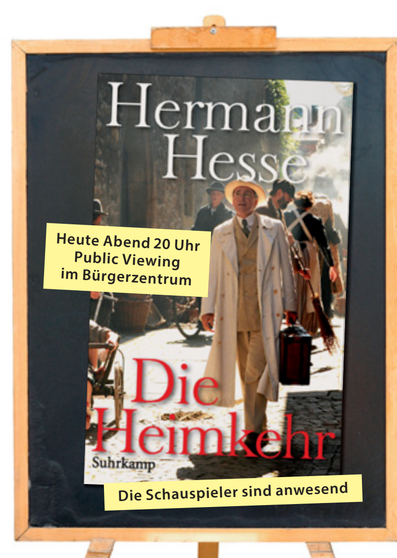
16 *dass*- oder Infinitivsätze als Ergänzung ÜBUNG 15, 16 GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie die Textvorlage und markieren Sie die *dass*-Sätze und Infinitivsätze.

1 Die Stadt Calw ist stolz darauf, dass sie ein Fest für den berühmtesten Bürger der Stadt, den Schriftsteller Hermann Hesse, veranstaltet.
2 Ein Regisseur hat sich dazu entschlossen, eine Erzählung von Hesse zu verfilmen.
3 Das Stück „Die Heimkehr“ spielt in einer Kleinstadt wie Calw, und es geht darum, dass ein Mann nach Liebe und Heimat sucht.
4 Hesse kritisiert in dem Stück, dass sich die Einwohner der Stadt herzlos verhalten.
5 Der Film ermöglicht es den Bürgern von Calw, in die Vergangenheit ihrer Stadt zu blicken.
6 Wir freuen uns darüber, den Film im „Public Viewing“ zu präsentieren, und wünschen Ihnen einen interessanten Kinoabend!

b Ergänzen Sie mithilfe der Textvorlage aus a.

1 Die Stadt Calw ist stolz auf (1) die Veranstaltung (2) eines Festes für den berühmtesten Bürger der Stadt, den Schriftsteller Hermann Hesse.
2 Ein Regisseur hat sich ________ (3) der ________________ (4) einer Erzählung von Hesse entschlossen.
3 Das Stück „Die Heimkehr“ spielt in einer Kleinstadt wie Calw, und es geht ________ (5) die ____________ (6) eines Mannes nach Liebe und Heimat.
4 Hesse kritisiert in dem Stück das herzlose ________________ (7) der Einwohner der Stadt.
5 Der Film ermöglicht den Bürgern von Calw einen ____________ (8) in die Vergangenheit ihrer Stadt.
6 Wir freuen uns ________ (9) die ________________ (10) des Films im „Public Viewing“ und wünschen Ihnen einen interessanten Kinoabend!

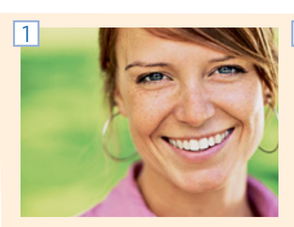




zu Lesen 2, S. 49, Ü5

17 Urlaub ÜBUNG 17 GRAMMATIK

a Bilden Sie aus den unterstrichenen Satzteilen *dass*-Sätze oder Infinitivsätze.

1 
Lisa (22, Bedienung) träumt von einem Urlaub in der Karibik.
Lisa träumt davon, in der Karibik Urlaub zu machen.

2 
Michael (34, Journalist) hat noch nicht mit der Urlaubsplanung begonnen.
____

3 
Dennis (26, Praktikant) freut sich auf das Ausschlafen in den Ferien.
____

4 
Eva (42, Sekretärin) wartet auf die Bestätigung ihrer Reisebuchung.
____

b **Bilden Sie aus den unterstrichenen Sätzen Ergänzungen.**



1 Tanja befürchtet, dass sich die Nachbarn über die lauten Gäste beschweren.
Tanja befürchtet die Beschwerden der Nachbarn über die lauten Gäste.

2 Paul hat vergessen, dass er zur Abschlussfeier eingeladen wurde.
____.

3 John freut sich darüber, dass seine Fußballmannschaft gesiegt hat.
____.

4 Peter hat nicht daran gedacht, die Plätze zu reservieren.
____.

5 Hanna sorgt dafür, dass die Veranstaltung erfolgreich ist.
____.

6 Michael und Leonie erinnern sich gern daran, dass sie ihr Freund im letzten Jahr besucht hat.
____.

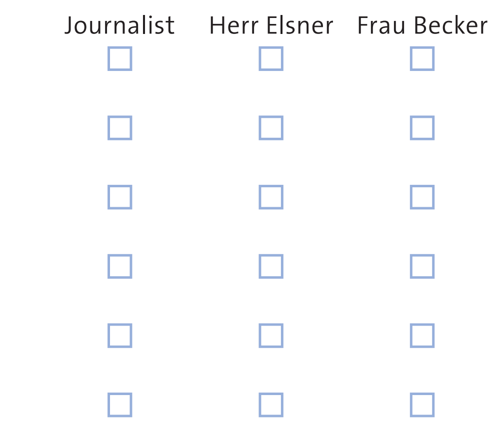
zu *Wussten Sie schon?*, S. 49

18 „Public Viewing“

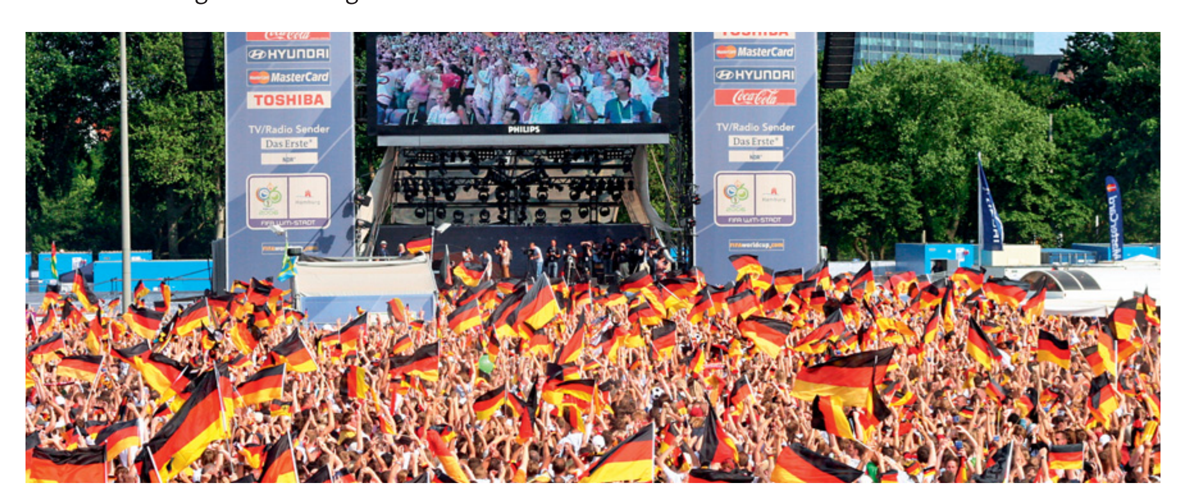
LANDESKUNDE / HÖREN


18 CD AB

Sie hören einen Ausschnitt aus einer Radiosendung über „Public Viewing“. Wer sagt was? Markieren Sie. Sie hören den Text zweimal.



	Journalist	Herr Elsner	Frau Becker
1 Beim „Public Viewing“ geht es darum, Fußballspiele mit anderen zusammen anzusehen.	☐	☐	☐
2 Der Trend wurde in den deutschsprachigen Ländern durch eine Fußball-Weltmeisterschaft bekannt.	☐	☐	☐
3 Möglich wurde das „Public Viewing“ durch neue technische Geräte.	☐	☐	☐
4 Wichtig ist dabei, dass man Emotionen mit anderen teilen kann.	☐	☐	☐
5 Oft wird es dabei sehr eng, was manche unangenehm finden.	☐	☐	☐
6 „Public Viewing“ muss nicht immer eine Riesenveranstaltung mit Gedränge sein.	☐	☐	☐



3

zu Sprechen, S. 50, Ü2

19 Nachrichten analysieren ÜBUNG 18, 19

KOMMUNIKATION

a In welche Rubrik gehören diese Nachrichten? Ordnen Sie zu.

KULTUR	GESELLSCHAFT	POLITIK	SPORT	WETTER
___	___	___	___	1

1 Schnee und Eis haben in ganz Deutschland zu Verkehrsbehinderungen geführt. Der Verkehrswetterdienst warnt Autofahrer daher ausdrücklich vor Gefahren.

2 In den Karnevalshochburgen am Rhein hat am Vormittag die fünfte Jahreszeit begonnen. Um Punkt 11.11 Uhr fiel der Startschuss für die Narren. Allein in der Kölner Altstadt waren mehrere Zehntausend Faschingsfans unterwegs.

3 In Schwedens Hauptstadt Stockholm wird heute der alternative Nobelpreis verliehen. Ausgezeichnet werden die afghanische Menschen- und Frauenrechtsaktivistin Sima Samar, der US-Konfliktforscher Gene Sharp und eine britische Kampagne gegen Waffenhandel.

4 Beim Skirennen am Münchner Olympiaberg hat Felix Neureuther seinen dritten Weltcup-Sieg gefeiert. Rund 17 000 Zuschauer bejubelten den Garmisch-Partenkirchener.

5 Der Deutsche Theaterpreis ist am Abend in Erfurt an den Dramatiker Tankred Dorst und seine Ehefrau Ursula Ehler für ihr Lebenswerk verliehen worden.

b Ergänzen Sie.

bebildert • Darstellung • Komplexität • Quelle • übersichtlich • ~~Zeitung~~ • herunterladen • sprachliche

Die abgedruckten Nachrichten stammen nicht aus einer Zeitung (1), wie man aufgrund der schriftlichen ____________ (2) vielleicht denken könnte. Die ____________ (3) ist vielmehr das Internet. Der Radiosender hat seinen Service durch eine umfangreiche Website erweitert. Dort kann man Nachrichtensendungen als Podcasts ____________ (4) und hören oder auch als schriftliche Texte nachlesen. Die Präsentation der Texte im Internet ist ____________ (5) gestaltet, teilweise sogar mit Pressefotos ____________ (6). Typisch für die ____________ (7) Gestaltung der Nachrichten im Internet ist, dass auf ____________ (8) im Satzbau verzichtet wird. Es gibt fast nur einfache Hauptsätze.

c Präsentation einer Meldung aus den Nachrichten. Ergänzen Sie die Redemittel aus dem Kursbuch, S. 50.

Ich habe eine Nachricht aus dem gesellschaftlichen Bereich ausgesucht (1). Die Meldung ____________ ____________ (2) dem Internet.
Am 11. November um 11 Uhr 11 ____________ ____________ in Köln ____________ (3): Die sogenannte „fünfte Jahreszeit" hat begonnen. Wie berichtet wird, feierten tausende von Menschen auf den Straßen.
Ich habe diese Nachricht ____________, ____________ (4) man darin kurz und knapp einige landeskundliche Informationen erhält. ____________ ____________ (5) finde ich, dass es für „Karneval" regional unterschiedliche Ausdrücke gibt.
____________ ____________ (6) ist gut verständlich. Er ist sehr kurz, aber leider nicht bebildert.

zu Sehen und Hören 2, S. 51, Ü2

20 *Kokowääh*

LESEN

Bringen Sie die Inhaltsangabe in die richtige Reihenfolge.



1 Drehbuchautor Henry hat kein Glück in der Liebe, und auch im Job geht zurzeit alles schief. Eines Tages erhält er ein sensationelles Angebot: Er soll als Co-Autor an einer Bestsellerverfilmung arbeiten.

___ Die 8-jährige Magdalena behauptet, seine Tochter zu sein.

___ Die Sache hat nur einen Haken: Er soll ausgerechnet zusammen mit seiner Ex-Freundin Katharina, in die er einmal sehr verliebt war, an dem Projekt arbeiten.

___ Doch es hilft nichts. Er muss seine Pflichten als Vater erfüllen und sich um seine Tochter kümmern, während Magdalenas Mutter in die USA reist. Magdalena stellt Henrys Leben völlig auf den Kopf.

___ Henry kann sich aber an die Liebesnacht mit Magdalenas Mutter vor acht Jahren nicht erinnern.

___ In dieser emotional schwierigen Lage bekommt Henry ein weiteres Problem: Plötzlich steht ein kleines Mädchen bei ihm vor der Tür.

___ Nach weiteren Verwicklungen mit Tristan, der sich bislang für den Vater der Kleinen hielt, endet die Geschichte mit einem „Happy End".



21 Mein deutschsprachiger Lieblingsfilm

MEIN DOSSIER

Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihren deutschsprachigen Lieblingsfilm. Beantworten Sie dabei folgende Fragen:

- Wie heißt der Film? Warum gefällt er Ihnen so gut?
- Wo haben Sie den Film gesehen?
- Zu welchem Genre gehört der Film?
- Wer sind die Darsteller?



Mein deutschsprachiger Lieblingsfilm heißt „Der Schlussmacher". Er gefällt mir deshalb so gut, weil er sehr lustig und unterhaltsam ist. Ich habe ihn mit meiner Freundin in Köln gesehen. Es ist eine Komödie mit …

AUSSPRACHE: Die Konsonanten *l* – *r*

1 Buchstabensalat

a Lesen Sie das Gedicht des österreichischen Dichters Ernst Jandl.

lichtung

manche meinen
lechts und rinks
kann man nicht velwechsern
werch ein illtum



b Korrigieren Sie. Wie wurden die Buchstaben geändert?

c Überlegen Sie sich einen Satz, in dem die Buchstaben *l* und *r* vorkommen, und verändern Sie ihn nach dem gleichen Prinzip.

2 *l* und *r*



Hören Sie und sprechen Sie nach.

1 strahlen starren
2 Stil Stier
3 Auflage Anfrage
4 Leinwand reine Wand
5 Quelle Quere
6 einfallen einfahren

3

3 *r*-Laute ÜBUNG 20

a Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie abwechselnd einen der Sätze laut vor. Unterstreichen Sie die Wörter, bei denen Sie ein *r* hören.

Im Jahr zweitausenddreizehn wurden zwei Österreicher mit dem Oscar ausgezeichnet.
Der deutsch-österreichische Schauspieler Christoph Waltz erhielt den Preis für seine Nebenrolle in dem Western „Django unchained".
Waltz spielt darin einen tragikomischen deutschen Zahnarzt.
Der österreichische Regisseur Michael Hanecke bekam den Oscar für seinen Film „Amour".
Ein großer Erfolg für deutschsprachige Filmschaffende.



b Hören Sie und kontrollieren Sie.

c Ergänzen Sie jeweils 1 passendes Wort aus 2 und 3a in der Tabelle.

	Man hört das *r*	Man hört das *r* nicht
am Wortanfang	Rolle	
nach Konsonanten		
nach kurzen Vokalen		
nach langen Vokalen		
am Wort- oder Silbenende		

4 Zungenbrecher



Hören Sie den Zungenbrecher erst langsam, dann immer schneller. Sprechen Sie dann nach.

Bierbrauer Breuer braut braunes Bier.



EINSTIEGSSEITE, S. 39

das Medium, -ien
die Nutzung, -en

benutzen
nutzen

SEHEN UND HÖREN 1, S. 40

die Buchhändlerin, -nen
die Lesung, -en
die Neuheit, -en
das Sachbuch, ⸚er
der Stammkunde, -n

animieren zu
beurteilen
quatschen

angenommen werden

verführerisch

SCHREIBEN, S. 41

die Aufnahme, -n
  die Luftaufnahme, -n
der Bildband, ⸚e
die Leseratte, -n

anrühren
greifen zu, griff zu,
  hat zugegriffen

jedermanns Sache sein

LESEN 1, S. 42–43

die Auflage, -n
die Befürchtung, -en
die Branche, -n
das Geschehen (Sg.)
die/der Gleichaltrige, -n
die/der Heranwachsende, -n
das Nachrichtenmagazin, -e
die Popularität (Sg.)
das Printmedium, -ien
das Vorbild, -er

imitieren

hierzulande

WORTSCHATZ, S. 44–45

der Dokumentarfilm, -e
das Drehbuch, ⸚er
der Drehort, -e
der Hintergrund, ⸚e
der Horrorfilm, -e
die Komödie, -n
die Literaturverfilmung, -en
der Maskenbildner, -
die/der Prominente, -n
der Redakteur, -e
der Regisseur, -e
das Skript, -s/-e
der Stylist, -en
die Szene, -n
die Vorlage, -n

führen
  ein Interview / Regie führen
überarbeiten
umschreiben, schrieb um,
  hat umgeschrieben
  eine Buchvorlage umschreiben

auswendig lernen
einen Film drehen

abwechslungsreich
authentisch
bilderreich
gruselig
handlungsarm
humorvoll
lehrreich
reißerisch
(un)sachlich
turbulent
unterhaltsam
witzig

HÖREN, S. 46–47

die Raute, -n

LESEN 2, S. 48–49

die Großleinwand, ⸚e
die Schwäche, -n

sich abheben von, hob ab,
  hat abgehoben
anschaffen
dahinterstecken
starren
verfolgen

bemerkenswert
großartig

SPRECHEN, S. 50

die Komplexität (Sg.)
die Logik (Sg.)
die Meldung, -en
die Quelle, -n

erläutern

ansprechend
anspruchsvoll
bebildert
übersichtlich

SEHEN UND HÖREN 2, S. 51

das Herz ausschütten

LEKTIONSTEST 3

1 Wortschatz

Was passt? Markieren Sie.

1 Man führt	☐ *ein Interview.*	☐ *einen Film.*	☐ *eine Komödie.*
2 Im Buchladen gibt es	☐ *eine Aufnahme.*	☐ *eine Lesung.*	☐ *eine Szene.*
3 Im Netz kann man etwas	☐ *recherchieren.*	☐ *stellen.*	☐ *laden.*
4 Zu den Printmedien gehören	☐ *Nachrichten.*	☐ *Smartphones.*	☐ *Sachbücher.*
5 Für Filmproduktionen braucht man	☐ *Regisseure.*	☐ *Stammkunden.*	☐ *Bildbände.*

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a Bilden Sie aus den Nomen die passenden Adjektive.

1 die Sache ____________
2 die Authentizität ____________
3 mit viel Humor ____________
4 mit wenig Handlung ____________
5 die Sensation ____________
6 die Toleranz ____________
7 die Übersicht ____________

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 7 möglichen Punkten erreicht.**

b Schreiben Sie die *dass*-Sätze in Infinitivsätze um. Ist das nicht möglich, schreiben Sie ✗.

1 Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich den Tatort allein anschaue. ____________
2 Bernd empfiehlt mir, dass ich ein Mal mitgehe. ____________
3 Silvia hat ihren Nachbarn darum gebeten, dass er ihr eine Limo mitbringt. ____________
4 Richard hätte gedacht, dass „Public Viewing“ ihn nervt. ____________
5 Er findet es blöd, dass man für ein Getränk anstehen muss. ____________
6 Matthias weiß, dass sehr viele Leute kommen werden. ____________

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

c Ergänzen Sie die passenden Verweiswörter *(da(r)-).*

1 Ich wundere mich ____________, dass so viele Jugendliche Zeitung lesen.
2 Viele rechnen ____________, dass Zeitungen nur noch online gelesen werden.
3 Man kann nur ____________ staunen, dass manche Menschen so viele DVDs besitzen.
4 Jemand hat mir ____________ gratuliert, dass ich schon 300 Freunde auf *Facebook* habe.
5 Ich kann mich noch gut ____________ erinnern, dass wir früher mehr telefoniert haben.
6 Der Wirt sorgt ____________, dass die Gäste etwas zu essen und zu trinken haben.

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ordnen Sie zu.

Eine Nachricht/einen Text ... a zusammenfassen b positiv bewerten c negativ bewerten

1 *Am gestrigen Donnerstag ereignete sich in Köln Folgendes: ...* ☐
2 *Die Nachricht ist auf sehr übersichtliche Weise präsentiert.* ☐
3 *Man erfährt im Text außerdem, dass ...* ☐
4 *Der Text ist nicht ganz logisch aufgebaut.* ☐
5 *Sehr ansprechend finde ich die Darstellung der Kindernachrichten.* ☐
6 *Die Nachrichten in diesem Privatsender sind mir sprachlich zu wenig anspruchsvoll.* ☐

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 113.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe ____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–26	25–15	14–0

3

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Die Schule ist zu Ende

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 das Abitur	*machen*	*bestehen*	~~*durchfallen*~~	*ablegen*
2 die Schule	*abschließen*	*beenden*	*abbrechen*	*enden*
3 einen Praktikumsplatz	*versuchen*	*finden*	*auswählen*	*aussuchen*
4 in einem Betrieb	*jobben*	*erkundigen*	*kündigen*	*lernen*
5 eine Berufsausbildung	*beginnen*	*studieren*	*machen*	*absolvieren*
6 eine Au-pair-Stelle	*anbieten*	*annehmen*	*wechseln*	*verwechseln*
7 von den Eltern	*versorgt werden*	*unterstützt werden*	*geholfen werden*	*abhängig sein*

zu Lesen, S. 54, Ü2

2 Möglichkeiten nach der Schule ÜBUNG 1

WORTSCHATZ

Lesen Sie und ergänzen Sie in der richtigen Form.

bereich • Dienstleistungs • Einheimische • Gegenseitigkeit • gegenüberliegend • ~~gemeinnützig~~ • herausfinden • Schulabgänger • vorgehen

1 In *gemeinnützigen* Einrichtungen wie zum Beispiel in einem Sportverein kann man einen Freiwilligendienst absolvieren. Inzwischen nutzen viele ______________ diese Möglichkeiten.
2 Man sollte aber vor einer Bewerbung möglichst viel über die Organisation ______________.
3 Dabei kann man ganz systematisch ______________ und zum Beispiel Internetseiten mit Erfahrungsberichten lesen oder Leute fragen, die selbst schon „Bufdis" waren oder sind.
4 Wer nach dem Schulabschluss erst einmal Geld verdienen will, findet am leichtesten einen Job im Service______________, zum Beispiel als Verkäufer, an der Kasse im Drogeriemarkt oder als Bedienung im Restaurant. Leider verdient man in der ______________branche oft nicht so gut.
5 Martina lebt in einer Wohngemeinschaft in Hamburg-Altona und fand im ______________ Kindergarten einen Praktikumsplatz. Sie geht oft zum Mittagessen kurz nach Hause.
6 Manchmal ist man von einer Stelle gleich begeistert, weil einem die Chefin / der Chef und die Kollegen sympathisch sind. Diese Sympathie beruht im besten Fall auf ______________.
7 Wer „Work & Travel" macht oder eine Au-pair-Stelle im Ausland sucht, möchte meist das Land, aber auch die ______________ kennenlernen.

zu Lesen, S. 54, Ü2

3 Zwei Erfahrungsberichte ÜBUNG 2

HÖREN



CD1AB

a **Hören Sie, was Franka und Sven nach ihrem Schulabschluss gemacht haben bzw. machen, und ergänzen Sie.**



Franka arbeitete als ______________ in ______________. In diesem Job lebt und ______________ man bei einer ______________.

Sven machte zuerst ein paar *Gelegenheitsjobs* und leistete dann einen ______________ ______________ beim ______________.



23 CD|AB **b Hören Sie die Berichte nun ganz. Wer sagt was (Franka = F, Sven = S)? Markieren Sie. Manche Aussagen treffen auf beide zu.**

	F	S
1 Man bekommt die Unterkunft, die Krankenversicherung, Verpflegung und ein Taschengeld bezahlt.	☐	☐
2 Wenn es einem nicht gefällt, kann man sich eine neue Stelle suchen.	☐	☐
3 Man erfährt viel über eine andere Kultur.	☒	☐
4 Man hat viel Verantwortung.	☐	☐
5 Man kann Einheimische kennenlernen.	☐	☐
6 Man erweitert seine Fremdsprachenkenntnisse.	☐	☐
7 Man bekommt viele neue Kontakte und kann die Leute vielleicht später mal besuchen.	☐	☐
8 Man wird durch so eine Erfahrung selbstständiger und reifer.	☐	☐
9 Die Person war mit ihrer Wahl von Anfang an zufrieden.	☐	☐

zu Lesen, S. 54, Ü2

4 Beste Zeit

FILMTIPP / LESEN

a Verbinden Sie die Sätze und lesen Sie den Filminhalt.

1 Die Freundinnen Kati und Jo erleben
2 Sie machen, wie viele Jugendliche,
3 Kati wartet
4 Was die Liebe betrifft, ist
5 Kati ist sich nicht sicher,
6 Rocky, Katis alter Schulfreund, ist aber auch heimlich

auf die Zusage für ein Auslandsjahr in Amerika.
in Kati verliebt.
für Kati noch einiges ungeklärt.
gemeinsam eine schöne Teenagerzeit.
ob ihr Freund Mike sie auch liebt.
auch mal verbotene Dinge.

b Lesen Sie nun die Filmkritik und notieren Sie. Was schreibt der Kritiker über ...

- die Themen des Films?
- die Auswahl der Schauspieler?
- das Genre?



Marcus H. Rosenmüllers warmherziger, nachdenklicher, aber auch humorvoller Film „Beste Zeit" ist den schönen und zugleich schwierigen Jahren des Erwachsenwerdens und der Selbstsuche gewidmet. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch der Kontrast zwischen den konservativen Vorstellungen, die auf dem Land noch vorherrschen, und der Weite der Landschaft. Wie in seinen anderen Filmen bewegt sich der Regisseur und Drehbuchautor auf dem schmalen Grat zwischen Komik und Tragik. Dynamik und Spannung kommen allerdings erst allmählich ab der Mitte der Filmhandlung auf und auch da ohne die vermutete tragische oder besondere Wendung. Ein Lob gilt der Auswahl der Darsteller. Alles in allem ein gelungener Heimatfilm ohne den üblichen Kitsch, mit vielen Wiedererkennungsmomenten, nicht nur für das jugendliche Publikum.

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Lesen, S. 56, Ü3

5 Jeder hat seine eigenen Pläne

Ergänzen Sie *wenn, als, seit(dem)* oder *bis*.

1 Immer ________ Jonas einen Gelegenheitsjob hatte, konnte er Geld für ausgedehnte Reisen verdienen. ________ er dann 22 Jahre alt war, fühlte er sich reif genug für ein Studium und schrieb sich an der Universität für Jura ein.
2 Seit Hanna sich entschieden hat, nach der Schule ein Praktikum zu machen, fühlt sie sich besser. Sie kann nun praktische Kenntnisse erwerben, ________ sie ihr Studium beginnt.
3 Frederic wollte schon ins Ausland gehen, ________ er 14 war. ________ er seine Ausbildung zum Speditionskaufmann beendet hat, lebt und arbeitet er in England.
4 ________ Marie eine Stelle als Marketingassistentin gefunden hat, bleibt sie noch bei ihren Eltern.
5 ________ Viktor die Schule beendet hat, möchte er einen Bundesfreiwilligendienst absolvieren.

zu Lesen, S. 56, Ü3

6 Temporales ausdrücken: *als, während, solange* ÜBUNG 3 GRAMMATIK ENTDECKEN

a Verbinden Sie die Sätze mit den Konnektoren *als, während* oder *solange*.



1 Jannik bewirbt sich zurzeit an mehreren Unis um einen Studienplatz. Außerdem arbeitet er als Bedienung in einer Kneipe.

____

____

____



2 Julius studiert noch an der Fachhochschule. In dieser Zeit kann er kostengünstig im Studentenwohnheim wohnen.

____

____

____



3 Elke und Markus absolvierten beide ein Praktikum in einer Behindertenwerkstatt. Damals verbrachten sie auch viel Freizeit miteinander.

____

____

____

____

b Was passt? Markieren Sie.

Die Handlung im Nebensatz und die Handlung im Hauptsatz passiert bei diesen Konnektoren ...
- ☐ nicht gleichzeitig.
- ☐ gleichzeitig.

4

zu Lesen, S. 56, Ü3

7 Temporales ausdrücken: Zeitenfolge ÜBUNG 4, 5

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Unterstreichen Sie die Nebensatzkonnektoren. Ergänzen Sie wie im Beispiel. Was passiert *zuerst*? Was passiert *danach*?

Nebensatz	Hauptsatz
1 Bevor Marta ihre Ausbildung als Restauratorin begann, danach	absolvierte sie noch ein einmonatiges Auslandspraktikum in Italien. zuerst
2 Nachdem sie aus dem Ausland zurückgekehrt war, ______	suchte sie eine Wohnung in der Nähe ihres neuen Ausbildungsplatzes. ______
3 Sobald sie eine neue Wohnung gefunden hat, ______	zieht sie um. ______
4 Ehe sie den alten Mietvertrag kündigt, ______	möchte sie zuerst einen neuen in der Tasche haben. ______
5 Nachdem sie alles andere geregelt hat, ______	macht sie vielleicht auch noch den Führerschein. ______

b Ergänzen Sie. Bei welchen Nebensatzkonnektoren ist ...

Konnektor

1 die Handlung im Nebensatz nach der Handlung im Hauptsatz? bevor, ______
2 die Handlung im Nebensatz vor der Handlung im Hauptsatz? ______

c Markieren Sie die Zeitformen in den Sätzen. Benutzen Sie für unterschiedliche Zeiten unterschiedliche Farben.

d Bei welchen Konnektoren ist die Zeit ...

Konnektor

1 im Haupt- und Nebensatz gleich? ______
2 im Hauptsatz Perfekt oder Präteritum, im Nebensatz Plusquamperfekt? ______
3 im Hauptsatz Präsens, im Nebensatz Perfekt und die Bedeutung in die Zukunft gerichtet? ______

zu Lesen, S. 56, Ü3

8 Ein spannendes Abenteuer

GRAMMATIK

Ergänzen Sie *bevor/ehe*, *nachdem* oder *sobald* und setzen Sie die Verben in die richtige Zeit in der Vergangenheit.

Julia belegte (1) (belegen) mehrere Spanischkurse, bevor (2) sie einige Monate „Work & Travel" in Lateinamerika ______ (3) (machen). ______ (4) sie in Kolumbien ______ ______ (5) (ankommen), ______ (6) (besichtigen) sie zuerst einmal die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Bogotá. Sie verbrachte einige Tage in einer Jugendherberge in der Hauptstadt, ______ (7) sie ihre erste Arbeitsstelle auf einem großen Pferdehof auf dem Land ______ (8) (antreten). Dort meldete sie sich zuerst beim Verwalter des Pferdehofs. ______ (9) Julia ihn nach der Busverbindung zum Hof ______ ______ (10) (fragen können), ______ (11) (sagen) er ihr, dass er sie abholen würde. ______ (12) sie den Hof ______ ______ (13) (erreichen), ______ (14) (bekommen) sie eine spannende Führung und ein tolles Essen. ______ (15) der Besitzer ihr alles ______ ______ (16) (erklären), ______ (17) (beginnen) sie fröhlich mit der Arbeit.

zu Lesen, S. 56, Ü3

9 Vorher oder nachher?

GRAMMATIK

Verbinden Sie die Sätze mit *während, solange, als, ehe/bevor, nachdem* oder *sobald*. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

1 Karina wurde Volontärin in einer gemeinnützigen Einrichtung. Davor jobbte sie als Kassiererin in einem Supermarkt.
2 Daniel wartet auf eine Zusage für einen „Work & Travel"-Einsatz in Brasilien. Er macht in der Zwischenzeit einen Portugiesischkurs.
3 Laura war ein Jahr als Au-pair-Mädchen in Schweden. Vorher hatte sie aber schon öfter auf die Kinder von ihrer Cousine aufgepasst.
4 Niko lebte mit seiner Familie zwei Jahre in Italien. Damals lernte er die Sprache sehr schnell.
5 Martin bekommt in zwei Wochen sein Abschlusszeugnis. Sofort danach will er sich bei verschiedenen Firmen um einen Ausbildungsplatz bewerben.
6 Miriam hat zuerst ein Praktikum bei der Firma Schmidt gemacht. Danach hat sie sich dort als Volontärin beworben.

1 Bevor/Ehe Karina Volontärin in einer gemeinnützigen Einrichtung wurde, jobbte sie als Kassiererin im Supermarkt.

zu Lesen, S. 56, Ü3

10 Temporale Zusammenhänge: verbal oder nominal

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie und unterstreichen Sie die temporalen Nebensätze / nominalen Ausdrücke. Markieren Sie dann: Sind sie *verbal* oder *nominal*?**

	verbal	nominal
1 Bevor sie mit dem Studium beginnt, möchte Jana die Welt kennenlernen.	☒	☐
2 Nach der Berufsausbildung zum Schreiner zog Tom von zu Hause aus.	☐	☐
3 Während ihres Auslandsaufenthalts kann Lena keine Bewerbungen schreiben.	☐	☐
4 Sobald er die Schule abgeschlossen hat, macht Sebastian seinen Führerschein.	☐	☐

b **Ergänzen Sie die unterstrichenen Satzteile in der Tabelle in c und markieren Sie die Konnektoren bzw. Präpositionen.**

c **Verbinden Sie und ergänzen Sie die temporalen Nebensätze / nominalen Ausdrücke in der Tabelle an passender Stelle. Ergänzen Sie auch den Kasus.**

1 nachdem	Schulabschluss
2 solange/während	Studium
3 vor	sich im Ausland aufhalten
4 gleich nach	Berufsausbildung beenden

Verbal	Nominal	Präposition und Kasus
1 *Bevor sie mit dem Studium beginnt*	*Vor dem Studium*	vor + Dativ
2		
3		
4		

d **Formulieren Sie nun die Sätze aus a neu.**

1 Jana möchte vor dem Studium die Welt kennenlernen.

zu Lesen, S. 56, Ü3

11 Am anderen Ende der Welt

GRAMMATIK

Schreiben Sie den Text um. Benutzen Sie dabei anstelle der Nebensätze nominale Ausdrücke.



Ehe Sandro zum Arbeiten nach Australien aufbrach, besuchte er einen Kurs „Englisch im Hotel". Bevor er seine Ausbildung begann, wollte er noch etwas erleben. Während er ans andere Ende der Welt flog, dachte er viel über seine Zukunft nach. Nachdem Sandro dann in Sydney angekommen war, freute er sich richtig auf seine Zeit in Australien. Sobald Sandro im Hotel in Sydney eingearbeitet war, hatte er Zeit, Land und Leute kennenzulernen. 5

Vor seinem Aufbruch nach Australien besuchte Sandro einen Kurs „Englisch im Hotel".

zu Lesen, S. 56, Ü3

12 Lillys Job in den Alpen ÜBUNG 6, 7

GRAMMATIK

Ersetzen Sie die nominalen Ausdrücke durch Nebensätze mit *bevor/ehe*, *sobald*, *nachdem* oder *während/solange*.

1 Lilly hat einen Job auf einer Skialm in Tirol. Vor dem Eintreffen der ersten Skifahrer hilft sie in der Küche.
2 Eine Stunde nach Öffnung der Skilifte kommen meist die ersten Gäste.
3 Lilly hat während des Bedienens keine Zeit, sich mit den Gästen ausführlich zu unterhalten.
4 Manchmal macht sie vor Dienstbeginn einen Spaziergang im Schnee.
5 Gleich nach Ende ihres Jobs möchte sie selbst skifahren lernen.

1 Bevor die ersten Skifahrer eintreffen, hilft sie in der Küche mit.

zu Hören, S. 57, Ü3

13 Eine Infosendung ÜBUNG 8

WORTSCHATZ

Lesen Sie Ausschnitte aus dem Radiobeitrag im Kursbuch, S. 57, und ergänzen Sie.

Finanziere • wenden • durchzuatmen • ~~erfüllen sich~~ • unterstützen • leisten

Moderatorin: Möchtest du für ein paar Monate oder sogar Jahre weit weg von zu Hause verbringen? Immer mehr junge Menschen erfüllen sich (1) diesen Traum. Sie entscheiden sich dafür, nach der Schule erst mal ein Jahr __________ (2), bevor sie den nächsten wichtigen Schritt tun und ein Studium oder eine Berufsausbildung beginnen. Klingt gut, findest du? Aber dir fehlt das nötige Geld, um dir eine richtig große und lange Reise zu __________ (3)? Kein Problem.
__________ (4) dir deinen Auslandsaufenthalt mit spannenden Nebenjobs! „Work & Travel" heißt das Zauberwort. Auf Deutsch: Arbeit und Reisen. Darüber sprechen wir heute.
Wenn du gerne Hilfe bei der Planung von „Work & Travel" hast, kannst du dich an Agenturen __________ (5). Sie organisieren die Anreise und die ersten Tage. Vor allem __________ (6) sie dich aber bei der Jobsuche und sind Ansprechpartner bei Problemen. Wenn dir Agenturdienste zu teuer sind, kannst du dir auch kostenlose Tipps im Internet holen. Zum Beispiel bei Florian Scheller, der heute bei mir zu Gast ist. Er ist 19 und hat vor einem Jahr seine Fachhochschulreife gemacht. Danach war er ein Jahr in Australien.

Auszeit • Erfahrungen • Brückenjahr • ist man berechtigt • Trip • ist jedem vollkommen selber überlassen



Moderatorin: Florian, du machst jetzt einen Podcast für Leute, die sich für das Programm „Work & Travel" interessieren. Worum geht es dabei genau?

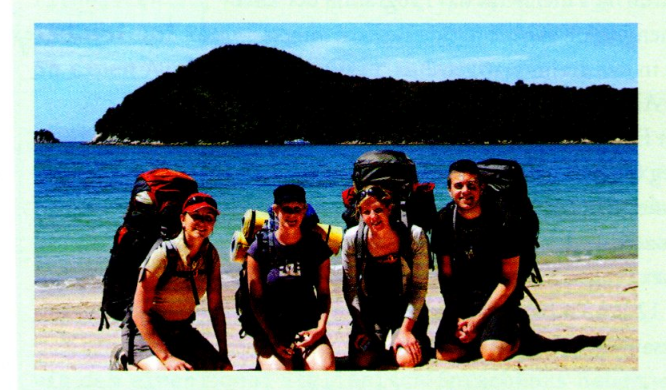
Florian: Ich gebe einfach meine ________________ (7) weiter. In der ersten Folge geht es zum Beispiel darum, wie man den ____________ (8) plant, was man braucht und wie viel alles kostet. Wenn man sagt, ich mache „Work & Travel", dann bedeutet es eigentlich nur, dass man sich eine persönliche ______________ (9) nimmt, also ein Jahr Zeit für sich ... oder ein halbes Jahr ... oder wie auch immer ... wie lange man das eben machen will.
Viele nutzen es auch als ________________ (10) zwischen dem Schulabschluss und dem Studium oder der Berufsausbildung.
„Work & Travel" bedeutet eigentlich nur, dass man ein Visum hat. Mit diesem Visum ______________________ (11), ein Jahr in einem bestimmten Land zu arbeiten. Wie man dieses Jahr gestaltet, ____ (12).
Man kann im Land herumreisen, man kann aber auch die ganze Zeit in einer Stadt bleiben und die ganze Zeit arbeiten. Wie man eben will.

zu Hören, S. 57, Ü3

14 „Work & Travel" mit „TravelWorks" ÜBUNG 9 SCHREIBEN

a Lesen Sie den folgenden Textanfang. Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

Der Text ...
- ☐ informiert über konkrete Arbeitsmöglichkeiten in verschiedenen Ländern.
- ☐ weist auf mögliche Schwierigkeiten bei einem Auslandsaufenthalt hin.
- ☐ wirbt für eine Organisation, an die man sich vor dem „Work & Travel"-Aufenthalt wenden kann.



Erlebe was mit „TravelWorks"

Du möchtest Dir einfach mal frischen Wind um die Nase wehen lassen, eine Auszeit vom Alltag nehmen? Du möchtest einfach frei und unabhängig die Welt ent- (5) decken und eine längere Zeit im Ausland verbringen? Dann kann „Work & Travel" bzw. Arbeiten und Reisen im Ausland für Dich genau die richtige Wahl sein!

„Work & Travel" – Deine Möglichkeiten (10)

Als „TravelWorker" kannst Du weltweit abseits der typischen Touristenpfade wandeln und ein anderes Land und seine Bewohner hautnah erleben – dabei ist es ganz egal, ob es Dich im Rahmen von „Working Holidays" ans andere Ende der Welt – etwa nach Australien oder Neuseeland – zieht oder Du unsere europäischen Nachbarländer durch Arbeit auf dem Bauernhof oder im Hotel erkunden möchtest – beim Reisen und Jobben im Ausland ist alles möglich! „TravelWorks" hilft Dir bei der Organisation. (15)

b **Lesen Sie nun den zweiten Teil des Textes. Leider ist der rechte Rand unleserlich. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben.**

Vorteile von „Work & Travel" mit „TravelWorks"

Für viele „Work & Travel"- Reisende stellt sich zu Beginn der Reiseplanungen die Frage, ______ 01
sie ihren Auslandsaufenthalt selber organisieren oder mit einer Organisation ______ 02
„TravelWorks" verreisen sollen. Wenn Du Deinen Aufenthalt selber organisierst, ______ 03
Du häufig etwas Geld sparen, vorausgesetzt, Du bist geschickt bei der ______ 04
Deiner Flugverbindung und umgehst alle potenziellen Schwierigkeiten. Der ______ 05
einer „Work & Travel-Reise" mit „TravelWorks" ist, dass wir uns für Dich darum ______. 06
Du ersparst Dir einiges an Arbeit, Problemen und vor allem Zeit. Außerdem kannst Du ______ 07
einem erfahrenen Partner wie „TravelWorks" Deinen Trip unbeschwerter angehen. ______ 08
wir helfen Dir bei der Jobsuche, dem Flug, einem Visum und einer ersten Orientierung 09
nach der Ankunft. Wenn es einmal zu Problemen vor Ort kommt, dann haben ______ 10
eine 24-h-Notrufnummer und kompetente Ansprechpartner vor Ort, die Du immer kontaktieren kannst.

c **Schreiben Sie eine Anfrage an die Organisation „TravelWorks". Erkundigen Sie sich nach ...**

- den Arbeitsmöglichkeiten in einem Land Ihrer Wahl.
- dem Arbeitsumfang und der durchschnittlichen Bezahlung.
- dem Ablauf beim Wechsel einer Arbeitsstelle.
- der konkreten Unterstützung bei Ihren Reisevorbereitungen.

4

zu *Wussten Sie schon?*, S. 59

15 Das Leonardo da Vinci-Projekt ÜBUNG 10, 11 WORTSCHATZ

Lesen Sie Auszüge aus der Infobroschüre zu einem Leonardo da Vinci-Projekt. Die unterstrichenen Wörter sind durcheinandergeraten. Schreiben Sie die unterstrichenen Wörter an der richtigen Stelle und in der richtigen Form in die rechte Spalte.

1 Was ist das Leonardo da Vinci-Projekt „Team Volterra"?



Leonardo da Vinci heißt das Programm der Europäischen Union für die nationale Zusammenarbeit in der dreimonatigen Aus- und Weiterbildung. Als Teilnehmer erhalten Sie die Chance, sich in Europa über verschiedene Grenzen hinweg fortzubilden. Dieser Erfahrungsaustausch soll die Berufsbildungssysteme weiterentwickeln und die Bildungsangebote modernisieren. Die Finanzierung der jungen Projekte wird von der EU übernommen. Im Rahmen dieses Programms ermöglicht die Handwerkskammer Region Stuttgart seit über 12 Jahren ~~länderübergreifenden~~ Gesellen einen beruflichen Lern- und Arbeitsaufenthalt in der Toskana.

länderübergreifende

2 Die Bestandteile des Projekts



Unterkunft und Kennenlernen bei einem gemeinsamen Wochenende in Deutschland – Start mit vierwöchigem Italienisch-Rahmenprogramm in Volterra. Anschließend zweimonatige Vorbereitung in spannenden Projekten, überwiegend an denkmalgeschützten, jahrhundertealten Sprachkursen.
Gemeinsame Mitarbeit mit eigenverantwortlicher Organisation, Exkursionen und kulturelles Bauwerk.

3 Warum sollten Sie teilnehmen?



25 Die Teilnahme am Leonardo da Vinci-Projekt „Team Volterra" verbessert Ihnen viele Vorteile. Sie profitieren, wie Sie die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse im Ausland unter anderen Bedingungen in die Tat lernen. Von diesen Erfahrungen fördern nicht nur 30 Sie selbst, sondern auch Ihr zukünftiger Arbeitgeber. Ein dreimonatiger Auslandsaufenthalt bietet nicht nur Ihre berufliche Perspektive, sondern setzen auch die eigene Persönlichkeitsentwicklung um.

zu Schreiben, S. 59, Ü3

16 Unsere Zeit in Volterra ÜBUNG 12, 13

KOMMUNIKATION

a Lesen Sie die Blogeinträge von drei jungen Leuten, die am Leonardo da Vinci-Projekt teilnahmen. Über welche Bereiche berichten sie? Ergänzen Sie.

1 Ronja: ______ 2 Hajo: ______ 3 Robert: ______

b Ergänzen Sie die Redemittel.

- ☐ hier beigefügt
- ☐ bewerten müsste
- ☐ eine große Bereicherung
- ☐ Vorteile verschafft
- ☐ nur weiterempfehlen
- ☐ vorher nicht gerechnet
- ☑ 1 eine tolle und lohnende Erfahrung
- ☐ auf keinen Fall missen

Ronja, Hajo und Robert bei Leonardo: Unsere Erfahrungen



»Alles in allem war es (1) . Das Hostel „Il Vile" ist perfekt geeignet für Gruppen, wie wir es waren. Die Lage ist toll.
In unserer Freizeit hatten wir viele Möglichkeiten: Fitnesscenter, Fußball spielen, Kino, Ausflüge nach Florenz und Rom. Ein Ausflugsfoto habe ich (2) .
So einen Auslandsaufenthalt kann ich (3) .«

Ronja 20, Malerin und Lackiererin

»Ich möchte diese Zeit und Erfahrung (4) und würde mich jederzeit wieder dieser Herausforderung stellen. Beruflich habe ich durch das Restaurieren einen neuen Bereich erschlossen, der mir bis dato unbekannt war. Hinsichtlich meiner Karriere hat es mir nur (5) . So ein Auslandsaufenthalt ist in meinen Augen (6) . Vielen Dank für die super Zeit.«

Hajo, 24, Metallbauer

»In dem einen Monat Italienisch-Sprachkurs haben wir sehr viel gelernt. Ich muss zugeben, damit hatte ich (7) . Schon nach kurzer Zeit konnten wir uns bereits ganz gut mit Italienern verständigen. Wenn ich den Kurs mit einer Note (8) , wäre das eine glatte Eins.«

Robert 23, Stuckateur

zu Sprechen, S. 60, Ü1

17 Berufsmessen

LESEN

Lesen Sie den Text. Schreiben Sie passende Fragen zu den folgenden Antworten.



1 Schülern, Studierenden, Uni-Absolventen und Berufserfahrenen
2 sich persönlich vorzustellen
3 bei der Berufswahl
4 einen Überblick über berufliche Möglichkeiten
5 in ihren Zielgruppen

Frage: 1 Wem ermöglicht eine Berufsmesse eine direkte Kontaktaufnahme mit Unternehmen?

Berufseinstieg über eine Berufsmesse

Auf sogenannten Berufsmessen erhalten Schüler, Studierende, Uni-Absolventen, aber auch Berufserfahrene die Möglichkeit, mit interessanten Unternehmen direkt Kontakt aufzunehmen. Das erweitert die Chance für den Berufseinstieg, weil man sich, anders als bei elektronischen Bewerbungen, persönlich vorstellen kann. (5)
Außerdem kann eine Berufsmesse jungen Menschen bei ihrer Berufswahl helfen. Hier ist es leichter, sich einen Überblick über mögliche Berufe und die damit verbundenen Aufgaben und Tätigkeiten zu verschaffen. Die Interessenten erhalten auch wichtige Informationen über Karrierechancen in verschiedenen Berufen und Sparten und darüber, welche Unternehmen welche Stellen anbieten. (10)
Die verschiedenen Berufsmessen haben häufig unterschiedliche Zielgruppen. Einige suchen vor allem Schüler für die Besetzung von Ausbildungsplätzen, andere wenden sich an Hochschulabsolventen für Direkteinstiege oder Trainee-Stellen, wiederum andere an Arbeitssuchende mit Berufserfahrung. Eine Berufsmesse kann sich aber auch an bestimmte Berufsgruppen wie Handwerker oder Ingenieure richten. (15)

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Sprechen, S. 60, Ü1

18 Wünsche und Vorlieben

Lesen Sie die Aussagen junger Besucher einer Berufsorientierungsmesse. Ergänzen Sie die richtigen Formen der Verben *sein, werden, können, sollen, kommen* und *bekommen* im Konjunktiv II.

1 Melissa: „Am liebsten ________ ich einige Zeit als Volontärin in einer dieser coolen Werbeagenturen jobben. Ich glaube, ich _wäre_ für so eine kreative Arbeit geeignet."
2 Alex: „In solchen Firmen steht man aber ganz schön unter Leistungsdruck. Das ________ nichts für mich. Da ________ eine Stelle in einer sozialen Einrichtung, beispielsweise in einer Behindertenwerkstatt, schon eher für mich infrage."
3 Hanna: „Ich glaube nicht, dass man immer nach den momentanen Vorlieben entscheiden ________. Ich ________ mir zum Beispiel auch gut vorstellen, erst einmal zu einer Beratung bei der Arbeitsagentur zu gehen."
4 Jonas: „Mit meinem Notendurchschnitt ________ ich vermutlich sogar eine Zusage für einen Studienplatz in Psychologie."
5 Björn: „Ich ________ am liebsten etwas mit viel Sport machen. Weiß jemand, wie ich eine passende Ausbildung finden ________?"
6 Niko: „Vielleicht ________ du dich bei der Feuerwehr bewerben, mehr als ein Absage kannst du ja nicht bekommen."

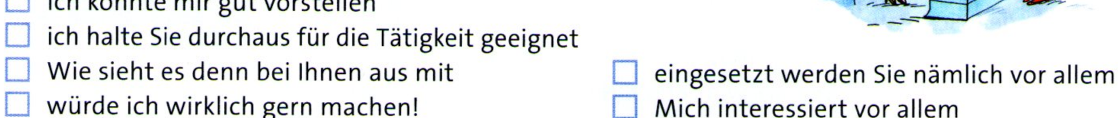
zu Sprechen, S. 60, Ü1

19 Auf der Berufsorientierungsmesse ÜBUNG 14, 15 KOMMUNIKATION



a Hören Sie ein Gespräch zwischen dem Schüler Markus (M) und der Messevertreterin Frau Winkler (W). Wer verwendet welche der folgenden Redemittel? Ordnen Sie zu.

- ☐ W Für diese Stelle müssen Sie
- ☐ ich habe sowohl theoretische Vorkenntnisse als auch praktische Erfahrung
- ☐ das käme dann für Sie erst nächstes Jahr infrage
- ☐ ab dem Sommersemester anbieten
- ☐ ich könnte mir gut vorstellen
- ☐ ich halte Sie durchaus für die Tätigkeit geeignet



- ☐ Wie sieht es denn bei Ihnen aus mit
- ☐ würde ich wirklich gern machen!
- ☐ eingesetzt werden Sie nämlich vor allem
- ☐ Mich interessiert vor allem



b Hören Sie das Gespräch noch einmal und kontrollieren Sie.

c Lesen Sie nun ein zweites Gespräch und ergänzen Sie die folgenden Satzteile.

- ☐ im Rahmen eines Stadtteilprojekts
- ☐ welche Grundqualifikationen Sie mitbringen
- ☐ Nehmen Sie doch einfach
- ☐ wäre etwas für mich
- ☐ Sie denn Ihre persönlichen Stärken
- ☐ 1 um ein einzigartiges Orientierungs- und Vorbereitungsjahr
- ☐ muss ich Ihnen erklären



Klara: Guten Tag, mein Name ist Klara Freitag. Ich wollte mich mal über das Orientierungsjahr „Bildende Kunst" informieren, das Sie anbieten.

Herr Kindler: Ja, es handelt sich __(1)__ für junge Menschen ab 18 Jahren, die an künstlerischen Berufen interessiert sind. Sie können sich bei uns etwa auf die Aufnahme an einer Kunstakademie oder auf eine Ausbildung an einer pädagogischen Hochschule vorbereiten.

Klara: Da klingt ja sehr interessant! Welche Fächer bieten Sie an?

Herr Kindler: Die Schwerpunkte liegen auf den bildkünstlerischen Bereichen: Malerei, Grafik, Skulptur, Plastik, Objektkunst, Videoarbeit und Fotografie. Worin sehen __(2)__?

Klara: Also, auf dem Gymnasium waren Kunst und Englisch meine Schwerpunkte. In Kunst habe ich mich auf Skulpturen aus Keramik und Ton spezialisiert und habe __(3)__ bereits an einer Ausstellung teilgenommen. Mich würde noch interessieren, wie man an Ihrer Schule aufgenommen wird?

Herr Kindler: Also, Sie müssen ein Motivationsschreiben und eine Mappe mit Ihren bisherigen künstlerischen Arbeiten einreichen. Das können zum Beispiel auch Schulprojekte im musisch-künstlerischen Bereich sein. Daran sehen wir dann schon in etwa, __(4)__. Anschließend würden wir Sie zu einem persönlichen Gespräch einladen.

Klara: Ich denke, dieses Orientierungsjahr __(5)__, weil man danach vermutlich viel genauer weiß, in welche Richtung man gehen will und auch eine Menge gelernt hat. Ist das denn kostenlos, weil da „staatlich finanziert" steht?

Herr Kindler: Ja, das __(6)__. Das Land Baden-Württemberg finanziert einen Großteil der Kosten. Die Studierenden müssen dann noch eine monatliche Gebühr von 295,– Euro bezahlen.

Klara: Oh, ach so! Das müsste ich natürlich erst noch alles mit meinen Eltern besprechen.

Herr Kindler: Aber natürlich! __(7)__ mal unsere Infobroschüre mit, da steht alles Wichtige und auch unsere Internetadresse drin.

zu Wortschatz, S. 62, Ü2

20 Auf welche „-weise"? ÜBUNG 16, 17

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die passenden Adverbien.

ausnahmsweise • ~~dummerweise~~ • normalerweise • probeweise • stellenweise • überraschenderweise • vergleichsweise • verständlicherweise • erfreulicherweise

1 Ich muss heute Abend gleich nach dem Praktikum zum Zahnarzt. Dummerweise habe ich meine Krankenversicherungskarte vergessen.
2 Super! Seit Jan bei einem „Work & Travel"-Einsatz auf einer Schweizer Berg-Alm ist, fühlt er sich sehr wohl. Er hat __________ sogar mit dem Rauchen aufgehört.
3 Viele Schulabgänger haben __________ nicht sofort Lust, in einem Studium wieder den ganzen Tag hinter Büchern zu sitzen.
4 Martina möchte bereits während ihres Studiums das Arbeitsleben __________ kennenlernen. Nach mehrmaligen Anfragen bei einem großen Autohersteller bekam sie nun doch __________ eine Zusage für eine Stelle als Werksstudentin.
5 In den meisten Ländern sind die Abiturienten ungefähr 18 bis 19 Jahre alt. In Russland und der Ukraine sind sie mit 17 oder manchmal sogar erst 16 __________ jung.
6 Sebastian fährt __________ immer mit dem Fahrrad zu seinem Ausbildungsplatz. Gestern hat es stark geschneit und es ist auf den Straßen und Wegen __________ glatt. Deshalb nimmt er heute __________ mal den Bus und die U-Bahn.

4

zu Sehen und Hören, S. 63, Ü2

21 Auf der Theaterakademie ÜBUNG 18, 19

WORTSCHATZ

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1 die Aufnahmeprüfung	veröffentlichen
2 vielfältige Bühnenbilder	haben
3 den Spielplan	belegen
4 eine Niederlage	bestehen
5 einen Klassiker oder zeitgenössische Stücke	entwerfen
6 einen künstlerischen Studiengang	erleiden
7 eine Vorliebe	einstudieren und aufführen

zu *Wussten Sie schon?*, S. 63

22 Auf der Homepage eines Stadttheaters

LANDESKUNDE / WORTSCHATZ

Ordnen Sie die Definitionen den Rubriken auf der Homepage auf S. 71 zu und ergänzen Sie passende Verben.

- ☐ welche Stücke derzeit __________
- C wie man Tickets bekommt und wie viel sie kosten
- ☐ was für Kinder und Jugendliche __________
- ☐ was es Neues __________
- ☐ wer fest am Stadttheater __________
- ☐ welche Leistungen das Theater __________



23 Eine wichtige Zeit

MEIN DOSSIER

Erinnern Sie sich, wie Sie sich fühlten, als Sie volljährig wurden und Ihre Schulzeit zu Ende war? Haben Sie ein Foto aus dieser Zeit? Kleben Sie es ein und schreiben Sie.

Als ich meinen 18. Geburtstag feierte, …
Am liebsten wäre ich sofort …
Tatsächlich bin/habe ich erst einmal …
(Fast) Zur gleichen Zeit beendete/begann ich …
Nun musste ich entscheiden, …
Gott sei Dank/Leider konnte/wollte ich …

AUSSPRACHE: Die Konsonanten *p – t – k, b – d – g*

1 Die „aspirierten“ Konsonanten



a **Nehmen Sie ein Blatt Papier und halten Sie es etwa zehn Zentimeter vor Ihren Mund. Sprechen Sie mehrmals den Laut *b*, dann mehrmals den Laut *p*. Wann bewegt sich das Papier?**

b **Versuchen Sie das Gleiche nun mit *d* und *t*, sowie mit *g* und *k*. Bei welchen Buchstaben bewegt sich hier das Papier?**

2 Wortpaare



Hören Sie und sprechen Sie nach.

p – b	*t – d*	*k – g*
Perücke – Brücke passen – basteln praktisch – Bratfisch	tosen – Dosen Träume – Dramen Trauern – dauern	Kälte – Geld Kern – gern Kanzler – ganze
Oper – Ober Sopran – sobald Lippe – Liebe	scheitern – scheiden Leute – Leder Enten – enden	Lücken – lügen markiere – Magie wecken – Wegen

3 *b – d – g* am Wortende ÜBUNG 20



a **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1 Druck – trug
2 Auszeit – Hauskleid
3 Bergwelt – Bergwald
4 Typ – Betrieb
5 Block – Blog
6 Dozent – tosend

aber:

7 Beitrag – Beiträge
8 Wald – Wälder
9 Betrieb – Betriebe
10 Krug – Krüge
11 Freund – Freundin
12 halb – halbe

b **Wie spricht man die Buchstaben *b – d – g* am Ende des Wortes? Markieren Sie.**

Sie klingen wie ... ☐ b – d – g ☐ p – t – k

4 Lautkombinationen

Diktieren Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Teil 1 oder Teil 2 der Übung. Wer das Diktat schreibt, schließt das Buch.

1

Ein Bufdi leistet den Bundesfreiwilligendienst.
Dieser dauert in der Regel ein halbes bis ein ganzes Jahr.
Die jungen Leute erhalten Taschengeld, Verpflegung und Unterkunft.
„Work & Travel“ vermittelt Jobs im Ausland.
Agenturen unterstützen junge Reisende im Inland und vor Ort.



2

Eine Ausbildung kann man auch im Handwerk oder in der Landwirtschaft absolvieren.
Wer Kinder mag, kann bei einer Gastfamilie als Au-pair tätig sein.
Während des Studiums kann man als Werkstudent bereits in einem Betrieb arbeiten und Geld verdienen. Vielleicht bekommt man später dort einen Arbeitsvertrag.
Einige junge Leute haben schon eine Menge Auslandserfahrungen gesammelt.

EINSTIEGSSEITE, S. 53

das Bildungswerk, -e
der Bundesfreiwilligendienst, -e
(Bundes)Freiwilligendienst leisten
die Einrichtung, -en

LESEN, S. 54–56

die Behindertenwerkstatt, ⸚en
die Beliebtheitsskala, -en
die Dienstleistung, -en
die/der Einheimische, -en
die Faust, ⸚e
etwas auf eigene Faust unternehmen, unternahm, hat unternommen
die Gegenseitigkeit (Sg.)
auf Gegenseitigkeit beruhen
der Gelegenheitsjob, -s
der Schulabgänger, -
die Weise, -n
auf diese Weise
der Zuschuss, ⸚e

vorgehen, ging vor, ist vorgegangen

Kenntnisse anwenden, wendete/wandte an, hat angewendet/angewandt
Wissen erwerben, erwarb, hat erworben

einheimisch
gegenüberliegend
gemeinnützig

ehe
in der Regel
sobald
solange

HÖREN, S. 57

die Aufenthaltserlaubnis, -se
die Auszeit, -en
das Brückenjahr, -e

begrenzen
durchatmen
sich etwas erfüllen
sich leisten
sich wenden an (+ Akk.)

berechtigt sein
jedem selbst überlassen sein

SCHREIBEN, S. 58–59

die Bereicherung, -en
der Eintrag, ⸚e
das Mitbringsel, -

beifügen
bewerten
zugeben, gab zu, hat zugegeben

eine Erfahrung nicht missen wollen

lohnend

SPRECHEN, S. 60–61

die Berufsorientierung
die Berufsorientierungs-messe, -n
der Notendurchschnitt, -e
der Leistungsdruck (Sg.)
die Vorliebe, -n
der Werkstudent, -en

jemandem absagen
jemandem zusagen

geeignet sein für
infrage kommen für, kam, ist gekommen

WORTSCHATZ, S. 62

ausnahmsweise
dummerweise
erfreulicherweise
erstaunlicherweise
probeweise
sinnvollerweise
stellenweise
überraschenderweise
vergleichsweise
verständlicherweise

SEHEN & HÖREN, S. 63

die Aufnahmeprüfung, -en
das Bühnenbild, -er
der Klassiker, -
die Niederlage, -n
der Spielplan, ⸚e
der Studiengang, ⸚e

aufführen

vielfältig
zeitgenössisch

4

LEKTIONSTEST 4

1 Wortschatz

Ergänzen Sie *anwenden, erwerben, rechnen, unternehmen, wenden.*

1 Wer ständig Neues dazulernen will, möchte Wissen ____________.
2 Wer ausprobieren will, was er kann, sollte seine Kenntnisse ____________.
3 Wer einen Auslandsaufenthalt nicht allein planen will, kann sich an eine Organisation ____________.
4 Wer keine Hilfe braucht, kann die Reise selbstständig ____________.
5 Wer die Sprache des Gastlandes nicht kann, muss eventuell mit Schwierigkeiten ____________.

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a Markieren Sie den passenden Konnektor.

1 *Während / Sobald* die Schüler die Berufsmesse besuchten, bereiteten ihre Lehrer ein Projekt vor.
2 *Nachdem / Ehe* man zu einer Auslandsreise aufbricht, sollte man sich über das Land informieren.
3 Viele junge Leute wohnen noch zu Hause, *sobald / solange* sie noch kein Geld verdienen.
4 *Nachdem / Solange* man sich für einen Beruf entschieden hat, sollte man sich bewerben.

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 4 möglichen Punkten erreicht.**

b Ersetzen Sie die Nebensätze durch nominale Ausdrücke mit den Präpositionen *während, nach, gleich nach, vor.* Schreiben Sie Ihre Lösungen auf ein separates Blatt.

1 *Bevor Sandra als Au-pair-Mädchen arbeitete,* hatte sie nie mit kleinen Kindern zu tun.
2 *Während sie sich auf ihre Reise vorbereitete,* erzählte sie allen Freundinnen begeistert davon.
3 *Nachdem sie in Santiago angekommen war,* bekam sie von der Gastfamilie eine Stadtführung.
4 Sie begann Spanisch zu lernen, *sobald die Gastfamilie in Chile zugesagt hatte.*

Je 2 Punkte **Ich habe ____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

c Ergänzen Sie die passenden Adverbien *ausnahmsweise, beispielsweise, erfreulicherweise, probeweise.*

1 Bei einem Schnupperpraktikum können junge Leute ____________ ein paar Tage in einer Firma arbeiten.
2 Bens Notendurchschnitt war im Abschlusszeugnis ____________ besser als erwartet.
3 Bei manchen Jobs hat man Schichtdienst, ____________ von 8–16 Uhr oder von 16–22 Uhr.
4 Als Werkstudent ist man meist nur Teilzeit beschäftigt. Marion arbeitet zurzeit ____________ Vollzeit.

Je 2 Punkte **Ich habe ____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ergänzen Sie *Stärken, Qualifikationen, Rahmen, Erfahrung, Buchhaltungskenntnissen.*

1 Ich habe bereits ____________ in Datenverwaltung.
2 Wo sehen Sie denn Ihre ____________?
3 Welche ____________ bringen Sie denn für diese Stelle mit?
4 Wie sieht es denn bei Ihnen mit ____________ aus?
5 Im ____________ eines Praktikums habe ich bereits Werbematerial für Messen zusammengestellt.

Je 1 Punkt **Ich habe ____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 114.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe ____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

😊	😐	☹
30–26	25–15	14–0

4

LEKTION 5 KÖRPERBEWUSSTSEIN

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Rund ums Aussehen

Finden Sie noch sieben Wörter. Markieren und ergänzen Sie.

K	P	F	V	F	Z	U	X	R	I	V	U	T	K
P	V	I	O	P	T	E	Z	I	L	P	O	Z	L
E	I	G	M	W	K	B	R	B	F	N	S	A	E
S	G	U	Z	S	P	W	U	A	Z	I	G	H	I
C	E	R	L	O	A	U	K	D	E	J	I	F	D
H	O	T	A	R	L	G	I	O	N	W	P	O	U
L	F	S	C	H	O	E	N	H	E	I	T	N	N
A	S	P	X	K	F	Y	J	Y	P	R	O	G	G
N	E	H	B	V	A	T	O	W	V	K	L	E	V
K	B	P	F	L	E	G	E	N	A	U	X	S	I
K	Q	I	U	O	P	C	Z	D	J	N	G	I	Q
O	M	V	Q	M	L	X	E	I	C	G	F	C	I
W	U	K	V	P	E	I	P	S	H	B	I	H	L
A	U	S	S	E	H	E	N	B	L	A	F	T	P

1 Elena findet, dass sie nicht *schlank* genug ist. Deshalb will sie ein paar Kilo abnehmen.
2 „Wahre __________ kommt von innen", sagt ein Sprichwort. Das heißt, es geht nicht nur darum, wie man aussieht oder was man anhat, sondern auch darum, was man denkt und wie man sich fühlt.
3 Die Kosmetikindustrie bietet nicht nur Produkte zum Schminken, sondern auch solche, um Haut und Haare zu __________.
4 Matthias mag die neuen engen Jeans, die besonders tief sitzen. Er findet, sie machen eine gute __________.
5 Im Gegensatz zum Tier braucht der Mensch __________, um seinen Körper vor Kälte, Hitze und anderen Einflüssen zu schützen.
6 Mit einem guten Make-up erreicht man mit wenigen Mitteln eine große __________.
7 Man sagt, dass bei männlichen Schauspielern gutes __________ weniger wichtig ist als bei Schauspielerinnen. Das finde ich ungerecht.
8 Toni findet, bei seiner Partnerin kommt es vor allem auf ein hübsches __________ an, weniger auf die Figur.

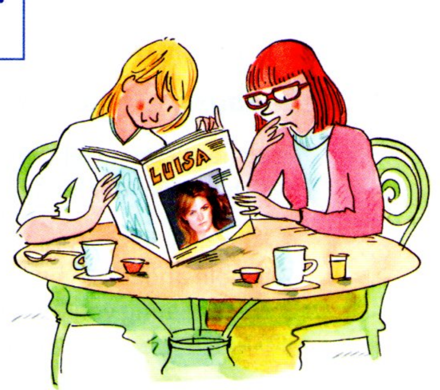
zur Einstiegsseite, S. 65, Ü1

2 Models wie du und ich

KOMMUNIKATION

Lesen Sie das Gespräch und ergänzen Sie.

aussieht • ~~Cover~~ • Eindruck • Gesichtsausdruck • Bildhälfte • wirkt • würde • Hilfsmitteln • lassen • Styling • Vermutlich



- Hast du die neue Ausgabe von LUISA gesehen? Die hat ein interessantes *Cover* (1).
- ■ Lass mal sehen. Aha. Auf der linken __________ (2) sieht man, wie die Frau von Natur aus __________ (3). Die andere Bildhälfte zeigt das Gesicht, nachdem es mit einigen __________ (4) professionell gestylt wurde.
- Der __________ (5) ist bei beiden Fotos derselbe.
- ■ Trotzdem __________ (6) sie auf der linken Seite komplett anders, nicht so intensiv.
- Finde ich auch.
- ■ Man hat den __________ (7), dass sie gar nicht besonders hübsch ist. __________ (8) würde sie uns auf der Straße gar nicht besonders auffallen.
- Ja, wenn man nur die linke Seite betrachtet, __________ (9) man denken, dass sie eine durchschnittlich aussehende Frau ist.
- ■ Genau. Was so ein __________ (10) aus einem machen kann! Ich stelle mir das interessant vor, mich für so ein Foto schminken zu __________ (11).
- Ach, ich weiß nicht. Ich glaube, darauf könnte ich verzichten.

5

zu Lesen 1, S. 66, Ü2

3 Was bedeutet das eigentlich genau? ÜBUNG 1, 2, 3

WORTSCHATZ

Ordnen Sie zu oder schreiben Sie die Wörter auf Kärtchen.

Nomen

1 die Modenschau
2 die Ausschreibung — E
3 die Ausgabe
4 die Aufnahme
5 der Wettbewerb
6 der Makel

A Fehler, den jemand oder etwas hat
B Leute konkurrieren miteinander
C Foto oder Ton, den man hören und abspielen kann
D bei Zeitschriften gibt es sie wöchentlich oder monatlich
E damit fordert man Leute auf, sich zu bewerben
F Veranstaltung, bei der neue Mode-Kollektionen gezeigt werden

Verben

1 sich oder jemanden stylen
2 über jemanden/etwas staunen
3 irritieren
4 sich beschränken auf
5 durchblättern
6 etwas vorschreiben
7 etwas vorführen
8 etwas sein lassen

A sich konzentrieren auf
B etwas nicht machen
C überrascht sein, sich wundern
D unsicher machen, verwirren, stören, ärgern
E Make-up, Haare und Kleidung professionell gestalten
F Produkte zeigen, z. B. bei einer Messe
G in einem Buch, einer Zeitschrift von Seite zu Seite gehen
H bestimmen, dass und wie etwas gemacht wird



Adjektive

1 vielseitig
2 selbstbewusst
3 professionell
4 attraktiv

A gut aussehend, hübsch
B an vielen Dingen interessiert
C fachmännisch, qualifiziert
D man weiß, was man will, und tritt sicher auf

zu Lesen 1, S. 66, Ü2

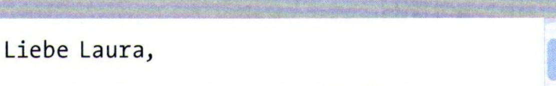
4 *Liebe Laura!* ÜBUNG 4

KOMMUNIKATION

a **Welches Redemittel drückt eine Zustimmung aus, welches eine Ablehnung? Markieren Sie.**

	Zustimmung	Ablehnung
1 Ich finde, dass Laura recht hat, wenn sie sagt, dass …	☒	☐
2 Ich bin anderer Meinung als Laura. Ich finde, dass …	☐	☐
3 Der Meinung von Markus kann ich leider nicht zustimmen.	☐	☐
4 Ich teile die Meinung von Patrizia. Ich finde auch, dass …	☐	☐
5 Am meisten spricht mich der Kommentar von Markus an.	☐	☐
6 Ich sehe das ähnlich wie Laura.	☐	☐
7 Patrizia hat ganz und gar recht, wenn sie sagt …	☐	☐
8 Ich könnte mir schon vorstellen, dass …	☐	☐
9 … kommt für mich nicht infrage.	☐	☐

b **Wie finden Sie die Meinungsäußerungen von Patrizia und Markus (Kursbuch, S. 66/67)? Schreiben Sie einen Kommentar mit Ihrer eigenen Meinung an Laura.**


Liebe Laura,

auch ich freue mich sehr für Euch. …

zu *Wussten Sie schon?*, S. 67

5 Voll im Trend!

LANDESKUNDE

Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften zu.

- ☐ Trend in den deutschsprachigen Ländern
- ☐ Die neuen Leser
- ☐ Männer entdecken ein Medium für sich
- ☐ Frauenthemen interessieren auch die Männerwelt

1 Deutschlands Männer haben sich verändert. Das Lesen von Zeitschriften war eigentlich eine der Tätigkeiten, die den Mann eher selten auszeichnete. Das hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt, nicht zuletzt aufgrund von Online-Publikationen und einem breiten Angebot an Männerzeitschriften.

2 Männer wenden sich immer mehr den Themen zu, die früher als „Frauendomäne" galten. (5) Uhren, Autos, Geld und Finanzen, Themen also, die in den letzten Jahrzehnten „Männersache" waren, sind nicht mehr gefragt. Das Interesse der Männer an Tipps für Partnerschaft, Kosmetik, Gesundheit, Ernährung, Mode, Beruf und Reisen ist deutlich gestiegen.

3 Der Trend greift um sich: Auch das Lifestyle-Magazin für den Mann, „WIENER", setzt mit den Schlagwörtern *Männer, Zeitgeist, Lifestyle* und *Kultur* den Schwerpunkt ganz bewusst auf (10) männliche Identität in Österreich, während man in der Schweiz das Männer-Kochmagazin BEEF oder ANNABELLE MANN (Mode, Beauty, Lifestyle, Trends) für den Mann anbietet.

4 „Die Leserschaft hat sich verändert. Unsere selbstbewussten und erfolgreichen Leser haben erkannt, dass eine gut funktionierende Partnerschaft genauso wichtig ist wie die berufliche Karriere. Der moderne Mann strebt nach Familie, Bildung und Beruf", so der (15) Geschäftsführer eines großen deutschsprachigen Zeitschriftenverlages.

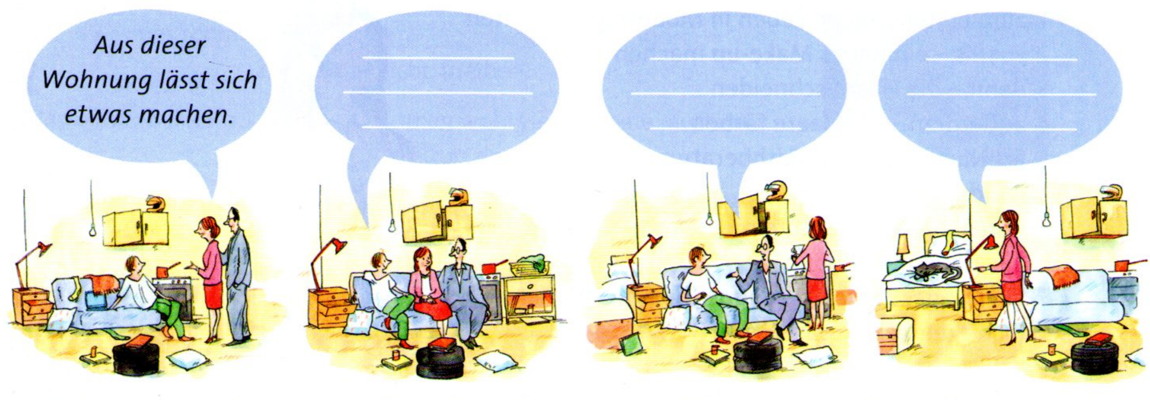
zu Lesen 1, S. 67, Ü3

6 Das Verb *lassen* ÜBUNG 5

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Pauls Eltern kommen zu Besuch. Ordnen Sie zu.

Du lässt deine Mutter Kaffee kochen? • ~~Aus dieser Wohnung lässt sich etwas machen.~~ • Paul lässt die Katze in seinem Bett schlafen! • Ich lasse die Wohnung, wie sie ist.



etwas kann gemacht werden | man verändert/macht etwas nicht | man macht etwas nicht selbst | jemandem etwas (nicht) erlauben

b Bilden Sie die Vergangenheit (Präteritum und Perfekt).

1 Aus dieser Wohnung ließ sich etwas machen.
Aus dieser Wohnung hat sich etwas machen lassen.

zu Lesen 1, S. 67, Ü3

7 Model-Bilanz ÜBUNG 6

GRAMMATIK



Lesen Sie den Blogbeitrag der Chefredakteurin einer Frauenzeitschrift und ersetzen Sie die unterstrichenen Stellen.



lassen ... uns ziehen • lassen ... für uns arbeiten • lassen wir • lässt sich • lässt sich ... machen • ~~ließen ... fotografieren~~

In der Vergangenheit beauftragten (1) wir unsere Fotografen, mehr als 1000 Frauen zu fotografieren, egal ob Sängerin, Polizistin oder Studentin. Wir wollten zeigen: Aus natürlicher Schönheit kann professionelle Schönheit werden (2). Nun erlauben Sie uns, Bilanz zu ziehen (3). Viele unserer Leserinnen haben dazu gesagt: „Die Idee ist ja gut, aber Mode kann man (4) nicht so gut anschauen, wenn sie von einer ganz normalen Frau gezeigt wird.“ Darüber haben wir nachgedacht und uns Folgendes überlegt. In Zukunft beauftragen (5) wir immer dann professionelle Models, wenn wir glauben, dass es für ein Thema besser passt. Eins bleibt (6) aber auch in Zukunft so, wie es ist: Size-Zero-Figuren kommen nicht in unsere Hefte! Und natürlich werden wir auch weiterhin wunderbare Frauen suchen, finden und fotografieren.

1 In der Vergangenheit ließen wir unsere Fotografen mehr als 1000 Frauen fotografieren, ...

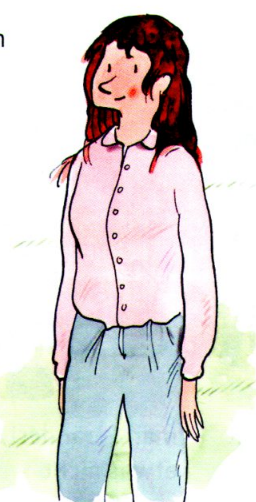
zu Lesen 1, S. 67, Ü3

8 Typ-Veränderung: Vorher – Nachher ÜBUNG 7

GRAMMATIK

Regina berichtet, wie sie zu einem neuen Aussehen kam. Schreiben Sie Sätze mit *lassen* im Perfekt.

1 zum ersten Mal im Leben in Modefragen beraten
2 zuerst – ein neues Make-up machen
3 dann – die Haare schneiden
4 außerdem – die Haare färben
5 als Nächstes – eine Farbberatung für die Kleidung machen
6 durch die Kommentare meiner Mutter nicht aus der Ruhe bringen
7 allerdings: das mit den super hohen Schuhen, nicht gemacht – das lassen





1 Ich habe mich zum ersten Mal in meinem Leben in Modefragen beraten lassen.

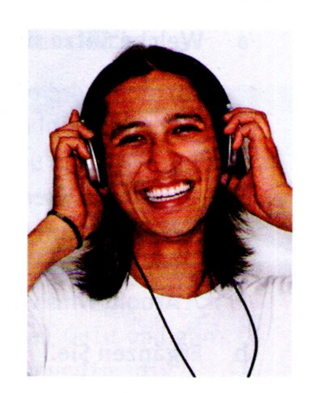
zu Hören, S. 68, Ü2

9 Schönheitsideale international

SCHREIBEN

27 CD1AB

a Hören Sie das Interview mit Kenta Kuhne noch einmal. Was sagt er über den Unterschied zwischen dem europäischen und dem japanischen Geschmack in Bezug auf Haare und Körperbau? Ergänzen Sie die Sätze.



1 Kenta erklärt, dass die Schönheitsideale in Europa und Asien

____

2 Er meint, dass man es in Europa schätzt, wenn ein Mann

____

3 In Japan dagegen kann ein Mann seiner Meinung nach

____

b Schreiben Sie über das Schönheitsideal in Ihrem Heimatland und wie Sie mit Schönheitsidealen anderer Kulturen umgehen. Verwenden Sie dabei folgende Redemittel.

„*In meiner Heimat / meinem Heimatland möchten junge Leute zurzeit ...*
In ... gilt es als schön, wenn man ... hat.
In meinem Heimatland ist/sind ... ganz normal / etwas ungewöhnlich / ...
Mir ist hier in ... aufgefallen, dass ... sehr beliebt ist/sind.
Ich habe außerdem festgestellt, dass besonders die jungen Männer ...
Die jungen Leute, mit denen ich (bei mir in der Gegend / hier) zu tun habe, ...“

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Hören, S. 69, Ü4

10 Männliche Models

Lesen Sie das Interview und ergänzen Sie die Vermutungen im Futur I.

Reporter: Über weibliche Models wissen wir aus dem Fernsehen: Sie essen fast nichts, um schlank zu bleiben und machen viel Gymnastik. Das __wird__ wohl unter Männern nicht anders __sein__ (1), oder? (sein)

Ben: Unter Jungs will jeder cool sein, auch bei Models. Da ist nichts mit Kalorienzählen und Salatblättchen essen. Wir essen, was uns schmeckt. Sicher ________ viele intensiv Sport ________ (2), ich aber nicht. (treiben)

Reporter: Bei dem Job ________ man wohl viel für seine Muskeln ______________ (3), oder? (tun müssen)

Ben: Nicht unbedingt, auch in Zukunft ________ vermutlich viele Models eher schmal und schlank ______________ (4). (aussehen) Ich habe einmal erlebt, dass zwei muskulöse Jungs heimgeschickt wurden, weil sie nicht in die Hosen passten.

Reporter: Ihr männlichen Models, ihr ________ euch wahrscheinlich alle sehr für Mode ______________ (5), oder? (interessieren)

Ben: Naja, manche ________ es bestimmt toll ________ (6), dass sie als Erste die neuen Kollektionen sehen können – aber manche kommen auch in Skaterklamotten und interessieren sich null für Designermode. (finden) Und zu denen gehöre ich.

zu Hören, S. 69, Ü4

11 Futur II – Vermutungen

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Welche Sätze sind richtig formuliert? Markieren Sie.

1 Arnold wird oft ins Fitness-Studio gegangen sein. ☒
2 Er wird wohl im Solarium gewesen haben. ☐
3 Er wird sich um den Job beworben haben. ☐
4 Die Fotos werden viel Geld gekostet sein. ☐
5 Er wird beim Casting kein Glück gehabt sein. ☐
6 Er wird es nicht in die Kartei der Agentur geschafft haben. ☐
7 Arnold wird wohl enttäuscht gewesen sein. ☐

b Ergänzen Sie.

Partizip II • werden • haben/sein

Das Futur II bildet man aus ______________ (1) + ______________ (2) + ______________ (3).

c Schreiben Sie die falschen Sätze aus a richtig.

2 Er wird wohl im Solarium gewesen sein.

zu Hören, S. 69, Ü4

12 Wie wird man Statist beim Film? ÜBUNG 8, 9

GRAMMATIK

a Lesen Sie und ergänzen Sie die Verben im Futur I oder II.

sein • spielen • sein • haben • machen • ~~bewerben~~

- ● Weißt du was? Ich werde mich wahrscheinlich als Statist beim Film bewerben (1), denn ich muss endlich mal etwas Geld verdienen. Hast du eine Ahnung, welche Anforderungen man da erfüllen muss?
- ■ Genau weiß ich es auch nicht. Ich vermute, das Aussehen ________ eine entscheidende Rolle ______________ (2).
- ● Und was ist mit dem Körperbau? Ist der wichtig? Sehr muskulös bin ich ja nicht.
- ■ Muskeln sind nicht entscheidend, glaube ich. Arnold, der auch als Statist arbeitet, hat im letzten Jahr keinen Auftrag bekommen, vielleicht gerade deshalb, weil er wie ein Bodybuilder aussieht. Er ______ wohl zu viele Muskeln ______________ ______________ (3).
- ● Arnold hat letztes Jahr auch ziemlich zugenommen. Der ______ für die meisten Filme einfach zu kräftig ______________ ______________ (4). Da brauche ich mir ja keine Gedanken zu machen. Ich bin mir sicher, dass mir die Arbeit als Statist Spaß ______________ ______________ (5). Meinst du, dass ich eine Chance habe?
- ■ Also ich bin mir da nicht sicher, aber eine sympathische Ausstrahlung ________ ja auch wichtig ________ (6) – und die hast du ja.

b Welche Vermutungen beziehen sich auf die Vergangenheit, welche auf die Zukunft? Markieren Sie.

	1	2	3	4	5	6
Gegenwart/Zukunft	☒	☐	☐	☐	☐	☐
Vergangenheit	☐	☐	☐	☐	☐	☐

zu Hören, S. 69, Ü4

13 Andys Karriere ÜBUNG 10

GRAMMATIK

a **Lesen Sie die E-Mail und unterstreichen Sie Adverbien, die eine Vermutung ausdrücken.**

Hallo Anke,

gestern habe ich im Kino den Film „Brooklyn" gesehen und weißt Du, wer da in einer gar nicht so kleinen Rolle zu sehen war? Unser alter Schulfreund Andy!
Andy wollte ja hier Jura studieren, doch das war ihm wohl zu langweilig. Er ist
5 sicher nach Berlin, Hamburg oder München gegangen, und dort hat man ihn vermutlich für den Film entdeckt. Er verdient jetzt wahrscheinlich ziemlich viel Geld und ganz sicher kennt er viele berühmte Leute. Vermutlich hat er auch eine Freundin, die super aussieht.
Aber er freut sich wahrscheinlich, wenn er eine E-Mail von seinen lieben Schulfreun-
10 dinnen bekommt. Vielleicht lädt er uns ein? Du hast bestimmt auch Lust auf einen New-York-Trip, oder? Ich rufe mal seine Mutter an und frage nach seiner E-Mail Adresse. Was hältst Du von dieser Idee?

Liebe Grüße
Tanja

b **Schreiben Sie die Sätze neu. Verwenden Sie statt der unterstrichenen Adverbien Futur I oder II.**

1 Andy wollte ja hier Jura studieren, doch das wird ihm zu langweilig gewesen sein.

zu Sprechen, S. 70, Ü1

14 Angebote der Schönheitsbranche ÜBUNG 11

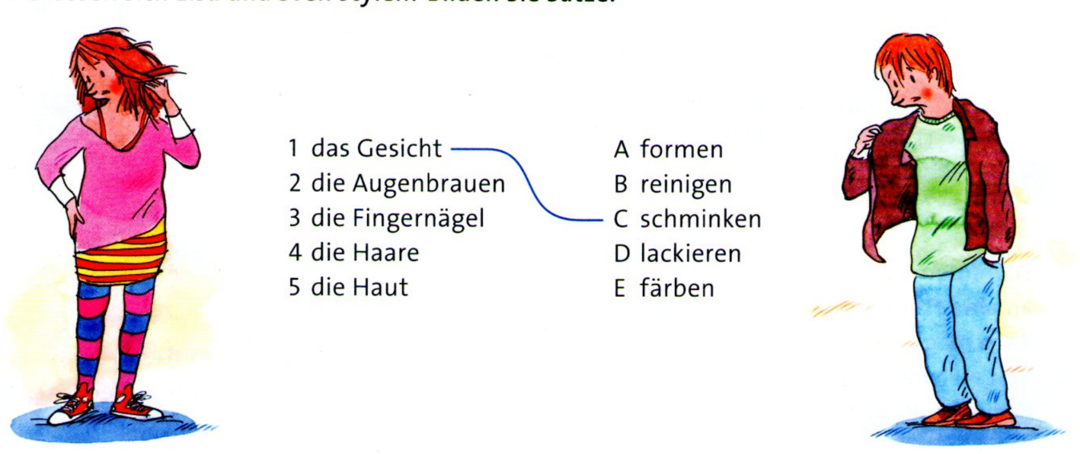
WORTSCHATZ

a **Womit beschäftigt man sich in diesen Berufen? Ordnen Sie zu. Manche Begriffe passen zu mehreren Berufen.**

[1] der Friseur [2] die Kosmetikerin [3] der Fitnesstrainer

___ das Make-up • ___ der Schnitt • ___ die Augenbrauen • ___ die Muskeln • ___ die Frisur • ___ die Fußnägel • ___ die Gesichtshaut • ___ die Körperbehaarung • ___ die Leistung des Herzens • ___ die Fingernägel • ___ die Wimpern • ___ der Fettabbau

b **Wie lassen sich Elsa und Sven stylen? Bilden Sie Sätze.**



1 Elsa lässt sich das Gesicht schminken.

zu Sprechen, S. 70, Ü2

15 Ratschläge ÜBUNG 12

KOMMUNIKATION

a Welche Redemittel haben diese Bedeutung? Markieren Sie.

	Mach das doch!	Mach das bitte nicht!
1 Auf keinen Fall solltest du ...	☐	☒
2 Das solltest du lieber lassen.	☐	☐
3 Das musst du unbedingt ausprobieren, das ist sehr effektiv.	☐	☐
4 Davon kann ich nur abraten.	☐	☐
5 Probier doch mal ...	☐	☐
6 Warum versuchst du es nicht mit ...?	☐	☐
7 ... finde ich übertrieben!	☐	☐
8 ... ist sehr empfehlenswert!	☐	☐

b Lesen Sie nun einige Angebote. Welche möchten Sie ausprobieren? Markieren Sie.

☐ **Gesichtsbehandlung „Royal“**
Verwöhnen Sie Ihre Haut mit intensiven Feuchtigkeitsprodukten, die Ihrer Haut Elastizität und Jugendlichkeit bieten. Reinigung, Hautdiagnose, Peeling, Korrektur der Augenbrauen, Massage, Tagespflege. Ca. 90 Minuten.

☐ **Nageldesign**
Maniküre „Basic“ für Naturnägel (Feilen, Formen, Handbad, Nagelhautpflege, Polieren). Ca. 30 Minuten; anschließend verschönern wir Ihre Nägel mit den neuesten Designs der Nagelkunst.

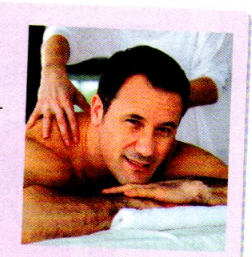
☐ **Hand- und Fußpflege „DOKTOR FISCH SPA“**



Konventionelle Pediküre oder Maniküre, anschließend Behandlung der Hände bzw. Füße durch Doktorfische, die sich mit Heißhunger auf Ihre Hautschuppen stürzen und dabei ein salzhaltiges Sekret abgeben, das Ihre Haut samtweich werden lässt. Ca. 20 Minuten.

☐ **Meersalzgrotte**
Wie schon seit Jahrtausenden bekannt ist, hat Meersalz eine heilsame Wirkung auf den menschlichen Organismus und die Atemwege. Entspannen Sie in der Grotte mit sanften Klängen und beruhigendem Licht. Ca. 90 Minuten.

☐ **Sportmassage**
Auch für die tieferen Schichten der Muskulatur. Teilkörpermassage, ca. 30 Minuten, Ganzkörpermassage ca. 60 Minuten.



c Schreiben Sie eine E-Mail an eine Freundin. Welche Ratschläge geben Sie ihr? Von welchen Angeboten raten Sie ihr ab?

Liebe Caja,

neulich habe ich etwas Neues ausprobiert. Davon muss ich Dir unbedingt erzählen. Ich war in einer Meersalzgrotte. Es war einfach fantastisch und so entspannend! ...

zu Wortschatz, S. 71, Ü1

16 Sprichwörter, Redewendungen ÜBUNG 13, 14

WORTSCHATZ

a **Was passt? Ordnen Sie zu.**

1 ein Auge — zudrücken
2 den Kopf
3 auf eigenen Füßen
4 jemandem die Augen

öffnen
zudrücken
verlieren
stehen

b **Lesen Sie die Erklärungen. In welcher Situation sagen Sie das? Ordnen Sie zu.**

1 Als Anna merkte, wie viel Arbeit sie noch vor sich hatte, bekam sie kalte Füße. — G
2 Jeden Morgen Müsli, das hängt Uwe langsam zum Hals heraus.
3 Roland nimmt seine Prüfungen auf die leichte Schulter.
4 Nina hat einfach zwei linke Hände.
5 Mia braucht eine starke Schulter zum Anlehnen.
6 Was Karin mir da über Paul erzählt hat, hat mir die Augen geöffnet.
7 Wassili macht noch viele Fehler. Aber da muss man ein Auge zudrücken, er ist ja noch Anfänger.

A Etwas ist jemandem klar geworden.
B Jemand ist in praktischen Dingen nicht sehr geschickt.
C Man sollte etwas nicht so genau nehmen.
D Jemand hätte gern Unterstützung.
E Jemand nimmt etwas nicht sehr ernst.
F Etwas ist jemandem zu viel, man mag es nicht mehr.
G Jemand hat Zweifel, bekommt Angst.

zu Lesen 2, S. 72, Ü1d

17 Wie kann man das verbessern? ÜBUNG 15

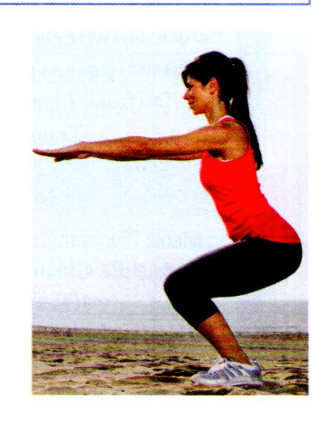
WORTSCHATZ

a **Was passt? Markieren Sie.**

Frage	Antwort
1 Beweglichkeit verbessern?	☒ Zumba ☐ Kopfschütteln ☐ Schwimmen
2 mehr Kraft in den Beinen bekommen?	☐ Schulterzucken ☐ Kniebeugen ☐ die Hüfte drehen
3 Koordination von Armen und Beinen verbessern?	☐ Seil springen ☐ Radfahren ☐ Gewicht heben
4 Schultergelenke beweglich halten?	☐ Skifahren ☐ Armkreisen ☐ Armbeugen
5 bessere Bauchmuskeln bekommen?	☐ im Liegen Oberkörper heben und senken ☐ Vorwärtshüpfen ☐ Walzer tanzen
6 Herz und Kreislauf stärken?	☐ Hüftkreisen ☐ Übungen für das Gleichgewicht ☐ Lauftraining

b **Bilden Sie Fragen und antworten Sie.**

1 Wie kann man seine Beweglichkeit verbessern?
Durch regelmäßiges Zumbatanzen kann man seine Beweglichkeit verbessern.
Man verbessert seine Beweglichkeit am besten durch regelmäßiges Zumbatanzen.



5

zu Lesen 2, S. 73, Ü2

18 Verbverbindungen ÜBUNG 16

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie den Forumsbeitrag und ergänzen Sie.

tanzen sehen • joggen gehen • ~~schwimmen gehen~~ • singen hören • stehen bleiben • tanzen lernen

Wie man wieder in Form kommt? Hier ein paar Tipps:

Wenn man Wasser mag, kann man schwimmen gehen (1). Wem das nicht liegt, der kann eine Runde im Wald ________ (2). Wird es einem am Anfang zu anstrengend, sollte man nicht ________ (3), sondern langsam weitergehen und später wieder laufen. Wenn man Joggen nicht mag, sich dafür aber gern zu Musik bewegt, kann man auch ________ (4). Auf viele Leute wirkt es motivierend, wenn sie jemanden live ________ (5) und andere Leute ________ (6).

b Unterstreichen Sie das Perfekt mit den Verben *gehen, bleiben, lernen, hören* und *sehen*.

Ich habe die Tipps ausprobiert: Ich bin schwimmen gegangen – das Wasser war zu kalt und das Schwimmbad zu voll. Dann habe ich es mit Joggen versucht, allerdings bin ich zu oft stehen geblieben, deshalb hat das nicht funktioniert. Dann habe ich tanzen gelernt: Ich habe einen tollen Sänger live singen hören und die anderen tanzen sehen – und das war
5 toll! Seit drei Monaten tanze ich und ich werde immer besser und fitter. Danke für den Tipp!

c Ergänzen Sie die Tabelle.

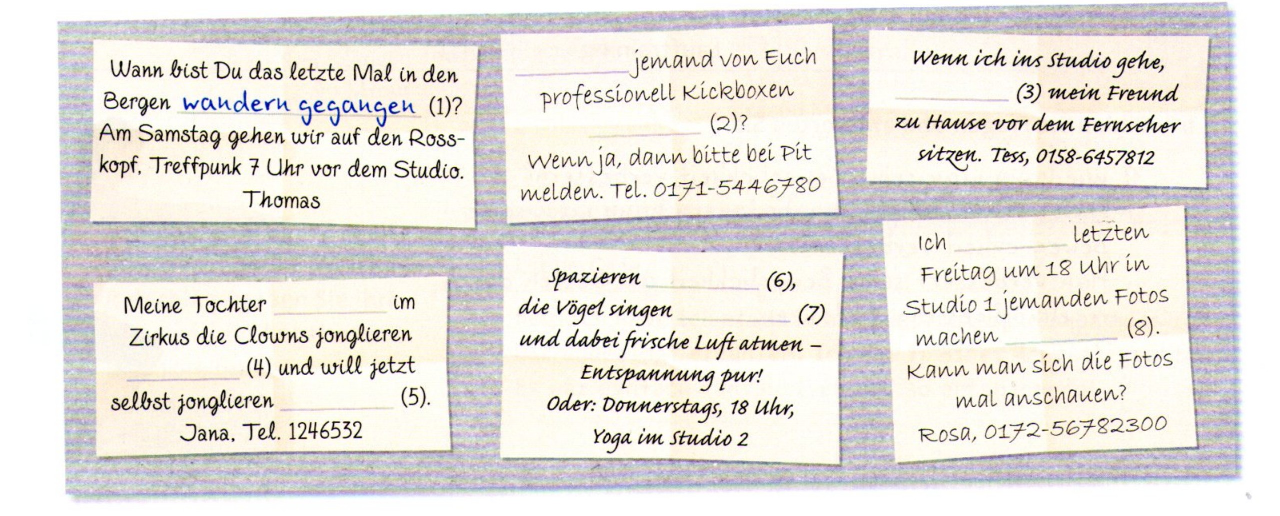
Präsens	Perfekt	Präsens	Perfekt
schwimmen gehen	bin schwimmen gegangen	singen hören	
stehen bleiben		tanzen sehen	
tanzen lernen			

zu Lesen 2, S. 73, Ü2

19 Im Fitness-Studio ÜBUNG 17

GRAMMATIK

Ergänzen Sie *hören, sehen, gehen, lernen, bleiben* in der richtigen Form.



zu Schreiben, S. 74, Ü3

20 Die Pilates-Gruppe

SCHREIBEN

Korrigieren Sie die Anzeige. Schreiben Sie die richtige Form an den Rand (Beispiel 01). Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie es und seinen Begleiter an den Rand (Beispiel 02).

SUCHEN PILATES-GRUPPE

Ich (26, w) habe schon viel Gutes über Pilates gehört und möchte gern das mals ausprobieren. Da ich schon einige Erfahrungen mit Yoga habe und habe eine relativ gute Kondition, hoffe ich, dass ich die Übungen schnell werde lernen. Allerdings steht mir nicht so viel Geld zur Verfügung, um mich in einem der teuren Fitness-Studios anmelden. Kennt jemand eine private Gruppe, für was man nichts oder nur wenig zu bezahlen braucht? Ich hätte gern mehrmals in der Woche trainieren, denn ich möchte schnell Fortschritte machen. Obwohl ich zurzeit arbeitslos bin, kann ich jederzeit mal eine Stunde Pilates machen.
Vielleicht hat jemand einen DVD-Tipp für mich auch. Ich würde auch ganz gern zu Hause ein paar Übung machen.

Bitte schrieb mir unter zamira@nht.de

1 SUCHE (01)
2 das gern (02)
3 ______
4 ______
5 ______
6 ______
7 ______
8 ______
9 ______
10 ______
11 ______
12 ______

zu Schreiben, S. 74, Ü3

21 Das neue Fitnessprogramm ÜBUNG 18

HÖREN



Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie oder ergänzen Sie während des Hörens die Informationen. Sie hören den Text nur einmal.

Zeit	Kurs	Ort	Ausrüstung	Anmeldung	Kosten
Montag 18:30 Uhr	Zumba	Grundschule Guardinistraße Beispiel: Leibniz-Grundschule, Baumstraße	Gymnastikschuhe	nicht erforderlich, Gebühr wird pro Abend bezahlt	5 € pro Stunde
Täglich 10:00 Uhr – 22:00 Uhr	Fitness rundum	Studio München-Laim	je nach Programm, Handtuch	nach Termin, Angebot gilt bis 3. 1.	99 € für 1. Quartal 1
Montag bis Freitag 18:30 Uhr	AquaGym	Westbad	Geräte werden gestellt 2	nicht erforderlich	11 € für drei Stunden
Donnerstag 19:15 Uhr – 20:15 Uhr 20:15 Uhr – 21:15 Uhr	Step & Work-out	TOP Fit Sportzentrum	bequeme Kleidung, Sportschuhe	Sparangebot bei Einschreibung vor 1. 1. 3	120 € pro Halbjahr
Dienstag + Donnerstag 19:15 Uhr – 20:15 Uhr 4	Kampfsport für Anfänger	Turnhalle Großhadern	Judoanzug	während der Bürozeiten: 9:00 Uhr – 12:30 Uhr	60 € pro Jahr

zu *Wussten Sie schon?*, S. 74

22 Der FC Bayern

LANDESKUNDE / LESEN

Sie erhalten einen Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben.

Fußballclub mit weltweiter Fan-Gemeinde

Der älteste (noch existierende) Sportverein Deutschlands ist ______ nach 1
eigenen Angaben der Turn- und Sportverein TSV 1814 Friedland. ______ 2
200 Jahren haben Sportvereine in Deutschland eine wichtige
soziale Funktion. Das gilt für Großstädte genauso ______ 3
für ländliche Regionen. Jungen ab vier Jahren begeistern ______ 4
häufig für Fußball, Mädchen bevorzugen Sportarten wie ______ 5
Beispiel Turnen. Sportvereine besitzen ihre ______ 6
Sporthallen, Plätze und Vereinslokale für das gesellige
Beisammensein nach dem Training oder Wettkampf.
Der erfolgreichste deutsche Fußballverein ist der FC Bayern München.
Zu diesem Verein gehören die folgenden Sportabteilungen: Fußball ______ 7
Männer als auch für Frauen, Basketball, Handball, Schach, Sportkegeln,
Tischtennis sowie Turnen. Mit rund 185 000 Mitgliedern ______ 8
der Club zu den Sportvereinen mit den meisten Mitgliedern
weltweit. Populär ist der FC Bayern auch bei den Fans. Kein ______ 9
Verein in Deutschland hat so viele registrierte Anhänger.
3000 Fanclubs mit insgesamt 200 000 Mitgliedern gab ______ 10
2011. Organisierte Bayern-Fans fiebern nicht nur in ganz Deutschland, ______ 11
auch weltweit mit, wenn ihr Club spielt.

zu Sehen und Hören, S. 75, Ü5

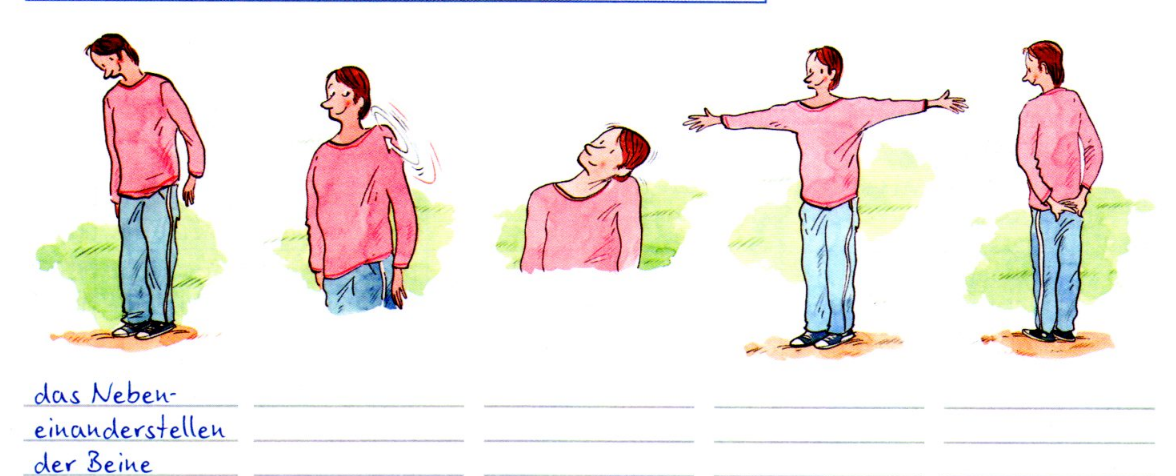
23 Aufwärm-Übungen

ÜBUNG 19

GRAMMATIK

Bilden Sie Nomen und ordnen Sie zu.

Hände öffnen • Schultern kreisen • Arme hinunterdrücken • ~~Beine nebeneinanderstellen~~ • Kopf seitwärts legen



das Neben-
einanderstellen
der Beine

______ ______ ______ ______

zu Sehen und Hören, S. 75, Ü5

24 Work-out ÜBUNG 20

GRAMMATIK

Lesen Sie das Interview mit einer jungen Frau und ergänzen Sie die Wörter in der richtigen Form.

~~kreisen~~ • beugen • herumhüpfen • herumlaufen • kräftigen • schwitzen • strecken



Elisabeth, Du gehst dreimal in der Woche zum Training. Was macht Dir denn am meisten Spaß dabei?
Dass es den ganzen Körper entspannt. Das Training ist so angenehm. Wir beginnen zum Beispiel ganz einfach mit dem Arm*kreisen* (1). Nach zehn Minuten machen wir dann mit dem __________ (2) der Bauchmuskeln weiter.

Gibt es auch Sachen, die Dir schwerfallen?
Ja, ich hatte vor etwa zwei Monaten eine Knieoperation. Seitdem ist für mich das __________ (3) und __________ (4) des Beines noch etwas schmerzhaft. Manchmal machen wir auch Spiele in der Gruppe. Aber das __________ (5) oder __________ (6) vermeide ich im Moment noch, weil ich das Knie nicht zu sehr belasten möchte.

Und was magst Du nicht?
Man kommt bei diesen Übungen leider total ins __________ (7). Hinterher ist mein T-Shirt total nass und ich bin völlig erschöpft. Aber nach dem Duschen fühle ich mich dann so richtig wohl.

5

25 Mein persönliches Bewegungsprogramm

MEIN DOSSIER

Wie viel Bewegung gönnen Sie sich? Beschreiben Sie Ihr Trainingsprogramm.

Wann?	Was?	Warum?
morgens		
während des Tages		
während ich am Computer sitze		
in der Mittagspause		
auf dem Weg von und zur Arbeit	*Ich nehme das Fahrrad*	*Weil ich mich so an der frischen Luft bewegen kann.*
abends		
am Wochenende		
im Urlaub		

AUSSPRACHE: Die Konsonanten *f* – *v* – *w*

1 Wortpaare



29 CDIAB

a Hören Sie und sprechen Sie nach.

1 Fernsehen	verstehen	5 Fehler	verlieren
2 Forschung	Vorschlag	6 fiel	viel
3 Fahrt	Vater	7 Foto	Vorteil
4 für	vor	8 fertig	vertiefen

30 CDIAB

b Hören Sie und sprechen Sie nach.

1 vital	Fitness	4 Visakarte	Fax
2 Visum	fair	5 Votum	Fastfood
3 vegetarisch	Film	6 Video	Foto

c gleich oder unterschiedlich? Was passt? Ergänzen Sie.

Die Buchstaben *f* und *v* werden in deutschen Wörtern ____________ ausgesprochen.
Bei Internationalismen ist die Aussprache von *v* und *f* ____________.

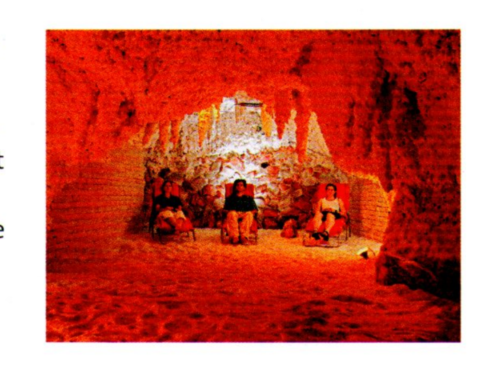
d Bilden Sie aus den Wörtern in a und b lustige Phantasiesätze und schreiben Sie diese jeweils auf einen Papierstreifen. Sammeln Sie diese ein und verteilen Sie sie neu. Jeder liest einen Satz laut vor. Der Kurs entscheidet über den originellsten Satz und über die beste Aussprache.

Moderne Väter sehen viele Vorteile in
vegetarischem Fastfood.

5

2 Meersalzgrotten in Baden-Baden

a Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben *f*, *v* und *w* im Text.



Entdecken Sie die Meersalzgrotten, die sich im Zentrum des _f_acettenreichen und ___eltbekannten Kurorts Baden-Baden be___inden. ___ie schon seit Jahrtausenden bekannt ist, hat Meersalz eine ___ohltuende ___irkung au___ den menschlichen Organismus und die Atem___ege. Erleben Sie diesen E___ekt mit san___ten Klängen und beruhigendem Licht. Tun Sie Ihrem Körper et___as Gutes. Hier können Sie sich ___ollkommen entspannen!

31 CDIAB

b Hören Sie und kontrollieren Sie.

3 Rückendiktat

**Arbeiten Sie zu zweit. Setzen Sie sich Rücken an Rücken und diktieren Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Teil 1 oder Teil 2 der Übung.
Wer das Diktat hört und schreibt, schließt das Buch.**



1

Das wievielte Foto haben wir heute bereits weggeworfen?
Frieda war zuerst Staatsbeamtin. Sie konnte schließlich in der freien Wirtschaft Fuß fassen.
Frauen lassen sich heute nicht mehr so viel vorschreiben wie in den Fünfzigerjahren.

2

Darf ich einen Vorschlag machen: Wir verkaufen den Videorekorder und den DVD Spieler.
Das Vieh frisst den ganzen Tag frisches Futter.
Der Vogel war lange krank, jetzt singt er wieder.

EINSTIEGSSEITE, S. 65

die Fotomontage, -n
das Hilfsmittel, -
die Kampagne, -n
das Styling, -s

wirken

LESEN 1, S. 66–67

die Ausgabe, -n
die Ausschreibung, -en
der Aspekt, -e
die Klamotten (Pl.)
der Laufsteg, -e
der Makel, -
das Model, -s
der Wettbewerb, -e

sich beschränken auf (+ Akk.)
durchblättern
irritieren
sein lassen, ließ sein,
hat sein gelassen
staunen über (+ Akk.)
stylen
vorführen
vorschreiben, schrieb vor,
hat vorgeschrieben
verzichten auf (+ Akk.)
zustimmen

attraktiv
selbstbewusst
vielseitig

HÖREN, S. 68–69

die Entdeckung, -en
die Mentalität, -en
das Schönheitsideal, -e

prägen

entdeckt werden
neidisch sein
riskant sein
stammen aus

souverän

SPRECHEN, S. 70

die Augenbraue, -n
die Äußerlichkeit, -en
die Garderobe, -n
die Körperbehaarung (Sg.)
die Kosmetikerin, -nen
die Wimper, -n

abraten von, riet ab,
hat abgeraten
sich engagieren für (+ Akk.)
färben
lackieren
plädieren für (+ Akk.)
übertreiben, übertrieb,
hat übertrieben

effektiv

WORTSCHATZ, S. 71

die Lücke, -n

kein Auge zutun, tat zu,
hat zugetan
jemandem die Augen öffnen
beide Augen zudrücken
auf eigenen Füßen stehen,
stand, hat gestanden
auf großem Fuß leben
kalte Füße bekommen, bekam,
hat bekommen
etwas hängt einem zum Hals
heraus, hing, hat gehangen
jemandem um den Hals fallen,
fiel, ist gefallen
Hals über Kopf
etwas in die Hand nehmen,
nahm, hat genommen
zwei linke Hände haben
in festen Händen sein
den Kopf verlieren, verlor,
hat verloren
sich etwas durch den Kopf gehen
lassen, ließ, hat gelassen
von Kopf bis Fuß
eine starke Schulter zum
Anlehnen brauchen
etwas auf die leichte Schulter
nehmen, nahm, hat genommen

LESEN 2, S. 72–73

die Beweglichkeit (Sg.)
die Fitness (Sg.)
das Gelenk, -e
das Gleichgewicht, -e
die Haltung, -en
die Kondition (Sg.)
die Koordination, -en
der Muskel, -n

berühren
kratzen
kreisen
rutschen
verschränken
sich vorbeugen

jemandem liegt etwas (nicht),
lag, hat gelegen

gelenkig
sanft

etwas Ausgefallenes

SCHREIBEN, S. 74

der Inserent, -en
das Niveau, -s

SEHEN UND HÖREN, S. 75

die Choreographie, -n

ausprobieren
(herum)hüpfen
klatschen
schütteln

5

LEKTIONSTEST 5

1 Wortschatz

Was ist richtig? Markieren Sie.

Wissen Sie, meine Bekannte ist einfach ideal für den Job geeignet! Sie ist eine *attraktive / effektive* (1) Frau Ende 20. Im Kundengespräch kann sie sehr überzeugend sein, denn sie ist sehr *sanft / selbstbewusst* (2). Sie ist insgesamt eine sehr *riskante / souveräne* (3) Frau. Aufgrund ihrer guten Ausbildung ist sie außerdem sehr *vielseitig / gelenkig* (4). Etwas extrem sind vielleicht ihre schwarz *lackierten / gefärbten* (5) Fingernägel.

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.

2 Grammatik

a **Schreiben Sie die Sätze auf ein separates Blatt. Achten Sie dabei auf die Form und Zeit der Verben.**

1 Rebeccas Freund ist Fotograf, aber *Rebecca / fotografieren / lassen / sich / nicht gern*
2 *Früher / sie / die Haare schneiden / sich / jede Woche / lassen,* denn sie wollte immer toll aussehen.
3 Sie wüsste auch gern, *aus ihrem Gesicht / lassen / machen / mithilfe von Stylisten / was sich*
4 *Trotzdem / an Rebeccas Stelle / würde ich / lassen / das extreme Styling / sein*
5 *Sie / lassen / ihr Gesicht / so / wie es ist / sollte*

Je 2 Punkte Ich habe _____ von 10 möglichen Punkten erreicht.

b **Vor dem Klassentreffen: Formulieren Sie Vermutungen im Futur II.**

1 Barbara war immer sehr ehrgeizig. ____________________ (Karriere machen)
2 Peter war sehr intelligent. ____________________ (ein Stipendium bekommen)
3 Frida wollte Model werden. ____________________ (sich sehr verändern)
4 Franz hatte vor, aufs Land zu ziehen. ____________________ (einen Bauernhof kaufen)
5 Juliane träumte von einem Mann und Kindern. ____________________ (Familie gründen)

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.

c **Freundinnen unterhalten sich. Ergänzen Sie die Verben *gehen, lernen, bleiben, sehen* und *hören* in der passenden Form.**

1 Man stellt immer wieder fest: Die Zeit ist nicht stehen ____________.
2 Karin hat mit ihrem neuen Partner Zumba tanzen ____________.
3 Beide sind außerdem fast jedes Wochenende zusammen Ski fahren ____________.
4 In letzter Zeit habe ich die beiden aber kaum noch zusammen ausgehen ____________.
5 Ich habe jemand sagen ____________: Sie sind gar nicht mehr zusammen.

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.

3 Kommunikation

Ansichten über das Aussehen. Ordnen Sie zu.

☐ anderer Meinung sein	☐ könnte ich mir schon vorstellen	
☐ sehe ich ähnlich wie	☐ teile seine Meinung über	☐ glaube eher, dass

In Bezug auf die Schönheitsideale kann man __(1)__ als Kenta. Ich __(2)__ die Schönheitsideale nicht. Ich persönlich __(3)__ heutzutage junge Leute in der ganzen Welt einen ähnlichen Geschmack haben. Trotzdem __(4)__, dass es noch kleinere Unterschiede gibt. Dass viele die Mischung aus zwei Kulturen attraktiv finden, __(5)__ Kenta.

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 114.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

😊	😐	☹
30–26	25–15	14–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 In der Stadt

Was kann man in der Stadt tun? Ergänzen Sie.

Man kann ...
1 sich mit dem _Stadtplan_ (NPLATDSTA) orientieren.
2 mit dem Auto einen ____________ (RATZPLAPK) suchen.
3 öffentliche ____________ (TELVERMITKEHRS) benutzen.
4 einen ____________ (SAUCHSTERNEF)-Bummel machen.
5 in der ____________ (GERNEZOGÄNFUß) einkaufen.
6 in einer gemütlichen ____________ (TESTAGSTÄT) zu Mittag essen.
7 bei einem Empfang im Rathaus den ____________ (STERGERBÜRMEI) kennenlernen.
8 eine Radtour in die ____________ (GEMUBUNG) unternehmen.

zur Einstiegsseite, S. 77, Ü3

2 Stadt(ent)führung Dresden


LESEN

a Lesen Sie, wie Fräulein Kerstin ihr Programm präsentiert. Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

Sie möchte in ihren Stadtführungen ...
- ☐ eine ganz besondere Art „kultureller Dienstleistung" anbieten.
- ☐ spannende und zum Teil auch unbekannte historische Zusammenhänge erklären.
- ☐ hauptsächlich über geschichtliche Daten informieren.
- ☐ den Menschen Geschichten über Dresden und seine Bewohner näherbringen.



Also ganz ehrlich: das Runterrattern staubtrockener Jahreszahlen ist nicht mein Ding. Es sind die Geschichten hinter der Geschichte, die mich interessieren. Unterhaltsam, überraschend, berührend, lustig, spannend, nachdenklich ... Geht es Ihnen genauso? Wäre das folgende Angebot etwas für Sie?

b Lesen Sie die Information zum Stadtrundgang und ergänzen Sie.

Gegensätze • Künstlern • gemütlichen • kulinarischer • neugierig • feiert • ~~Veranstaltungen~~ • Galerien

Stadtrundgang „Szeneviertel Innere und Äußere Neustadt"



Dresden gilt heute als das pulsierende Zentrum einer bunten Musik-, Kunst- und Kneipenszene mit unzähligen _Veranstaltungen_ (1). Das Viertel ist nicht nur Geheimtipp zum Shoppen, Flanieren und Genießen ____________ (2) Spezialitäten, sondern auch ein Stadtteil der ____________ (3). Zu Fuß geht es vorbei an altehrwürdigen Ministerialgebäuden, kultigen DDR-Plattenbauten und barocken Palais hinein ins bunte Gewimmel des jungen Szeneviertels mit seinen ____________ (4) Hinterhöfen, seinen coolen Cocktailbars und Klubs, den Straßencafés, den ____________ (5) und den kleinen Bühnen, dem alten jüdischen Friedhof sowie der von ____________ (6) gestalteten Kunsthofpassage. Seien Sie ____________ (7) auf einen Stadtteil, der wie kein anderer von seinen Bewohnern geprägt ist und sich jedes Jahr im Juni selbst ____________ (8).

zur Einstiegsseite, S. 77, Ü3

3 Oh Boy

FILMTIPP / LESEN

a Lesen Sie die Filmkritik zu „Oh Boy" und ergänzen Sie die Textstellen.

- [ ] In „Oh Boy" stecken auch seine eigenen Erfahrungen.
- [ ] Auf der Suche nach Lösungen für seine Probleme begibt sich Niko auf eine Odyssee durch die Kneipen und Cafés.
- [1] Er schildert einige Tage im Leben des Studenten Niko. Dieser wird von Tom Schilling hervorragend gespielt.
- [ ] Der hatte nämlich herausgefunden, dass sein Sohn seit zwei Jahren nicht mehr an der Uni war.



Berlin ist die deutsche Stadt, die junge Menschen am stärksten anzieht, und „Oh Boy" ist ein Film, der diese Atmosphäre einfängt, ohne in die üblichen Klischees zu verfallen. (1) Niko befindet sich gerade auf der Sinnsuche, nachdem ihm sein Vater den Geldhahn zugedreht hat. (2) . Außerdem muss Niko verkraften, dass ihn seine Freundin verlässt und er seinen Führerschein abgeben muss.

Sein Leben ist durch die vielen Ablenkungen der Großstadt schon kompliziert genug. Nun wird Niko aber vor echte Herausforderungen gestellt. (3) . Dabei begegnet er unterschiedlichen Typen, wie sie nur in der Großstadt anzutreffen sind. Mit dem etwas schwierigen Nachbarn, der ehemaligen Klassenkameradin Julika oder den Alten in der Kneipe entsteht ein bunter Strauß an Gesprächen mit hinreißender Komik.

Regisseur Jan-Ole Gerster hat am Drehbuch für seinen ersten Spielfilm viele Jahre gearbeitet. (4) . Die Geschichten, die er erzählt, sind melancholisch mit einem tiefgründigen Humor. Er zeigt uns das Leben abseits der Postkartenmotive und des Metropolenwahns.

b Welche Elemente im Film „Oh Boy" lobt der Kritiker? Markieren Sie.

- [ ] Den Hauptdarsteller.
- [ ] Die typischen Bilder der coolen, schillernden Hauptstadt.
- [ ] Dass die Geschichte trotz der schwierigen Situation der Hauptfigur humorvoll erzählt wird.
- [ ] Wie Niko sein Leben bewusst wieder in Ordnung bringt.
- [ ] Wie das „andere" Berlin gezeigt wird.

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Sehen und Hören 1, S. 79, Ü5

4 Salzburg erkunden



Schreiben Sie irreale Sätze mit *wenn*.

1. Ich habe kein Smartphone. Ich kann die App für Salzburg nicht testen und beurteilen.
2. Wir erkunden die Stadt ohne Stadtplan. Wir verfahren uns oft mit unseren Leihfahrrädern.
3. Die Burg ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut zu erreichen. Deshalb können wir unseren Ausflug nicht dorthin machen.
4. In Mozarts Geburtshaus sind immer so viele Touristen. Ich gehe nicht gern dorthin.
5. Die Salzburger Festspiele sind ein bekanntes gesellschaftliches „Event". Man kann dort viele vornehme Leute sehen.

1 Wenn ich ein Smartphone hätte, könnte ich die App für Salzburg testen und beurteilen.

zu Sehen und Hören 1, S. 79, Ü5

5 Irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit ÜBUNG 1, 2, 3

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie, was Katja vor Kurzem passiert ist. Markieren Sie alle irrealen Bedingungssätze in der Vergangenheit.

Ein nicht ganz gelungenes Wochenende ...

Eigentlich wollte ich ja mit drei Freunden ein Wochenende in Berlin verbringen. Leider kam bei Sandra kurzfristig eine Geschäftsreise dazwischen. Wenn Sandra früher von ihrer Geschäftsreise zurückgekommen wäre, wäre sie natürlich mitgefahren.
5 Und Paul hatte sich die Abfahrtszeit für den ICE falsch gemerkt. Er kam viel zu spät und deshalb haben wir den Zug nicht mehr bekommen. Wenn wir den ICE um 6.20 Uhr nicht verpasst hätten, hätten wir den ganzen Tag in der Hauptstadt verbringen können. So kamen wir erst mittags dort an.
Als Erstes haben wir bei schönstem Sonnenschein eine Rundfahrt mit der Buslinie 100
10 gemacht, die viele Sehenswürdigkeiten abfährt. Danach wollten wir einen Spaziergang machen und stiegen am Stadtpark „Tiergarten" aus. Als wir schon ein Stück gegangen waren, begann es plötzlich heftig zu regnen. Deshalb mussten wir so schnell wie möglich ins Hotel. Das war schade. Wenn wir zuerst spazieren gegangen wären, wären wir nicht nass geworden.
15 Im Hotel haben wir dann festgestellt, dass wir aus Versehen Halbpension mit Frühstück und Abendessen gebucht hatten. Wenn wir nur Übernachtung mit Frühstück gebucht hätten, hätten wir abends in den tollen Szenekneipen am Prenzlauer Berg essen gehen können. Das müssen wir nun das nächste Mal nachholen. Davon werde ich Euch dann berichten. ...

b Unterstreichen Sie die Verben in den irrealen Sätzen. Was ist richtig? Markieren Sie.

Den Konjunktiv II der Vergangenheit ...

- ☐ bildet man aus der Konjunktiv II-Form der Verben *haben* oder *sein* + Infinitiv.
- ☐ bildet man aus der Konjunktiv II-Form der Verben *haben* oder *sein* + Partizip II.

In Sätzen mit Modalverben ...

- ☐ steht am Ende eine Partizip II-Form.
- ☐ steht am Ende ein Doppelinfinitiv.

zu Sehen und Hören 1, S. 79, Ü5

6 Was wäre auf dem Stadtfest gewesen, wenn ...? ÜBUNG 4

GRAMMATIK

Schreiben Sie irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit.



1 Leider sind wir nicht rechtzeitig angekommen.
Wir haben das Feuerwerk auf dem Stadtplatz nicht miterlebt.
2 Erik hat eine andere Route vorgeschlagen.
Deshalb haben wir uns verfahren.
3 Es gab Live-Musik nach dem Feuerwerk. Wir konnten tanzen.
4 Das Wetter war so schön.
Die Leute wollten alle ins Schwimmbad gehen.
5 Die Oper ist gerade renoviert worden. Wir konnten sie nicht besichtigen.

1 Wenn wir rechtzeitig angekommen wären / Wären wir rechtzeitig angekommen, hätten wir das Feuerwerk auf dem Stadtplatz miterlebt.

zu Sehen und Hören 1, S. 79, Ü5

7 Glück gehabt! ÜBUNG 5

GRAMMATIK

Lesen Sie die Fragen und schreiben Sie negative Antworten mit *beinahe* oder *fast* im Konjunktiv II der Vergangenheit.

1 Habt ihr den Bus nach Köln wirklich verpasst?
Nein, aber beinahe hätten wir ihn verpasst.

2 Musstest du ein teures Hotel nehmen?
Nein,

3 Hast du dein Handy vergessen?

4 Seid ihr in das berühmte „Bierhaus am Rhein" gegangen?

5 Hast du dich in der Stadt verlaufen?

zu Sehen und Hören 1, S. 79, Ü5

8 Was würden Sie tun, wenn ...? Was hätten Sie getan, wenn ...? ÜBUNG 6

GRAMMATIK

Antworten Sie auf folgende Fragen.

1 Was würden Sie tun, wenn Sie keine Lust auf eine Stadterkundung in einer großen Gruppe hätten?

2 Was hätten Sie getan, wenn Sie im Bus Ihren Rucksack verloren hätten?

3 Was würden Sie tun, wenn Sie mit der Funktionsweise eines Audioguides nicht klarkommen würden?

4 Was würden Sie tun, wenn Sie Ihren Hund nicht mit auf die Reise nehmen dürften?

5 Was hätten Sie getan, wenn Sie der Bürgermeister von Rostock ins Rathaus eingeladen hätte?

1 Wenn ich keine Lust auf eine Stadterkundung in einer großen Gruppe hätte, würde ich einen Audioguide benutzen.

zu Lesen 1, S. 80, Ü2

9 Besonderheiten in der Stadt ÜBUNG 7

WORTSCHATZ

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 das Meisterwerk — *legendär – ~~angenehm~~ – herausragend*
2 das Spektakel — *lohnenswert – glamourös – automatisch*
3 die Kuppel — *eckig – charakteristisch – berühmt*
4 das Uhrwerk — *automatisch – ehrlich – mittelalterlich*
5 die Besichtigung — *lohnenswert – einstig – anstrengend*
6 die Prominenz — *einheimisch – vornehm – unbekannt*
7 das Label — *urban – gefragt – anstrengend*

zu Lesen 1, S. 81, Ü3

10 Was Städte zu bieten haben ÜBUNG 8, 9

GRAMMATIK

a **Ordnen Sie die Adjektive mit Präpositionen zu.**

~~arm an~~ • befreundet mit • begeistert von • bekannt für • beliebt bei • berühmt für • interessiert an • nett zu • reich an • stolz auf • überrascht von • unabhängig von • verliebt in • verrückt nach • zufrieden mit

Adjektiv + Präposition + Dativ	Adjektiv + Präposition + Akkusativ
arm an	

b **Ergänzen Sie die passenden Präpositionen zu den Adjektiven sowie die richtigen Artikel und Endungen.**

1 Berlin ist bekannt für seine multikulturelle Vielfalt, seine legendäre Geschichte, seine abwechslungsreichen Stadtteile und sein großes Unterhaltungsangebot. Deshalb ist es ____ Touristen aus aller Welt sehr ____.



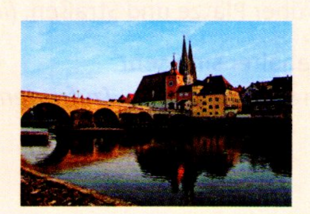
2 Die Stadt Augsburg ist ____ ____ ein____ ihrer berühmtesten „Söhne", den Dichter Bertold Brecht. Der Autor zahlreicher Theaterstücke und Gedichte lebte später im Exil in USA und war ____ ____ Thomas Mann und Charlie Chaplin.



stolz auf
beliebt bei
befreundet mit
~~bekannt für~~

3 Natürlich ist Wien vor allem ____ ____ sein___ wunderschön___ Oper, zahlreich___ Theater, Museen, d___ Stephansdom und Schloss Schönbrunn. Viele Besucher sind auch ____ ____ d___ lecker___ Süßspeisen und d___ viel___ Kaffeevarianten, die man in der österreichischen Hauptstadt genießen kann.

4 Wer einmal eine Runde durch Regensburg gedreht hat, ist bestimmt gleich ____ ____ dies___ schön___ Stadt an der Donau. Besucher sind meist beeindruckt, wie ____ die Stadt ____ wunderschön___, historisch___ Gebäuden, sehenswert___ Kirchen, gemütlich___ Gaststätten und „cool___" Kneipen ist.



begeistert von
verliebt in
reich an
berühmt für

5 Schweiz-Touristen, die ______ modern___ Kunst und Kultur ______________ sind, sollten sich Basel nicht entgehen lassen. Sie werden ______________ sein ______ d___ weltberühmt___ Meisterwerken im Museum „Foundation Beyerle".

6 Das Münchner Oktoberfest ist in aller Welt ______________ ___ Jung und Alt. Jedes Jahr strömen mehr Touristen zu diesem riesigen Volksfest. Die Hoteliers in der Stadt sind ______ dies___ Entwicklung natürlich sehr ______________.

7 Traditionelle Industriestädte wie Essen und Bochum waren früher ______________ ______ touristisch___ Attraktionen. Inzwischen ist jedoch beispielsweise in stillgelegten Industrieanlagen jede Menge Kultur geboten und ______________ ______ d___ Jahreszeit kommen immer mehr Besucher in die Region.

überrascht von
arm an
bekannt bei
interessiert an
zufrieden mit
unabhängig von

6

zu Lesen 1, S. 81, Ü3

11 In „Traumstadt" ÜBUNG 10, 11 — GRAMMATIK

Welches Wort passt? Ergänzen Sie Adjektiv oder Nomen – wo nötig mit Artikel – sowie die passende Präposition.

1 Der Bürgermeister von Traumstadt ist verantwortlich für neue Projekte in der Stadt. *(verantwortlich / Verantwortung)*

2 Aufgrund seiner ______________ ______ den Bürgern gewann seine Partei die Wahlen. *(beliebt / Beliebtheit)*

3 Viele Einheimische sind sehr ______________ ______ die erste autofreie Altstadt des Landes. *(stolz / Stolz)*

4 Sie haben gelernt, dass man ______ seinem Auto nicht ______________ ist und auch ohne Auto sehr gut leben kann. *(abhängig / Abhängigkeit)*

5 Sogar ehemals passionierte Autofahrer sind ______________ ______ der stressfreien Fortbewegung mit Minibussen, Elektro-Rikschas und Leihfahrrädern im Stadtzentrum. *(begeistert / Begeisterung)*

6 Auch die Touristen zeigen ______________ ______ der Umweltpolitik der Stadt und flanieren gemütlich über Plätze und Straßen. *(interessiert / Interesse)*

7 Und Hundehalter sind sehr ______________ ______ den neuen Grünflächen, auf denen ihre Vierbeiner nun spielen können. *(zufrieden / Zufriedenheit)*

zu *Wussten Sie schon?*, S. 81

12 Was ist diese Woche in Zürich los? ÜBUNG 12

HÖREN



Lesen Sie das Veranstaltungsprogramm für Zürich. Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie oder ergänzen Sie während des Hörens die Informationen. Sie hören den Text nur einmal.

Termin	Titel – Thema	Ort	Anmeldung/ Reservierung
Samstag, 15.12. 14:00 bis 16:00 Uhr Beispiel: und 18:00 bis 20:00 Uhr	**Ballet Revolución** Brillantes Ballett und kraftvoller zeitgenössischer Tanz vereinen sich mit Street Dance.	Maag Areal	Zürich Tourismus Telefon: +41 44 215 4000
bis 20.01. Führungen täglich 14:00 und 16:00 Uhr außer Montag	**Paul Gauguin** 1 Die Ausstellung wird das Meisterwerk Gauguins beinahe vollständig präsentieren.	Kunsthaus	www.kunsthaus-zuerich.ch
Montag bis Samstag jeweils von 11:00 bis 23:00 Uhr (Küche bis 22:00 Uhr) sonntags von 11:00 bis 22:00 Uhr 2	**Fondue Chalet** Ob ein romantisches Candle-Light-Dinner, ein Geschäftsessen oder einfach ein gemütlicher Abend mit Freunden – im Fondue Chalet fühlt man sich immer wohl.	Fondue-Chalet	E-Mail: reservation@fondue-chalet.ch / Telefon: +41 44 500 96 63
Sonntag, 16.12. 15:15 bis 16:15 Uhr	**«Sag mir, wie du wohnst – Menschen und ihre Häuser»** Unser Schwerpunkt sind Familienführungen – lohnenswert für Groß und Klein!	Schweizerisches Landesmuseum 3	Telefonische Reservierungen unter +41 44 345 098
Montag, 31.12. Silvesterlauf um 11:30 Uhr – Kategorie Familien!	**Zürcher Silvesterlauf** Für den inzwischen legendären Lauf durch die weihnachtlich dekorierte Zürcher Altstadt werden dieses Mal über 20 000 Teilnehmer erwartet.	Innenstadt	Startnummernausgabe Clarastraße 3, am Eingang 4 Samstag und Sonntag, 15./16.12. 10:00 bis 18:00 Uhr

zu Schreiben, S. 83, Ü3

13 Was Sie schon immer über Liechtenstein wissen wollten ÜBUNG 13 LESEN

A


B


C


D


E


F


a **Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie den Text über Liechtenstein. Zu welchem Abschnitt passt welches Bild? Ordnen Sie zu.**

Abschnitt	1	2	3	4	5	6
Bild	E					

Liechtenstein – kurz und knapp

1 Der viertkleinste Staat Europas liegt im Zentrum der europäischen Alpen, zwischen der Schweiz und Österreich. Weltweit ist Liechtenstein der sechstkleinste Staat. Es ist ein Binnenland zwischen der Schweiz und Österreich. Liechtenstein ist klein, man kennt sich. Offiziell gibt es 36 848 Liechtensteiner, von denen 79 % römisch-katholisch und 8 % protestantisch sind. 13 % haben andere Religionen. 5

2 Das Wahrzeichen von Liechtenstein ist das 700 Jahre alte Schloss Vaduz, das majestätisch auf einem Felsen über der Hauptstadt Vaduz liegt. Seit dem Jahr 1712 befindet sich das Schloss im Besitz der Fürstenfamilie. Seit 1938 ist es auch Wohnsitz der Fürstenfamilie. 10

3 Die Nationalspeise ist der Ribel, ein Gericht aus Maismehl oder Weizengrieß. Auch Käsknöpfle (Käsespätzle) werden gerne gegessen. Getrunken wurde früher vor allem Most oder Wein. Der Liechtensteiner Wein hat dank guter und innovativer Winzer inzwischen einen sehr guten Ruf. Heute wird auch einheimisches Bier gebraut.

4 Liechtenstein ist – außer der Bundesrepublik Deutschland – der einzige Staat, in dem Deutsch die alleinige Amts- und Landessprache ist. Die Einwohner sprechen allerdings einen alemannischen Dialekt. Die Liechtensteiner sind vor allem Vereinsmenschen; in den elf Gemeinden gibt es rund 600 Vereine. 15

5 Nicht nur der Finanzplatz ist von Bedeutung, sondern vor allem auch der starke Industriesektor kann sich international mit hochwertigen Produkten behaupten. Rund die Hälfte der Arbeitsplätze ist von Zupendlern aus der Schweiz, Österreich und Deutschland besetzt. Offizielle Währung ist der Schweizer Franken, Euro werden auch akzeptiert. 20

6 Bildung und Forschung werden in verschiedenen Institutionen auf Hochschulniveau angeboten. Als eigenständiger Staat und als Mitglied der UNO und des Europäischen Wirtschaftsraums hat sich Liechtenstein in den letzten Jahrzehnten zu einem unabhängigen und gleichberechtigten Europastaat entwickelt. 25

b Noch mehr Informationen zu Liechtenstein. Verbinden Sie.

1 Fläche Liechtensteins	A Erbprinz Alois
2 Staatsoberhaupt	B 160 Quadratkilometer
3 Parlament	C 24,6 km lang und 12,4 km breit
4 Größte Ausdehnung	D 76 km (mit der Schweiz 41,1 km, mit Österreich 34,9 km)
5 Staatsform	E 25 Mitglieder mit vierjähriger Legislaturperiode
6 Landesgrenzen	F Konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratischer und parlamentarischer Grundlage

c Ergänzen Sie nun folgende Informationen aus dem Text.

1 Einwohnerzahl: ____________________
2 Religionen: ____________________
3 Hauptstadt: ____________________
4 Sprache: ____________________
5 Währung: ____________________

zu Lesen 2, S. 84, Ü2

14 Wie sich doch alles verändert hat! ÜBUNG 14 WORTSCHATZ

Lesen Sie, wie Heiner Schmidt in einem Interview seine Heimatstadt Berlin beschreibt. Was ist richtig? Markieren Sie.

Als *eingeborener / gebürtiger* (1) Berliner wundere ich mich manchmal, wenn ich nach langer Zeit wieder einmal in ehemals *gutbürgerliche / großzügige* (2) Stadtviertel komme: Vieles hat sich im Laufe der Jahre *gewandelt / repariert* (3). Vor allem am *Stadtende / Stadtrand* (4) sind manche Wohnhäuser ziemlich *abgekommen / heruntergekommen* (5) und ehemalige Alleen sind zu *überlaufenen / mehrspurigen* (6) Straßen ausgebaut worden.
Aber es gibt natürlich auch positive Entwicklungen: Viele historische *Fassaden / Parks* (7) wurden eindrucksvoll *gebaut / saniert* (8). Und im Sommer pulsiert dort das Leben: Die Menschen sitzen auf den begrünten Plätzen, trinken Kaffee und *fragen sich aus / tauschen sich aus* (9).
Man hat doch das Gefühl, in einer *einzigen / einzigartigen* (10) Stadt zu sein.

zu Lesen 2, S. 84, Ü2

15 Mein Stadtteil SCHREIBEN

Schreiben Sie für eine Kurszeitung einen Beitrag über den Stadtteil, in dem Sie leben, oder über einen Stadtteil, den Sie gut kennen. Beziehen Sie sich dabei auf folgende Punkte:

- Name der Stadt und des Stadtteils
- Lage
- typische Häuser und Gebäude
- Straßen, Verkehrssituation und öffentliche Verkehrsmittel
- Infrastruktur – Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Institutionen, Kindertagesstätten
- Was mir an meinem Stadtteil gut / nicht so gut gefällt
- ...

*„Heute möchte ich Euch etwas über meinen Heimatort / den Stadtteil ... berichten.
... liegt im Zentrum/Norden/... der Stadt ...
Dort wohne ich jetzt seit ... / bin ich auch aufgewachsen. Die Menschen, die dort leben, nennt man bei uns ...
Nun habt Ihr eine ungefähre Vorstellung von ...“*

zu Lesen 2, S. 84, Ü2

16 Zu Besuch bei Onkel Ferdinand

LESEN

Lesen Sie den folgenden Brief von David an seine Freundin Hannah. Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Hannah hat sich von David schon lange mal einen echten Brief gewünscht.
2 David und sein Cousin sind bei ihrem Onkel untergekommen.
3 Mit ihrem Onkel sind sie Tag und Nacht gemeinsam unterwegs.
4 In Wien gibt es fast nur österreichische Spezialitäten zu essen und zu trinken.
5 Es ist in Kneipen nicht besonders schwer, Kontakt zu Einheimischen zu knüpfen.
6 Die sprachliche Verständigung auf Deutsch ist überhaupt kein Problem.

Wien, 22. 5. 20..

Liebe Hannah,

Du wunderst Dich bestimmt, dass Du von mir einen echten Brief statt einer Nachricht auf Facebook bekommst. Aber zu der Stadt, in der ich zurzeit bin, passen „altmodische" Briefe einfach viel besser als kurze elektronische Mitteilungen. ;-)

Stell Dir vor, ich bin mit meinem Cousin Jonas für eine Woche nach Wien geflogen! Erstens hatten wir schon lange mal Lust, die Stadt kennenzulernen, zweitens hat uns unser gemeinsamer Onkel Ferdinand vor Kurzem zu sich nach Wien eingeladen. Er wohnt sogar ganz nah am „Ersten", so heißt der zentralste von insgesamt 23 Bezirken, in die die Stadt eingeteilt ist. Und hier tummeln sich tagsüber auch sprichwörtlich Gott und die Welt. Auch die berühmtesten Kaffeehäuser, die teuersten Geschäfte und die allermeisten Sehenswürdigkeiten (der Stephansdom, der „Graben", die Hofburg, der Heldenplatz, die Kaisergruft, das weltbekannte Museum „Albertina"), liegen fast um die Ecke. Tagsüber sind wir mit Onkel Ferdinand „kulturtouristisch" unterwegs.

Etwas ganz Besonderes ist ein Bummel über den Naschmarkt, den „Bauch von Wien", auf dem man alle erdenklichen ess- und trinkbaren Köstlichkeiten aus der ganzen Welt finden und natürlich auch probieren kann. Besonders lecker finde ich Marillenknödel, das sind mit Aprikosen gefüllte Knödel. Leider habe ich gestern zu viele davon gegessen und mir war die ganze Nacht etwas übel! Aber jetzt geht es wieder!

Ein „Szeneviertel" in Wien, in dem wir abends häufig allein unterwegs sind, heißt „Spittelberg". Ehrlich gesagt, hatte ich den Namen vorher noch nie gehört.

Typisch wienerisch sind die sogenannten „Heurigenlokale". Der Name stammt daher, dass dort Wein von „heuer", also von der letzten Ernte, angeboten wird. Die Stimmung ist hier sehr entspannt, man kommt ganz leicht mit den anderen Leuten am Tisch ins Gespräch, und gestern haben wir auch zwei echte Wienerinnen kennengelernt. Die wollen uns morgen den „Sechsten" (Bezirk), das Szeneviertel „Mariahilf", zeigen. Dort gibt es kleine Galerien, Künstlercafés, In-Bars, „Ethnolokale" und ein paar unkonventionelle Läden. Wir freuen uns jedenfalls schon drauf und finden den Wiener Akzent sehr charmant, wenn auch nicht immer ganz einfach zu verstehen.

So, jetzt müssen wir schon gleich wieder los.
Liebe Grüße auch von Jonas und Onkel Ferdinand

Dein David

P. S.: Auf der beigelegten Postkarte bekommst Du ein paar Eindrücke von dieser tollen Stadt!



zu Lesen 2, S. 85, Ü3

17 Irreale Bedingungen und Wünsche in der Vergangenheit GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Welche Sätze sind irreale Bedingungssätze (B), welche irreale Wünsche (W)? Ergänzen Sie.**

1 Wenn ich nicht so viele Knödel gegessen hätte, wäre mir nicht übel geworden. B
2 Wenn ich nur nicht so viele Knödel gegessen hätte! ___
3 Hätte ich nicht so viele Knödel gegessen, wäre mir nicht übel geworden. ___
4 Hätte ich bloß nicht so viele Knödel gegessen! ___

b **Was fällt Ihnen an den irrealen Wünschen auf? Schreiben Sie.**

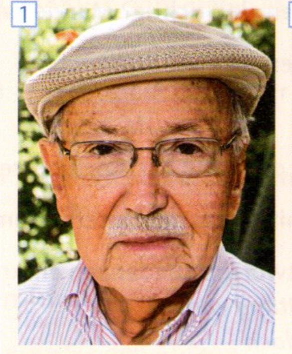
Ein irrealer Wunschsatz ...
- besteht nur aus einem Nebensatz.
- ...

zu Lesen 2, S. 85, Ü3

18 Leider ist alles anders! ÜBUNG 15, 16 GRAMMATIK

a **Schreiben Sie die irrealen Wünsche der Passanten mit *wenn* und *nur*, *doch*, *doch nur* oder *bloß*.**

Umfrage zum Thema Stadtviertel-Sanierung

1 

Die mehrspurige Hauptstraße hört man sehr laut. Früher war es hier viel ruhiger.

Wenn man die mehrspurige Hauptstraße nur nicht so laut hören würde!

2 

Das alte Stadtviertel hat sich sehr gewandelt. Vorher war es viel charmanter!

3 

Die kleinen Geschäfte haben die Sanierung nicht überlebt. Ich habe gern dort eingekauft!

4 

Die Mieten im Zentrum sind für normale Menschen unbezahlbar. Das vertreibt viele Menschen aus der Stadt.

b **Schreiben Sie die irrealen Wünsche aus a nun verkürzt, indem Sie mit dem Verb beginnen.**

1 Würde man die mehrspurige Straße nur nicht so laut hören!

c **Schreiben Sie selbst irreale Wünsche zu Ihrer Wohnsituation. Beginnen Sie einige Wünsche mit *wenn*, einige mit dem Verb. Vergessen Sie Verstärkungswörter und Ausrufezeichen nicht.**

Wenn ich doch nur im Stadtzentrum wohnen würde!

6

zu Wortschatz, S. 86, Ü1

19 Silbenrätsel ÜBUNG 17

WORTSCHATZ

Bilden Sie aus den Wortteilen Überbegriffe zu den Beispielen unten und ordnen Sie sie zu.

~~Ein~~ – Nah – Kultur – ~~kaufs~~ – Infra – ~~gelegen~~ – Dienst – verkehrs – Frei – struktur – ange – ~~heiten~~ – zeit – leistungen – bote – möglich – system – keiten

das Einkaufszentrum der Kiosk die Einkaufspassage — *Einkaufsgelegenheiten*	das Postamt das Bürgerbüro die Stadtbibliothek — ______
die Straßenbahn der Bus die U-Bahn — ______	die Konzerthalle das Theater das Kino — ______
die Wasserleitung die Brücke der Flughafen — ______	das Schwimmbad das Eisstadion der Zoo — ______

zu Sprechen, S. 88, Ü1

20 Das wäre doch was!

KOMMUNIKATION

6

33 CD AB **a Hören Sie die Unterhaltung von zwei Bekannten. Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.**

- ☐ Die beiden diskutieren verschiedene Vorschläge zur Verschönerung ihrer Stadt.
- ☐ Der Mann erzählt begeistert von einer neuen Freizeitidee.
- ☐ Die Frau findet die Idee nicht geeignet für ihre Stadt.
- ☐ Die Frau stellt einige kritische Fragen, lässt sich am Ende aber doch von der Idee überzeugen.

33 CD AB **b Hören Sie das Gespräch noch einmal und ergänzen Sie die Redemittel aus der Unterhaltung.**

1 **Einen Vorschlag machen und begründen**
So etwas wäre für ______

2 **Nachfragen stellen / Bedenken äußern**
Aber ist das auch für ______
______
Kann da jeder ______
Von der Idee bin ich ______
______

3 **Fragen beantworten / Bedenken entkräften**
Die Veranstaltung wird ______
So etwas ist doch ______

4 **Zu einer Entscheidung kommen**
Da hast du ______
Dann sind wir also ______

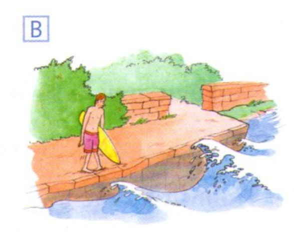
zu Sehen und Hören 2, S. 89, Ü1

21 Irrealer Vergleich

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Ordnen Sie die Sätze auf Seite AB 103 den Bildern zu.

A


B


C


D


1 Er sieht so aus, als ob er Angst vor dem Sprung ins Wasser hätte; aber als Surfer darf man natürlich keine Angst haben.
2 Es scheint, als wäre der See weit außerhalb einer Stadt; aber er liegt mitten in Hamburg.
3 Es kommt einem so vor, als würden die Leute auf einer speziellen Rollschuhbahn fahren, aber sie sind auf einer der Hauptstraßen der Stadt.
4 Es sieht so aus, als ob hier ein Unglück passiert wäre; aber die Leute haben nur friedlich gefeiert.

b **Welcher Satz aus a bezieht sich auf ein Ereignis in der Vergangenheit?** ______

c **Wie kann man irreale Vergleiche ausdrücken? Markieren Sie.**

☐ mit *als ob* + Verb im Konjunktiv II am Satzende
☐ mit *als* + Verb im Indikativ am Satzende
☐ mit *als* + Verb im Konjunktiv II

d **Schreiben Sie zu jedem der Sätze in a eine Variante:**

1 Er sieht so aus, als hätte er Angst vor dem Sprung ins Wasser.

zu Sehen und Hören 2, S. 89, Ü1

22 Freizeit in der Stadt ÜBUNG 18, 19, 20 — GRAMMATIK

Schreiben Sie irreale Vergleichssätze mit *als ob* oder *als*.

1 Sarah und Jan wollen mit zwei Freunden im Stadtpark grillen. (für zehn Freunde grillen müssen)
Aber sie haben so viel Essen eingekauft, als ob sie für zehn Freunde grillen müssten.

2 Ben surft zum ersten Mal am Eisbach in der Stadt. (am Atlantik sein)
Aber er fühlt sich, als ______

3 Er spricht nur noch über seine neue Leidenschaft. (noch nie so fasziniert von etwas gewesen sein)
Es klingt, als ob ______

4 Die Rollschuhfahrer waren zu Tausenden auf den Hauptstraßen. (die Stadt ihnen gehören)
Es schien, als ______

6

23 Mein Ideal — MEIN DOSSIER

a **Lesen Sie den Anfang des Gedichts „Das Ideal" von Kurt Tucholsky.**

b **Schreiben Sie nun selbst einen kurzen Text oder ein Gedicht dazu, wo und wie Sie gern wohnen würden. Ergänzen Sie die folgenden Satzanfänge.**

Ja, das möchte ich:

Ein/e/en ...
vorn ...
mit ....
vom/von der ... (aus)
aber
Das Ganze ...
Und ...

Das Ideal

Ja, das möchste:
Eine Villa im Grünen mit großer Terrasse,
vorn die Ostsee, hinten die Friedrichstraße;*
mit schöner Aussicht, ländlich-mondän,
*vom Badezimmer ist die Zugspitze** zu sehn –*
aber abends zum Kino hast du's nicht weit.
Das Ganze schlicht, voller Bescheidenheit:
Neun Zimmer – nein doch lieber zehn!
Ein Dachgarten, wo die Eichen drauf stehn,
...

* Straße im Zentrum Berlins
** Höchster Berg Deutschlands

AUSSPRACHE: Die Konsonantenverbindungen *pf – f – ph – ps* und *ng – nk*

1 Wortpaare *pf – f*

34 CD|AB

Hören Sie und sprechen Sie nach.

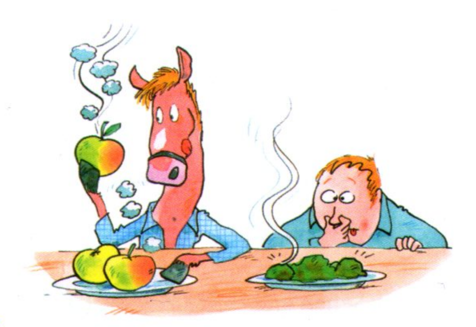
1 Äpfel – effektiv
2 Kopf – Koffer
3 Flug – Pflug
4 Frost – Pfosten
5 Pferde – Fährte
6 Pflanzen – Flammen
7 prüfen – Pfütze
8 hüpfen – hoffen

2 Zungenbrecher


35 CD|AB

Hören Sie den Zungenbrecher erst langsam, dann immer schneller. Sprechen Sie dann nach.

Pferde mampfen dampfende Äpfel.
Dampfende Pferdeäpfel mampft niemand.



3 Nah beieinander und doch verschieden: *ps – ph – pf*

36 CD|AB

a **Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.**

1 ☐ Physiotherapie ☐ Psychotherapie
2 ☐ philosophisch ☐ psychologisch
3 ☐ hopsen ☐ Hopfen
4 ☐ philharmonisch ☐ physikalisch

37 CD|AB

b **Hören Sie nun die Wortpaare und sprechen Sie nach.**

6

4 Was so passiert!

Diktieren Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Teil 1 oder Teil 2 der Übung. Wer das Diktat hört und schreibt, schließt das Buch.

1 Zwei Psychotherapeuten kämpfen um den letzten Sitzplatz im Stadtcafé. Zufällig treffen sie ihren Chef, der eine dampfende Dampfnudel mampft.

2 Die Hauptfigur des erfolgreichen fünfteiligen Psychothrillers lässt sich in der Pferdekutsche durch die verwunschene Winterlandschaft fahren.

5 *ng* oder *nk*?


38 CD|AB

a **Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.**

1 ☐ fangen ☐ Franken
2 ☐ zanken ☐ Zangen
3 ☐ sinken ☐ singen
4 ☐ Enkel ☐ Engel
5 ☐ Schlange ☐ schlanke
6 ☐ lenken ☐ Längen


39 CD|AB

b **Hören Sie nun die Wortpaare und sprechen Sie nach.**

6 Durch die Nase!


40 CD|AB

Hören Sie und sprechen Sie nach.

1 die Veranstaltung, 2 die Versorgung, 3 die Bedingung, 4 die Einstellung, 5 der Anfang, 6 die Schlange, 7 der Gesang, 8 die Menge, 9 klingen, 10 gelungen, 11 schwungvoll, 12 drängen



LEKTION 6 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, S. 77

die Galerie, -n

kulinarisch

SEHEN UND HÖREN 1, S. 78–79

die App, -s
der Betrieb, -e
  in Betrieb sein
die Funktionsweise, -n

herausfiltern
sich verfahren, verfuhr sich,
  hat sich verfahren

vornehm

LESEN 1, S. 80–81

der Auslauf (Sg.)
die Kuppel, -n
das Label, -s
das Meisterwerk, -e
die Prominenz, -en
der Schwerpunkt, -e
das Spektakel, -
das Uhrwerk, -e

sich blicken lassen, ließ,
  hat gelassen
flanieren
vereinen

begeistert sein von
bekannt sein für
beliebt sein bei
berühmt sein für
stolz sein auf (+ Akk.)
überrascht sein über (+ Akk.)
zufrieden sein mit

charakteristisch
einstig
legendär
lohnenswert
mittelalterlich
urban

SCHREIBEN, S. 82–83

die Infrastruktur, -en
die Spalte, -n

landeskundlich

LESEN 2, S. 84–85

der Ausflügler, -
die Fassade, -n
die Hauptverkehrsader, -n
der Stadtrand, ¨-er
die Tagesstätte, -n
das Umweltministerium, -ien

auffrischen
(sich) austauschen
sanieren
tauschen
sich wandeln
wimmeln von

eindrucksvoll
einspurig
einzigartig
gebürtig
gutbürgerlich
heruntergekommen
mehrspurig

WORTSCHATZ, S. 86–87

die Einkaufspassage, -n
der Imbissstand, ¨-e
das Nahverkehrssystem, -e
das Stadttor, -e
die Versorgung (Sg.)
das Verwaltungsgebiet,-e
die Wasserleitung, -en

erschließen, erschloss,
  hat erschlossen
versorgen
voraussagen

bedeckt sein (mit)

detailliert
entsprechend
schadhaft

SPRECHEN, S. 88

die Bedenken (Pl.)
die Einigung (Sg.)

sich einigen
entkräften

SEHEN UND HÖREN 2, S. 89

die Einstellung, -en
die Leidenschaft, -en
die Welle, -n

6

LEKTIONSTEST 6

1 Wortschatz

Welche Definition passt? Ordnen Sie zu.

☐ vornehm	☐ lohnenswert	☐ einspurig	☐ gebürtig
☐ heruntergekommen	☐ einzigartig	☐ mittelalterlich	☐ detailliert

1 es ist der Mühe wert
2 in Einzelheiten
3 schick, edel
4 vor der Neuzeit, d. h. vor dem Jahr 1500
5 nur eine Fahrbahn in eine Richtung
6 dort geboren
7 in einem schlechten Zustand
8 ganz besonders

Je 1 Punkt **Ich habe ______ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a ***Was wäre gewesen, wenn …?* Schreiben Sie irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit auf ein separates Blatt.**

1 Viele wohlhabende Menschen sind in unser Stadtviertel gezogen. Es hat sich sehr gewandelt.
2 Die Mieten sind stark gestiegen. Nicht jeder kann sich hier eine Wohnung leisten.
3 Man hat einige Straßen zu Fußgängerzonen gemacht. Im Zentrum ist es ruhiger geworden.

Je 2 Punkte **Ich habe ______ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

b **Formulieren Sie irreale Wünsche – mit oder ohne *wenn* – mithilfe der Informationen in Klammern.**

1 (Das Hotel war nicht saniert.) ____!
2 (Sie haben sich mit dem Auto verfahren.) ________________________________!
3 (Sie konnten die Kuppel der mittelalterlichen Kirche nicht besteigen.)
____!

Je 2 Punkte **Ich habe ______ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

c **Ergänzen Sie *begeistert, bekannt, beliebt, interessiert, stolz* und die richtige Präposition.**

1 Bürgermeister Meier ist ____________ ______ das neue Kulturzentrum seiner Stadt.
2 Er ist ____________ ______ seine innovativen Ideen, wie z. B. das „Partymuseum".
3 Besonders Leute ab 30 sind ______ diesen Tanzveranstaltungen ____________.
4 Meier zeigt sich außerdem sehr ____________ ______ den Problemen der Bürger.
5 Insgesamt ist er ______ der Bevölkerung auf jeden Fall sehr ____________.

Je 0,5 Punkte **Ich habe ______ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ergänzen Sie die passenden Redemittel.

☐ dort immer beliebter	☐ jeder dran teilnehmen
☐ noch nicht so überzeugt	☐ auch für unsere Stadt ideal
☐ dass sich unsere Stadt auch dafür eignet	

■ Hast du schon einmal von der „Rollnacht" in Trittstadt gehört? Einmal pro Woche haben Radfahrer, Rollschuhfahrer und Skater einige Straßen für sich. Die Veranstaltung wird _(1)_.
• Das klingt ja interessant. Kann denn da _(2)_?
■ Klar! Man braucht nur ein „Fahrgerät" und Lust auf Bewegung. So etwas wäre _(3)_.
• Von der Idee bin ich _(4)_. Im kleinen Trittstadt lässt sich so etwas leichter durchführen als bei uns.
■ Also ich bin sicher, _(5)_. Die Stadt hat ja auch schon andere Großveranstaltungen organisiert.

Je 1 Punkt **Ich habe ______ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 114.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe ______ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–26	25–15	14–0

ANHANG

WICHTIGE REDEMITTEL / KOMMUNIKATION

SICH UND ANDERE IM BERUF VORSTELLEN — LEKTION 2

Gesprächspartner begrüßen
Guten Tag, darf ich mich vorstellen?
Mein Name ist ... / Ich bin ...
Ich bin in der Firma ... tätig.

eine andere Person vorstellen
Darf ich Ihnen Frau / Herrn ... vorstellen?
Ich möchte Ihnen meine Kollegin / meinen Kollegen vorstellen.
Das ist meine Kollegin / mein Kollege, Frau / Herr ...

Tätigkeiten erläutern
Wir sind Mitarbeiter der Firma ... in der Abteilung ...
Ich bin Leiterin / Leiter des ... Bereichs ...
Ich persönlich bin verantwortlich für ...
Frau / Herr ist zuständig für ...
Sie / Er kümmert sich um ...
Unser Aufgabenbereich ist ...
Zu unseren Aufgaben gehört es, ...
Wir haben häufig / viel mit ... zu tun.

ÜBER FREUNDSCHAFTEN SPRECHEN — LEKTION 1

Ich würde sagen: Ich habe einige / viele / ein paar gute Freunde.
Meine beste Freundin / Mein bester Freund heißt ...
Wir haben uns in / bei ... kennengelernt.
Ich kenne sie / ihn seit ...
Ich kenne sie / ihn aus der Schule / dem Studium / der Firma / dem Urlaub ...
Wir sehen uns oft / selten / regelmäßig / ab und zu ...
Entweder gehen wir ... oder wir ...
Wir verstehen uns sehr gut, weil ... / obwohl ...

ÜBER ERLEBNISSE SPRECHEN — LEKTION 1

Ich habe (schon) oft festgestellt, dass ...
Mir ist aufgefallen, dass ...
Ich denke, es ist häufig so, dass ...
Etwas Ähnliches habe ich auch schon erlebt: ...

Am ersten Tag / In den ersten Tagen / In der ersten Woche /... haben wir schon etwas zu lachen gehabt: ...
... ist schon etwas Aufregendes passiert.

ETWAS BESCHREIBEN UND ERKLÄREN — LEKTION 1, 4, 5

Bedeutungen erklären
Freund bedeutet für mich ...
Das Wort Freund hat bei uns mehrere Bedeutungen: Einerseits ... andererseits ...
Mit dem Wort Freund bezeichnet man bei uns ...
Mit Freund ist bei uns eine Person gemeint, ...
Den Unterschied zwischen Freunden und Bekannten kennt man bei uns zwar auch, aber ...
Unter einem Freund versteht man bei uns sowohl ... als auch ...

WICHTIGE REDEMITTEL / KOMMUNIKATION

Ein Foto beschreiben

Auf der linken Bildhälfte sieht die Frau ... aus.
Man hat den Eindruck, dass sie ...
Auf der rechten Bildhälfte dagegen wirkt sie ...
Man sieht, dass sie ...
Man würde (nicht) denken, dass ...
Vermutlich wurde sie ...

FRAGEN STELLEN UND BEANTWORTEN — LEKTION 1, 6

Fragen stellen

Ich hätte eine Frage zu ....
Mich würde mal interessieren, ...
Ich würde gern wissen, ... / Ich wüsste gern, ...
Ich hatte den Eindruck, dass ... Stimmt das?

Fragen beantworten / Bedenken entkräften

Ja, natürlich. ... ist doch wirklich für viele interessant.
Aber ... wird immer beliebter. Fast jeder in unserer Stadt hat/ist schon mal ...

DIE EIGENE MEINUNG / BEDENKEN ÄUSSERN — LEKTION 2, 5, 6

die eigene Meinung äußern

Ich denke / meine / glaube, dass ...
Meiner Meinung / Ansicht nach ...
Ich bin davon überzeugt, dass ...
Ich halte das für ..., weil ...
Deshalb / Aus diesem Grund ...

Bedenken äußern

Ich denke, es ist problematisch, wenn man ...
Bedenklich / Problematisch ist es wahrscheinlich, ... zu ...
... zu ..., kann Probleme nach sich ziehen / zu Schwierigkeiten führen.
Es hat sicherlich Folgen, wenn man ...

Kann denn da jeder dran teilnehmen?
Ich bin mir nicht sicher, ob ...
Von ... bin ich nicht so überzeugt.
Ist das auch für ... geeignet?

einer Meinung zustimmen/widersprechen

Ich finde, ... hat recht, wenn sie/er sagt, dass ...
Ich sehe das ähnlich wie ...
Ich teile ... Meinung über ... (nicht).
Ich könnte mir schon vorstellen, ...
Für mich persönlich kommt ... nicht infrage, denn ...

ETWAS ZUSAMMENFASSEN UND BEWERTEN — LEKTION 1, 3, 4

Hauptaussagen eines Textes kurz zusammenfassen

In dem Text geht es darum, ...
Es wird berichtet, ...
Es hat sich gezeigt, dass ...

eine Nachrichtenmeldung zusammenfassen und bewerten
Die folgende Nachricht stammt aus ... vom ...
Sie ist dort als ... mit ... präsentiert.
Die Nachricht ist auf ... Weise präsentiert / dargestellt, denn ...
Der Text ist gut verständlich / logisch aufgebaut / ...
Sprachlich anspruchsvoll / gelungen / interessant ... finde ich ...
Diese Wörter aus dem Text möchte ich zuerst erklären / erläutern:
Am ... ereignete sich in ... Folgendes: ...
Man erfährt außerdem, dass ...
Ich habe die Nachricht gewählt, weil ...
Aus folgendem Grund habe ich den Artikel ausgesucht: ...

etwas bewerten
Im Moment kann ich noch nicht so viel sagen, weil ...
Bisher gefällt mir der Kurs ... ausgezeichnet / (sehr) gut / toll / super / (noch) nicht so gut / ..., weil ...

Ich muss sagen: So ein Auslandsaufenthalt ist in meinen Augen eine große Bereicherung.
Es war eine tolle / schwierige / interessante / lohnende Erfahrung.
Ich möchte diese Zeit nicht missen.
Ich muss zugeben, mit so einer Erfahrung hatte ich nicht gerechnet.

WÜNSCHE, VORLIEBEN, ABNEIGUNGEN ÄUSSERN — LEKTION 4

Wünsche, Vorlieben äußern
Mich interessiert vor allem ...
... käme für mich infrage.
... wäre etwas für mich.
Noch lieber würde ich ...

ZIELE FORMULIEREN — LEKTION 1

Ich hoffe, wir lernen noch ...
Ich würde gern noch mehr ... lernen, denn für mich ist es wichtig, dass ...
Ich fände es gut, wenn wir ..., denn ich brauche ...

EINE DISKUSSION FÜHREN — LEKTION 3, 4, 5, 6

Argumente formulieren
Die Idee, ... zu ..., ist prima!
Beide Vorschläge finde ich interessant, denn ...
Ich habe bereits Erfahrungen mit ...
... hat ... den Vorteil, dass man ...
Andererseits spricht auch einiges für ...
Zum Beispiel braucht man dafür kein / e ...
Ich könnte mir gut vorstellen, dass ...
Alles in allem scheint mir ... das passendere Geschenk zu sein.

Vor- und Nachteile darstellen
In diesem Job hat man sicher die Chance, ...
Auf jeden Fall kann man in kurzer Zeit ...
Vermutlich wird man bewundert, weil ...

Andererseits muss man aber darauf achten, ...
Für junge Menschen könnte es riskant sein, ...
Kritisch wird es auch, wenn ...

WICHTIGE REDEMITTEL / KOMMUNIKATION

jemandem etwas raten
An deiner Stelle würde ich ...
Warum versuchst du nicht, ... ?
Probier doch mal ...
Wenn du wirklich ... werden möchtest, würde ich auf jeden Fall ...
... solltest du unbedingt ausprobieren / machen (lassen).

jemandem von etwas abraten
Von ... kann ich nur abraten.
Auf keinen Fall solltest du ... Die Folgen sind nämlich ...
... ist viel zu gefährlich / absolut übertrieben.
Dass ... ungefährlich ist, behauptet nur, wer keine Ahnung von ... hat.
... ist weder effektiv, noch ...

einen Vorschlag machen und begründen
Meiner Nummer eins ist auf jeden Fall ..., weil ...
Also ich bin ganz klar für ..., denn ...
... ist für unsere Stadt ideal, weil ...

eine Empfehlung aussprechen
Ich kann so einen Auslandsaufenthalt nur weiterempfehlen.
Ich würde dir so einen Aufenthalt auch empfehlen.
Du solltest dir wirklich überlegen, auch eine Zeit im Ausland zu verbringen.

zu einer Entscheidung kommen
Dann sind wir also einer Meinung, dass ... am besten geeignet ist.
Gut, dann entscheiden wir uns also für ...
Da hast du / da habt ihr recht. Das wäre wohl dann das beste Angebot.

ETWAS PRÄSENTIEREN — LEKTION 1

die Präsentation einleiten
Ich habe mich für ... entschieden.
Ich habe sie ausgewählt, weil ...
Ich kenne sie / die beiden aus ...
Bei uns kennt man sie / die beiden aus ...
Das Besondere an ihnen / den beiden ist ...

Übergänge formulieren
Als Nächstes möchte ich ...
Wichtig ist hier noch zu erwähnen, dass ...
Man sollte auch nicht vergessen, dass ...
Außerdem ...; Darüber hinaus ...;
Nicht zuletzt ...

die Präsentation abschließen
Für mich persönlich sind sie / die beiden ein Beispiel für eine ungewöhnliche Freundschaft, weil ...
Ich hoffe, ich konnte euch / Ihnen ein paar spannende Einblicke geben.
Ich danke euch / Ihnen für eure / Ihre Aufmerksamkeit.
Habt ihr / Haben Sie Fragen?

Feedback geben / Nachfragen stellen
Das war ein sehr interessanter Vortrag. Könntest du / Könnten Sie bitte noch einmal sagen / erklären ...
Wie hast du / haben Sie das gemeint: ...
Wie ist es denn bei euch / Ihnen mit ...
Ich hätte noch eine Frage. Ist es denn so, dass ...

WICHTIGE REDEMITTEL / KOMMUNIKATION

ÜBER DIE SITUATION IM HEIMATLAND BERICHTEN — LEKTION 2, 4

über Verhaltensweisen berichten
Bei uns in ... verhält man sich normalerweise nicht so / anders.
In meiner Heimat / meinem Heimatland hat man für so ein Verhalten totales / viel / kein Verständnis.
In ... gilt so ein Verhalten als normal / unhöflich / unmöglich.

über Perspektiven nach dem Schulabschluss sprechen
Schon während man zur Schule geht, kann/muss man ...
Schüler wissen bei uns nach der Schule oft schon/nicht ...
Sobald sie die Schule abgeschlossen haben, ...
Der Leistungsdruck während ... ist ...

EIN BEWERBUNGSGESPRÄCH FÜHREN — LEKTION 4

sich vorstellen
Ich habe das Gymnasium / die Realschule / ... erfolgreich absolviert.
Im Rahmen eines Projektes habe ich bereits ...
Ich habe bereits Erfahrung in ...

eigene Stärken betonen
Ich glaube, ich wäre für diese Arbeit / Stelle geeignet, weil ...
Diese Arbeit würde ich wirklich gern machen, weil ...
Ich könnte mir gut vorstellen, das zu machen, weil ...

über Angebote informieren
Bei dieser Tätigkeit handelt sich um ...
Bei dieser Stelle ist ... wichtig.
Für diese Stelle müssen Sie ...
Sie werden vor allem ...

Fragen zur Person stellen
Wie sieht es bei Ihnen denn mit ... aus?
Wo sehen Sie denn Ihre Stärken?
Welche Qualifikationen bringen Sie für die Stelle mit?

jemandem zusagen/absagen
Ich halte Sie für (nicht) geeignet, weil ...
Ich würde Ihnen diese Stelle anbieten/empfehlen, denn ich glaube ...
Ich glaube, diese Stelle ist etwas nichts für Sie, weil ...

GESCHÄFTLICH TELEFONIEREN — LEKTION 2

sich am Telefon melden
Guten Tag, hier spricht ...
Mein Name ist ...

den Grund eines Anrufs erläutern
Der Grund meines Anrufs ist: ...
Weswegen ich anrufe: ...
Ich habe am ..., aber die Rechnung ...
Nun hätte ich gern ...

einen Gesprächspartner um etwas bitten
Ich würde Sie bitten, ...
Wären Sie so freundlich und ...
Ich bitte Sie deshalb, mir ...

LÖSUNGEN DER LEKTIONSTESTS

LEKTION 1

1 Wortschatz

1 aus den Augen verloren;
2 auszutauschen;
3 anvertrauen;
4 ist hin- und hergerissen;
5 schließen;
6 pflegen

2 Grammatik

a 1 Sandra und Tim gehen freitags entweder ins Kino oder tanzen.
2 Für Eva ist ihr Hund Bobby nicht nur ein treuer Freund, sondern er motiviert sie auch täglich zu langen Spaziergängen.
3 Zwar sehen sich Anna und Max nicht sehr oft, aber sie haben sich trotzdem viel zu sagen.

b 1 Für meine Freunde bin ich in Notsituationen schnell erreichbar.
2 Auf der Party ist mir die Freundin von Oskar wegen ihres tollen Humors angenehm aufgefallen.
3 Die Erdbevölkerung ist in den letzten Jahren nur in den ärmeren Regionen gewachsen.

c 1 die Einsamkeit;
2 der Idealist;
3 das Verständnis;
4 die Dankbarkeit;
5 die Freundschaft;
6 der Musiker;
7 die Wärme;
8 die Präsentation

3 Kommunikation

1b; 2c; 3d; 4a

LEKTION 2

1 Wortschatz

1 die Vorlesung;
2 die Persönlichkeit;
3 erfahren sein;
4 bedenklich;
5 die Ablage;
6 begeistert sein

2 Grammatik

a 1 wurde ... von;
2 durch ... werden;
3 wird vom

b 1 Anhang;
2 Aufnahme;
3 Umzug;
4 Rückfahrt

c 1 störende, Aufgrund;
2 eingestellter, Dank;
3 organisiertes, Vor;
4 klingelnde, Aus

3 Kommunikation

1 Deiner Meinung nach;
2 Ich denke, dass;
3 ist es schwierig;
4 Aus diesem Grund kann;
5 deshalb muss;
6 halte ich es

LEKTION 3

1 Wortschatz

1 ein Interview;
2 eine Lesung;
3 recherchieren;
4 Sachbücher;
5 Regisseure

2 Grammatik

a 1 sachlich;
2 authentisch;
3 humorvoll;
4 handlungsarm;
5 sensationell;
6 tolerant;
7 übersichtlich

b 1 Ich kann mir nicht vorstellen, den Tatort allein anzuschauen.
2 Bernd empfiehlt mir, ein Mal mitzugehen.
3 Silvia hat ihren Nachbarn darum gebeten, ihr eine Limo mitzubringen.
4 X.
5 Er findet es blöd, für ein Getränk anstehen zu müssen.
6 X.

c 1 darüber;
2 damit;
3 darüber;
4 dazu;
5 daran;
6 dafür

3 Kommunikation

1a; 2b; 3a; 4c; 5b; 6c

LÖSUNGEN DER LEKTIONSTESTS

LEKTION 4

1 Wortschatz
1 erwerben; 2 anwenden;
3 wenden; 4 unternehmen;
5 rechnen

2 Grammatik
a 1 Während; 2 Ehe;
3 solange; 4 Nachdem

b 1 Vor Sandras Arbeit als Au-pair-Mädchen;
2 Während der Vorbereitung auf ihre Reise;
3 Nach ihrer Ankunft in Santiago;
4 gleich nach der Zusage ihrer Gastfamilie in Chile

c 1 probeweise;
2 erfreulicherweise;
3 beispielsweise;
4 ausnahmsweise

3 Kommunikation
1 Erfahrung;
2 Stärken;
3 Qualifikationen;
4 Buchhaltungskenntnissen;
5 Rahmen

LEKTION 5

1 Wortschatz
1 attraktive; 2 selbstbewusst;
3 souveräne; 4 vielseitig;
5 lackierten

2 Grammatik
a 1 Rebecca lässt sich nicht gern fotografieren;
2 Früher ließ sie sich jede Woche die Haare schneiden;
3 was sich mithilfe von Stylisten aus ihrem Gesicht machen lässt;
4 Trotzdem würde ich an Rebeccas Stelle das extreme Styling sein lassen.
5 Sie sollte ihr Gesicht so lassen, wie es ist.

b 1 Sie wird Karriere gemacht haben.
2 Er wird ein Stipendium bekommen haben.
3 Sie wird sich sehr verändert haben.
4 Er wird einen Bauernhof gekauft haben.
5 Sie wird eine Familie gegründet haben.

c 1 geblieben; 2 gelernt;
3 gegangen; 4 sehen;
5 hören

3 Kommunikation
1 anderer Meinung sein;
2 teile seine Meinung über;
3 glaube eher, dass;
4 könnte ich mir schon vorstellen;
5 sehe ich ähnlich wie

LEKTION 6

1 Wortschatz
1 lohnenswert; 2 detailliert;
3 vornehm; 4 mittelalterlich;
5 einspurig; 6 gebürtig;
7 heruntergekommen; 8 einzigartig

2 Grammatik
a 1 Wenn nicht so viele wohlhabende Menschen in unser Stadtviertel gezogen wären, hätte es sich nicht so sehr gewandelt.
2 Wenn die Mieten nicht so stark gestiegen wären, könnte sich hier jeder eine Wohnung leisten.
3 Wenn man nicht einige Straßen zu Fußgängerzonen gemacht hätte, wäre es im Zentrum nicht ruhiger geworden.

b 1 Wenn das Hotel doch saniert gewesen wäre!
2 Wenn wir uns bloß nicht mit dem Auto verfahren hätten!
3 Wenn wir nur die Kuppel der mittelalterlichen Kuppel hätten besteigen können!

c 1 stolz auf;
2 bekannt für;
3 von ... begeistert;
4 interessiert an;
5 bei ... beliebt

3 Kommunikation
1 dort immer beliebter;
2 jeder dran teilnehmen;
3 auch für unsere Stadt ideal;
4 noch nicht so überzeugt;
5 dass sich unsere Stadt auch dafür eignet

Lösung zum Quiz auf Seite 82/83:

1 = c; 2 = c; 3 = b; 4 = b; 5 = b; 6 = b; 7 = a; 8 = a; 9 = b; 10 = c

Lösung zum Quiz auf Seite 86/87:

1 Arbil; 2 Philadelphia; 3 Babylon; 4 Chongqing; 5 London; 6 Tokyo; 7 New York; 8 Mumbai; 9 Hongkong; 10 Hamburg

Quellenverzeichnis Kursbuch

Cover: © Bader-Butowski/Westend61/Corbis

S. 13: © MHV
S. 14: von oben nach unten: © fotolia/contrastwerkstatt; © Thinkstock/iStockphoto; © iStockphoto/Andresr; © Thinkstock/Digital Vision
S. 18: oben: © Thinkstock/Wavebreak Media; unten: © istock/Elenathewise
S. 19: oben: © Thinkstock/iStockphoto; unten: © fotolia/Irina Fischer
S. 20: 1: © thinkstock/iStockphoto; 2: © panthermedia/Paul Simcock; 3: © iStockphoto/PinkTag; 4: © fotolia/Gordon Grand
S. 21: © Thinkstock/iStockphoto
S. 22: 1, 3 und 4: © Thinkstock/iStockphoto; 2: © MHV
S. 23: © Filmakademie Baden-Württemberg, „Annie und Boo", Johannes Weiland, 2003
S. 25: © Alessandra Schellnegger/SZ Photo
S. 26: A: © Mitteldeutsche Zeitung/Lutz Winkler; B: © fotolia/contrastwerkstatt; C: © Thinkstock/iStockphoto
S. 27: © Thinkstock/Stockbyte
S. 29: © Thinkstock/iStockphoto; Hörtext: „Powerminuten" © Silke Neumaier
S. 30: links: © Thinkstock/Ciaran Griffin; rechts: © Thinkstock/iStockphoto; Texte Berufsporträts Corporate Blogger/Social Media Manager und Text Web-Guellrias: „Überraschung auf allen Kanälen", Jutta Pilgram, SZ vom 06. 08. 2011
S. 34/35: Text: „Das kann den Job kosten", Nicola Holzapfel, www.sueddeutsche.de vom 21. 12. 2009
S. 36: © Uwe Fenner
S. 39: © picture-alliance/Bodo Marks
S. 40: A, B und C: © Erol Gurian
S. 41: links: © Thinkstock/iStockphoto; rechts: © iStockphoto/ajt
S. 42: © picture-alliance/David Ebener
S. 42/43: Text: „Junge Menschen lesen immer noch Zeitung", Ileana Grabitz, WELT ONLINE vom 19. 05. 2011
S. 46: links: © Roxy Film; rechts: © Warner Bros. Ent.
S. 48: oben: © Thinkstock/iStockphoto; unten: © MHV
S. 48/49: Text: TATORT Kneipe nach „Schimanskis Fanmeile: Das Tatort-Public-Viewing", fudder, Neuigkeiten aus Freiburg, online verlag gmbh freiburg
S. 50: A: © fotolia/svort; B: © iStockphoto/Alexander Podshivalov; C: © fotolia/ag visuell; D: © Thinkstock/iStockphoto
S. 51: © Warner Bros. Ent.
S. 53: © Diakonie Württemberg
S. 55: A: © Thinkstock/iStockphoto; B: © Thinkstock/Brand X Pictures; C: © fotolia/Ralf Hahn; D: © www.auszeit-weltweit.de; E: © picture-alliance/Andreas Gebert; F: © mauritius images/Cusp
S. 57: links: © Getty Images/Digital Vision; rechts: © auszeit-weltweit.de
S. 58: links: © action press/Jochen Zink; rechts: © imago/CHROMORANGE
S. 60: © Caro/Oberhaeuser
S. 65: © Unilever/Dove
S. 66: © iStockphoto/Ronald Hope
S. 68: © RelaXimages.com
S. 69: © glowimages/imagebroker.com
S. 72/73: „Wie fit sind Sie?" © www.netigo.de
S. 74: © fotolia/Alexander Rochau
S. 75: links: © iStockphoto/Steve Debenport; rechts: © iStockphoto/Christopher Futcher
S. 77: © Kerstin Klauer- Hartmann
S. 78: A: © picture-alliance/Robert B. Fishman; B: © Thinkstock/iStockphoto; C: © Thinkstock/Fuse
S. 80: Landkarte Schweiz: © fotolia/artalis; A und C: © Thinkstock/iStockphoto; B: © Thinkstock/Hemera
S. 82: von oben nach unten: © fotolia/Pfluegl; © Thinkstock/iStockphoto; © iStock/tupungato; © Thinkstock/iStockphoto; © Thinkstock/iStockphoto; © fotolia/johas
S. 83: von oben nach unten: © iStockphoto/vincevoigt; © Thinkstock/Top Photo Group; © Thinkstock/Medioimages/Photodisc; © PantherMedia/Andreas Weber
S. 84: 1: © picture-alliance/Wolfram Stein; 2: © picture-alliance/Eventpress Herrmann; 3: © fotolia/Ingo Wiederoder; A: © Thinkstock/Ron Chapple Studios; B: © Thinkstock/iStockphoto
S. 85: C: © Thinkstock/iStockphoto
S. 86: © Thinkstock/iStockphoto
S. 87: von oben nach unten: © Thinkstock/Top Photo Group; © Thinkstock/Image Source; © iStockphoto/nonimatge; © Thinkstock/iStockphoto
S. 86/87: Text: „Zehn Dinge die Sie noch nicht wissen über … Städte", www.sueddeutsche.de
S. 88: A: © www.sportfoto.ws; B: © SZ Photo/Catherina Hess; C: © Gregor Feindt
S. 89: A: © action press/Sebastian Widmann; B: © Thinkstock/iStockphoto

Quellenverzeichnis Arbeitsbuch

S. 9: © Thinkstock/iStockphoto
S. 9: © Thinkstock/Fuse
S. 11: oben: © iStockphoto/Stalman; unten: © iStockphoto/Yuri_Arcurs
S. 12: © iStockphoto/Nikola Miljkovic
S. 13: © iStockphoto/attator
S. 14: © istockphoto/redmal
S. 15: © iStockphoto/victorhe2002
S. 17/18: Wie man Freunde fürs Leben findet: © Elite Partner/Dr. Wolfgang Krüger
S. 19: © Thinkstock/Photodisc
S. 20: © www.Tigerfriends.com
S. 21: © Thinkstock/Hemera; © Filmakademie Baden-Württemberg GmbH, „Anni und Boo", Johannes Weiland, 2003
S. 26: © Thinkstock/iStockphoto
S. 27: © Thinkstock/Pixland
S. 28: © fotolia/contrastwerkstatt
S. 29: Entspannungspausen-Tipps: © www.zeit.de
S. 31: © Thinkstock/Creatas
S. 32: © Shotshop.com/marcus
S. 35: © Thinkstock/iStockphoto
S. 38: oben: © fotolia/Robert Kneschke; unten: © Thinkstock/Hemera
S. 39: oben: © Speed-Der Film; unten: © PantherMedia/Dmitry Kalinovsky
S. 43: oben: © Thinkstock/iStockphoto; unten: © iStockphoto/wdstock
S. 44: alle: © Erol Gurian
S. 47: © Thinkstock/iStockphoto
S. 49: © picture alliance/Sueddeutsche Zeitung Photo/ Alessandra Schellnegger; Interview von Linda Tutmann „Auch mit Kopftuch kann man die Hosen anhaben": © www.focus.de
S. 50: © Thinkstock/Wavebreak Media
S. 51: © Thinkstock/iStockphoto
S. 52: oben: © Suhrkamp, © Thinkstock/iStockphoto; unten v. l. n. r. © Fotolia/Benicce, © Thinkstock/ Banana Stock, © iStockphoto/kevinruss, © PantherMedia/Yuri Arcurs
S. 53: oben: © Thinkstock/Digital Vision; unten: © PantherMedia/Thomas Kohring
S. 55: © Thinkstock/iStockphoto; Kokowääh: © Warner Bros. Ent:
S. 59: oben: © iStockphoto/vgajic; unten links: © iStockphoto/Donna Coleman; unten rechts: © Thinkstock/iStockphoto
S. 60: © Thinkstock/iStockphoto; Beste Zeit: © www.filmreporter.de
S. 61: oben: © Thinkstock/iStockphoto; unten: © iStockphoto/ImagesbyTrista, © Thinkstock/Digital Vision, © Thinkstock/iStockphoto
S. 63: © Thinkstock/iStockphoto
S. 64: oben: © PantherMedia/Ferli Achirulli; unten: © Digitalstock/V. Goegele
S. 65: oben: © MHV/Florian Bachmeier; unten: © TravelWorks;
S. 66: alle © HWK-Stuttgart, Leonardo da Vinci-Projekt „Team Volterra"
S. 67: oben: © HWK-Stuttgart, Leonardo da Vinci-Projekt „Team Volterra"; unten: © iStockphoto/Alberto Pomares
S. 68: © Thinkstock/Stockbyte
S. 69: © www.vorstudium-kunst.de
S. 71: oben: © www.theater-wuerzburg.de; unten: © Thinkstock/iStockphoto
S. 78: © Thinkstock/iStockphoto; Model-Bilanz: © www.brigitte.de
S. 79: oben: © RelaXimages.com 2011; unten: © Thinkstock/iStockphoto; Schönheitsideale international
S. 82: oben: © Thinkstock/iStockphoto; unten: © Thinkstock/iStockphoto
S. 83: © Thinkstock/Brand X Pictures
S. 87: oben: © Thinkstock/Wavebreak Media; unten: © Thinkstock/iStockphoto
S. 88: oben: © Medico&Vital Center; unten: © MHV/Katharina Huber; Meersalzgrotte in Baden-Baden: © http://www.baden-baden.de/gesundheitkur-wellness/salina-meersalzgrotte/
S. 89: Stadt(ent)führung Dresden, Text und Bilder: © Kerstin Klauer-Hartmann; unten: © Thinkstock/iStockphoto
S. 90: oben: © Thinkstock/iStockphoto; unten: © fotolia/Thomas Reimer
S. 93: von oben: © fotolia/paul prescott, © iStockphoto/Loic Bernard, © Thinkstock/iStockphoto, © fotolia
S. 94: von oben: © Thinkstock/iStockphoto, © fotolia/ Werner Heiber, © PantherMedia/Dieter Brockmann
S. 95: Was ist diese Woche in Zürich los: © www.zuerich.com
S. 96: A: Liechtenstein Marketing, B: Liechtensteiner Alpenverein, C: © iStockphoto/Dirk Baltrusch, D: © Thinkstock/Hemera, E: © PantherMedia/Ruslan Olinchuk, F: Bankenverband Liechtenstein; Liechtenstein – kurz und knapp: © www.liechtenstein-marketing.li
S. 98: © fotolia/photo 5000
S. 99: v. l. n. r.: © Thinkstock/iStockphoto, © irisblende.de, © Clipdealer/Darren Baker, © Thinkstock/Purestock

NIVEAU B2.1

SICHER!

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

KURSBUCH UND ARBEITSBUCH

Sicher! B2.1

- ist ein Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene
- führt mit Sicher! B2.2 zum Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und den entsprechenden Prüfungen
- enthält eine Audio-CD mit allen Hörtexten zum Arbeitsbuch

Dazu gibt es:

- ein Medienpaket B2 mit den Audio-CDs und DVDs mit Filmen zum Kursbuch
- Lehrerhandreichungen
- Materialien für Beamer und interaktive Whiteboards
- einen Moodle-Kursraum
- einen Internetservice mit Lösungen zum Arbeitsbuch sowie zahlreichen ergänzenden Materialien: **www.hueber.de/Sicher**

Niveaustufen

Niveau B1+	Sicher! B1+
Niveau B2	Sicher! B2
Niveau C1	Sicher! C1

Die Bände B2 und C1 sind als Voll- und als Teilbände erhältlich.



Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-501207